

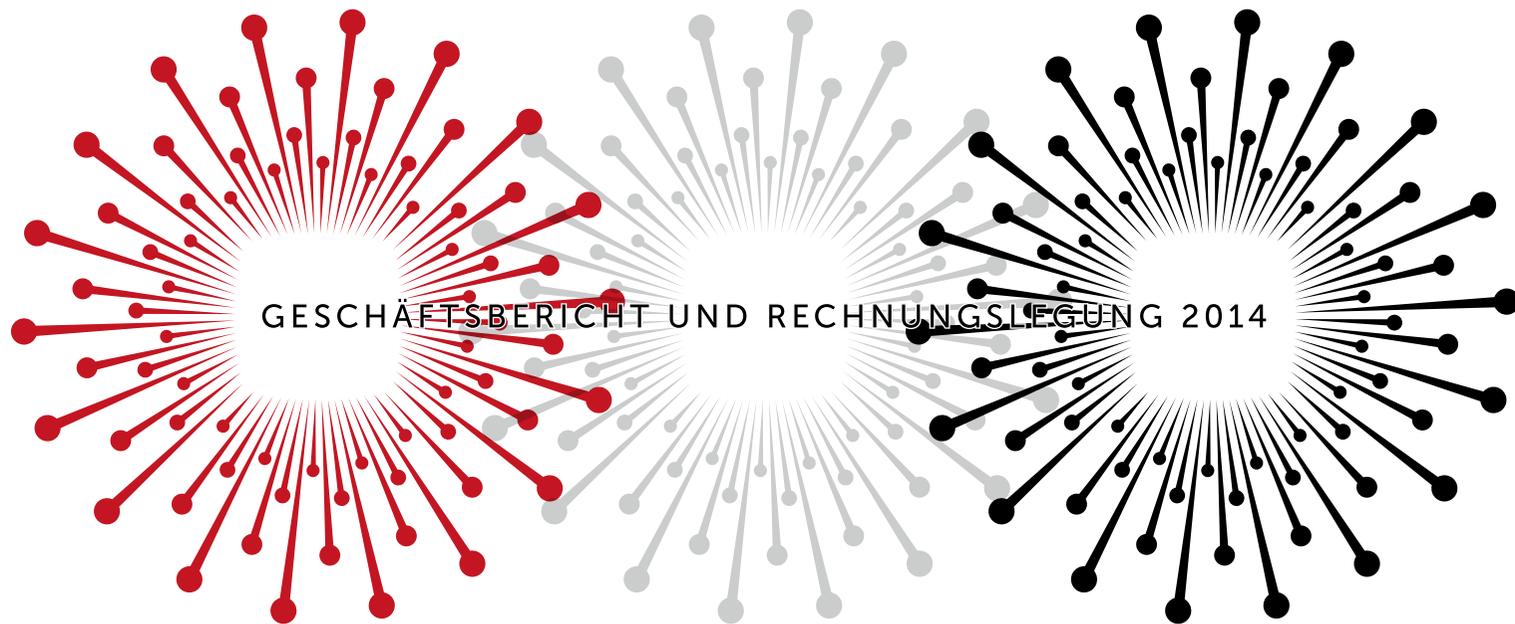


# GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG 2014

WIR GESTALTEN DAS INTERNET.

eco  
■ ■ ■

Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.



# Inhalt

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>1. Vorwort</b> <span style="float: right;">4</span></li> <li>■ <b>2. Bericht der Geschäftsführung</b> <span style="float: right;">5</span></li> <li>■ <b>3. Finanzen</b> <span style="float: right;">6</span></li> <li>■ <b>4. Die Arbeit im Verein</b> <span style="float: right;">8</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Berichte der Vorstände <span style="float: right;">8</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1.1 Politik &amp; Recht <span style="float: right;">10</span></li> <li>4.1.2 E-Business <span style="float: right;">11</span></li> <li>4.1.3 Online Services / Cloud Computing <span style="float: right;">12</span></li> <li>4.1.4 Infrastruktur &amp; Netze <span style="float: right;">15</span></li> </ul> </li> <li>4.2 Berichte aus den Kompetenzgruppen <span style="float: right;">19</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.2.1 Datacenter Expert Group <span style="float: right;">19</span></li> <li>4.2.2 Kompetenzgruppe E-Commerce <span style="float: right;">25</span></li> <li>4.2.3 Kompetenzgruppe E-Mail <span style="float: right;">28</span></li> <li>4.2.4 Kompetenzgruppen Games/ Streaming Media <span style="float: right;">29</span></li> <li>4.2.5 Kompetenzgruppe Mobile <span style="float: right;">33</span></li> <li>4.2.6 Kompetenzgruppe Names &amp; Numbers Forum <span style="float: right;">34</span></li> <li>4.2.7 Expertengruppe Netze <span style="float: right;">38</span></li> <li>4.2.8 Kompetenzgruppe New Work <span style="float: right;">39</span></li> <li>4.2.9 Kompetenzgruppe Online Marketing <span style="float: right;">41</span></li> <li>4.2.10 Kompetenzgruppe Recht &amp; Regulierung <span style="float: right;">43</span></li> <li>4.2.11 Kompetenzgruppe Sicherheit <span style="float: right;">44</span></li> <li>4.2.12 Kompetenzgruppe Unified Communications <span style="float: right;">45</span></li> </ul> </li> <li>4.3 eco International <span style="float: right;">47</span></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>5. Politische Interessenvertretung</b> <span style="float: right;">48</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen <span style="float: right;">51</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1.1 Deutschland <span style="float: right;">51</span></li> <li>5.1.2 Europa und die Welt <span style="float: right;">55</span></li> <li>5.1.3 EuroISPA <span style="float: right;">60</span></li> </ul> </li> <li>5.2 eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz <span style="float: right;">61</span></li> <li>5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2014 <span style="float: right;">64</span></li> <li>5.4 Politische Kommunikation <span style="float: right;">72</span></li> </ul> </li> <li>■ <b>6. Professional Services</b> <span style="float: right;">74</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Certified Senders Alliance <span style="float: right;">74</span></li> <li>6.2 Cyber Security Services <span style="float: right;">76</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.2.1 Anti-Botnet-Beratungszentrum <span style="float: right;">76</span></li> <li>6.2.2 Initiative-S <span style="float: right;">77</span></li> <li>6.2.3 Advanced Cyber Defence Centre <span style="float: right;">79</span></li> </ul> </li> <li>6.3 nrw.uniTS <span style="float: right;">80</span></li> <li>6.3 DE-CIX Management GmbH <span style="float: right;">81</span></li> <li>6.5 EuroCloud Deutschland_eco e.V. <span style="float: right;">84</span></li> </ul> </li> <li>■ <b>7. Event-Highlights 2014</b> <span style="float: right;">88</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>7.1 eco Gala: Abend der Besten <span style="float: right;">88</span></li> <li>7.2 Neujahrsempfang Köln <span style="float: right;">90</span></li> <li>7.3 eco Thementage <span style="float: right;">91</span></li> <li>7.4 Internet Security Days 2014: Heute die Sicherheit von morgen im Blick <span style="float: right;">93</span></li> <li>7.5 eco Kongress: Treffpunkt Zukunft <span style="float: right;">94</span></li> <li>7.6 EuroCloud Deutschland Conference <span style="float: right;">96</span></li> <li>7.7 Internetwoche Köln 2014 <span style="float: right;">98</span></li> <li>7.8 Weitere eco Veranstaltungen 2014 <span style="float: right;">100</span></li> <li>7.9 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2014 <span style="float: right;">104</span></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>8. Unternehmenskommunikation</b> <span style="float: right;">108</span></li> <li>■ <b>9. Statistiken</b> <span style="float: right;">110</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>9.1 eco Mitglieder <span style="float: right;">110</span></li> <li>9.2 Presse <span style="float: right;">110</span></li> <li>9.3 eco Webseiten <span style="float: right;">112</span></li> <li>9.4 Veranstaltungen <span style="float: right;">113</span></li> <li>9.5 eco Medien <span style="float: right;">114</span></li> </ul> </li> <li>■ <b>10. eco Mitarbeiter 2014</b> <span style="float: right;">116</span></li> <li>■ <b>11. eco Mitglieder 2014</b> <span style="float: right;">119</span></li> <li>■ <b>12. eco Verbandsstruktur und Beteiligungen</b> <span style="float: right;">123</span></li> </ul>
--	--	--



Prof. Michael Rotert  
Vorstandsvorsitzender

## 1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein knappes Vierteljahrhundert ist das kommerzielle Internet jung und hat dabei schon so viele Veränderungen gebracht, wie es kein Medium zuvor in der gleichen Zeit erreicht hat. Zum Glück gibt es aber eco, der Sie auf dem Laufenden hält und bei den neuesten Entwicklungen begleitet – sowohl in technischer als auch in politischer, regulatorischer Hinsicht.

Honoriert wird der Wert unserer Arbeit durch die Mitglieder, deren Zahl im Berichtsjahr überdurchschnittlich gewachsen ist. Sicher spielten dabei auch Faktoren wie beispielsweise die Digitalisierung eine Rolle, hatte doch die Koalition mit dem Aufstellen einer Digitalen Agenda 2014-2017 zum ersten Mal einen solchen Plan

mit den wichtigen Handlungsfeldern für die Internet- und Netzpolitik vorgelegt.

Da aber viele der Vorhaben in der Ressortabstimmung hängen geblieben oder erst gar nicht in Angriff genommen wurden, wird die Unentschlossenheit und Uneinigkeit zwischen den Koalitionspartnern auf der netzpolitischen Bühne sichtbar und es zeigt auch eine gewisse Kurzsichtigkeit in Bezug auf die globale Ausdehnung des Internet. Belegt wird dies dadurch, dass man einen neuen Ausschuss für die Digitale Agenda eingesetzt, diesem jedoch nur eine mitberatende Funktion gegeben hat. Zusätzlich hat man auch noch vergessen, dass es bei der Enquete-Kommission schon einmal greifbare Ergebnisse und Ideen gab. Da hat die Politik wohl die Schnellebigkeit des Internet gründlich missverstanden.

Aber die Politik ist nun nicht der Treiber der Internetentwicklung. Die technische Weiterentwicklung des Netzes und seiner Anwendungen ist die treibende Kraft. Schlagworte im letzten Jahr waren Big Data und Industrie 4.0, daneben noch die weiterhin schleichende Ausbreitung von IPv6 und dazu im Gegensatz die explosionsartige Entwicklung mobiler Dienste. Diese technischen Entwicklungen tangieren natürlich in der Folge dann auch die Politik, die bezüglich des Datenschutzes, der Internet-sicherheit, des Urheberrechts und freien WLANs reagieren muss.

Soll in Deutschland die angepeilte Führungsrolle in der Digitalisierung auch nur annähernd erreicht werden, sind auch deutliche Signale im Bereich des Breitbandausbaus erforderlich. Regulierungsschutz für Kupfer bremst hier, denn ohne einen vernünftigen Glasfaserausbau

wird Deutschland immer weiter im internationalen Vergleich hinterherhinken. An unserem Peeringpunkt DE-CIX, dem weltweit größten Provideraustauschpunkt, können wir die internationale Entwicklung sehr gut ablesen und nicht nur mithalten, sondern auch Trends setzen. Aber was bringt Deutschland ein einzelner fortschrittlicher Internetstandort?

Unsere Politiker propagieren 50 MBit/s in der Fläche, andere Länder streben den Gigabit-Bereich an. Das entspricht einem Faktor 20. Hier ist eine konzertierte Aktion der Internetwirtschaft notwendig und da ist natürlich auch eco gefragt. Dass sich der Verein im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt hat, hilft hierbei sicherlich. Aber möglicherweise muss hier noch nachgelegt oder es müssen zusätzliche Lösungen gefunden werden, die die Stimme der Internetwirtschaft bei der Politik verstärken.

Allen Mitgliedern, der eco Geschäftsleitung und natürlich allen Mitarbeitern danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen sowie allen internen und externen Experten, die mit uns zusammenarbeiten, für das aktuelle Jahr alles Gute und viel Erfolg.

Ihr

Prof. Michael Rotert  
Vorstandsvorsitzender



Harald A. Summa  
Geschäftsführer

## 2. Bericht der Geschäftsführung

Rückblickend stellt sich das Jahr 2014 aus Sicht der Geschäftsführung als durchaus anders als die vielen vorangegangenen Jahre dar. Nach wie vor wächst der eco Verband überdurchschnittlich in seiner Mitgliederzahl, aber 139 neue Mitgliedsunternehmen in einem Jahr hatten wir noch nicht! Offensichtlich bieten wir eine interessante Plattform für eine Vielzahl engagierter und interessierter Unternehmen und Persönlichkeiten, die sich mittlerweile aus allen Bereichen der Internetwirtschaft im eco einbringen.

Mit steigenden Mitgliederzahlen werden natürlich die Mitarbeiter deutlich stärker gefordert und an vielen Stellen wurden neue eingestellt, um weiterhin Servicequantität und -qualität zu gewährleisten. Auch das bedeutete wiederum

eine Herausforderung für das Management im Hinblick auf die Führung und Mitarbeiterentwicklung.

Wir haben daher im vergangenen Jahr verstärkt auf die Personalentwicklung des Managements geachtet und alle Führungskräfte in einem gemeinschaftlichen Training geschult. Unser Coach und Trainer, Dipl.-Arbeitswiss., Dipl.-Päd. Ursula Vranken, hat mit viel Erfahrung und Mut zu Neuem das Digital-Leader-Konzept ihres Instituts für Personalentwicklung eingebracht und in unser tägliches Tun und Handeln integriert. Herausgekommen ist nicht nur eine hervorragende Team-Building-Maßnahme, sondern auch Unternehmensleitlinien, die wir versuchen, nachhaltig mit den Mitarbeitern zu leben.

Wie dem Bericht zu entnehmen ist, haben unsere Experten- und Kompetenzgruppen oft und zahlreich getagt. Die Fülle der interessanten Themen, die aufgegriffen wurden, ist kaum zu überschauen. Ständige Bewegung durch Innovationen und Marktveränderungen bieten ein Füllhorn für gemeinsame Diskussionen unter Fachleuten. Unsere Zielsetzung, nicht nur ein Fach-Berufsverband, sondern eine Plattform für übergreifende Kommunikation zu sein, lässt sich den Berichten deutlich entnehmen.

Inhaltlich können wir gar nicht sagen, welche Themen die überragenden waren. Natürlich ist Sicherheit in aller Munde und wurde in allen Bereichen aufgegriffen, aber auch die Veränderung der Arbeitswelt „New Work“ hatte einen hohen Stellenwert bei den Mitgliedern. Mit anderen Worten: 2014 boten wir wieder eine große Auswahl an Inhalten für eine breit gestreute Mitgliedschaft und für (fast) jeden gab es genug à la carte oder als Menü.

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, haben wir zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie des DE-CIX die DE-CIX International AG gegründet. Dies war wichtig, um Risiken aus dem Stammgeschäft des DE-CIX herauszunehmen, und notwendig, um der internationalen Nachfrage nach Beratung und Service im Geschäftsfeld der Netzzusammenschaltungen entsprechen zu können. Mehrere Beratungsmandate konnten angenommen werden

und haben zu einem positiven Finanzergebnis der AG geführt. Die DE-CIX North-America Inc. befindet sich noch in der Entwicklungsphase, DE-CIX New York konnte jedoch den Markt mit knapp 50 angeschlossenen Kunden nach nur acht Monaten Betrieb überraschen. Eine Übersicht über die eco Unternehmen und deren Entwicklung finden Sie weiter hinten.

Zusammenfassend hatte das Jahr 2014 wieder den Charme der Herausforderung an Mensch und Material. Es hat uns ein gutes Stück weitergebracht – wirtschaftlich, aber auch in der Art und Weise, wie wir professionell miteinander arbeiten.

Wir freuen uns auf weitere Herausforderungen.

Harald A. Summa  
Geschäftsführer

## Vorstand

### Der eco Vorstand 2014

Prof. Michael Rotert

Vorstandsvorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
maxspot GmbH

Oliver J. Süme

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Vorstand Politik & Recht  
Rechtsanwalt/Fachanwalt für IT-Recht  
RAe Richter & Süme

Klaus Landefeld

Vorstand Infrastruktur & Netze  
nexiu GmbH

Thomas von Bülow

Vorstand E-Business  
Bitobito GmbH

Felix Höger

Vorstand Online Services/  
Cloud Computing  
Höger Management GmbH

## 3. Finanzen

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches und umsatzstarkes Geschäftsjahr 2014 zurück und erfreuen uns an der stetig steigenden Zahl unserer Mitglieder. 2014 konnten wir nicht nur ein Wachstum der Mitgliedsbeiträge von zwölf Prozent erzielen, sondern auch ein signifikantes Wachstum der Leistungserlöse durch die CSA und das Anti-Botnet-Beratungszentrum von 24 Prozent. Durch diese deutlichen Mehreinnahmen konnten wir den Rückgang an Fördermitteln kompensieren, die dem Auslaufen öffentlich geförderter Projekte geschuldet sind.

Ein deutlich höherer Anstieg der Einnahmen im Vergleich zu den Ausgaben verhalf uns 2014 zu einem doch sehr deutlich positiven Jahresergebnis. Das moderate Wachstum der Kosten wurde 2014 sicherlich auch durch die erfolgreiche Einführung von Kostenstellen unterstützt, die nicht nur das Kostenbewusstsein bei allen Mitarbeitern, sondern darüber hinaus die Transparenz im gesamten Unternehmen deutlich erhöht hat. Auch die Einführung des Ticket-Systems, wie es bislang nur in der DE-CIX Management GmbH verwendet wurde, hat sich bewährt und stieß auf allgemeine Akzeptanz.

Die fakturierten Mitgliedsbeiträge werden fast zu 90 Prozent für Personal, Projekte und Marketing verwendet und fließen als direkte Leistungen unmittelbar wieder zu unseren Mitgliedern zurück. Um der wachsenden Mitgliederzahl gerecht zu werden und den gewohnten Service beziehungsweise die gewohnte Leistung auch weiterhin anbieten zu können, haben wir 2014 insbesondere im Personalbereich investiert und unser eco Team aufgestockt. Durch Zuwachs im Finanzteam konnten wir zudem unsere teaminternen Prozesse deutlich verbessern. Auch zukünftig werden wir kontinuierlich daran arbeiten, um die Zufriedenheit unserer Mitglieder sicherzustellen.

Auch die Tochterunternehmen haben sich 2014 hervorragend entwickelt und weisen allesamt positive Ergebnisse auf. Zusammenfassend können wir nicht nur einen sehr gesund aufgestellten Verein präsentieren, vielmehr zeigt sich erneut, dass sich der gesamte Verband nach wie vor auf einem sehr deutlichen Wachstumspfad befindet. Um den damit einhergehenden erhöhten Anforderungen künftig auch gewachsen zu sein, planen wir für 2015 die Einführung eines neuen CRM-Systems und eines über alle Gesellschaften einheitlichen Billing-Prozesses.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2014					Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2015	
eco e.V.	Ist 2014 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2013 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Plan 2015 in Euro	Anteil in Prozent
<b>Einnahmen</b>						
Mitgliedsbeiträge	1.376.225	45 %	1.258.050	9 %	1.500.000	56 %
Förderbeiträge	587.178	19 %	635.871	-8 %	311.000	12 %
Leistungserlöse	835.096	28 %	675.028	24 %	850.000	31 %
Veranstaltungen/ Sponsoring	192.375	6 %	175.727	9 %	0**	0 %
Sonstige*	57.335	2 %	65.750	-13 %	35.000	1 %
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.048.209</b>	<b>100 %</b>	<b>2.810.426</b>	<b>8 %</b>	<b>2.696.000</b>	<b>100 %</b>
<b>Ausgaben</b>						
Personalkosten	1.331.819	44 %	990.121	35 %	1.211.000	46 %
Verwaltungskosten	127.192	4 %	126.614	0 %	135.000	5 %
Raumkosten	118.023	4 %	98.075	20 %	145.000	5 %
Beiträge	32.718	1 %	70.016	-53 %	53.000	2 %
Reisekosten	103.797	3 %	120.699	-14 %	98.000	4 %
Investitionen	16.318	1 %	7.988	104 %	30.000	1 %
Marketing/Projekte	1.145.797	38 %	1.277.822	-10 %	848.000	32 %
FiBu/StB/WP/Recht	45.272	2 %	49.429	-8 %	45.000	2 %
Sonstiges/Steuern	94.925	3 %	107.884	-12 %	85.000	3 %
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.015.861</b>	<b>100 %</b>	<b>2.848.648</b>	<b>6 %</b>	<b>2.650.000</b>	<b>100 %</b>
Überschuss/ Unterdeckung	32.348		-38.222		11.000	

\* sonstige Einnahmen: u.a. Verrechnung Sachbezüge Kfz, verauslagte Kosten etc.

\*\* ab 2015 werden alle Veranstaltungen über die eco Service GmbH abgewickelt



Prof. Michael Rotert  
Vorstandsvorsitzender



## 4. Die Arbeit im Verein

### 4.1 Berichte der Vorstände

Die Berichte der Vorstände geben einen Überblick darüber, welche Arbeit von den Vorständen geleistet wurde und welche Themen auf Vorstandsebene bearbeitet wurden. Auffällig dabei ist der Anstieg der politischen Interaktion. War in früherer Zeit die technische Entwicklung vorherrschendes Vereinsthema, so nimmt mittlerweile die politische Komponente einen mindestens ebenso großen Raum ein. Dies bedingt damit aber auch eine differenzierte Zuarbeit von Mitgliedern und Mitarbeitern, bis hin zur Geschäftsleitung. Die Kommunikation mit den Mitgliedern und die

Qualifikation der Mitarbeiter werden immer wichtiger. Daneben spielt gerade bei Internetthemen der internationale Blick als Indikator für nationale Entwicklungen eine große Rolle. Das Internet hört eben nicht an den nationalen Grenzen auf.

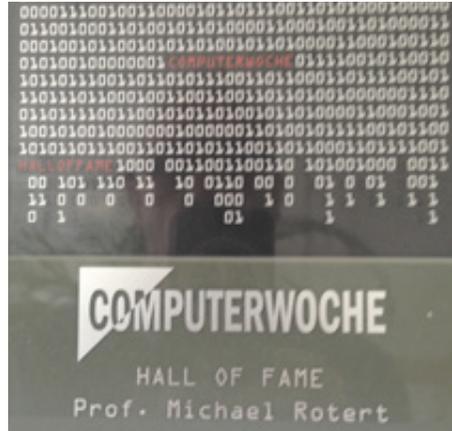
Als Vorstandsvorsitzender beschäftige ich mich mit der langfristigen Weiterentwicklung unter Berücksichtigung internationaler Teilnehmer am Internetgeschehen und der globalen politischen Internetdiskussion. Nicht nur durch mich oder meine Vorstandskollegen, auch durch die Geschäftsleitung und die internationale

Projektleitung von eco Mitarbeitern haben wir uns mittlerweile zu einem international anerkannten Diskussionspartner für Technik und Politik entwickelt.

Aber nun das vergangene Jahr im Kurzdurchlauf: Neue Räumlichkeiten in Berlin und die Aufstockung des politisch agierenden Personals signalisierten 2014 frühzeitig die Erhöhung der politischen Visibilität von eco. Im Berichtsjahr stand ganz stark die Diskussion über die Internet Governance beziehungsweise die Frage „Wer regiert das Internet?“ im Mittelpunkt. War es am Jahresanfang in Brasilien die NETmundial-Konferenz, die die internationale Zusammenarbeit aller Netzteilnehmer forcieren sollte und hierfür entsprechende Leitlinien erarbeitete, so trat dann zur Jahresmitte die europäische Internet-Governance-Diskussion bei EuroDIG in Berlin in die europäischen

Fußstapfen. Europa und die Zukunft des Internet wurden in den Räumlichkeiten des Außenministeriums diskutiert. Über 700 internationale Teilnehmer waren für eco als Organisator eine echte Herausforderung, die aber super gemeistert wurde. Die Zusatzbelastung der Mitarbeiter war enorm. Dafür bedanke ich mich nochmals, das Teilnehmerecho honorierte dies ebenfalls.

International interessant war aber auch die bereits in Brasilien begonnene Diskussion über ICANN und die USA. Die bisherige amerikanische Aufsichtsbehörde wird ihre Aufsichtsfunktion (IANA Function) im Jahr 2015 einem internationalen Gremium übergeben. Mit dieser Nachricht traten die USA noch vor der NETmundial an die Öffentlichkeit. Das Thema und die neue Aufsichtsorganisation werden uns allerdings auch noch in den Folgejahren



beschäftigen. Verfolgen Sie die aktuelle Entwicklung über unsere Webseiten.

Die zweite Jahreshälfte wurde dann vom internationalen Internet Governance Forum in Istanbul bestimmt. Hier wurde nicht nur über die IANA-Nachfolge diskutiert, sondern auch über die Zukunft des IGF in den kommenden Jahren. Dieses wichtige Forum macht zwar keine direkte Politik, beeinflusst aber durch Themen und Willensbekundungen durchaus die internationale politische Entwicklung des Internet. In den Vorjahren war es die ITU, die all diese Fragen und deren Beantwortung als ihre Aufgabe ansah. Die in mehrjährigen Abständen stattfindende Vollversammlung der ITU, kurz Plenipotentiary genannt, fand am Jahresende statt und man war gespannt, wie die ITU bezüglich der Internet Governance reagieren würde. Um es kurz zu machen:

Man hat eingesehen, dass die ITU als ein rein mit Staatsvertretern besetztes Gremium sowohl regulatorisch als auch technisch nicht die Funktionalität einer Internetaufsicht erfüllen kann, auch nicht teilweise. War noch 2012 die Lage angespannt, so zeigte sich bei der Plenipotentiary 2014 eine Annäherung aller Beteiligten. Ein neuer Generalsekretär, der eher einen technischen Hintergrund hat, tat ein Übriges dazu.

Natürlich war ich als Vertreter von eco bei all diesen Ereignissen vor Ort und konnte hier auch unsere Sicht und Ideen einbringen. Über 80 Termine und Veranstaltungen, bei denen ich eco und seine Mitglieder vertreten durfte, kamen so für mich im Berichtsjahr zusammen. Erfreulich ist auch die verstärkte Anwesenheit hochrangiger Regierungsvertreter bei den Internet-Governance-Diskussionen.

Daneben gab es 2014 noch den 30. Jahrestag des ersten deutschen Internet Mailservers, in der Presse als „1. E-Mail in Deutschland“ bezeichnet, den ich seinerzeit an der Uni Karlsruhe in Betrieb nahm und der sich im weiteren Verlauf dann als der Ursprung der deutschen Internetentwicklung erwies. Hier wird es in den kommenden Jahren noch weitere Jubiläen geben und stellvertretend möchte ich den 2015 stattfindenden 20. Geburtstag von eco erwähnen. Wenn Sie hier dabei sein wollen, sollten Sie unsere Webseite konsultieren: [www.eco.de/about/20-jahre-eco.html](http://www.eco.de/about/20-jahre-eco.html)

Insgesamt blicken wir also auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zurück, was natürlich auch einen entsprechenden Einfluss auf die gesamte Organisation hat: Personeller Zuwachs, räumliche Erweiterungen, Verbesserung/Anpassung von Arbeitsprozessen und Abläufen, Reorgani-

sation zum Beispiel von EuroCloud, Ausweitung des DE-CIX in internationale Umgebungen, um nur einige Punkte zu erwähnen.

All dies wurde souverän von der Geschäftsleitung unter Harald A. Summa in die Wege geleitet und von allen Mitarbeitern kräftig unterstützt. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals explizit.



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender*

*Dr. Sandra Schulz  
Geschäftsbereichsleiterin Politik & Recht*

*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leitung Recht & Regulierung*

## 4.1.1 Politik & Recht

Während das Jahr 2013 insbesondere durch die Bundestagswahl und die Inhalte des Koalitionsvertrags sowie die Reorganisation des Berliner Büros unter der neuen Leitung von Dr. Sandra Schulz geprägt war, stand im Jahr 2014 die politische Arbeit rund um die Digitale Agenda der Bundesregierung im Mittelpunkt der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Politik & Recht.

eco konnte sich hier gegenüber seinen Ansprechpartnern in Parlamenten und Ministerien insgesamt hervorragend positionieren. Einen vollständigen Bericht über die Themen finden Sie im Kapitel 5.

Ich freue mich besonders, dass wir unsere ausgezeichnete inhaltliche Arbeit auf der

politischen Ebene durch eine Intensivierung eigener politischer Veranstaltungen in Berlin sowie insbesondere durch eine Neuausrichtung der politischen Kommunikation und PR erfolgreich flankieren konnten.

Die deutlich gestiegene Anzahl von Medienanfragen sowie die noch bessere Berücksichtigung von eco Positionen, insbesondere in der Berichterstattung in den Leitmedien, bestätigt auf erfreuliche Weise unsere gute Arbeit in diesem Bereich.

Aber auch die Anzahl der Teilnehmer der Veranstaltungen im politischen Berlin sowie deren positives Feedback hat uns im Berichtsjahr gezeigt, dass wir der zunehmenden Bedeutung netzpolitischer Themen angemessen Rechnung tragen und eco als einen der wichtigsten Verbände in der Internet- und IT-Landschaft erneut sehr gut positionieren konnten.

Auf nationaler wie auf internationaler Ebene konnten wir 2014 insbesondere das Thema Internet Governance aktiv besetzen und werden hier bei dem für dieses Thema zuständigen Bundeswirtschaftsministerium, aber auch im Auswärtigen Amt auf allen Ebenen als hoch kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen.

Erfreulicher Höhepunkt dieser Entwicklung im Jahr 2014 war sicherlich der von eco ausgerichtete und mitorganisierte European Dialogue on Internet Governance, der von Außenminister Frank Walter Steinmeier im Juni in Berlin eröffnet wurde. Über 700 Teilnehmer aus 67 Ländern diskutierten dort zwei Tage lang die europäischen Themen und Positionen, um sie in das globale Internet Governance Forum in Istanbul im September einzubringen.

Auch die inhaltliche Verzahnung der nationalen politischen Themen mit den europäischen

Aktivitäten, die wir insbesondere über den Dachverband EuroISPA in Brüssel vorantreiben, konnten wir im Jahr 2014 weiterentwickeln.

Ich freue mich, dass mir die EuroISPA-Mitglieder mit meiner einstimmigen Wahl zum Präsidenten dieses wichtigen europäischen Internetverbands Ende 2013 ihr Vertrauen ausgesprochen haben und eco damit noch effektiver als in der Vergangenheit seine Positionen auch in den europäischen Kontext einbringen kann.

Dies wird auch im laufenden Jahr angesichts der Prioritäten der neuen EU-Kommission im Zusammenhang mit der Vollendung des Digitalen Binnenmarkts von zunehmender Bedeutung sein.

Umso wichtiger ist es, dass eco sich im Jahr 2014 rechtzeitig hervorragend aufgestellt hat, um die Digitalen Agenden auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene weiterhin aktiv zu begleiten und mitzugestalten.



Thomas von Bülow  
Vorstand E-Business



## 4.1.2 E-Business

Der Bereich E-Business des eco Verbands umfasst alle Verbandsaktivitäten, die sich mit elektronischen Geschäftsprozessen zwischen Unternehmen und ihren Geschäftspartnern beschäftigen. 2014 waren gerade die Themen wichtig und wurden vorangetrieben, die mit Sicherheit im Internet im Zusammenhang standen.

### E-Business als Grundlage des Wirtschaftens

Sicherheit und Vertrauen sind und bleiben die Grundlage unserer Wirtschaft in Deutschland, in Europa und in der Welt. Deutschland, als eine der führenden Exportnationen, ist auf

eine stabile digitale Infrastruktur angewiesen. Gerade hierzulande ist diese noch nicht ausreichend und schon gar nicht zufriedenstellend, so dass dies ebenfalls ein Schwerpunktthema des eco im Jahr 2014 – auch im Austausch der Mitglieder mit Vertretern anderer Wirtschaftsverbände und -vereinigungen – war.

Die Schaffung der Voraussetzungen und Grundlagen für einen privatwirtschaftlichen und deregulierten Aufbau einer breitbandigen Internetinfrastruktur ist Anliegen der Wirtschaft und Aufgabe der Politik und Behörden. Es bedarf keiner Lippenbekenntnisse! Gerade in der Politik fehlen klare Ziele und verfügbare Mittel. So ist es wichtig, dass der eco Verband gemeinsam mit anderen Wirtschaftsverbänden eine Schärfung der bestehenden Lücken und zukünftigen Bedarfe entwickelt und sich an der fachgerechten Kommunikation beteiligt.

### Sicherheit und Vertrauen

Sicherheit und Vertrauen betreffen auch das mit Abstand wichtigste digitale Kommunikationsmittel, die E-Mail. Laut Statista ist die E-Mail mit fast 80 Prozent führend und die Bedeutung nimmt weiter zu. Andere Kommunikationsmittel wie soziale Netze rangieren hier unter „ferner liefern“. Umso wichtiger erweist sich eine durchgehende Verschlüsselung der E-Mails, lange Zeit ein Manko der De-Mail. Doch eco Mitglieder wie die De-Mail-Anbieter Deutsche Telekom, United Internet mit 1&t1, WEB.DE und GMX gaben 2014 bekannt, zusammen mit dem BMI und BfIT für eine durchgehende Verschlüsselung zu sorgen. E-Mail made in Germany stellte schon vorher sicher, dass E-Mails in der privaten und semikommerziellen Nutzung immerhin SSL-verschlüsselt sind.

### Sichere E-Mail als das E-Business-Kommunikationsmittel

De-Mail wird jedoch den immer wichtiger werdenden Teil des E-Business – das E-Government und hier die Kommunikation der Wirtschaftsunternehmen mit den öffentlichen Behörden und Betrieben – nicht nur absichern, sondern auch rechtsverbindlich gestalten. Dies ist ein Entwicklungsprozess, der 2014 gestartet wurde und sicherlich noch mehrere Jahre dauern wird. Dabei müssen viele Fragen gelöst werden, da gerade kleine Unternehmen durch die Digitalisierung an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen und nicht bürokratisiert werden sollten.



### Internet der Dienste

Sicherheit und Vertrauen bilden darüber hinaus die Grundlage für Agilität und Flexibilität von wirtschaftlichen Beziehungen. Hier hat sich im Jahr 2014 wieder viel getan. Cloud Computing sorgt dafür, dass Dienste und Daten auf jedem Endgerät verfügbar sein können. Das eröffnet kleinen Unternehmen neue Geschäftsmodelle und Unabhängigkeit von großen Anbietern von A bis Z. In den 2000er-Jahren wurde oft erwartet, dass heute, zehn Jahre später, die Wertschöpfungskette radikal verändert sein wird. Das ist richtig. Doch wir sehen keinen Wegfall des Groß- und Einzelhandels auf breiter Front. Wir sehen vielmehr, wie Apple aus keinem Einkaufszentrum mehr wegzudenken ist, wie mymüli mit eigenen Läden beispielsweise in der Haupteinkaufszone Königstraße in Stuttgart vertreten oder Zalando in Frankfurt präsent ist. Diese Unternehmen bringen nicht nur innovative Konsumangebote auf den Markt, sondern verstehen es auch, die Lieferkette virtuoser zu spielen als viele eingefleischte Distributoren.

### Mobile Apps als Bausteine des E-Business

Die App-Industrie schafft schnell und für vergleichsweise geringe Kosten ein Eco-System, mit dem sich sehr schnell wirtschaftliche Nischen ausschöpfen lassen. Das ist aus Sicht von eco und insbesondere auch EuroCloud Deutschland\_eco erwünscht.

Doch ohne die Verfügbarkeit der Datendienste überall ist der Nutzen nicht realisierbar. Seit Jahren schon propagiert eco deshalb die Zertifizierung von Funktionen und Diensten nach einem von eco und EuroCloud entwickelten Assessment. Eine weitreichendere Forderung ist, dass nicht nur zu einem Zertifizierungszeitpunkt die Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit eingehalten werden, sondern kontinuierlich. Das vom BMBF geförderte Projekt NGCert, in dem EuroCloud als einer der Konsortialpartner fungiert, soll genau dies entwickeln. Darüber hinaus stellen auch die Forderung nach Einhaltung der weltweit höchsten Datenschutzbestimmungen sowie der Verzicht auf bestimmte Programmieretechniken (Backdoors etc.) wichtige Elemente dar, die neben der Nachprüfbarkeit und Transparenz über die funktionale Nützlichkeit verfügen und das Vertrauen stärken.

### Vertrauenswürdige Cloud – Trusted Cloud

2015 sollen in Zusammenarbeit mit dem BMWi und BMBF Sicherheit, Vertrauen sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit im Dienste des Kunden und im innovativen Wettbewerb auch mit einem Verein, der Trusted-Cloud-Dienste fördert, weiterentwickelt werden. EuroCloud Deutschland\_eco wird Gründungsmitglied und noch mehr Mitgestalter auch der wirtschaftlichen Digitalisierung sein.



Felix Höger  
Vorstand Online Services/Cloud Computing

## 4.1.3 Online Services/Cloud Computing

„Der Zeit voraus“, so betitelte vor einiger Zeit die renommierte Boston Consulting Group ihre jüngste Studie zum entscheidenden Einfluss von IT-Innovationen auf den wirtschaftlichen Erfolg. Kurz gefasst: Technologieführer sind weltweit agiler und flexibler, erzielen deutlich mehr Umsatz und schaffen mehr Arbeitsplätze als der Rest ihrer Branche. Dabei im Zentrum: Cloud-basierte Services über das Internet, die als Wegbereiter und Katalysator für digitale Geschäftsmodelle oft die Basis für noch viel weitreichendere und bis vor kurzem kaum vorstellbare Innovationen bilden.

Early Adopter im Cloud-Umfeld ließen sich in den vergangenen Jahren bei deutschen Anwendern allerdings traditionell nur wenige finden, wartet doch das Gros der eher vorsichtigen deutschen Unternehmen in der Regel zunächst ab und prüft sehr genau, ob neue Trends schon den für sie nötigen Reifegrad erreicht haben. Hinzu kamen rechtliche Fragen, fehlendes Wissen und die Komplexität im Zusammenhang mit der Interoperabilität der unterschiedlichen Systeme innerhalb und außerhalb der Cloud. Das hat sich in der jüngeren Zeit und vor allem im Jahr 2014 erfreulicherweise sehr verändert, auch wenn Sicherheitsbedenken und die Angst vor unberechtigtem Zugriff auf sensible Daten immer noch eine große Hürde darstellen.

### Planung und Einsatzgrad von Cloud in Unternehmen



Quelle: Studie „OpenStack im Unternehmenseinsatz“, Crisp Research, 2014



### Cloud-Akzeptanz erheblich gestiegen

Mit einer Adoptionsrate von fast 75 Prozent ist die tatsächliche Akzeptanz von Cloud Computing in Deutschland laut einer aktuellen Umfrage des Marktanalysten Crisp Research mittlerweile deutlich positiv. Nur noch ein Viertel der Unternehmen sperrt sich gegen die Cloud. Für rund 19 Prozent der deutschen IT-Entscheider ist Cloud Computing hingegen ein fester Bestandteil im Betrieb und in der Nutzung ihrer IT. Weitere 56 Prozent der Unternehmen befinden sich in der Planungs- oder Implementierungsphase und setzen Cloud-Lösungen bereits im Rahmen erster Projekte und Workloads ein.

### Hybride und Multi-Cloud-Ansätze auf dem Vormarsch

Hybride Cloud-Konzepte, die eine Private-Cloud-Infrastruktur im eigenen Unternehmen mit den Ressourcen aus einer Public Cloud verbinden und die jeweiligen Vorteile beider Cloud-Strategien umfassend ausschöpfen, werden künftig eine führende Rolle einnehmen. Multi-Cloud-Ansätze erweitern den Hybrid-Gedanken noch um die Anzahl der zu verbindenden Clouds, so dass je nach individueller Ausgangslage und Anforderung im Unternehmen auch ganz unterschiedliche Cloud-Infrastrukturen und -Services zum Einsatz kommen und genutzt werden können.

Viele Unternehmen setzen daher in ihren Cloud-Strategien nicht mehr auf einen einzelnen, sondern zunehmend auf mehrere Cloud-Provider – und betreiben einen sensiblen Teil ihrer IT unverändert selbst. Als Ergebnis entstehen komplexe Multi-Cloud-Umgebungen, die einen hohen Grad an Standardisierung und Integration verlangen. Kein leichtes Unterfangen für den CIO, bedenkt man allein die unterschiedlichen Betriebsmodelle (Public, Private, Hosted) und verschiedenen Service-Typen (IaaS, PaaS, SaaS), die es zu koordinieren und zu steuern gilt. Das Integrations- und Schnittstellenmanagement wird sich daher in einer hybriden Cloud-Welt neben Security- und Governance-Themen zu einer zentralen und anspruchsvollen Aufgabe im Cloud Sourcing entwickeln.

Verlässliche und auch international abgestimmte, technologische Standards, Open-Source-Ansätze und eine einheitliche Fortentwicklung der Architekturkonzepte innerhalb der Cloud-Computing-Wirtschaft bilden dabei eine wichtige Voraussetzung für die weitere Evolution und den tatsächlichen Einsatz von Multi-Cloud-Szenarien in Anwendungsunternehmen. Noch fehlt es hier an aussagekräftigen Blueprints und belastbaren Praxisbeispielen, auf die IT-Entscheider zurückgreifen können.

### eco und EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Auch eco und EuroCloud Deutschland\_eco haben sich 2014 im Rahmen ihrer unterschiedlichen Publikationen, Veranstaltungen und Initiativen intensiv mit den neuen Entwicklungen auseinandergesetzt, Aufklärungsarbeit



geleistet und über das internationale EuroCloud-Netzwerk zudem die wichtige Harmonisierung der regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen im Cloud-Umfeld vorangetrieben. Die Arbeit in den dortigen Kompetenzgruppen Standards and Interoperability und Legal Framework Harmonization oder aber auch auf der Ebene der EU-Kommission und innerhalb der ETSI-Initiative „Cloud Standards Coordination“ seien hier nur exemplarisch für eine Vielzahl an Aktivitäten genannt.

Ende 2014 startete zudem mit Unterstützung des BMBF das Forschungsprojekt Next Generation Certification (NGCert). Ziel ist es, Grundlagen und Verfahren für eine dynamische Zertifizierung der Cloud-Anbieterunternehmen zu entwickeln, die gewährleisten soll, dass tatsächlich zu jedem Zeitpunkt alle relevanten

Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen eingehalten werden – eine unabdingbare Voraussetzung für den weiteren Zugewinn an Akzeptanz und Vertrauen in der Öffentlichkeit und bei den Anwendungsunternehmen.

#### Ohne Internet kein Cloud Computing

Dies gilt in gleicher Weise auch für die eigentliche Basisinfrastruktur sämtlicher Cloud-basierter Dienste – das Internet selbst. Als mittlerweile vollkommen selbstverständlich vorausgesetzt, wird in der Diskussion meist vergessen, dass Sicherheit, Performance und User Experience im Cloud-Zeitalter ausschließlich von der Art der Internetanbindung und der Netzwerkqualität abhängen: Ohne schnelle, weltweite Verbindungen und ausfallsichere Interconnection-Plattformen ist Cloud Computing erst gar nicht möglich.

#### Wirtschaft im Umbruch

Sowohl die deutschen Anwendungsunternehmen als auch die gesamte IT- und Internetbranche befinden sich aktuell in einem dynamischen Veränderungsprozess. Viele Märkte erleben eine fundamentale Transformation und sehen sich in der Folge und als Konsequenz aus der Verfügbarkeit der neuen (Cloud-)Technologien teilweise vollkommen veränderten Wettbewerbssituationen und Herausforderungen gegenüber.

Kommende Megatrends wie beispielsweise das Internet der Dinge oder Industrie 4.0 werden diese Entwicklung noch erheblich beschleunigen. Individuelle digitale Strategien, auf deren Basis die Effizienz und Flexibilität weiter verbessert und neue Produkte und Geschäftsmodelle entwickelt werden können, scheinen

daher für nahezu jedes Unternehmen künftig unerlässlich zu werden. Technologienachzügler, so resümiert auch die eingangs zitierte Studie der Boston Consulting Group, werden dabei langfristig keine Chancen haben.



Klaus Landefeld  
Vorstand Infrastruktur & Netze

## 4.1.4 Infrastruktur & Netze

Mit der wachsenden Bedeutung, die Internet und IT im Allgemeinen für die moderne Gesellschaft des 21. Jahrhunderts erlangen, häufen sich auch die Themen, die durch Politik und Industrie aufgegriffen und geregelt werden müssen. Manche davon adressieren wir freiwillig, um unsere Branche zu fördern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Andere werden durch Politik, Presse und Zivilgesellschaft an uns herangetragen und müssen diskutiert werden – oft mit wenig oder geringem Handlungsspielraum für die Unternehmen. Aber Fakt ist: Die „Digitalisierung der Gesellschaft“ schreitet voran, unaufhaltsam und in immer größeren Schritten. Immer mehr Lebensbereiche werden davon erfasst, ein immer größerer Teil der Lebenszeit wird in und mit dem Medium „Internet“ verbracht. Als Verband der Internet-

wirtschaft sind gerade Sie als unsere Mitgliedsunternehmen die Treiber dieser Entwicklung und ersinnen jeden Tag weitere, bessere Anwendungen und Lösungen. Das Ziel ist es, die Vorteile der vernetzten Gesellschaft möglichst vielen Anwendern und Unternehmen bereitzustellen, die Effizienz digitalisierter Prozesse für die volkswirtschaftliche Entwicklung zu nutzen, um auf diese Weise unsere Produktivität im internationalen Wettbewerb zu erhalten. In der Politik sagt man es so: „Das Internet ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, die Digitale Agenda der Bundesregierung oder die „digitizing europe“-Aktivitäten der EU sollen diesen Prozess begleiten – aber können sie mit der Entwicklung Schritt halten? Die Herausforderung ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Laufe dieses Prozesses

nicht zu verlieren und einen Blick auf die digitalen Gräben zu richten, die unsere Gesellschaft durchziehen. Im Zuge immer schnellerer Entwicklungen werden signifikante Teile der Bevölkerung zurückgelassen, sie nehmen nicht am digitalen Leben teil. Die digitale Revolution findet in einem atemberaubenden Tempo statt: Erst im Jahr 2007 wurde mit dem Apple iPhone das erste moderne Smartphone vorgestellt, heute tragen mehr als zwei Drittel der Bevölkerung ein derartiges Gerät mehr oder weniger ständig bei sich. In der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen ist die Entwicklung noch dramatischer: In nur acht Jahren ist es gelungen, dass hier weit über 90 Prozent diese Geräte nutzen. Mehr als die Hälfte gibt an, sich ein Leben ohne Smartphone nicht vorstellen zu können. Auf der Liste der geplanten Anschaffungen ist das Smartphone ein Dauerbrenner.

Dies stellt einen ungeheuren Erfolg für unsere Branche dar und der nächste logische Schritt ist es, immer mehr Vorgänger der „alten“ analogen Welt in die „neue“ digitale Welt zu überführen. Die Voraussetzung dafür ist eine mehr oder weniger vollständige Teilnahme der Bevölkerung an der digitalisierten Welt – und auch dieser Herausforderung müssen wir uns als Branche stellen und geeignete Lösungen entwickeln. Neulich fiel mir – natürlich auch im Netz – eine kurze, prägnante Definition auf, die ich mir an dieser Stelle zu eigen machen möchte: „There is no such thing as digital society. There is only society.“ Es stellt sich die Frage, was wir als Branche

unternehmen können, um die Gräben in den Familien, in den Unternehmen, den Vereinen, ja in allen Lebensbereichen zu überbrücken; wie wir Unsicherheiten und mangelndem Vertrauen begegnen und diese überwinden helfen. Der „Griff zum Internet“ muss in Zukunft ebenso selbstverständlich werden wie Strom aus der Steckdose, ein Tool für jedermann, das immer und überall zur Verfügung steht und quasi alle Lebensbereiche durchdringt.

Als Verband möchten wir uns zusammen mit unseren Mitgliedern dieser Herausforderung stellen, möchten Lösungen zum Erreichen dieses Zieles diskutieren – getreu unserem Motto: „Wir gestalten das Internet“.

Natürlich gab es im Laufe des Jahres erneut einige Einzelthemen, die der gesonderten Erwähnung bedürfen:

### Überwachung

Warum hieß das gleich „NSA-Skandal“ und „NSA-Untersuchungsausschuss“? Immer mehr zeigt sich: Der „1. Untersuchungsausschuss“ beschäftigt sich primär mit der Tätigkeit des eigenen Geheimdiensts und dessen Kooperation mit anderen westlichen Geheimdiensten, allen voran der NSA. Der globale Überwachungsskandal ist damit endgültig in Deutschland angekommen. Auch unsere einschlägigen Gesetze und Vorschriften sind dringend überarbeitungsbedürftig und nicht den Herausforderungen einer modernen,



integrierten Kommunikationslandschaft angepasst. Unser G10-Gesetz, ein Relikt aus den späten 1960er-Jahren, kennt keine Trennung in „Freund“ und „Feind“, in EU oder Nicht-EU. Eine Filterung sogenannter „geschützter Verkehre“ nach dem G10-Gesetz erfolgt mehr oder weniger exakt anhand von unscharfen Kriterien. Transitverkehre – das heißt, Verkehre mit beiden Kommunikationspartnern im Ausland – sind nach der Auffassung der BND-Juristen gar völlig rechellos. Derartige Verkehre können quasi vogelfrei analysiert, getauscht oder anderweitig verwendet werden. Prominente Verfassungsrechtler widersprechen, sehen jedwede Tätigkeit deutscher Geheimdienste an das Grundgesetz gebunden – eine Neufassung des G10-Gesetzes noch im Jahr 2015 soll nun Klarheit schaffen.

Vor dem Hintergrund dieser – wenn man das heute noch so sagen kann – abstrakten Bedrohungslage sind auch die weiteren Vorhaben der Bundesregierung zur anlasslosen Überwachung und Strafverfolgung zu sehen, die sich aktuell in den Debatten zur Wiederaufnahme der Vorratsdatenspeicherung und den vorgesehenen Erweiterungen der Rechte von Verfassungsschutz und BND zu „Cyberbedrohungen“ manifestieren.

Die Neuauflage der Vorratsdatenspeicherung ist eines der politisch umstrittensten Themen innerhalb der großen Koalition und wird auch das Jahr 2015 maßgeblich prägen. Ein deutscher Alleingang, der in der aktuellen Auflage

nicht einmal durch eine EU-Richtlinie gedeckt und vermutlich europarechtswidrig ist. Über die Möglichkeit einer konformen Umsetzung im Lichte des Urteils des Bundesverfassungsgerichts kann derzeit nur spekuliert werden, konkrete technische Maßnahmen zum Erreichen der Konformität wurden derzeit noch nicht vorgestellt. Neu ist auch, dass im Zuge der IP-Adressknappheit das Verfahren „Carrier NAT“ zum Einsatz kommt, bei dem durch die Unternehmen umfassende Datenbanken über die Dienstenutzung der Endkunden zwingend erstellt werden müssen, um die vorgesehene Beauskunftung der Nutzung von IP-Adressen durchführen zu können. Diese Datensammlung, die alle bisher vorgeschlagenen Aufzeichnungen in den Schatten stellt, soll in Zukunft zur (Massen-)Abfrage von Bestandsdaten ohne richterliche Genehmigung erhalten, ohne dass jedoch Unternehmen oder Behörden die Daten selbst auswerten dürfen – ein Verwertungsverbot soll den offensichtlichen Grundrechtsverstoß abmildern. Welche Begehrlichkeiten diese Datensammlung bei allen berechtigten und unberechtigten Stellen in Zukunft auslösen wird, bedarf wohl kaum einer weitergehenden Erörterung.

Leidtragende werden erneut die Unternehmen sein, die im Lichte eines unvermeidbar erneut anhängigen Rechtsstreits darauf wetten dürfen, ob eine Umsetzung diesmal erforderlich oder eine neue Runde von Investitionen zum Zwecke der umgehenden Abschaltung getätigt wird.

Geradezu als trojanisches Pferd kann man in diesem Umfeld auch das Vorhaben der Novellierung des Verfassungsschutzes werten, das sich voraussichtlich im Frühjahr 2015 im parlamentarischen Verfahren befinden wird. In der Presse meist nur im Zusammenhang mit den V-Leuten des Verfassungsschutzes diskutiert, werden durch eine Änderung von Verfassungsschutzgesetz und G10-Gesetz die Kompetenzen von Verfassungsschutz und BND auf sogenannte „Cybergefahren“ erweitert. Diese abstrakten Gefahren – es fallen zum Beispiel auch Botnetze, DDOS-Attacken oder Ausspähung von Zugangsdaten darunter – werden in Zukunft auf eine Stufe mit Straftaten wie Menschenhandel, organisiertem Verbrechen, Nuklearverbrechen und ähnlichem gestellt und sollen in Zukunft eine Überwachung auch von Leitungsbündeln im In- und Ausland rechtfertigen, und zwar bewusst bereits im Vorfeld von Straftaten als „strategische Überwachung“. Doch Hand aufs Herz: Mit allein diesen Parametern lässt sich aktuell die Überwachung jedweden Leitungsweges eines Carriers rechtfertigen. Mehr noch: Es ist vorgesehen, dass eventuell gewonnene Erkenntnisse durch die Dienste an die Strafverfolgungsbehörden für präventive Maßnahmen weiterzuleiten sind. Die Trennung von Geheimdiensten und Polizeibehörden wird so effektiv unterwandert.

### Internetsicherheit

IT-Sicherheit per Gesetz – kann es so etwas geben? Zumindest im Bereich kritischer

Infrastrukturen soll es nach dem Willen der Bundesregierung bald soweit sein und die EU ist mit der sogenannten NIS-Richtlinie nicht weit zurück. Das „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme“ soll noch 2015 den Bundestag passieren und ab 2017 Anwendung finden. Über Sinn und Unsinn lässt sich vortrefflich streiten, ebenso über die Details der Ausgestaltung – die bereits heute bekannten, populären „Hacks“ in der jüngsten Zeit zeigen aber auch, wie notwendig eine grundsätzliche Erhöhung der Sicherheit von IT-Systemen ist und welche Rolle ITK-Systeme in unserer modernen Gesellschaft spielen. Den TK-Netzbetreibern wird hierbei eine besondere Rolle zugedacht: In der Regel gleichsam selbst als kritische Infrastruktur geltend, sollen diese nunmehr in Zukunft auch über die Vorkommnisse bei ihren Kunden wachen und selbige über gewonnene Erkenntnisse informieren. Ob und inwieweit ein Betreiber dabei selbst der Einstufung als „kritische Infrastruktur“ unterliegt, ist nicht abschließend geregelt – im Prinzip kann jeder Netzbetreiber, jedes Data Center, jeder Diensteanbieter oder ähnliches, dessen Angebot für die Allgemeinheit oder das Zusammenleben wichtig ist, unter die Regelungen fallen.

Wer genau in welchem Umfang betroffen ist, werden wir letztendlich erst im Zuge der zugehörigen Verordnung erfahren – die nach Informationen aus dem BSI ebenfalls bereits in Entwürfen vorliegen soll.

### Datenschutz

„Wem gehören unsere Daten?“ – eine Frage, die aus den Reihen von Politik und Zivilgesellschaft regelmäßig zur Diskussion gestellt wird. Dabei kommt man auf unterschiedlichen Seiten des Atlantiks zu unterschiedlichen Antworten – ein nicht zu unterschätzendes Problem für eine globalisierte Internetwirtschaft. Im Mai 2014 wurde nun durch das EuGH im Grundsatz festgestellt, dass für innerhalb der EU angesiedelte Verbraucher das Datenschutzrecht des Landes anzuwenden ist, in dem selbiger seinen Wohnsitz hat, das sogenannte Markortprinzip – unabhängig vom Sitz des ausführenden Dienstleisters. Die lang diskutierte Datenschutz-Grundverordnung gewinnt durch dieses Urteil einmal mehr an Relevanz. Ist es doch in einem vereinheitlichten EU-Binnenmarkt nicht praktikabel, 28 unterschiedliche Datenschutzstandards für Kunden aus 28 Ländern zu implementieren.

Doch die Reichweite des Urteils geht weit über die EU hinaus: Es ist strittig, inwieweit Big-Data-Modelle amerikanischer Anbieter in Zukunft in der EU Bestand haben können. Auch wird der Bestand des Safe-Harbour-Abkommens als gefährdet angesehen. Deutsche Anbieter können dieser Diskussion relativ entspannt entgegensehen, sind doch unsere Datenschutzvorgaben weiterhin führend, das erreichte Datenschutzniveau somit sicherlich ausreichend.

Die Schaffung einer einheitlichen Regelung im Binnenmarkt der EU ist nunmehr umgehend notwendig, um Anbietern und Nutzern zugleich endlich Rechts- und Planungssicherheit zu geben und eine Aufnahme von Verhandlungen über eine Neugestaltung von Safe Harbour oder einer vergleichbaren Vereinbarung zu ermöglichen.

### WLAN

Ausgelöst durch die politische Debatte, die Störerhaftung im Bereich des Netzzugangs über WLAN zu reformieren, wurde durch eco im Herbst 2014 eine Studie zur WLAN-Nutzung in Deutschland und im internationalen Vergleich erstellt. Die viel beachtete Studie zeigte deutlich, dass die derzeitige Form der Störerhaftung die Verfügbarkeit offener Hotspots in Deutschland massiv behindert, ja hierzulande im internationalen Vergleich nur ein Bruchteil der in anderen Ländern üblichen Versorgung verfügbar ist. Insbesondere im Umfeld von Hotels, Restaurants und touristischen Attraktionen besteht ein starker Nachholbedarf. Augenfällig sind auch die Unterschiede im Bereich der In-Store-WLAN, öffentlicher Gebäude und ähnlicher Einrichtungen.

Vor diesem Hintergrund verwundern die von der Bundesregierung geplanten Änderungen im Bereich des Telemediengesetzes sehr, die im Prinzip nur die bestehende Regelung und etablierte Rechtsprechung fortzuschreiben und gesetzlich zu verankern versuchen. Von der

erhofften eindeutigen Klarstellung für Betreiber ist nichts zu finden. Vielmehr werden neue, in diesem Kontext bisher undefinierte Rechtsbegriffe eingeführt, die erneute jahrelange Rechtsunsicherheiten erwarten lassen. Unklar bleibt, warum gerade in Deutschland eine ausschließlich aus dem Urheberrecht hervorgehende Störerhaftung etabliert bleiben soll, die in dieser Form in keinem anderen Land der Welt existiert – nicht einmal im Mutterland des überwiegenden Teils der Rechteinhaber, den USA, gibt es eine der Störerhaftung vergleichbare Konstruktion.

Zudem sind die geplanten Änderungen auch technisch in keiner Weise nachvollziehbar. Gerade der klassische Hotspot mit vorhandener Nutzeridentifizierung ist derzeit nicht verschlüsselt und wird es in absehbarer Zeit auch nicht sein. In der Regel verschlüsselt sind hingegen die Netze ohne Nutzeridentifizierung, die in Folge auf eine „Shared Secret“-Verifikation angewiesen sind, die typischerweise durch Aushang oder ähnliches kundgegeben wird. Als „ausreichend sicher“ gilt hier offenbar beispielsweise die vor kurzer Zeit im Bundestag als offizieller Netzzugang für Besucher angebotene, verschlüsselte SSID „Internet“ mit dem Aushangpasswort „Internet 2015“ – vermutlich würde dessen Betrieb als nachhaltig und somit privilegiert im Sinne des Gesetzes definiert. Nach bisherigem Kenntnisstand sollen aber zumindest auch alle Betriebskonzepte kommerzieller Betreiber zulässig bleiben, auch wenn diese im Gegensatz zum Wortlaut des

Gesetzes keine Verschlüsselung einsetzen. Es bleibt zu hoffen, dass hier im weiteren Verlauf des Verfahrens auch im Gesetzestext eine Klarstellung erfolgt.

### Netzneutralität

Auch im Jahr 2014 wurden die Diskussionen um die Netzneutralität beständig fortgesetzt, allen voran durch den Beschluss des Europäischen Parlaments zum geplanten „Single Market Package“ und der darin enthaltenen „starken“ Netzneutralität sowie der Konsultation der FCC zur vorgeschlagenen Neuregelung mit rekordverdächtigen vier Millionen Kommentaren. Diese führten in den USA Anfang 2015 zu einem radikalen Schnitt: der vollständigen Neueinstufung von Netzzugängen als TK-Dienst und nicht mehr wie bisher als Electronic Communication Service.

eco begrüßte in diesem Zusammenhang die nach mehreren Veranstaltungen erarbeitete Position der Bundesregierung für die Verhandlungen im EU-Rat, die sich jedoch leider nicht für die derzeit stattfindenden Trilogverhandlungen durchsetzen konnte.

### Breitband, Netzzugang und „intelligente Vernetzung“

Der Dauerbrenner „Breitband“ hat auch im letzten Jahr nichts an Aktualität verloren. Bedauerlicherweise sind auch heute – nur mehr drei Jahre vor Ablauf des Breitbandziels der



Bundesregierung – keine klaren Konzepte für einen flächendeckenden Ausbau erkennbar. Weder Politik noch Wirtschaft überzeugen im Rahmen der Netzallianz mit tragfähigen Konzepten, die einen Ausbau für die letzten zehn bis 25 Prozent der Haushalte auch nur im Ansatz erkennen lassen. Folgerichtig können auch die erwarteten Mittel aus der Versteigerung der Frequenzen der Digitalen Dividende II nur einen kleinen Beitrag zum Erreichen der Breitbandziele leisten. Zudem ist die Bilanz aus Branchensicht neutral: Gelder aus einer Branche zur Förderung derselben zu verwenden, kann nun einmal bestenfalls eine Umverteilung zwischen den Marktteilnehmern darstellen und ist nicht als „großer Wurf“ geeignet.

Problematisch ist zudem, dass viele Investitionen derzeit in bereits durch eine weitere Technologie erschlossenen Bereichen erfolgen und nicht auf die Breitbandziele der Bundesregierung von 50 MBit/s für alle einzahlen. Die zu schließende Lücke der Breitbandversorgung kann aktuell auf rund 25 Prozent der Haushalte abgeschätzt werden, für die derzeit schlicht kein Konzept existiert. Regulatorische Unsicherheiten, wie sie derzeit beispielsweise durch das Verfahren „Vectoring ab HVT“ oder den bereits absehbaren Streitpunkt G. fast für alle Marktteilnehmer existieren, hemmen die Investitionsbereitschaft zusätzlich.

Überraschend erscheinen vor diesem Hintergrund einzelne Erfolgsmeldungen wie beispielsweise die Feststellung, dass ausgerechnet das

Flächenland Schleswig-Holstein nunmehr einen Abdeckungsgrad von 25 Prozent der Haushalte bei der Erschließung mit FTTH erreicht haben will. Sollte es demnach doch erfolgreiche Konzepte geben, die den Glasfaserausbau auch in Deutschland wirtschaftlich gestalten? Denn machen wir uns nichts vor: Ein Ausbau auf 50 oder 100 MBit/s bis 2018 ist nur ein erster Schritt, er beseitigt das Problem des Netzausbaus nicht dauerhaft. Gefragt sind vielmehr Konzepte, den Glasfaserausbau bis 2025 – also in den nächsten zehn Jahren – flächendeckend zu realisieren und Deutschland auf diese Weise den Einstieg in die Gigabitgesellschaft zu sichern.

Fortschritte gibt es wenigstens auf einem Gebiet zu vermelden: Die Initiativen zur Industrie 4.0, der „intelligenten Vernetzung“, nehmen Fahrt auf. Definitionen zum Einsatz von vernetzten Systemen in Industrie, Gewerbe und Behörden nehmen Gestalt an. All dies wird die Netznutzung und damit die Wirtschaftlichkeit der Netze auch und gerade in der Fläche erhöhen. Dies geschieht völlig unabhängig von der prognostizierten Erhöhung der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung.



#### DE-CIX Management GmbH, DE-CIX International AG und Töchter

„Stabiles Wachstum“ – unter dieser Überschrift kann man die Aktivitäten der DE-CIX Management GmbH auch für das Jahr 2014 zusammenfassen. Mit nunmehr über 600 Teilnehmern, über 12,8 TBit geschalteter Kapazität und einem Spitzendurchsatz von 4 GBit/s konnte die führende Position im IX-Markt behauptet werden. Auch der Umsatz konnte auf über 23 Millionen Euro gesteigert werden. Rund 60 Mitarbeiter sind zwischenzeitlich für den Austauschknäuten tätig – Tendenz auch hier steigend.

Im internationalen Umfeld konnte das erste Geschäftsjahr der DE-CIX International AG erfolgreich beendet werden. Die Expansion nach Nordamerika wurde mit der Tochter

DE-CIX North America Inc. mit herausragendem Erfolg bewältigt: Rund 70 Carrier sind heute bereits unter Vertrag. Noch im Laufe des Jahres 2015 wird der 100. Kunde erwartet. Begleitet von einem rasanten Traffic-Wachstum kann man heute sagen: DE-CIX New York konnte erfolgreich am Markt platziert werden. Quasi „aus dem Stand“ konnte dabei sogar der Erfolg des Projekts in Dubai übertroffen werden, das sich mit derzeit über 30 Carriern und einem Datendurchsatz von 32 GBit/s als der führende Austauschpunkt für die Golfregion etablieren konnte.

Im Jahr 2015 sollen weitere Austauschpunkte in Palermo/Italien und Marseille/Frankreich umgesetzt werden. Lösungen für andere Brennpunkte internationaler Konnektivität befinden sich in der Planung. Es wird also auch in den nächsten Jahren spannend bleiben.

Weitere Details zu den umfangreichen Aktivitäten rund um die Austauschpunkte sind im Bericht „DE-CIX“ nachzulesen.

Zu den Aktivitäten der relevanten Kompetenzgruppen des Vorstandsbereichs wie Datacenter, E-Mail, Streaming Media, VoIP, IPv6, Names & Numbers oder Security finden Sie die Informationen wie immer in den Berichten der einzelnen Kompetenzgruppen.



*Roland Broch*  
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group

*Monika Graß*  
Leitung ecoTrialog

## 4.2 Berichte aus den Kompetenz- gruppen

### 4.2.1 Datacenter Expert Group

#### Übersicht der Veranstaltungen

Datum	Ort	Titel
22.01.	Berlin	Services für Service Provider
06.–07.03.	Rendsburg	ecoTrialog #11 – Wohlfühlklima
18.03.	Frankfurt	ecoTrialog #12 – We are all customers
01.–03.04.	Rust	WorldHostingDays 2014
15.–16.05.	Genf	ecoTrialog #13 – CERN
26.–28.05.	Monaco	DATACENTRES EUROPE
05.06.	Köln	eco Awards – Kategorie Datacenter

Datum	Ort	Titel
17.06.	Berlin	Schutz vor Datenspionage
24.06.	Frankfurt	5 Sterne Rechenzentrum plus
02.07.	Nürnberg	ecoTrialog #14 – DCIM ≠ DCIM
08.07.	Berlin	Energiemanagement im Rechenzentrum
04.–05.09.	Norderstedt, Timmendorf, Bad Oldesloe	ecoTrialog #15 – Moin Moin
11.09.	Frankfurt	Energiemanagement im Rechenzentrum
17.09.	Frankfurt	Evolution des Rechenzentrums



*Dr. Béla Waldhauser*

*Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Infrastruktur*

*Marc Wilkens*

*Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency*

20 IT-Experten trafen sich erstmalig in den Seminarräumen des neuen eco Hauptstadtbüros in Berlin, um sich über Lösungs- und Optimierungsstrategien für Managed Service Provider (MSP) zu informieren.

Am 6. März konnte Moderatorin Monika Graß mehr als 40 deutschlandweit angereiste Klima- und RZ-Experten zum ecoTrialog #11 unter dem Motto „Wohlfühlklima“ in Rendsburg begrüßen. Gastgeber Michael Käcker führte die Gäste durch das Rechenzentrum der ACO Gruppe. Neben einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Marc Wilkens, Leiter der Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency, bereicherten insgesamt 14 Kurzvorträge zum Thema Klimatisierung im Rechenzentrum sowie die Keynote des Gastgebers das Programm. Nach der finalen Diskussionsrunde konnten sich die Teilnehmer beim Networking-Dinner mit direktem Blick auf die meist befahrenste Wasserstraße der Welt, den Nord-Ostsee-Kanal, untereinander austauschen, frisch geschlossene Kontakte vertiefen und offen gebliebene Fragen miteinander diskutieren.

We are all customers! – Unter diesem Motto stand der ecoTrialog #12 am 18. März in Frankfurt am Main, zu dem annähernd 60 IT- und RZ-Experten aus ganz Deutschland angereist waren. Eröffnet wurde die Veranstaltung zu technischen und rechtlichen Aspekten der SLA- und Vertragsgestaltung mit einer Begrüßung durch Gastgeber

Auch im Jahr 2014 konnte die eco Datacenter Expert Group mit über 20 Terminen wieder auf ein großes Angebot an Meetings, Workshops, Event-Kooperationen sowie Messe- und Kongressbeteiligungen zurückblicken. Neben den eco Standorten in Köln (3x), Frankfurt (7x) und Berlin (4x) waren unsere Experten auch in Nürnberg (2x), Rendsburg, Rust, Norderstedt, Timmendorf, Bad Oldesloe, Hamburg und Dresden zu Gast. Zwei internationale Termine fanden in Genf und Monaco statt.

Den Veranstaltungsaufakt des Jahres 2014 bildete am 22. Januar der letzte Termin der dreiteiligen Roadshow-Reihe „Services für Service Provider“, die eco zusammen mit CA Technologies durchgeführt hat. Annähernd

Datum	Ort	Titel
18.09.	Frankfurt	Schutz vor Datenspionage
19.09.	Berlin	Schoko & Sushi (Hosting)
08.10.	Nürnberg	Roundtable „Das perfekte Rechenzentrum“ (it-sa)
16.10.	Frankfurt	IT-Notfall-Management im Rechenzentrum
21.10.	Frankfurt	Rechenzentrums-Planertag
06.11.	Hamburg	ecoTrialog #16 – Nachlese
12.11.	Köln	IT-Notfall-Management im Rechenzentrum
19.11.	Köln	eco Kongress „Treffpunkt Zukunft“
04.-05.12.	Dresden	ecoTrialog #17



Wendelin Meyer-Mölck von e-shelter. Die Teilnehmer hatten im Vorfeld der Veranstaltung die exklusive Gelegenheit, den Rechenzentrums-campus der Firma zu besichtigen. Die Moderation übernahm Monika Graß.

Auch 2014 war eco wieder auf dem weltweit größten Cloud- und Hosting-Event, den WorldHostingDays (WHDs), in Rust vertreten. eco Ansprechpartner informierten vom 1. bis 3. April am Messestand die aus 98 Ländern angereisten Hosting-Experten über das vielfältige Veranstaltungsangebot und die kommerziellen Services des eco. Mit annähernd 6.000 Teilnehmern und 150 Ausstellern konnten die WHDs 2014 wieder einen neuen Besucherrekord vermelden. Neben dem eco Team wurde die Datacenter Expert Group durch Dr. Béla Waldhauser und Monika Graß vertreten.



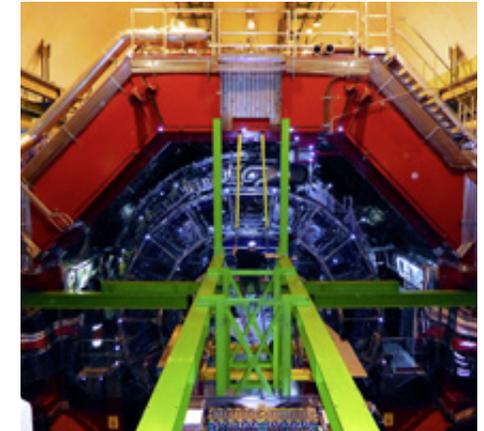
Annähernd 50 IT-Experten besuchten am 15. und 16. Mai im Rahmen des ecoTrialog #13 den sowohl heißesten als auch zugleich kältesten Ort unseres Sonnensystems, den Beschleuniger des europäischen Kernforschungszentrums CERN in Genf. Gleich dreimal konnten die Teilnehmer bei dieser Gelegenheit mit den Gastgebern sowie dem eco Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert Geburtstag feiern.

Die Großforschungseinrichtung auf der Grenze von Frankreich zur Schweiz wurde vor 60 Jahren am 29. September 1954 gegründet. Das CERN gilt auch als Ort, an dem vor 25 Jahren das World Wide Web erdacht wurde. Tim Berners-Lee und Robert Cailliau stellten das auf Hypertext basierende Informationssystem am 12. März 1989 für den Wissensaustausch der Öffentlichkeit vor.



Stellvertretend für das CERN begrüßte Prof. Dr. Volker Lindenstruth die Teilnehmer. Dr. Paolo Palazzi gab den Experten einen Einblick in die Anfänge des World Wide Web. Palazzi war Ende der 1980er-Jahre als Physiker im Bereich der Datenanalyse tätig, als einer seiner Mitarbeiter, der britische Physiker und Informatiker Tim Berners-Lee, ihm die Idee eines auf dem Internet aufbauenden Systems zum Austausch von wissenschaftlichen Dokumenten vorschlug.

Vor 30 Jahren, am 3. August 1984, begann das E-Mail-Zeitalter in Deutschland. An diesem Tag erhielt der eco Vorstandsvorsitzende Prof. Michael Rotert die erste E-Mail über das Internet, die vom Computer des Science Network Coordination and Information Centers am MIT in Boston an die Universität Karlsruhe geschickt wurde.



Die Fachvorträge wurden durch eine Besichtigung des CERN-Rechenzentrums sowie des ALICE-Experiments als Teil des Large Hadron Colliders (LHC) bereichert.

Monika Graß stellte am 30. Mai anlässlich der DATACENTRES EUROPE in Monaco einem internationalen Fachpublikum erstmalig das neue eco Whitepaper DCIM ≠ DCIM vor. Mit der Marktübersicht will eco allen Interessierten eine Orientierungshilfe an die Hand geben, die künftig mit Datacenter-Infrastructure-Management-Lösungen (DCIM) die Effizienz ihrer Rechenzentren steigern möchten. eco Mitarbeiter informierten am Messestand über das Verbandsportfolio und standen interessierten Fachbesuchern bei Fragen zur Verfügung.

Dr. Béla Waldhauser, Leiter der eco Kompetenzgruppe Datacenter Infrastruktur,



konnte am 5. Juni in Köln den eco Internet Award in der Kategorie Housing/Hosting/Datacenter an Olaf Fischer, Geschäftsführer der Claranet GmbH, verleihen. In seiner Laudatio lobte er das Unternehmen für seine intelligente Disaster-Recovery-Lösung: „Disaster Recovery ist eine überlebenswichtige Aufgabe für viele Unternehmen, zu der Vorstand beziehungsweise Geschäftsführung auch gesetzlich verpflichtet sind. Mit ‚Disaster Recovery as a Service‘ bietet die Claranet GmbH durch technische Prozessinnovation pragmatische Lösungen. Das Angebot ist ein wichtiger Aspekt, um das Internet vertraulicher zu gestalten.“

Bereits zum 14. Mal war eco am 24. Juni Partner der Informationsreihe „Das 5-Sterne-Rechenzentrum plus“. Annähernd 100 Teilnehmer besuchten die aktuelle Veranstaltung an Bord des Passagierschiffs „MS Nautilus“.

Die Reise führte die IT-Experten vom Frankfurter Mainkai bis zur Staustufe Mühlheim in Hanau und wieder zurück. Dr. Béla Waldhauser stellte sich in seiner Eröffnungsk keynote die Frage „Wohin geht die Reise für die deutsche RZ-Industrie?“ Ergänzt wurde das inhaltliche Programm durch weitere Fachvorträge und Expertendiskussionen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Roland Broch, eco e.V.

„Wie kann ich mich vor Angriffen aus dem Netz oder dem direkten Umfeld meines Rechenzentrums schützen?“ – Dies war der inhaltliche Schwerpunkt der zweiteiligen Info-reihe „Schutz vor Datenspionage“, die von eco in Zusammenarbeit mit der proRZ Group am 17. Juni im Berliner Hauptstadtbüro sowie am 18. September im DE-CIX MeetingCenter Frankfurt durchgeführt wurde.

Am 2. Juli nahmen rund 70 IT- und RZ-Experten aus Deutschland und dem benachbarten Ausland am ecoTrialog #14 in Nürnberg teil. Gastgeber Joachim Astel begrüßte die Teilnehmer im Rechenzentrum der noris network AG. Unter der Moderation von Monika Graß stellten 18 DCIM-Anbieter ihre Lösungsansätze vor. Im Anschluss an den fachlichen Teil bestand für die Gäste nach einer Führung durch die historischen Felsengänge unterhalb der Nürnberger Altstadt wieder die Gelegenheit, beim Get-together Branchenkontakte zu schließen und zu vertiefen.

Die Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency unter der Leitung von Marc Wilkens lud am 8. Juli zum ersten Termin einer zweiteiligen Info-reihe ins Berliner Hauptstadtbüro ein. Schwerpunktthema des Meetings war das Energiemanagement im Rechenzentrum.

Die Teilnehmer nutzten die Chance, ihre Fragen direkt mit den Experten der Kompetenzgruppe zu diskutieren. Wilkens stellte zu Beginn des Meetings ein neues Konzept vor, das Schritt für Schritt den Weg zum energieeffizienten RZ-Betrieb beschreibt. Der zweite Termin der Reihe fand am 11. September im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt statt. Neben Kompetenzgruppenleiter Marc Wilkens konnte auch Dr. Béla Waldhauser, Leiter der Kompetenzgruppe Datacenter Infrastruktur, den Teilnehmern aus Sicht eines RZ-Betreibers anschauliche und praxisnahe Beispiele an die Hand geben.

Am 4. und 5. September trafen sich mehr als 180 Experten aus allen Bereichen der Internetwirtschaft zum ecoTrialog #15 in Norddeutschland. Das zweitägige Networking-Event führte die Teilnehmer über drei Stationen quer durch



Schleswig-Holstein. Dirk Aargaard, Gastgeber der ersten Station und Vorstand der akquinet AG, begrüßte zusammen mit eco Geschäftsführer Harald A. Summa die Teilnehmer am neu bezogenen RZ-Standort in Norderstedt, nördlich des Hamburger Flughafens, und lud die Gäste ein, das 2013 mit dem Deutschen Rechenzentrumspreis ausgezeichnete Twin Datacenter zu besichtigen. Am frühen Abend endete der zweite Teil der Networking-Veranstaltung 15 Kilometer nördlich von Lübeck in Timmendorf mit einer Beach-Party am Strand. Am darauffolgenden Tag bestand für die Gäste die exklusive Gelegenheit, sich im Rahmen der dritten und letzten Station beim Brandschutzexperten Minimax in Bad Oldesloe auf den neuesten Stand in Sachen IT-Brandschutz zu bringen.



Der ecoTrialog war eine Gemeinschaftsveranstaltung von insgesamt sechs eco Kompetenzgruppen. Neben der Initiatorin Monika Graß (Datacenter Expert Group) luden Thomas Rickert (eco Names & Numbers Forum), Lucia Falkenberg (Kompetenzgruppe New Work), Ibrahim Mazari (Kompetenzgruppe Games), Michael Westphal (Kompetenzgruppe Streaming Media) sowie Detlev Artelt (Kompetenzgruppe Unified Communications) zu Fachvorträgen ein. Die eco Vorstände Oliver Süme und Klaus Landefeld beteiligten sich zudem an Podiumsdiskussionen.

Mein Netz wird programmierbar! – Unter dem Motto „Evolution des Rechenzentrums“ konnte die eco Datacenter Expert Group am 17. September über 40 Netzwerk- und IT-Spezialisten im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt begrüßen. Auf Initiative von Alcatel-Lucent



und moderiert von Roland Broch, eco e.V., hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich in vier Fachvorträgen und der abschließenden Podiumsdiskussion über den Stand von Software Defined Networks (SDN) zu informieren.

Politischen Entscheidern stand Dr. Béla Waldhauser am 19. September im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Schoko & Sushi“ im Berliner Hauptstadtbüro für Fragen rund um Housing, Hosting und den RZ-Betrieb zur Verfügung.

Dr. Béla Waldhauser begrüßte am 8. Oktober anlässlich der internationalen IT-Sicherheitsmesse it-sa vier Experten zum Roundtable „Das perfekte Rechenzentrum“. eco war auch 2014 wieder mit einem Messestand in Nürnberg vertreten. eco Mitarbeiter standen den Besuchern bei allen Fragen rund um das Thema IT- und



RZ-Sicherheit kompetent zur Verfügung. Was tun, wenn der K-Fall eintritt? – Am 16. Oktober erläuterten vier Fachreferenten auf Initiative des RZ-Planungsspezialisten PRIOR1 hin im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt unterschiedliche Aspekte des IT-Notfall-Managements. Die 25 Teilnehmer konnten sich aus den Blickwinkeln eines Wirtschaftsprüfers, eines Versicherers sowie eines Auditors praxisnahe Anregungen für die tägliche Arbeit holen.

Rund 50 RZ-Experten nahmen am 21. Oktober an der Premiere des eco RZ-Planertags unter Moderation von Monika Graß im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt teil. Die eco Datacenter Expert Group möchte mit diesem neuen Format eine gewerkeübergreifende Plattform für den Informationsaustausch und Wissenstransfer im Bereich Facility Management etablieren. Karl-Heinz Otto, öffentlich bestell-



ter und vereidigter Sachverständiger für elektrische Niederspannungsanlagen, Leistungs- und EDV-Elektronik, zeigte den Gästen in einer praxisnahen Live-Demonstration, wie und mit welchem Equipment sich Schwachstellen und mögliche Fehler in elektrischen IT-Komponenten aufspüren lassen.

Zwanzig IT- und RZ-Experten trafen sich am 6. November zum ecoTrialog #16 im Rechenzentrum der akquinet AG in Hamburg. Unter dem Motto „Nachlese“ bot Gastgeber Thomas Tauer den Teilnehmern nach der bereits erfolgten Besichtigung des akquinet-Rechenzentrums in Norderstedt am 5. September eine weitere Gelegenheit, auch den zweiten Twin-Datacenter-Standort des norddeutschen Outsourcing-Spezialisten zu besichtigen.

Der zweite und letzte Termin des zusammen mit PRIOR1 organisierten Seminars IT-Notfall-Management fand am 12. November im Kölner eco Kubus statt. Im Anschluss an die Fachvorträge bestand für die 40 teilnehmenden IT-Experten wieder reichlich Gelegenheit, sich beim Get-together mit den Referenten über individuelle Problemstellungen auszutauschen.

„Physicalization vs. Virtualization“ war der Titel einer von Dr. Béla Waldhauser moderierten Expertenrunde im Rahmen des jährlichen eco Kongresses am 19. November im Kölner RheinEnergieSTADION.

Zum alljährlichen Weihnachts-Event der eco Datacenter Expert Group konnte Moderatorin Monika Graß am 4. und 5. Dezember annähernd 50 Teilnehmer auf dem Dresdner Weihnachtsmarkt begrüßen. Im Rahmen des eco

Trialog #17 lud Gastgeber Andreas Gruhl die Gäste ins Rechenzentrum der Comarch AG in der Dresdner Innenstadt ein. Inhaltlich bereicherten Thomas Rickert (eco Names & Numbers Forum) sowie Detlev Artelt (Kompetenzgruppe Unified Communications) die Networking-Veranstaltung, die sich für den Termin das Ziel gesetzt hatte, aktuelle Speichertrends für die IT-Industrie aufzuzeigen. Am 5. Dezember bot Globalfoundries den Teilnehmern die Möglichkeit, einen exklusiven Blick in Europas modernste Halbleiterfabrik zu werfen.

#### Datacenter Star Audit

Das Datacenter IPHH Hamburg Wendenstraße wurde als erstes Rechenzentrum in Norddeutschland mit der DCSA Version 3.0 erfolgreich zertifiziert. Monika Graß und Roland Broch gratulierten am 14. März 2014

Geschäftsführer Axel G. Kröger sowie CTO Sascha E. Pollok zur bestandenen Zertifizierung.

„Die gestiegenen Anforderungen an das Datacenter in der neuen Audit-Version 3.0 reflektieren den aktuellen Stand von Technik, Sicherheit und natürlich der Kundenanforderungen. Wir sind stolz darauf, mit diesen Anforderungen mithalten zu können“, so Sascha Pollok, CTO bei der IPHH Internet Port Hamburg GmbH.

Weitere Informationen unter:  
<https://datacenter.eco.de>  
[www.dcaudit.de](http://www.dcaudit.de)



Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Commerce



## 4.2.2 Kompetenzgruppe E-Commerce

### Übersicht unserer Veranstaltungen

Datum	Ort	Titel
27.03.	Wiesbaden	KG-Meeting – Digitale Identitäten
05.06.	Köln	eco Awards – Kategorie E-Commerce
08.07.	Frankfurt	KG-Meeting – Verbraucherrechte
28.10.	Köln	KG-Meeting – Payment im Online-Handel

Die eco Kompetenzgruppe E-Commerce setzte unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann ihre erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre auch 2014 fort. Das erste Meeting fand am 27. März in Wiesbaden statt. Als Gastgeber bot die SCHUFA Holding AG einen sehr passenden Rahmen für die Veranstaltung zum Thema „Digitale Identitäten“. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Peter Villa, Vorstand der SCHUFA.

Dr. Frank Böker, Bereichsleiter Solutions beim Gastgeber, zeigte in seinem Vortrag die Möglichkeiten und Grenzen auf, um mithilfe aggregierter Daten Identitätsmissbrauch und Onlinebetrug vorzubeugen: ein Service – insbesondere für E-Shop-Betreiber –, um gefälschten Identitäten entgegenzutreten. Andreas Eulenfeld, Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH, präsentierte

im Anschluss neue Möglichkeiten zur Erstidentifizierung mittels patentierter Verfahren, um Betrug durch die Angabe falscher Namen oder Adressen im Onlinehandel entgegenzuwirken. Unter anderem könnten diese Verfahren auf verschiedenen Merkmalen von Personen basieren, wie zum Beispiel dem Gesicht, der Stimme oder der Handschrift.

Abschließend stellte Prof. Dr. Hofmann die Ergebnisse einer Seminararbeit zu den Themen „Sichere Identität“ und „Globale Megatrends 2040“ vor. Die Seminararbeit wurde in Kooperation mit dem Fraunhofer FOKUS in Berlin durchgeführt. Hier wurde die Frage gestellt, ob solche neuen Sicherheitsmaßnahmen vom Konsumenten auch akzeptiert würden. „Den meisten Menschen fällt es sehr schwer, die Sicherheitsrisiken realistisch einzuschätzen“, so Hofmann. Als einen Megatrend nannte der

Leiter der eco Kompetenzgruppe den demografischen Wandel, der den E-Commerce in Zukunft stark beeinflussen und an Bedeutung deutlich zunehmen wird.

Am 5. Juni wurde im festlichen Rahmen der eco Gala unter anderem der eco Internet Award in der Kategorie E-Commerce verliehen. Aus dem Kreis der hochkarätigen Bewerber wurde die Payleven Holding GmbH von der Jury zum Sieger gekürt. Die Begründung: „Payleven geht neue Wege und bietet eine einfache und kostengünstige Bezahlösung an. Diese erlaubt es auch kleineren Händlern, ihren Kunden die Flexibilität beim Bezahlen anzubieten, die sie sonst nur von großen Geschäften kennen. Mit moderner Technologie erschließt Payleven so einen bislang ignorierten Markt.“ Dem hatte auch der Leiter der eco Kompetenzgruppe E-Commerce, Prof. Dr. Hofmann, nichts hinzuzufügen.

Anfang Juli traf sich die eco Kompetenzgruppe E-Commerce in Frankfurt, um im Rahmen des zweiten Meetings über die Verbraucherrechterichtlinie zu informieren, die am 13. Juni 2014 endgültig in Kraft trat. Unter dem Titel „Verbraucherrechterichtlinie und Standards im Online-Handel“ wurde eine Reihe von Fragen adressiert: Wie sehen die bisherigen Handlungsleitlinien und Erfahrungen mit der Verbraucherrechterichtlinie aus? Was lässt sich als „lessons learned“ festhalten? Gibt es im Bereich E-Commerce einen Bedarf zur Standardisierung von Payment-Systemen,



um einen rationalen Preisvergleich zu ermöglichen? Dieser Situation sollte ein entsprechend breiter Diskussionsrahmen eingeräumt werden.

Manuela Finger, Rechtsanwältin bei King & Wood Mallesons LLP, gab einen Überblick zur „Umsetzung der Verbraucherrechterichtlinie zum 13. Juni 2014“ – Was sind die bisherigen Handlungslinien und Erfahrungen? Welche Bedeutung haben der neue Adressatenkreis, die neue Widerrufsbelehrung, die Begrenzung der Zahlkartenzuschläge und Mehrwertdienstenummern? Welche erweiterten Informationspflichten bestehen? Und es gab einiges mehr, was in diesem Kontext diskutiert wurde, was Online- und Offline-Händler ab dem Stichtag zu beachten hatten.

Im Anschluss wurde offen diskutiert, ob ein Standardisierungsprojekt im Bereich Online-



Payment erforderlich und sinnvoll sein kann. Schließlich wurde argumentiert, dass für die erfolgreiche Einführung und den Betrieb von Online-Bezahlsystemen die Kostenkalkulation und Funktionalität im jeweiligen Markt von zentraler Bedeutung seien. In der Diskussion wurde bemängelt, dass es bisher keine allgemein verbindlichen Vorlagen gebe, die einen transparenten Vergleich der Anbieter ermöglichen. Daher sahen es einige Diskussionsteilnehmer als erstrebenswert an, die vielfältigen und komplexen Anforderungen an Online-Bezahlverfahren in Leistungskatalogen und Referenzmodellen zusammenzufassen. Außerdem wurde eine Klärung und Vereinheitlichung unklarer Begriffsbildungen diskutiert.

Zu ihrem dritten Meeting traf sich die eco Kompetenzgruppe E-Commerce am 28. Oktober in den Kölner Räumen von eco zu den

Themen „Die ‚SecuRe Pay‘-Richtlinie der EZB“ und „Standardisierung im Payment-Bereich“. Letzteres war die Fortsetzung der Diskussion um die Standardisierung von Online-Bezahlverfahren im Rahmen der Veranstaltung im Juli.

Cigdem Özdemir, Spezialistin in Bereich „Structured Certificates“ der Commerzbank AG und Master-Absolventin der Hochschule Aschaffenburg, leitete mit ihrem Vortrag „Die ‚SecuRe Pay‘-Richtlinie der EZB und ihre Umsetzung“ in das Thema ein. Online-Handel und Payment-Anbieter sehen sich aktuell mit der neuen Richtlinie der Europäischen Zentralbank sowie mit ihrer konkreten Umsetzung konfrontiert. Zusammenfassend stellte sie fest, dass Kosten und Aufwand der Umsetzung relativ hoch einzuschätzen seien. Die Komplexität erhöhe sich durch die Vorgabe der Zwei-Faktor-Authentifizierung stark. Es stelle sich daher die Frage nach der Verhältnismäßigkeit und damit nicht zuletzt auch die Frage nach der Akzeptanz durch die Nutzer. Die Richtlinie wurde im Anschluss unter den Teilnehmern lebhaft und kontrovers diskutiert.

Wie können rationale Preisvergleiche unter den Payment-Anbietern realisiert werden? Wie kann die Funktionalität von Payment-Prozessen im Sinne allgemein verbindlicher Vorlagen gewährleistet werden, um einen transparenten Vergleich zu ermöglichen? Bei einem vorausgegangenem Arbeitstreffen von Mitgliedern der Kompetenzgruppe E-Commerce am 12. September in Köln wurden diese Fragen



zur Standardisierung im Payment vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus dem Juni-Meeting näher beleuchtet. „Payment-Anbieter sind derzeit in einer abwartenden Haltung“, erklärte Balduin Müller-Platz von der How2Pay Consulting & Solutions GmbH & Co. KG in seinem Vortrag. „Sie leben davon, sich von anderen Anbietern abzugrenzen. Fehlende Standards fördern eine Produktpluralität am Markt, die aber gesamtwirtschaftlich wegen des damit verbundenen höheren Ressourcenverbrauchs kaum gewünscht sein kann“, so der Online-Payment-Experte weiter. Eine Grundlage der Standardisierung sei es, zunächst die Begriffe („terminology of standard“) zu definieren. Prof. Dr. Hofmann schlug daher im Anschluss vor, ein Working Draft mit entsprechendem Glossar bis zur Sommerpause 2015 anzustreben.

### Öffentlichkeitsarbeit

Auch in der Presse war die eco Kompetenzgruppe E-Commerce rund um Prof. Dr. Hofmann aktiv. So wies er im April auf den demografischen Wandel und seine zunehmenden Auswirkungen auf den Online-Handel hin. „Waren des täglichen Bedarfs werden in Zukunft noch häufiger im Netz bestellt und per Paketzustellung an der Wohnungstür abgeliefert, weil das klassische Einkaufsgehen vielen Personen nicht mehr möglich ist“, so Hofmann. Aber auch neue Monitoring-Dienste böten viel Potenzial für neue Dienstleistungen und Services. Laut Hofmann sei unter dem Schlagwort „Konnektivität“ der Trend der digitalen Vernetzung und ihre Konsequenzen zusammengefasst: „Die modernen Kommunikationstechnologien schaffen eine Welt der Verbindung und Vernetzung, in der sich die Zufriedenheitsniveaus – was wird als sichere Lebenssituation empfunden? – nach oben verschieben werden.“

Ebenso wurde im Juni das Inkrafttreten der neuen Verbraucherrechtlinie mit einer Pressemeldung der eco Kompetenzgruppe begleitet. So warnte Hofmann Online-Händler davor, diese auf die leichte Schulter zu nehmen: „Die Umsetzung tritt unmittelbar in Kraft und sieht keine weitere Übergangsfrist vor. Online Shops, die ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrungen nicht bis zum 13. Juni 2014 an die neuen Richtlinien anpassen und rechtsgültig verfassen, riskieren daher kostspielige Abmahnungen.“



Im September veröffentlichte eco den Trendreport, der im Bereich E-Commerce dem umfassenden Auswerten personenbezogener Daten des „digitalen Kunden“ zunehmende Bedeutung beimisst. „Der Kunde erwartet präzise Lieferzeiten und zuverlässige Payment-Systeme“, so Hofmann. „Angesichts der starken Wettbewerbssituation im E-Commerce geht es für Online Shops daher primär darum, dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und damit einhergehend eine längerfristige Kundenbindung zu erzielen“, betonte er.

Die eco Kompetenzgruppe E-Commerce wird im Jahr 2015 unter anderem den Bedarf nach Standardisierungen im E-Commerce fortführend untersuchen und Prozesse in diese Richtung aktiv begleiten.

Weitere Informationen unter:  
<https://e-commerce.eco.de>



André Görmer

Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail

Sven Krohlas

Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail

### 4.2.3 Kompetenzgruppe E-Mail

Die Kompetenzgruppe E-Mail ist ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für den Versand und Empfang von E-Mails. Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den „kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgesprochen.

Die Kompetenzgruppe E-Mail ist eine geschlossene Gruppe, denn beim Mailverkehr handelt es sich um besonders schützenswerte Daten und die Teilnehmer müssen zur Lösung von neuen Herausforderungen häufig offener über ihre Systeme sprechen, als das im öffentlichen Rahmen möglich wäre. Die Teilnahme an der

Gruppe ist jedoch allen eco ISPs möglich. Des Weiteren können Einladungen für qualifizierte weitere Teilnehmer von der Gruppe ausgesprochen werden. So haben Gastbeiträge von PayPal und dem deutschen Bankenverband die drei Treffen mit durchschnittlich 20 Teilnehmern im Jahr 2014 inhaltlich bereichert.

Geleitet wird die Gruppe von ausgewiesenen Experten: André Görmer (Teradata) vertritt hierbei die Seite der Versender (ESPs), Sven Krohlas (1&1 MailSecurity) die Seite der ISPs. Krohlas hat 2014 den Leiterposten von Marko Perlwitz (abusix, vormals 1&1 MailSecurity) übernommen.

Auch im Geschäftsjahr 2014 war die Reduktion von Phishing ein großes Thema in der Gruppe. Die Arbeit an einem Rechtsgutachten zu Domain-based Message Authentication, Reporting and Conformance (DMARC) nach deutschem Recht wurde inhaltlich finalisiert und vorläufige Ergebnisse wurden präsentiert.

Die Enthüllungen von Edward Snowden bezüglich der Überwachungsmethoden insbesondere der NSA führten zu weiteren Diskussionen über verschärfte Sicherheitsstandards wie TLS, DANE und Lösungen zur sicheren Ende-zu-Ende Verschlüsselung. Doch auch klassische Themen wie die Neuvergabe alter Mailadressen an Kunden und damit verbundene Verbesserungsvorschläge wie „The Require-Recipient-Valid-Since Header Field and SMTP Service Extension“ (RRVS) wurden weiterhin diskutiert.

Die Kompetenzgruppe wurde 2014 auch organisatorisch umstrukturiert. Arbeitskreise zu bestimmten Themen und ein Forenarchiv sollen die zukünftige Arbeit erleichtern.

Für 2015 erwartet die Kompetenzgruppe die Fertigstellung mehrerer Dokumente. Das DMARC-Rechtsgutachten wird im ersten Halbjahr in einer finalen Version erscheinen. Zudem werden sich die frisch gegründeten Arbeitskreise mit Best Practices bei der Auswahl von DNS-based Blacklists (DNSBLs) und der Konfiguration von DomainKeys Identified Mail (DKIM) befassen und diese Ergebnisse veröffentlichen.

Weitere Informationen unter:  
<https://e-mail.eco.de>



*Ibrahim Mazari*  
*Leitung der Kompetenzgruppe Games*

*Michael Westphal*  
*Leitung der Kompetenzgruppe Streaming Media*

## 4.2.4 Kompetenzgruppen Games/Streaming Media

### Übersicht unserer Veranstaltungen

Datum	Ort	Titel
27.03.	München	KG Streaming Media – Trends bei Ultra HD
19.05.	Köln	KG Games – Warum scheitert Gamification?
21.05.	Köln	ANGA COM – Networking am Messestand
05.06.	Köln	eco Awards – Kategorie Entertainment
13.–15.08.	Köln	gamescom

Datum	Ort	Titel
04.–05.09.	Norderstedt Timmendorf Bad Oldesloe	ecoTrialog #15 – Gamification/Netzneutralität
10.12.	Köln	KG Games – Umsatzsteuerneuregelung
19.12.	Köln	Mitgliederversammlung Bundesverband GAME e.V.

Die Kompetenzgruppen Games und Streaming Media haben im vergangenen Jahr ihre eco Aktivitäten für das Themenfeld Content wieder verstärkt aufgenommen.

### Kompetenzgruppe Games

Die eco Kompetenzgruppe Games startete 2014 mit einer gemeinsamen Pressemeldung mit dem GAME Bundesverband der deutschen Games-Branche e.V., um auf Sicherheitslücken in Spiele-Apps hinzuweisen. Gleichzeitig wurde die Kooperation der beiden Verbände erneuert. Mit fast 80 Mitgliedern ist GAME der größte Branchenverband für die deutsche Games-Industrie und damit ein idealer Partner für die eco Kompetenzgruppe.

Das erste Treffen der Kompetenzgruppe fand am 19. Mai unter dem Titel „Warum scheitert Gamification? – oder: Wie macht man es richtig?“ im Kölner eco Kubus statt. Beleuchtet wurde der aktuelle Stand zum Hype-Thema Gamification. Schließlich gehen mit dem Begriff Missverständnisse und falsche Vorstellungen einher. Daher nahm Kompetenzgruppenleiter Ibrahim Mazari dies zum Anlass, den aktuellen Stand im Bereich Gamification auf die Agenda zu setzen und den Begriff auch durchaus kritisch zu hinterfragen.

Hierfür hatte sich Mazari eine hochkarätige Runde der deutschen Gamification-Szene in den Kubus geladen: Christoph Kolb von der



Agentur widjet, Roman Rackwitz von der Gamification-Full-Service-Agentur engaginglab sowie Dr.-Ing. Jörg Niesenhaus vom Gamification-Dienstleister Centigrade. Die Experten präsentierten ihre Erfahrungen, zeigten Best-Practice-Beispiele, beantworteten ausführlich die Fragen der Teilnehmer, gaben Einblicke in ihre Projekte und räumten mit einer Reihe klassischer Missverständnisse auf.

In der gemeinsamen Diskussion am Ende der Veranstaltung sowie beim Networking wurden nochmals viele konkrete Fragen offen diskutiert: Warum sind punktbasierte Kundenbindungsprogramme keine guten Beispiele für Gamification? Warum motivieren Reputation und sozialer Status viel stärker als Badges und Highscores? Besonders die Verknüpfung von gamifizierten Aktionen mit Social-Media-Plattformen stieß auf großes Interesse.

Vom 13. bis zum 15. August war die eco Kompetenzgruppe Games auf dem Gemeinschaftsstand ihres Partnerverbands GAME auf der Kölner gamescom vertreten. Im Vorfeld der weltweiten Leitmesse der digitalen Unterhaltungswirtschaft führte eco wieder sein etabliertes Trendbarometer durch, um die Marktentwicklung, Ziele und Trends der Branche zu erfassen. So stellte sich beispielsweise im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich größere Akzeptanz von Free-to-Play- und Abo-Modellen bei den Nutzern heraus.

Aufgrund des branchenübergreifend hohen Interesses am Thema Gamification nutzte die eco Kompetenzgruppe Games die Möglichkeit, das Thema am 4. und 5. September beim „eco Dialog SPEZIAL – Moin Moin“ zu präsentieren. Unter dem Motto „It's all about Gamification!“ erläuterten Ibrahim Mazari, Leiter der eco



Kompetenzgruppe Games, Thorsten Unger, Geschäftsführer des Bundesverbands GAME, sowie Roman Rackwitz von engaginglab aktuelle Trends und den Einsatz von Spielmechaniken und -designprinzipien. Am Abend wurde der Austausch mit den interessierten Teilnehmern der Session bei der Networking-Beach-Party am Timmendorfer Strand mit mehr als 200 Teilnehmern der beteiligten eco Kompetenzgruppen Datacenter Expert Group, New Work, Names & Numbers Forum, Streaming Media und Unified Communications fortgesetzt.

Am 10. Dezember organisierte die Kompetenzgruppe eine Informationsveranstaltung zur Umsatzsteuerneuregelung bei Online-Diensten, die in Kooperation mit dem Bundesverband GAME stattfand. Unter der Leitung von Winfried Diekmann, Geschäftsführer der Aerosoft



GmbH und Ansprechpartner für Steuerfragen im GAME, klärten die Steuerberater Egon Schmitz (EGSZ) und Olaf Maubach aus Düsseldorf über die Gesetzesänderung auf und gaben den Teilnehmern, die sogar aus Wien zur Veranstaltung in den Kölner eco Kubus kamen, entsprechende Handlungsempfehlungen.

Den Abschluss des Jahres 2014 bildete die Mitgliederversammlung des Bundesverbands GAME, die am 19. Dezember im eco Kubus stattfand. Die fruchtbare und enge Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband GAME und eco wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt und intensiviert.

Weitere Informationen unter:  
<https://games.eco.de>

### Kompetenzgruppe Streaming Media

Unter dem Namen Streaming Media hat die eco Kompetenzgruppe mit dem neuen Leiter Michael Westphal 2014 ihre Arbeit aufgenommen. Der Geschäftsführer der TV1 GmbH setzt damit die Aktivitäten der Kompetenzgruppe fort, die vormals unter dem Namen IPTV geführt wurde. Die Kompetenzgruppe Streaming Media befasst sich mit allen Themen rund um Streaming Audio und Streaming Video. Im Fokus stehen E-Publishing, Content-Distribution und -Produktion, aber auch Unterhaltungselektronik beziehungsweise Hardware und Infrastruktur für Streaming- und IPTV-Dienste. Dabei sollen nicht nur technische und wirtschaftliche Trends und Entwicklungen, sondern auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen beleuchtet werden.

Unter dem Titel „Digital Film Production und -distribution in 4K – Stand und Trends bei Ultra HD“ startete am 27. März die neu positionierte eco Kompetenzgruppe Streaming Media in München in das Veranstaltungsjahr 2014. Rund 20 Teilnehmer diskutierten unter der Leitung von Michael Westphal, welche Herausforderungen in Technik und Infrastruktur gelöst werden müssen, um Endkonsumenten großflächig mit Ultra HD zu versorgen. Schließlich steigt mit 4K – dem Nachfolger des aktuellen HDTV-Standards mit vierfacher Auflösung – der Bedarf an höheren Bandbreiten enorm.

Philipp Merth von Akamai Technologies eröffnete die Vorträge mit einem Überblick zum aktuellen Stand des weltweiten Traffics im Internet. „Die komprimierten Bitraten bei der Übertragung von Videos steigen

rasant“, so Merth. War 2011 die erste Full-HD-Übertragung mit rund 7.500 KBit/s zu realisieren, erreichen die ersten aktuellen 4K-UHD-Streams bereits Anforderungen zwischen 16.000 und 30.000 KBit/s. Im Anschluss warf Holger Riedel vom skandinavischen Carrier TeliaSonera die Frage auf, wer für den benötigten Ausbau der Infrastruktur aufkommen soll, und legte hiermit bereits den Grundstein für die anschließende Diskussion. Abschließend lenkte Stefan Hofmeir vom Internet- und Streaming-Dienstleister Hofmeir Media den Blick von der globalen Perspektive auf die Herausforderungen auf lokaler Ebene. „Die letzte Meile zum Endkunden ist aktuell die größte Herausforderung“, erklärte er.

Das erste Treffen der neuen eco Kompetenzgruppe Streaming Media endete mit einer exklusiven Networking-Party im Club P1.



In lockerer Atmosphäre, bei Musik von den Special Guests Matthew Key und Peyman Amin, bestand für die Teilnehmer nochmals die Gelegenheit, offengebliebene Fragen mit den Referenten fortführend zu diskutieren.

Am 5. Juni wurde der eco Internet Award in der Kategorie Entertainment verliehen, in der die Themenbereiche Games und Streaming Media vereint wurden. Unter den Nominierten setzte sich am Ende der 1. FC Köln durch. Der Erstligist bewies, dass er nicht nur sportlich ambitioniert ist. Schließlich hatte der Verein mit „FC-Connect“ eine innovative Social-Media-Plattform ins Rennen geschickt. Die Website wurde mit Fans und Mitgliedern gemeinsam entworfen und das Konzept vollumfänglich auf die Nutzer ausgerichtet. Die Jury honorierte, dass „so eine Community entstand, die lebensfähig ist, ihren Nutzern

interessante Inhalte bereitstellt und die nicht künstlich am Leben gehalten werden muss“. Tobias Kaufmann, Leiter Medien & Kommunikation beim Kölner Erstligisten, freute sich sehr: „Zur Stärkung unserer Marke ist das sehr hilfreich – dass der 1. FC Köln auch im Netz innovativ und spürbar anders ist, diese Botschaft hat sich dadurch noch mal stärker verbreitet.“

Die eco Kompetenzgruppe Streaming Media war ebenfalls am 4. und 5. September beim kompetenzgruppenübergreifenden „eco Trialog SPEZIAL – Moin Moin“ vertreten. Unter dem Titel „Netzneutralität – Fluch oder Segen der Internetwirtschaft?“ diskutierten Michael Westphal, Klaus Landefeld, eco Vorstand Infrastruktur & Netze, sowie Hansjörg Schmidt, Fachsprecher Medien und Netzpolitik der SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg, welche

Akteure zukünftig vom Prinzip der Netzneutralität profitieren werden und wo sich Benachteiligungen für Teilbereiche der Internetwirtschaft ergeben können. Am Abend ging es direkt weiter zur Networking-Beach-Party an den Timmendorfer Strand, um sich mit den eco Kompetenzgruppen Datacenter Expert Group, New Work, Names & Numbers Forum, Games und Unified Communications zu vernetzen.

Auch in der Presse meldete sich die eco Kompetenzgruppe Streaming Media zu Wort. Zum Welttag des Fernsehens am 21. November bestätigte Michael Westphal den Trend, dass für Millionen Deutsche Streaming inzwischen zum Alltag gehört. Dieser Trend wird die Medienwelt in den kommenden Jahren tiefgreifend verändern. „Allein in der Musikbranche hat sich Streaming zum absoluten Erfolgsmodell entwickelt – die kontinuierlich steigenden Nutzerzahlen und sinkenden MP3-Downloads sprechen eine klare Sprache. Im Juni 2014 wurden bundesweit erstmals mehr als eine Milliarde Streams pro Monat gemessen“, so der Streaming-Experte.

Auch das Streaming-Angebot für Filme und Serien wird in Deutschland immer attraktiver und beliebter – mehr als 50 Prozent aller Bundesbürger nutzen es bereits regelmäßig. Zudem werden aktuelle Spiele zunehmend direkt von zentralen Servern verzögerungsfrei auf den heimischen Bildschirm transportiert. Westphal ist überzeugt: „Für die Spielehits von morgen wird eine schnelle Internetverbindung wichti-

ger sein als leistungsstarke Konsolen oder PCs. Die ersten Spiele-Streaming-Dienste werden voraussichtlich schon 2015 verfügbar sein.“

Bereits zur IFA 2014 hatte Westphal festgestellt, dass sich Anbieter von digitalen Musikdownloads wie Amazon und iTunes – die aktuellen Marktführer in Deutschland – zeitnah ein konkurrenzfähiges Streaming-Standardbein aufbauen müssen, um auf dem umkämpften Musikmarkt relevant zu bleiben. „Aus unserer Sicht gibt es keine Zweifel: Streaming ist die Zukunft der digitalen Musik und wird die gesamte Musikbranche in den nächsten Jahren von Grund auf verändern. Wer sich jetzt nicht darauf einstellt, bleibt auf der Strecke.“

Die eco Kompetenzgruppe Streaming Media wird diesen äußerst dynamischen Markt weiter begleiten. Mit Meldungen und Veranstaltungen wird Michael Westphal die eco Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends informieren.

Weitere Informationen unter:  
<https://streaming-media.eco.de>



Dr. Bettina Horster  
Direktorin Mobile,  
Leitung der Kompetenzgruppe Mobile



## 4.2.5 Kompetenzgruppe Mobile

Auch im Jahr 2014 setzte die Kompetenzgruppe Mobile ihre erfolgreiche Arbeit fort. Der Fokus der Aktivitäten lag auf dem Themengebiet Industrie 4.0 beziehungsweise Machine-to-Machine (M2M)-Kommunikation.

Den Auftakt bildete die zusammen mit dem M2M Alliance e.V. und der Deutschen Messe AG angebotene Guided Tour auf der Hannover Messe. 20 Personen folgten dem gemeinsamen Aufruf und informierten sich bei dem knapp zweistündigen, geführten Messerundgang über aktuelle Produkte und Trends zum Thema „Integrated Industry – Join the Network!“.

Als Tradition und ein echter Höhepunkt kann inzwischen die zweite Veranstaltung des Jah-

res, die 7. Mobile Business Trends, am 12. Juni in der IHK Düsseldorf, angesehen werden. Dieses, in Kooperation mit der IHK Düsseldorf und der Digitalen Stadt Düsseldorf durchgeführte Event, differenziert sich deutlich von anderen Veranstaltungen im B2B-Sektor, da die Anwender (Mitglieder der IHK) hier auf Augenhöhe mit den Anbietern sprechen. Das diesjährige Motto der Veranstaltung „Industrie 4.0 Cup – Auf dem Weg zum Team“ stand ganz im Zeichen der zeitgleich stattfindenden Weltmeisterschaft. Wie wichtig ein funktionierendes Team auch außerhalb des Sports ist und wie man ein solches zusammenstellt, zeigte hierbei anschaulich der ehemalige Bundesligatorwart Dirk Krüssenberg. Außerdem präsentierten unter anderem Referenten von Ericsson, Vodafone, SMF

und KASASI ihre Ideen und erfolgreichen Geschäftsmodelle.

Auf den Internet Security Days am 24. und 25. September war die Kompetenzgruppe Mobile mit dem Track „The Fridge is Calling – Internet of Things meets Production“ in Brühl vertreten. Inhaltlich wurden die besonderen Sicherheitsaspekte beim Internet der Dinge und hier besonders bei der sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden Heimautomation (Smart Home) erläutert.

Am 12. Dezember gab die Kompetenzgruppe Mobile im Filmforum des Museum Ludwig in Köln einen Ausblick auf die „M2M Future Trends und Digitalisierung – Anwender treffen auf Anbieter“. Wie der Titel schon zeigt, standen Wachstumschancen durch neue Geschäftsmodelle im Fokus der Betrachtung.

So gab es neben Einblicken von Nokia als prominenten Vertreter der Anbieterseite und einem juristischen Überblick durch den Rechtsanwalt Christian Solmecke von der Kanzlei WILDE BEUGER SOLMECKE auch Erfahrungsberichte zu erfolgreich umgesetzten M2M-Projekten.

Neben den Veranstaltungen wurden 2014 wieder resonanzstarke Pressemeldungen veröffentlicht und der Report „M2M – Future Trends 2015“ publiziert. Unter Leitung der Direktorin Mobile, Dr. Bettina Horster, zeigte der Report, „dass in den Schlüsselbereichen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Vermarktung noch ein großer Nachholbedarf besteht“.

Weitere Informationen unter:  
<https://mobile.eco.de>



Rechtsanwalt Thomas Rickert  
Director Names & Numbers,  
Leitung der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum



## 4.2.6 Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum

### Übersicht der Veranstaltungen 2014

Datum	Ort	Titel
23.–27.03.	Singapur	ICANN 49 – GNSO Council
05.06.	Köln	eco Awards – Kategorie Domains & DNS
22.–26.06.	London	ICANN 50 – GNSO Council
05.08.	Köln	Geschl. Workshop für geoTLD-Registries
04.–05.09.	Norderstedt, Timmendorf, Bad Oldesloe	ecoTrialog #15 – Stand der new gTLDs
30.09.	Brüssel	52nd CENTR GA – EPP-Standardisierung
01.10.	Berlin	eco Zukunftsdialog I – IANA Transition

Datum	Ort	Titel
12.–16.10.	Los Angeles	ICANN 51 – GNSO Council, Co-Chair CCWG
19.11.	Köln	eco Kongress – gTLD-Panel-Diskussion
01.12.	Kopenhagen	ICANN Accountability Workshop
04.12.	Dresden	ecoTrialog #17 – New gTLDs in der Praxis
09.12.	Berlin	eco Zukunftsdialog II – IANA-Transition

Die eco Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum kann im Jahr 2014 auf eine Vielzahl interessanter Meetings, Aktivitäten und Pressemeldungen zurückblicken, die sowohl bei Mitgliedern als auch in der Öffentlichkeit auf große Resonanz gestoßen sind. Darüber hinaus repräsentierte und förderte Thomas Rickert, Leiter und Director des eco Names & Numbers Forum, die Interessen der Mitglieder erfolgreich auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei bestimmten zwei wichtige Themen die Agenda des Jahres 2014: die neuen generischen Top Level Domains (new gTLDs) und die IANA Stewardship Transition.

### Neue Top Level Domains

Das Jahr 2014 stand bei der eco Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum erneut im Zeichen der neuen Top Level Domains, die im

Rahmen des „New gTLD Program“ der Internet Corporation for Assigned Names & Numbers (ICANN) seit Ende 2013 für mehr Auswahl und Wettbewerb auf dem Domain-Markt sorgen. So ging beispielsweise am 21. Januar mit .ruhr die erste deutsche Top Level Domain mit geografischem Bezug an den Start. Im Laufe des Jahres folgten mit .berlin, .koeln/.cologne, .hamburg, .bayern und .saarland weitere Endungen deutscher Städte und Regionen.

Im Juni wurde bei der 14. Verleihung der eco Internet Awards in der Kategorie „Domains & DNS“ dann auch die regiodot GmbH & Co. KG als Registry für das innovative Konzept der geografischen Top Level Domain .ruhr ausgezeichnet. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass es mit .ruhr erstmals gelungen sei, mit einer regionalen Domain 53 Städte im Netz zu einer sichtbaren Metropole „Ruhrgebiet“ zu bündeln.

Um den Weg der deutschen geoTLDs ins Netz bestmöglich zu begleiten, veranstaltete die Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum am 5. August für die relevanten Registries im Kölner eco Kubus unter dem Titel „Status & Perspektiven der neuen geoTLDs – lessons learned, future planning“ einen dedizierten Workshop. In vertraulichem Rahmen tauschten sich die Teilnehmer über bereits durchgeführte und geplante Aktionen zur Vermarktung der Domains aus. Dabei war natürlich eine zentrale Frage, wie die Kompetenzgruppe ihre Mitglieder optimal unterstützen kann.

Um die fortlaufende Markteinführung der neuen Top Level Domains weiter zu begleiten und auch anderen Mitgliedern von eco näherzubringen, beteiligte sich die Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum am 4. und 5. September mit einer hochkarätig besetzten Runde am „ecoTrialog SPEZIAL – Moin Moin“ der eco Datacenter Expert Group in Norderstedt mit anschließender Networking-Beach-Party am Timmendorfer Strand. Unter dem Titel „Die neuen gTLDs schlagen hohe Wellen – Registries and Registrare präsentieren den aktuellen Stand“ tauschten sich Dr. Christian Böing von der STRATO AG, Matthias Meyer-Schoenherr von der SEDO GmbH und Oliver Sume von der Hamburg Top-Level-Domain GmbH nach kurzen Impulsvorträgen zur aktuellen Marktsituation aus und führten eine spannende Diskussion mit den Teilnehmern. Am Abend begann das große Networking-Event mit mehr als 200 Teilnehmern der beteiligten eco Kompetenzgruppen Datacenter Expert Group, New Work, Games, Streaming Media und Unified Communications.

Am 19. November war die Kompetenzgruppe mit einem international besetzten Diskussionspanel beim eco Kongress im RheinEnergieSTADION vertreten, um den aktuellen Stand der neuen Top Level Domains zu beleuchten. Thomas Rickert, Director Names & Numbers und frisch gebackener Co-Chair der Enhancing ICANN Accountability Cross Community Working Group (CCWG), diskutierte mit Joke Braeken (EURid), Oliver Elste (Smart-NIC),



Jeff Neuman (Neustar) und Ulrich Retzlaff (Public Interest Registry) über ihre Einschätzungen und Ansichten zum aktuellen Stand des „New gTLD Program“ von ICANN.

Den Aufschlag zum Thema machte Oliver Elste mit einem Impulsvortrag, der den Erfolg einiger gTLDs mithilfe sprachwissenschaftlicher Ansätze erklärte. „Sprache ist einer steten Weiterentwicklung unterworfen, die nicht steuerbar ist“, sagte Elste. So werde heute .com häufig als allgemeines Synonym für das Internet verwendet. Jeff Neuman stimmte ihm zu und brachte es mit „you have to throw the right rock into the right pool“ auf den Punkt. „Aktuell verteilen sich rund 3,4 Millionen Registrierungen auf bislang circa 400 neue gTLDs auf dem Markt“, erklärte Rickert den Zuhörern. Dass sich die Identifizierung einer Zielgruppe für einige Top-Level-Domain-

Anbieter schwierig darstellen könnte, darin waren sich die Diskussionsteilnehmer einig. Jeff Neuman erklärte abschließend, dass sowohl der Prozentsatz aktiv genutzter Domains für Websites mit Content als auch der Anteil von erneuerten Registrierungen elementar für den Erfolg aller Top Level Domains sei.

Nach dem „ecoTrialog SPEZIAL – Moin Moin“ im Sommer war die Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum am 4. Dezember erneut zu Gast bei der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Datacenter Expert Group. An der Networking-Veranstaltung nahmen mehr als 50 Datacenter-, Domain- sowie Unified-Communications-Experten teil. In Dresden informierte Thomas Rickert gemeinsam mit Vertretern deutschsprachiger Domain Registries, welche Vorteile die neuen Top Level Domains für Unternehmen und Anwender haben.



Best-Practice-Beispiele für die Nutzung der neuen gTLDs „in freier Wildbahn“ präsentierten Carolin Silbernagl von .hiv und Ronald Schwärzler von .wien. So gibt es bald unter schnitzel.wien die besten Schnitzel der Stadt und unter remise.wien bereits jetzt die aktuellen Fahrpläne, während man beim Aufruf der Website von Sixt über die .hiv-Domain automatisch eine Spende der Registry für den Kampf gegen AIDS auslöst. Die neuen Top Level Domains sind inzwischen in der Online-Welt angekommen und bieten neue Möglichkeiten für Kommunikation und Marketing.

Abschließend wies Thomas Lenz von der frisch gegründeten Domainberatung DNTRUST darauf hin, dass „Domains noch immer nicht den Stellenwert in vielen Unternehmen genießen, wie dies heute notwendig wäre“. Außerdem erläuterte er den anwesenden Anbietern von Online Services und Hostingdiensten, „dass es durch entsprechende White-Label-Lösungen großer Domain-Registrare ein Leichtes ist, das eigene Portfolio von Online-Diensten um die Produktkategorie Domains zu erweitern und damit Mehrwert zu bieten“. Danach hatten die Teilnehmer beim Glühweinpfeifang auf dem traditionellen Dresdner Weihnachtsmarkt sowie beim anschließenden Networking-Dinner im Pulverturm an der Frauenkirche ausreichend Gelegenheit, die Kontakte untereinander zu vertiefen.



### IANA Stewardship Transition

Am 1. Oktober fand in Kooperation mit der eco Kompetenzgruppe Politik & Recht der erste eco Zukunftsdialog zur Neuausrichtung der Internetverwaltung statt. Die Diskussionsveranstaltung zur Internet Governance in der Post-IANA-Ära fand im Berliner Hauptstadtbüro von eco statt. Rund 30 Teilnehmer aus Politik, Presse und Wirtschaft informierten sich über den aktuellen Stand der IANA Stewardship Transition. Die US-Regierung hatte 2013 angekündigt, ihre Oberaufsicht über die sogenannte IANA-Funktion der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN) im September 2015 abgeben zu wollen. Die IANA verwaltet die Rootzone des Domain Name System (DNS) und betreibt dafür 13 Root Server, die den Startpunkt für alle Namensauflösungen im Internet bilden.

Die Runde war mit Prof. Wolfgang Kleinwächter (ICANN Board Director), Wolf-Ulrich Knoben (Mitglied der IANA Stewardship Transition Coordination Group bei ICANN), Hubert Schöttner (Referent im Referat für internationale IKT-Politik, BMWi), Hans Peter Dittler (ISOC Deutschland) und Dr. Jörg Schweiger (DENIC eG) prominent besetzt.

Unter allen Teilnehmern herrschte weitgehende Einigkeit darüber, dass der aktuelle Reformprozess eine große Chance zur Etablierung eines starken Multistakeholder-Modells bietet, in dem sich Vertreter von Regierungen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Interessenverbänden gleichberechtigt über Fragen der Internet Governance abstimmen können. eco setzt sich bereits seit Jahren weltweit für eine Stärkung des Multistakeholder-Dialogs für ein offenes, sicheres und freies Internet ein und begleitet den Diskussionsprozess. Schließlich, so eco Vorstandsmitglied Oliver Süme, sei das ICANN-Modell weltweit das einzige Beispiel für eine seit fast 20 Jahren funktionierende Selbstverwaltung einer global bedeutenden Ressource.

Analog zum eco Zukunftsdialog nahm Thomas Rickert am 1. Dezember in Kopenhagen am von der Danish Business Authority, ICANN und dem Danish Internet Forum (DIFO) veranstalteten „IANA Transition and ICANN Accountability Workshop“ in seiner Funktion als Co-Chair der CCWG teil, um hier die Interessen des Verbands zu vertreten.

Aufgrund der großen Resonanz und der fortlaufenden Entwicklung im Prozess der IANA Stewardship Transition fand am 9. Dezember bereits der zweite Zukunftsdialog statt. Neben eco war nun auch ICANN offizieller Gastgeber der Veranstaltung, um den aktuellen Stand der Transition zu analysieren. Durch den Tag führten die eco Vorstände Prof. Michael Rotert und Oliver Süme, der ICANN Vice-President Europe Jean-Jacques Sahel sowie Thomas Rickert, Leiter der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum.

Die Vertreter der technischen Community, Axel Pawlik (Managing Director RIPE NCC) und Hans Peter Dittler (Vorstand ISOC Deutschland) stellten klar, dass die Aufsicht über Protokolle und IP-Adressen bei Weitem nicht so politisch brisant sei wie die Vergabe der Webadressen. Schließlich prallen bei der Vergabe von Top Level Domains eine Vielzahl von Interessen aufeinander, wie zuletzt die Diskussion um die Endung .vin beziehungsweise .wine gezeigt hat. Als weitere deutsche Vertreterin des 20-köpfigen ICANN-Boards diskutierte daher neben Wolfgang Kleinwächter ebenfalls Erika Mann mit Hubert Schöttner vom BMWi, der bei ICANN im Regierungsbeirat GAC sitzt, und Dr. Jörg Schweiger von der DENIC als technischen Operator der Top Level Domain .de über die Fragen der Transition und Accountability.

Das eco Names & Numbers Forum wird gemeinsam mit dem Bereich Internet

Governance des eco Hauptstadtbüros den Zukunftsdialog 2015 fortführen und über die weiteren Entwicklungen informieren.

### ICANN, EuroDIG, CENTR ...

Thomas Rickert, Director Names & Numbers der gleichnamigen eco Kompetenzgruppe, wurde neben seiner langjährigen Funktion als Mitglied im Council der Generic Names Supporting Organization (GNSO) 2014 ebenfalls zum Co-Chair der Enhancing ICANN Accountability Cross Community Working Group (CCWG) gewählt. So ist eco mit Wolf-Ulrich Knoben als Mitglied der IANA Transition Stewardship Coordination Group und Thomas Rickert in den zentralen Gremien der IANA Stewardship Transition bei ICANN vertreten.

Die ICANN-Konferenzen in Singapur (23. bis 27. März), London (22. bis 26. Juni) und Los Angeles (12. bis 16. Oktober) wurden von den Themen IANA Stewardship Transition und Enhancing ICANN Accountability dominiert. eco engagiert sich seit Jahren im Dienste seiner Mitglieder aktiv bei ICANN und tritt für die Stärkung des Multistakeholder-Modells ein. Dies unterstrich der Verband im vergangenen Jahr als Gastgeber des 7. European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) im Juni in Berlin, zu dem über 700 Teilnehmer aus 67 Ländern anreisten. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Auswärtigen Amt zwei Tage lang über Rahmenbedingungen zur Erhaltung

der Offenheit, Inklusivität und Zugänglichkeit des Internet diskutiert.

Das 51. ICANN Meeting in Los Angeles sowie die 52. CENTR General Assembly am 30. September in Brüssel nutzten Thomas Rickert und Lars Steffen von der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum, um den Verband als Plattform für eine Initiative zur Standardisierung von Extensions für das Extensible Provisioning Protocol (EPP) zu positionieren und Initiativen zu unterstützen. EPP wird dazu verwendet, um Domain-Registrierungen oder Domain-Transfers zwischen Registries und Registraren abzuwickeln. Diese Möglichkeit wird insbesondere mit dem „New gTLD Program“ zunehmend genutzt. Der Aufwand, neue TLDs zu implementieren, hat sich für Registries damit erhöht und führt zu neuen Herausforderungen. eco wird diesen Prozess aktiv begleiten.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum hat sich im Jahr 2014 durch verschiedene Pressemitteilungen für die Domainbranche und – gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Politik & Recht – zum Thema Internet Governance mehrfach Gehör verschafft.

Der Bedarf an Information und Aufklärung war unverändert groß – schließlich geht es um nichts anderes als die „größte Revolution des Domain Name System (DNS)“ im Internet. Bis Ende 2014 ist das DNS bereits um fast



300 zusätzliche Top Level Domains gewachsen und es werden täglich mehr. Im März gab Thomas Rickert daher eine Telefon- und Online-Sprechstunde zu allen rechtlichen Fragen rund um die neuen Domain-Endungen, insbesondere mit Blick auf mögliche Markenrechtsverletzungen wie beispielsweise das sogenannte Cyber Squatting und die Schutzmöglichkeiten für Markeninhaber über das Trademark Clearinghouse (TMCH). Weitere Pressemeldungen und Interviews in den Medien zu diesen Themen folgten.

Flankiert wurden die Veranstaltungsaktivitäten der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum zum „New gTLD Program“ mit dem neuen Video-Interview-Format „New gTLDs im Fokus“. In insgesamt zehn Folgen, die über den Blog des Forums und den YouTube-Kanal von eco veröffentlicht wurden, sammelte Lars

Steffen, eco Business Development, aktuelle Statements und Einschätzungen von Registries und Registraren zum Start und Verlauf des „New gTLD Program“. Die Kompetenzgruppe wird das beliebte Format 2015 fortführen.

Ende August konnte eco vermelden, dass drei Mitgliedsunternehmen aus der Domainbranche einen „Data Retention Waiver“ von ICANN erhalten haben, der für Rechtssicherheit bei deutschen Registraren sorgt. Akkreditierungsverträge, die die ICANN als Unternehmen mit Registraren schließt, entsprechen nicht immer in allen Punkten den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem der Registrar seinen Geschäftssitz hat – etwa im Bereich der Vorratsdatenspeicherung, die in Deutschland bislang nicht erlaubt ist. Für solche Fälle hatte ICANN ein Verfahren aufgesetzt, bei dem ein Rechtsgutachten eingereicht werden kann, das die Unvereinbarkeit der Vorgaben mit nationalem Recht bestätigt. Auf Initiative von eco konnten drei eco Mitglieder eine Ausnahme von den vertraglichen Anforderungen, die in vollem Umfang deutschen rechtlichen Anforderungen Rechnung trägt, erwirken.

Das eco Names & Numbers Forum wird 2015 fortführend über den aktuellen Stand der Entwicklungen zur IANA Stewardship Transition informieren und die Interessen seiner Mitglieder in unterschiedlichen Gremien vertreten.

Weitere Informationen unter:  
<https://numbers.eco.de>



*Gerd Simon*

*Leitung der Kompetenzgruppe VoIP*

*Sebastian Abt*

*Leitung der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit*

## 4.2.7 Expertengruppe Netze

Die Expertengruppe Netze beschäftigte sich 2014 mit fünf unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Infrastruktursicherheit und VoIP im Detail.

Den Auftakt bildete das Thema DDoS, das am 12. Juni in Frankfurt auf überragende Resonanz stieß. Der rasante Anstieg sowohl im Bereich der Angriffsvolumen als auch der Häufigkeiten verdeutlichte das Katz-und-Maus-Spiel zwischen Angreifern und Verteidigern. Sowohl mit technischen als auch organisatorischen Maßnahmen muss sich heute jeder, der ein Netzwerk betreibt, schützen, so das Fazit der Veranstaltung.

Am 1. Juli trafen sich Experten aus dem Bereich VoIP in Köln, um die aktuelle Situation des Marktes für Internettelefonie zu diskutieren und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Insbesondere die Frage nach der Rufnummernportierung stieß auf großes Interesse.

Im Rahmen der Internet Security Days am 24. und 25. September in Brühl wurde eine weitere Abwehrmaßnahme für DDoS-Angriffe – das sogenannte Blackholing – näher betrachtet. Rosella Mattioli von ENISA zeigte, dass es sich dabei keinesfalls nur um ein deutsches Problem handelt, sondern Angreifer und Angriffe weltweit zu finden sind. John Kristoff von Team Cymru USA und Thomas King von DE-CIX stellten zwei Lösungen vor, wie

Netzbetreiber frühzeitig auf diese Angriffe reagieren können.

Zum Jahresabschluss ging es am 4. Dezember in Frankfurt um das Spoofen von IP-Adressen und die BGP-Routings und damit um die Grundpfeiler des Internet. In zwei Vorträgen wurden Lösungsmöglichkeiten und Markthemmnisse beim Einsatz von RPKI und BCP38 in der Community diskutiert.

Weitere Informationen unter:

<https://de-cix.eco.de>



Lucia Falkenberg  
Leitung der Kompetenzgruppe New Work

Matthias Olten  
Leitung der Kompetenzgruppe E-Recruiting

## 4.2.8 Kompetenzgruppe New Work

### Frischer Wind dank New Work – künftig Talente finden und binden!

Digitalisierung und Fachkräftemangel stellen uns vor Herausforderungen, die nach mehr verlangen als „post and pray“. Daher befasst sich die eco Kompetenzgruppe New Work/E-Recruiting natürlich auch weiterhin mit den erfolgreichsten und vielversprechendsten Recruitingmodellen. Verstärkt stellt sie sich aber auch der Frage, was Arbeitgeber künftig attraktiv für die besten Mitarbeiter macht.

New Work steht für den Aufbruch in eine neue Arbeitskultur – für die Kompetenzgruppe des

eco bedeutet New Work noch vielfältigere HR-Themen, aktuelle Trends und die Chance, noch mehr Mitglieder aus unterschiedlichsten Unternehmen und Branchen miteinander ins Gespräch zu bringen.

So startete die Kompetenzgruppe New Work in Kooperation mit der Kompetenzgruppe Unified Communications mit einem brandneuen Format: Die eco Thementage Einfach.Anders.Arbeiten. bildeten vom 10. bis 12. Februar in Köln den Rahmen für einen knallbunten Mix aus allem, was künftig unser tägliches Arbeiten ausmachen wird. Drei Tage lang ging es um die sagemuwobene Generation Y, deren Findung und Bindung und ebenjene Technik, die Arbeiten ohne zeitliche und räumliche Grenzen möglich macht.

Am 3. Juni folgten zahlreiche Entscheider und Gestalter aus dem HR-Management und Personalwesen dem Aufruf der Kompetenzgruppe, im viel zitierten „War for talents“ die Waffen ruhen zu lassen und stattdessen lieber gemeinsam neue Wege im Recruiting der Fachkräfte von morgen zu beschreiten – ohne Säbelraseln und Lamentieren. Innovative Wege zum Bewerber waren und sind gefragt und so drehte sich an diesem Recruiting-wegweisenden Nachmittag alles um die Fragen, wie und wo denn nun die Kandidaten von heute und morgen abzuholen sind. Lutz Leichsenring von Young Targets eröffnete das Treffen mit einem sehr unterhaltsamen Beitrag über spielerische Wege zum Bewerber via Recruitainment. Er verriet, was es mit prozessorientiertem Grillen nach SCRUM auf sich hat und wie man über Code-Catching-Detektivspiele die vielumwobenen Programmierer anspricht. Und von seiner

Nerd-Farm hätte sich der eine oder andere Personaler vermutlich am liebsten gleich einen Ableger mitgenommen.

Im Anschluss daran brachte Peer Biber von TalentFrogs und Gewinner des Human Resource Innovation Slam Award 2012, Licht in das Dunkel um Active Sourcing und verdeutlichte, wie leicht und effizient die direkte Ansprache von geeigneten Bewerbern in der Praxis funktionieren kann. Nach einer kurzen Stärkung gab Dr. Jens Saadhoff von XING einen Einblick in die Welt des Social Media Recruitings und machte überzeugend klar, dass an einer offenen und transparenten Kommunikation mit den Mitarbeitern von morgen kein Weg mehr vorbeiführt und die Frage nach der Attraktivität eines potenziellen Arbeitgebers dafür sorgt, dass Personalmarketing zunehmend beides bedeutet: Personal und Marketing.



Axel Schütte von Radford gelang es danach, alle Teilnehmer trotz fortgeschrittener Stunde in seinen Bann zu ziehen, als er über faire und marktgerechte Vergütungsmodelle und ihre Vergleichsmöglichkeiten sprach – für die meisten Teilnehmer nach wie vor ein ganz entscheidender Punkt, wenn es um Arbeitgeberattraktivität geht. Dann schloss Kompetenzgruppenleiter Matthias Olten den Kreis zum Recruiting mit Spaßfaktor und berichtete anschaulich vom Speed Dating im Hochseilgarten, bevor sich alle Teilnehmer bei einem frischen Kölsch und Fingerfood ausgiebig Networking und Direktansprache widmeten – diesmal nicht von potenziellen Bewerbern, sondern von künftigen Geschäftspartnern.

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien machte auch vor New Work nicht halt. eco machte in mehreren Presseveröffentlichungen

zum Thema „WM am Arbeitsplatz“ von sich reden und natürlich wurde auch gemeinsam gejubelt.

Im zweiten Halbjahr stand bei der Kompetenzgruppe New Work der eigentliche Protagonist der neuen Arbeitskultur im Mittelpunkt: die Generation Y und die Herausforderungen, vor die sie die Arbeitgeber künftig stellen wird.

Zum Auftakt war die Kompetenzgruppe im Rahmen des „eco Trialog SPEZIAL – Moin Moin“ Anfang September zu Gast bei der akquinet AG in Norderstedt, wo die Teilnehmer Zeugen einer ganzen Reihe spannender Vorträge rund um die Arbeit in einem innovativen Data Center wurden und sich am Nachmittag zu einem angeregten Austausch zur Generation Y trafen. So ging es zunächst um die Frage „Was will die eigentlich?“, bevor sie sich mit

Dipl.-Arbeitswiss. Ursula Vranken, Leiterin des renommierten IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, intensiv und ausgesprochen praxisnah der Frage stellten, wie es gelingen kann, künftige Generationen zum Erfolg zu führen. Die Diskussion über den Paradigmenwechsel in den Führungsetagen unter dem Motto „Freiheit statt Vorgaben“ zog sich bis in den Abend hinein, als sich die Kompetenzgruppe bei einer Beach-Party zum Netzwerken mit anderen eco Kompetenzgruppen am Timmendorfer Strand traf. Das entspannte Get-together bei Meeresrauschen und Live-Musik empfanden wohl die wenigsten als „Arbeit“ im eigentlichen Sinne, dennoch gab dieser Teil der Veranstaltung zumindest einen kleinen Vorgeschmack darauf, wie die Arbeitswelt der digitalen Nomaden auch aussehen kann.

Abgerundet wurde das Jahr von zwei echten Highlights: Die eco Kompetenzgruppe New Work schaffte es mit einem Live-Interview in die „Aktuelle Stunde“ des WDR und im Rahmen der Kölner Internetwoche gelang es der Kompetenzgruppe, mit Philipp Riederle einen der prominentesten Vertreter der Digital Natives als Moderator für ihren allerersten eco Late-Night-Talk zu gewinnen. Eine gute Stunde lang drehte sich vor laufenden Kameras alles um das Zusammenspiel der Kollegen von morgen mit den Arbeitgebern von heute, um die gegenseitigen Erwartungen und um eine kritische Bestandsaufnahme, wie weit wir in Sachen New Work bislang gekommen sind.

Die Arbeitswelt 4.0 steht für eine ganze Reihe vielversprechender Möglichkeiten, für mehr Freiheit und selbstbestimmteres Arbeiten auch außerhalb der gängigen zeitlichen und räumlichen Strukturen. Aber wir werden die Möglichkeit der neuen Arbeitskultur nur dann in echte Chancen für Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg in einer digitalisierten und globalen Welt umsetzen, wenn wir heute die Gestaltung künftiger Arbeitswelten aktiv in die Hand nehmen.

Daher freut sich die Kompetenzgruppe darauf, New Work mit all seinen Facetten auch 2015 eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Internet einzuräumen. Besonders gespannt ist sie schon jetzt darauf, die neuen Arbeitswelten und deren Rahmenbedingungen auch im politischen Berlin zu diskutieren, und natürlich auf die Verleihung des ersten New Work Awards, einer Auszeichnung für die Pioniere und Gestalter von New Work.

Weitere Informationen unter:  
<https://e-recruiting.eco.de>



Dr. Torsten Schwarz  
Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing



## 4.2.9 Kompetenzgruppe Online Marketing

### Übersicht der Veranstaltungen

Datum	Ort	Titel
17.02.	Köln	KG-Meeting – Big Data im Marketing
05.06.	Köln	eco Awards – Kategorie Online Marketing
24.11.	Frankfurt	KG-Meeting – E-Mail-Marketing in Unternehmen

Mit dem Trendthema „Big Data im Marketing“ läutete die eco Kompetenzgruppe Online Marketing am 17. Februar im Kölner eco Kubus das Jahr 2014 ein. „Wer Nachfragetrends und veränderte Kundenwünsche schneller erkennt, ist im Vorteil“, stimmte Kompetenzgruppenleiter

Dr. Torsten Schwarz die Teilnehmer der Veranstaltung ein. „Denn die zunehmende Digitalisierung des Kundenkontakts liefert Unternehmen Unmengen an Informationen, die darauf warten, ausgewertet zu werden“, so der E-Mail-Marketing-Experte weiter. Um dem

Thema auf den Grund zu gehen, hatte er eine spannende Agenda zusammengestellt, bestehend aus Beiträgen von: Pavlo Baron (codecentric), Klaus Werry (Global Group Dialog Solutions), Timo von Focht (Adobe Systems), Ralf Haberich (Webtrekk), Rolf Anweiler (Teradata), Matthias Postel (iCompetence), Stefan Weingärtner (DYMATRIX Consulting Group), Dunja Riehemann (Blue Yonder), Thorsten Mühling (epoq internet services) und Helmut Fink (Exasol).

Die Beiträge zeigten, dass neue Analysetechniken für große Datenmengen es immer leichter machen, relevante Informationen aus dem Datenschwungel aus Online-Käufen, Webseitenbesuchen, Umfragen, Rückmeldungen auf Mailings, Newslettern und Informationen aus dem Social Web zu extrahieren. „Besonders die Interaktionsdaten aus E-Mails, der Website

und dem Social Web sind ergiebige Quellen für Echtzeitinformationen“, so Schwarz. „Und genau hier liegt die hohe Kunst von Big Data: in Echtzeit zu wissen, für welche Kunden in diesem Moment welches Angebot am besten passt.“ Beim Treffen der eco Kompetenzgruppe wurden konkrete Projekte vorgestellt, bei denen Big Data zum Einsatz kam.

Am 5. Juni wurde im festlichen Rahmen der eco Gala unter anderem der eco Internet Award in der Kategorie Online-/E-Mail-Marketing verliehen. Aus dem Kreis der hochkarätigen Bewerber konnte sich 2014 optivo bereits zum zweiten Mal mit einer innovativen Lösung für modernes E-Mail-Marketing durchsetzen. Ulf Richter, Geschäftsführer der optivo GmbH, freute sich sehr: „Die Jury hat im vergangenen Jahr besonders die Möglichkeiten im Bereich individueller und automatisierter



Kommunikation gewürdigt. Für unser gesamtes Unternehmen war die Auszeichnung eine erneute Bestätigung unserer Arbeit. Zugleich ist der eco Internet Award für uns ein Ansporn, unsere E-Mail- und Omnichannel-Plattform auch künftig gezielt zu entwickeln."

Die eco Kompetenzgruppe Online Marketing traf sich am 24. November zu ihrer zweiten Sitzung im Frankfurter DE-CIX MeetingCenter, um sich der richtigen Umsetzung von E-Mail-Marketing im Rahmen vorhandener Strukturen zu widmen. „Für immer mehr Unternehmen wird E-Mail-Marketing zum Arbeitspferd der Kundenkommunikation“, so Torsten Schwarz, Leiter der eco Kompetenzgruppe. „Trotzdem wird die Einbindung in die Abteilungsstrukturen überall ganz unterschiedlich gehandhabt“, so der E-Mail-Marketing-Experte weiter. Daher wurden im Kreis der Teilnehmer zahlreiche Fragen ganz offen diskutiert: Ist es jetzt Direktmarketing oder CRM oder Online-Marketing? Auch die Einbindung in die Unternehmensprozesse wirft oft Fragen auf: Woher kommen die Inhalte und wie sieht der Workflow aus?

Nach Impulsvorträgen von Marcel Christiansen (3M Deutschland), Julia Geburtig (Parfümerie Douglas), Monika Kriegsmann (Georg Thieme Verlag), Maria Kunz (Metro Cash & Carry Deutschland), Monique Schuldt (dress-for-less), Simone Schwerdtner (Takko Holding) und Achim Wißmann (Bausparkasse Schwäbisch Hall) kam es zum informellen Austausch über Best Practices und „lessons learned“.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar berichtete eco im Vorfeld zum Kompetenzgruppen-Meeting in Köln über den Trend „Big Data im Marketing“. Kompetenzgruppenleiter Dr. Torsten Schwarz erklärte: „Den richtigen Kunden zur richtigen Zeit mit dem richtigen Angebot zu erreichen, ist das Ziel jeder Marketingmaßnahme. Mit heutigen Technologien ist es möglich, die genau dafür nötigen Informationen aus Big Data zu ziehen – wenn man weiß, wie.“ Antworten auf die Frage lieferten die Referenten der Veranstaltung am 17. Februar.

Die CeBIT in Hannover bot die nächste Gelegenheit, im März und im April das Thema nochmals aufzugreifen. Dr. Torsten Schwarz stellte dafür die acht wichtigsten Tipps für Echtzeitmarketing zusammen: „Echtzeitmarketing ist ein 20 Jahre alter Begriff. Mit den heutigen Big-Data-Verfahren haben wir erstmals die Möglichkeit, dieses Schlagwort mit Leben zu füllen. Schließlich sind Datenagilität und Echtzeitanalyse heute entscheidende Faktoren, um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens zu stärken.“

Anlässlich der Email-Expo am 13. und 14. Mai befragte eco rund 100 Online-Marketing-Experten. Schließlich wurde das Ende der E-Mail schon oft vorausgesagt. Doch die Umfrage ergab, dass trotz Social Media auch zukünftig die E-Mail – vor allem in der Geschäftswelt – ein zentrales Kommuni-

kationsmittel bleiben wird. Dr. Torsten Schwarz zeigte sich von dem Ergebnis wenig überrascht: „E-Mail-Marketing ist einer der wichtigsten und meistgenutzten Bereiche im Online-Marketing. Dies wird auch auf absehbare Zeit so bleiben, so dass Social Media auch zukünftig die E-Mail nicht als zentrales Kommunikations- und Marketinginstrument ersetzen wird.“

Edeka sorgte im August für „supergeile“ Furore mit einer viralen Online-Marketing-Kampagne. Kompetenzgruppenleiter Dr. Torsten Schwarz nutzte die Gelegenheit, Marketingabteilungen jedoch vor allzu großer Euphorie zu warnen: „Ein universelles Erfolgsrezept für das perfekte virale Marketing gibt es nicht.“ Daher veröffentlichte eco wichtige Tipps, worauf es bei viralen Kampagnen zu achten gilt und wie sich das Risiko eines Misserfolgs reduzieren lässt.

Natürlich durfte 2014 das Thema Mobile Marketing nicht fehlen. Im Rahmen der dmexco wiesen die eco Experten Dr. Bettina Horster und Dr. Torsten Schwarz darauf hin, dass sie hier deutschlandweit noch deutlichen Nachholbedarf sehen, denn eine von eco durchgeführte Blitzumfrage zu den Online-Marketing-Trends zeigte, dass lediglich etwa ein Drittel des digitalen Firmencontents mobil optimiert ist und Responsive Design noch nicht ausreichend genutzt wird. Dr. Torsten Schwarz erklärte: „Die Ansprüche der Nutzer sind im mobilen Zeitalter deutlich gestiegen: Für kleine Displays optimierte Webseiten und E-Mails sowie personalisierte und ortsabhängige Angebote

gehören zunehmend zum Standard. Wer langfristig neue Kunden gewinnen und wettbewerbsfähig bleiben will, kommt um eine umfassende Mobile-Marketing-Strategie nicht mehr herum.“

Dr. Bettina Horster, Direktorin Mobile im eco Verband, sah ebenfalls bei vielen Unternehmen vor allem noch Nachholbedarf in puncto Responsive Design: „Die Anpassung von Inhalten an mobile Touchscreen-Displays ist kein optionales Feature mehr, sondern absolute Pflicht, wenn man seine Zielgruppe erreichen will. Unübersichtliche Layouts, schwer klickbare Links oder Darstellungsfehler ersticken die gesamte Mobile Experience bereits im Keim.“

Für 2015 sind drei Meetings der eco Kompetenzgruppe an verschiedenen Orten geplant. Darüber hinaus wird Dr. Torsten Schwarz beim Summit der Certified Senders Alliance im April mit einem Vortrag und einem Anwender-Workshop vertreten sein.

Weitere Informationen unter:  
<https://online-marketing.eco.de>



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leitung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung*

*Matthias Horn  
Referent Telekommunikationsrecht*

*Folke Scheffel  
Referent Internet- und Medienrecht*

Federal Communications Commission (FCC) durchgeführte Konsultation und die zu erwartenden Vorgaben einbezogen. Auf europäischer Ebene waren nach den EU-Wahlen und der Neubesetzung der EU-Kommission die bereits laufenden und zu erwartenden Gesetzesvorhaben von besonderem Interesse.

Einen weiteren Schwerpunkt einer Kompetenzgruppensitzung bildete das Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Richtlinie über die Vorratsdatenspeicherung. Nachdem das Gericht in seinem Urteil vom 8. April 2014 diese für nichtig erklärt hatte, wurden die Auswirkungen und Konsequenzen des Urteils auf nationaler und europäischer Ebene analysiert und diskutiert. Hierbei ging es insbesondere um die Frage, ob es auf europäischer Ebene eine erneute Initiative zu einer Richtlinie geben wird. Besonders kritisch wurden vor diesem Hintergrund auch etwaige Bestrebungen der Bundesregierung für eine Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung gesehen.

Weitere Informationen unter:  
<https://recht.eco.de>

## 4.2.10 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung

Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ist die zentrale Diskussions- und Informationsplattform für die Mitgliedsunternehmen des eco. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, Stellungnahmen werden vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und die allgemeine Positionierung des eco zu den relevanten internet- und netzpolitischen Themen und Fragestellungen diskutiert. So bekommen die Mitglieder die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bund-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung ergaben sich im Berichtsjahr zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich. Die Sitzungen der Kompetenzgruppe wurden genutzt, um einen Ausblick und Überblick über aktuelle rechtspolitische Themen und gesetzgeberische Vorhaben zu geben und gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Die gesetzgeberischen Bestrebungen zur Erhöhung der IT-Sicherheit waren auch in diesem Jahr eines der zentralen Themen, die in der Kompetenzgruppe diskutiert wurden. Mit der Veröffentlichung eines Referententwurfs für ein IT-Sicherheitsgesetz hatte das Bundesministerium des Innern (BMI) ein Vorhaben aus der Digitalen Agenda konkretisiert. Im Rahmen einer Sitzung der Kompetenz-

gruppe erläuterte Dr. Markus Dürig, Leiter des für das IT-Sicherheitsgesetz zuständigen Referats im BMI, die Überlegungen, Leitlinien und den Zeitplan des Ministeriums.

Daneben standen unter anderem auch die politischen Überlegungen zu etwaigen gesetzlichen Verpflichtungen für ein regionales Routing des Datenverkehrs („nationales Routing“ oder „Schengen-Routing“) auf der Agenda. In der Kompetenzgruppe wurden die technischen, rechtlichen und ökonomischen Aspekte sowie deren Umsetzbarkeit näher beleuchtet und diskutiert. Kontrovers wurde zudem unter verschiedenen Gesichtspunkten über die sogenannte Netzneutralität und deren regulatorische Behandlung in Deutschland und Europa diskutiert. Dabei wurden auch aktuelle Entwicklungen in den USA wie die von der



Foto: @antispameurope

Oliver Dehning  
Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit

## 4.2.11 Kompetenzgruppe Sicherheit

Nach fünf Jahren erfolgreicher Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit durch Dr. Kurt Brand, Geschäftsführer der Pallas GmbH, stand 2014 ein Wechsel bevor. Im Rahmen der ersten Sitzung am 19. Februar wurde der symbolische Staffelstab an Oliver Dehning, Geschäftsführer der Hornetsecurity GmbH, übergeben.

Von inhaltlicher Seite aus stand das Thema Abwehr von Angriffen auf Webseiten im Vordergrund. Die AXA Versicherung, bei der die Kompetenzgruppe zu Gast war, zeigte, wie sie als Unternehmen mit dieser neuen Art von Attacken umgeht. Kriminalhauptkommissar Werner Dohr berichtete anhand von Fällen, die ihm bei seiner täglichen Arbeit beim Cybercrime-Kompetenzzentrum des LKA

NRW begegnen, über die neue Dimension der hochprofessionalisierten Angriffe. Nach einer praxisnahen, juristischen Einschätzung der Lage kamen die Lösungen natürlich auch nicht zu kurz: Dem Umgang mit Passwörtern, Schadsoftware und DDoS-Angriffen kam dabei eine besondere Bedeutung zu.

Die Auswirkungen der Enthüllungen von Edward Snowden waren das Thema von zwei weiteren Sitzungen der Kompetenzgruppe. Am 2. Juli trafen sich Vertreter aus Wirtschaft und Politik in Berlin, um offen zu diskutieren, wie die deutsche Internetwirtschaft mit diesen Erkenntnissen umgehen kann, und stellten fest: Einen absoluten Schutz vor der Überwachung durch NSA und Co. gibt es nicht. Doch ein

breiter Einsatz von Kommunikationsverschlüsselungen kann den Geheimdiensten entscheidende Hürden in den Weg legen.

Diese Forderung wurde auch im Rahmen der Internet Security Days am 24. und 25. September in Brühl aufgegriffen, bei denen die Kompetenzgruppe einen Nachmittag zum Thema „My data is mine – A simple guide to encryption“ gestaltete. Dies umfasste neben der Frage, wie die klassische E-Mail-Verschlüsselung anwenderfreundlicher gestaltet werden kann, auch das für die Branche an sich schon nicht mehr ganz so neue Thema der Verschlüsselung in der Cloud. Ein Highlight der Session war Ricke Kuipers, der berichtete, wie er den Heartbleed-Bug entdeckte, der das Internet im Frühjahr 2014 erschütterte und dessen Nachwirkungen auch heute noch zu spüren sind.

### eco Report „IT-Sicherheit 2015“

Die eco Kompetenzgruppe Sicherheit hat Ende 2014 zum sechsten Mal die Sicherheits-erwartungen für das kommende Jahr abgefragt. Die Bedrohungen durch Cyberkriminalität und Wirtschaftsspionage nehmen laut dem eco Report „IT-Sicherheit 2015“ weiterhin zu. 44 Prozent der von eco befragten 280 Fachleute gehen davon aus, dass die Bedrohungslage für deutsche Firmen weiter wachsen wird. Dementsprechend rechnen 59 Prozent der Sicherheitsexperten für 2015 mit steigenden bis stark steigenden Ausgaben für Datenschutz und IT-Sicherheit. Oliver Dehning führt

diese rasante Entwicklung in erster Linie auf das gesteigerte Sicherheitsbewusstsein der deutschen Unternehmen zurück.

„Deutsche Unternehmen sind besonders begehrte Angriffsziele von Cyberterroristen und Wirtschaftsspionen“, betont Dehning. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) schätzt den Schaden, der deutschen Unternehmen jährlich allein durch Wirtschaftsspionage entsteht, auf 100 Milliarden Euro. Laut Center for Strategic and International Studies (CSIS) ist in keinem anderen Land der durch Cyberkriminalität verursachte, wirtschaftliche Schaden – gemessen an der Wirtschaftsleistung – größer als in Deutschland. Dementsprechend wichtig ist der Schutz der firmeneigenen, geschäftskritischen Daten vor dem Zugriff Dritter. Im eco Report ist der „Datenschutz“ daher auch das wichtigste Sicherheitsthema für 2015 – 88 Prozent der Experten schließen sich dieser Meinung an. Auf Platz zwei und drei folgen die „Verschlüsselung von Kommunikation“ wie beispielsweise E-Mail (81 Prozent) und die „Verschlüsselung von Daten“ allgemein (80 Prozent). Mit 78 Prozent ist auch die „Mitarbeitersensibilisierung“ von großer Bedeutung. Die Top sechs der wichtigsten Sicherheitsthemen 2015 komplettieren mit jeweils 74 Prozent „Schadsoftware im Web“ und „Mobile Device Security“.

Weitere Informationen unter:  
<https://sicherheit.eco.de>



Detlev Artelt  
Leitung der Kompetenzgruppe Unified Communications



einen Blick in die Arbeitswelt der Zukunft ermöglichte. Die mehr als 110 Teilnehmer konnten hierbei mit den über 30 Referenten verschiedenste Facetten der neuen Arbeitswelt intensiv diskutieren. Gemeinsam mit der neu gegründeten Kompetenzgruppe New Work veranschaulichte Kompetenzgruppenleiter Detlev Artelt, wie moderne Kommunikationstechnologien effektiv helfen können, unsere Erreichbarkeit erfolgreich zu managen – trotz der Fülle an Informationen, die heute auf uns einwirken. Was darüber hinaus eine Pause von einer aktiven Pause unterscheidet, zeigten die Trainer von Optimum Performance mit kleinen Fitnessübungen. Wer es ruhiger angehen wollte, versuchte sich beim Büro-golf von Net-Well.

## 4.2.12 Kompetenzgruppe Unified Communications

### Übersicht der Veranstaltungen

Datum	Ort	Titel
10.–12.02.	Köln	Thementage Einfach.Anders.Arbeiten.
23.05.	online	Präsenzmanagement
11.06.	Köln	Die besten 10 aus 200
04.–05.09.	Norderstedt	ecoTrialog #15 – WebRTC Kick-off
22.10.	Köln	Die besten 10 aus 250
19.11.	Köln	eco Kongress – Einfach.Anders.Arbeiten.
04.12.	Dresden	ecoTrialog #17 – Einfach.Anders.Arbeiten.

### Neue Veranstaltungsformate und ein Kick-off für die WebRTC TaskForce

Auch im Jahr 2014 konnte die Kompetenzgruppe Unified Communications auf ein vielfältiges Angebot an neuen Veranstaltungsformaten, Kongress- und Event-Beteiligungen sowie auf Wissensvermittlung durch ein Online-Webinar zurückblicken.

Unter dem Motto „Einfach.Anders.Arbeiten.“ fanden vom 10. bis 12. Februar erstmalig im Kölner eco Kubus die Thementage statt. Drei Nachmittage voller Ideen zum Arbeitsplatz der Zukunft entwickelten sich zu einem spannenden integrativen Veranstaltungskonzept, das

Wie verändert das Internet die Zusammenarbeit in Unternehmen und welche Rolle spielen hierbei die Sozialen Netzwerke sowie die Kontakte zwischen Mitarbeitern? Diese und weitere Fragen konnte Kompetenzgruppenleiter Detlev Artelt am 23. Mai in einem Google Hangout zusammen mit Gunnar Sohn, Chefredakteur des Online-Magazins ne-na.de, und Hannes Schlee vom Existenzgründerzentrum Ingolstadt im Detail erläutern.

Am 11. Juni hieß es dann „Vorhang auf!“ für ein innovatives neues Veranstaltungsformat. Unter dem Motto „Die besten 10 aus ...“ zeigten zehn Unified-Communications-Experten den 40 Gästen im Kölner eco Kubus in jeweils zehnminütigen Impulsvorträgen ihre besten



Tipps und Tricks rund um die Kundenkommunikation. Im Anschluss an die vorgestellten Praxistipps hatten die Teilnehmer beim Get-together in lockerer Atmosphäre ausgiebig Gelegenheit zum Informationsaustausch untereinander sowie mit den Referenten und Ansprechpartnern des eco Verbands. Aus dem Teilnehmer-Voting für den besten Praxistipp ging die Plantronics GmbH knapp als Sieger hervor, dicht gefolgt von der brightOne CS GmbH und der City Update Ltd. auf den beiden zweiten Plätzen.



Im Rahmen des ecoTrials #15 lud die Kompetenzgruppe interessierte Experten am 4. September zum Kick-off der neuen WebRTC TaskForce in das Rechenzentrum der akquinet AG nach Norderstedt ein. Björn Schwarze (Jung-hanns Communications), Thomas Dehler (VALUES // Dialogmanagement) sowie Ulf Gimm (ProCom-Bestmann) zeigten, moderiert von Detlev Artelt, neue Wege in der sprachgesteuerten Echtzeitkommunikation auf. eco möchte zukünftig mit der neu geschaffenen WebRTC TaskForce die Potenziale des in der Standardisierung befindlichen Protokolls für Echtzeitkommunikation sowie dahinterliegende Technologien stärker beleuchten.

erstreckten sich diesmal die vorgestellten Ideen. Annähernd 70 Besucher nahmen am Zuschauer-Voting in der Kölner Innenstadt teil. Mit überwältigender Mehrheit kürte das Publikum aus den vorgestellten Tipps und Tricks die Lösung von Axel Post und Wilko Wilde, Airobe, zum Tagessieger. Überrascht von der guten Resonanz will Detlev Artelt auch 2015 zwei weitere Termine des neuen Veranstaltungsformats anbieten.

Insgesamt vier Impulsvorträge und eine Podiumsdiskussion standen am 19. November im Rahmen des eco Jahreskongresses unter dem Motto „Treffpunkt Zukunft“ auf der Agenda der Kompetenzgruppe in Köln. Moderiert von Detlev Artelt präsentierten Michael Stüve (HCD Human CallCenter Design), Gerd Triebel (MVC Mobile VideoCommunication), Jürgen Hörmann (ScanPlus), Ulrich Pilger (Deutsche Telekom)



sowie Jens Bestmann (ProCom-Bestmann) ihre Ideen.

Im Mittelpunkt stand das Thema „Smarter Working und Realtime-Kommunikation – Wie schaffen wir es mit Enterprise Mobility Management wertschätzend, wirtschaftlich und visionär zu arbeiten?“ In vielen unterschiedlichen Beispielen stellten die Referenten hierzu anhand ihrer Projekte vor, was die Zukunft des Arbeitens verändern wird. Das Fazit: Unternehmer sind gehalten, bei jeder Entscheidung für ein Produkt den Fokus stärker auf den Menschen zu legen.

Kann die Verschmelzung von Computer und Telefon ein Garant für eine gesunde Work-Life-Balance sein? Diese Frage diskutierte die Kompetenzgruppe im Rahmen des ecoTrials #17 am 4. Dezember in Dresden. An der unter



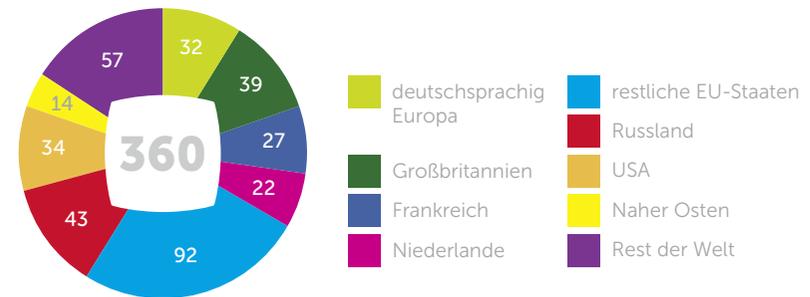
anderem in Kooperation mit der eco Datacenter Expert Group und der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum durchgeführten Networking-Veranstaltung nahmen mehr als 50 Data-Center-, Domain- sowie Unified-Communications-Experten teil. Im Anschluss an den inhaltlichen Teil hatten die Gäste beim Glühweinempfang auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt am Dresdner Stallhof sowie beim anschließenden Networking-Dinner im Pulverturm an der Frauenkirche ausreichend Gelegenheit, die Kontakte untereinander sowie mit den anderen Experten zu vertiefen.

Weitere Informationen unter:  
<https://unified-communications.eco.de>



Judith Ellis  
International Members

### Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2014



## 4.3 eco International

### eco International

Stetiges Wachstum der internationalen Mitgliedsunternehmen kennzeichnete das Jahr 2014 bei eco: 56 Prozent der neuen Mitglieder im Jahr 2014 haben ihren Hauptsitz im Ausland. Eine genaue geografische Aufteilung der 360 internationalen Mitgliedsunternehmen kann dem oben stehenden Diagramm entnommen werden.

### Dienste des eco International

#### Kommunikation

In erster Linie hat der Bereich eco International 2014 für verstärkte Kommunikation mit Mitgliedern und generell Interessierten gesorgt. Der Newsletter eco international informiert sein internationales Publikum über relevante Themen in Form von Nachrichten, Pressemitteilungen und Fachartikeln. Viele Studien, Berichte, White Papers und Position Papers stehen auf Englisch auf der internationalen Webseite zur Verfügung. eco International veröffentlicht seit Anfang 2014 einen englischsprachigen Podcast, der Experteninterviews

und Hintergrundinformationen zu internet-bezogenen Themen beinhaltet.

eco International wird im Jahr 2015 diese und andere Kommunikationsdienste erweitern. Ein Relaunch des Newsletters eco international ist für das zweite Quartal 2015 geplant. Es wird ein zweiter Newsletter neu konzipiert, der insbesondere deutsche Internet-, Wirtschafts- und Politiknachrichten an ein internationales Publikum adressieren soll. Darüber hinaus wird es künftig die Möglichkeit geben, dass deutsche und internationale Mitglieder eigene englischsprachige Fachartikel über eco International veröffentlichen können, um einen breiteren Leserkreis zu gewinnen. Unsere Mitglieder können sich so über die eco International-Plattform positionieren.

#### Veranstaltungen

Partnerschaften mit einer Reihe von internationalen Veranstaltern sorgten 2014 für vergünstigte Eintritte für eco Mitglieder in Deutschland und im Ausland. 2015 plant der Bereich eco International Veranstaltungen auf internationaler Ebene. Dies soll nicht nur dazu dienen, internationale Mitglieder in eco Aktivitäten einzubeziehen, sondern auch den Austausch zwischen deutschen und internationalen Mitgliedern zu intensivieren.

Weitere Informationen unter:

<https://international.eco.de>



Dr. Sandra Schulz  
Geschäftsbereichsleiterin Politik & Recht



## 5. Politische Interessenvertretung

Der Geschäftsbereich Politik & Recht koordiniert alle eco Verbandsaktivitäten zu rechtspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Internet- und Netzpolitik national und international.

Über das Hauptstadtbüro in Berlin vertritt eco die politischen Interessen seiner Mitglieder und hält sie über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben auf dem Laufenden. Die Interessen der Unternehmen fließen über die entwickelten und abgestimmten Branchenpositionen zu den relevanten Themen direkt in die politische Debatte ein, sei es durch Veranstaltungen, Gespräche oder auch durch die politische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Alle aktuellen Positionspapiere, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere sowie PR-Aktivitäten in dieser Legislaturperiode sind auf der eco Website des Geschäftsbereichs unter <https://politik-recht.eco.de> verfügbar.

Einen Überblick zur Arbeit des Geschäftsbereiches Politik & Recht finden Sie im folgenden Text oder detaillierter in den nachfolgenden Kapiteln.

### Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

Die politische Interessenvertretung mit der regulatorischen Arbeit des Hauptstadtbüros erstreckt sich sowohl auf die nationalen als auch internationalen Entwicklungen in der Internet- und Netzpolitik. 2014 hat das Thema Netzneutralität erneut die USA beschäftigt, so dass auch für das Berliner Team die weltweiten Entwicklungen bei der Regulierung des Internet mehr und mehr eine Rolle spielen.

### In Deutschland

Das Jahr 2014 war politisch für die Internetwirtschaft insbesondere in Deutschland durch die Konstituierung der Bundesregierung nach der Wahl und durch die Digitale Agenda 2014-2017 der Bundesregierung geprägt. Im August hat die Bundesregierung die Digitale Agenda für diese Legislaturperiode veröffentlicht. eco hat sich mit einem entsprechenden Positionspapier eingebracht und zieht seitdem halbjährlich Bilanz mit einem netzpolitischen Barometer.

Anfang des Jahres wurde im Bundestag der Hauptausschuss Digitale Agenda offiziell eingerichtet, der seine beratende Funktion im Bereich der Internet- und Netzpolitik im Laufe des Jahres immer mehr geschärft hat. Die Mitglieder des Ausschusses, die internet-

und netzpolitisch interessierten Mitglieder des Bundestags beziehungsweise seiner Fraktionen sowie die verschiedenen Ministerien standen im Mittelpunkt der politischen Interessenvertretung des eco.

Des Weiteren gab es 2014 zahlreiche internet- und netzpolitische Initiativen und Aktivitäten der Bundesregierung, die für die Unternehmen der Internetwirtschaft von Bedeutung waren, zum Beispiel:

- ▶ die Einführung eines Gesetzes zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) durch das Bundesministerium des Innern 2014,
- ▶ die geplante (nationale) Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung, nachdem der EuGH am 8. April 2014 die europäische Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung für ungültig erklärt hatte,
- ▶ den Vorstoß aus dem Bundestag, die Haftung von Betreibern öffentlicher, lokaler Funknetze als Zugang zum Internet zu vereinfachen,
- ▶ die Positionierung der Bundesregierung bei Internet Governance,
- ▶ die Diskussion zum Schengen-Routing sowie
- ▶ die deutsche Verhandlungsposition zur Netzneutralität für die EU-Verordnung zum Digitalen Binnenmarkt.

Diese und weitere Themen wie das Leistungsschutzrecht für Presseverleger, das Filmförderungsgesetz sowie das Recht auf



Vergessen werden wurden vom Geschäftsbereich politisch begleitet.

Das Hauptstadtbüro hat hierzu die Interessen der Internetbranche mit Positionspapieren, Stellungnahmen sowie der Teilnahme an Anhörungen, Veranstaltungen und Gesprächen eingebracht.

Alle Details zur rechtlichen und regulatorischen Arbeit sind im Kapitel 5.1.1 zu finden.

#### In Europa und der Welt

Die politische Arbeit in Brüssel war stark von der Europawahl im Mai 2014 geprägt. eco hat im Vorfeld der Wahl ein Positionspapier mit den für die Internetwirtschaft wichtigsten politischen und regulierungspolitischen Handlungsfeldern der neuen Kommission erstellt

und die Regierungsprogramme entsprechend ausgewertet. Durch die Wahl von Günther Oettinger zum Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft ist Brüssel noch wichtiger für Deutschland geworden.

Als Themen standen in diesem Jahr im Mittelpunkt:

- ▶ die Verhandlung über die EU-Datenschutzgrundverordnung, die 2015 abgeschlossen sein soll,
- ▶ die Modernisierung des Urheberrechts,
- ▶ die Richtlinie über Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen gemeinsamen Netz- und Informationssicherheit in der Union sowie
- ▶ die Diskussion über die Netzneutralität.

In der europäischen Interessenvertretung war eco auch in diesem Jahr im engen Austausch mit dem europäischen Dachverband EuroISPA.

Weitere Informationen zu den Themen sind im Kapitel 5.1.3 nachzulesen.

#### eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz

Im Berichtszeitraum haben die Länder eine Initiative zur Überarbeitung des Jugendmedienschutzstaatsvertrags gestartet. eco hat hierzu Stellung genommen und ist in zahlreichen Gremien sowohl national als auch international aktiv.

Das Thema „Löschen statt Sperren“ konnte, wie auch in den Jahren davor, insbesondere durch die Arbeit der Internet-Beschwerdestellen und den entsprechenden jährlichen Bericht der Bundesregierung, der auf den Zahlen der Beschwerdestellen sowie dem Bundeskriminalamt beruht, konstruktiv begleitet und erfolgreich unterstützt werden.

Auch international und in Europa ist das Thema „Löschen statt Sperren“ von großer Bedeutung. Dank der Unterstützung verschiedenster Akteure ist es gelungen, die Co-Finanzierung der europaweiten Safer Internet Center auch nach 2014 für weitere 18 Monate sicherzustellen.

Weitere Informationen zum Thema Jugendmedienschutz sowie Statistiken zu den Löscherefolgen sind im Kapitel 5.2 aufgeführt.



### Veranstaltungen und Highlights

Auch 2014 fanden zahlreiche Veranstaltungen im Hauptstadtbüro statt, um die politischen Interessen der Internetwirtschaft gegenüber der Politik, der Regierung, den Ministerien, der Presse sowie der interessierten Fachöffentlichkeit zu vertreten. Die neuen Räumlichkeiten des Hauptstadtbüros sowie andere interessante Locations wurden 2014 für verschiedene bewährte und zahlreiche neue Veranstaltungsformate genutzt:

- › den Neujahrsempfang zum Start des politischen Jahres in Berlin,
- › das neue Format Politikfrühstück, bei dem ein aktuelles politisches Thema aus Sicht des eco mit der Politik diskutiert wird,
- › den eco MMR Kongress als rechtspolitischen Kongress des Hauptstadtbüros,

- › die neue Veranstaltungsreihe Schoko & Sushi, bei der das Internet technisch erklärt wird,
- › die politTalks als Diskussionsplattform am Abend mit politischen Entscheidungsträgern,
- › das legendäre Sommerfest nach dem Ende der Sommerpause,
- › die Politikfrühstücke in Brüssel für die Interessenvertretung auf politischer Ebene sowie
- › die Zukunftsdialoge, bei denen über die Entwicklung des Internet diskutiert wird.

Zusätzlich hat im Berichtszeitraum das Berliner Team den European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) in Kooperation mit dem EuroDIG-Sekretariat organisiert.

Insgesamt konnte das eco Team des Geschäftsbereichs Politik & Recht 2014 die politischen Interessen seiner Mitglieder erfolgreicher durch die etablierten und neuen Formate transportieren.

Die Zahl der Teilnehmer an den Veranstaltungen hat sich 2014 verdreifacht. Es konnten mehr Gäste aus dem politischen Raum Bundestag, Bundesregierung, Landesvertretungen und Stiftungen bei unseren Veranstaltungen begrüßt und in die Diskussion einbezogen werden. Mehr Mitglieder als sonst nutzten die unterschiedlichen Formate, um einen persönlichen Zugang zu den Vertretern der Politik zu bekommen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind im Kapitel 5.3 aufgeführt.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurde sowohl die interne Kommunikation mit den Mitgliedern als auch die externe Kommunikation intensiviert. Um die Mitglieder aktuell über die Entwicklungen in der nationalen und internationalen Internet- und Netzpolitik zu informieren, wurde der Newsletter eco Politik & Recht eingeführt.

Des Weiteren wurde der Internetauftritt des Geschäftsbereichs komplett überarbeitet, so dass die Mitglieder die Positionen des eco, die Events sowie die aktuellen Presseinformationen schnell und kompakt finden können.

Insgesamt konnte durch die verstärkte Pressearbeit auf allen Kanälen die Durchdringung bei den Leitmedien erhöht und eco damit mehr Gewicht in der politischen Debatte gegeben werden.

Seit September verstärkt Christin Wagner als PR-Assistentin Politik & Recht die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Geschäftsbereichs.

Im Kapitel 5.4 sind weitere Details zu den PR-Aktivitäten zu finden.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt  
Leiter Recht & Regulierung*

*Matthias Horn  
Referent Telekommunikationsrecht*

*Folke Scheffel  
Referent Internet- und Medienrecht*

## 5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

### 5.1.1 Deutschland

#### Digitale Agenda der Bundesregierung

Im August 2014 hat die Bundesregierung ihre bereits im Koalitionsvertrag angekündigte Digitale Agenda 2014–2017 vorgestellt. Mit der Digitalen Agenda zeigt die Bundesregierung, dass sie der zunehmenden Bedeutung der Internet- und Netzpolitik in Deutschland Rechnung trägt und der Digitalisierung und dem Internet einen strategischen Stellenwert beimisst. Damit liegt zum ersten Mal ein Gesamtkonzept vor, das die bisherigen Strategien und Ansätze zur Internet- und Netzpolitik

in den verschiedenen Ressorts zusammenführt. eco veröffentlichte anlässlich der Digitalen Agenda ein Positionspapier, das zu den in der Agenda aufgegriffenen Themen Stellung nahm und mit dem die grundlegenden Positionen des eco noch einmal aufgriffen und adressiert wurden. Projekte wie ein IT-Sicherheitsgesetz, eine Klarstellung bei der WLAN-Störerhaftung sowie die Netzallianz Breitbandausbau befinden sich bereits in der Umsetzung. Mit ersten Gesetzesentwürfen ist in der ersten Jahreshälfte 2015 zu rechnen.

#### Vorratsdatenspeicherung

Eines der politisch umstrittensten Themen betraf die Diskussion um die Wiedereinführung der sogenannten Vorratsdatenspeicherung. Unter dem Begriff Vorratsdatenspeicherung versteht man eine gesetzlich angeordnete Pflicht für TK-Dienstbetreiber, die Verbindungsdaten (oder Metadaten, im TKG heißen sie Verkehrsdaten) ihrer Nutzer für einen bestimmten Zeitraum anlasslos auf Vorrat zu speichern, damit Strafverfolgungsbehörden im Nachhinein darauf zugreifen können. Verkehrsdaten betreffen die näheren Umstände der Kommunikation und nicht den Kommunikationsinhalt.

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag auf die Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung geeinigt. Die diesbezügliche

deutsche Regelung wurde 2010 vom BVerfG für verfassungswidrig erklärt. Die der Regelung zugrundeliegende europäische Richtlinie 2006/24/EG wurde vom EuGH am 8. April 2014 für nichtig erklärt.

In der Bundesregierung ist umstritten, ob nach dem Urteil eine Regelung zur Vorratsdatenspeicherung rechtlich noch möglich ist. Ungeklärt ist auch, inwieweit eine den Vorgaben der Gerichte entsprechende Regelung ermittlungstechnisch noch Sinn machen würde. Von Seiten der Vertreter der Sicherheitsbehörden und der CDU/CSU-Fraktion wird die Vorratsdatenspeicherung als notwendiges Ermittlungsinstrument allerdings immer wieder gefordert. Bislang wird auf Seiten der SPD durch den Bundesminister der Justiz eine Vorratsdatenspeicherung abgelehnt. Von daher ist das Thema auch politisch umstritten.



Auf europäischer Ebene ist noch nicht absehbar, ob nach dem Urteil des EuGH eine erneute Initiative für eine Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung geplant ist.

Eine vorsorgliche, verdachtsunabhängige Speicherung von Verbindungsdaten auf Vorrat im Zeitalter allgegenwärtiger elektronischer Kommunikation ist aus Sicht des eco weder zeit- noch verfassungsgemäß. Die mit der Speicherung verbundenen Eingriffe in die Grundrechte der Bürger und Unternehmen stehen in keinem Verhältnis zum behaupteten, jedoch nicht belegten Effektivitätsgewinn bei der Strafverfolgung und dem damit einhergehenden Vertrauensverlust in die Nutzung des Internet.

Im Berichtszeitraum hat eco hierzu ein Politikfrühstück veranstaltet, um auf die technischen und rechtlichen Probleme der Vorratsdatenspeicherung sowie die finanziellen Belastungen der Internetwirtschaft hinzuweisen. In einem kollektiven Verbändeschreiben hat eco gemeinsam mit ANGA, BITKOM, BREKO und VATM darauf hingewiesen, dass eine nationale Gesetzesinitiative zur Vorratsdatenspeicherung weder sinnvoll noch angemessen sei. Da 2015 mit einer verschärften Debatte zum Thema Vorratsdatenspeicherung zu rechnen ist, wird eco das Thema weiter intensiv begleiten.

### Urheberrecht

Bereits Ende 2013 hatte die EU-Kommission eine Konsultation zum Thema Urheberrecht gestartet, an der sich im Februar 2014 auch eco mit einer Antwort beteiligt hat. Die Konsultation befasste sich unter anderem mit Fragen zur grenzüberschreitenden Nutzung von digitalen Inhalten und den urheber- und lizenzrechtlichen Problemen, die in diesem Zusammenhang häufig auftreten. Sie diente aber vor allem der Klärung hinsichtlich des Ausmaßes des Überarbeitungsbedarfs bei einer Anpassung des europäischen Rechtsrahmens zum Urheberrecht. Die neue Kommission, die nach den Wahlen zum Europäischen Parlament eingesetzt wurde, hat eine Reform des europäischen Urheberrechts zu einem ihrer Arbeitsschwerpunkte erklärt. Der Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Günther Oettinger, sowie Andrus Ansip, Vize-Kommissionspräsident und zuständig für den Digital Single Market, werden hierbei die Federführung übernehmen.

Auch das Europäische Parlament hat Ende 2014 angekündigt, einen Bericht zur Evaluation der Richtlinie zur Vereinheitlichung des Urheberrechts (die sogenannte InfoSoc-Richtlinie 2001/29/EG) vorlegen zu wollen. Damit werden wichtige erste Grundlagen zu einer Reform des europäischen Rechtsrahmens zum Urheberrecht gelegt. Es ist allerdings davon auszugehen, dass sich der Gesetzgebungsprozess hierzu erst im Jahr 2015 konkretisieren wird.

Im deutschen Bundestag fand im Dezember 2014 ein öffentliches Fachgespräch des Ausschusses Digitale Agenda statt, das zum Ziel hatte, den Stand der Diskussion zur Novellierung des deutschen Urheberrechts zusammenzutragen. Einig waren sich die geladenen Experten in dem Punkt, dass das Urheberrecht einer Novellierung bedürfe. Uneinigkeit herrschte allerdings bei den Fragen, an welchen Stellen und in welchem Ausmaß dieser Bedarf vorhanden sei. Angesichts des in Europa beginnenden Prozesses zur Novellierung des Urheberrechts sei es insgesamt ratsam, dass Deutschland schnell eine allgemeine Position finde, um die deutschen Interessen in der aufkommenden Debatte vertreten zu können. Diese Positionierung wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### Leistungsschutzrecht für Presseverleger

Das Leistungsschutzrecht für Presseverleger war auch 2014 weiterhin die Ursache für Rechtsstreitigkeiten und Rechtsunsicherheiten. Im Sommer legten die Presseverleger zunächst einen „Tarif Presseverleger“ vor, mit dem sie sechs Prozent der Bruttoumsätze forderten, die der Nutzer von sogenannten Snippets unmittelbar und mittelbar mit der öffentlichen Zugänglichmachung von Ausschnitten aus Online-Presseerzeugnissen erzielt. Da die großen Suchmaschinenanbieter diese Forderung nicht erfüllen wollten, reichte die VG Media Klage bei der Schiedsstelle des

Deutschen Patent- und Markenamts ein. Ein erster Einigungsvorschlag ist für den Sommer 2015 zu erwarten. Die Suchmaschinenanbieter reagierten auf diese Klage teilweise mit einer Auslistung der in der VG Media zusammengeschlossenen Unternehmen. Andere entschieden, in ihren Suchergebnissen keine Snippets der entsprechenden Unternehmen mehr anzuzeigen. Die Beschwerde gegen diese Auslistung wies das Kartellamt als unbegründet zurück.

Im August entschied sich ein weiterer Suchmaschinenanbieter, gegen das Leistungsschutzrecht Klage vor dem Bundesverfassungsgericht einzureichen. Über die Annahme der Klage ist bislang noch nicht befunden.

Die Bundesregierung verwies in Reaktion auf parlamentarische Anfragen zum Leistungsschutzrecht auf die im Koalitionsvertrag getroffene Einigung, zunächst einmal die Erfahrungen abwarten zu wollen, bevor eine mögliche Evaluation begonnen werden könne. Die Streitigkeiten über die Auslegung des Gesetzes sind aus Sicht der Bundesregierung durch die zuständigen Gerichte zu klären. Ende des Jahres entschied sich die Opposition aus Linken und Grünen, ein Gesetz zur Aufhebung des Leistungsschutzrechts für Presseverleger in den Bundestag einzubringen. Der federführende Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschloss daraufhin, eine öffentliche Anhörung zu diesem Thema durchzuführen. Diese wurde auf Anfang März 2015 terminiert.



### WLAN-Störerhaftung

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt und in der Digitalen Agenda nochmals betont, die Potenziale von lokalen Funknetzen (WLAN) als Zugang zum Internet im öffentlichen Raum ausschöpfen zu wollen. Ziel der Bundesregierung ist es, die Verbreitung und Verfügbarkeit von mobilem Internet über WLAN zu verbessern. Dazu sollen die gesetzlichen Grundlagen für die Nutzung dieser offenen Netze und deren Anbieter geschaffen werden. Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber sei, so die Bundesregierung, dringend geboten. Hierzu wird eine Klarstellung der Haftungsregelungen im Telemediendienstgesetz (TMG) analog zu Internetzugangsp Providern (Access Provider) in Erwägung gezogen.

eco hat zu dem Themenkomplex im Mai 2014 ein Positionspapier vorgestellt. Außerdem wurde im November 2014 ein Politikfrühstück veranstaltet, bei dem in einem Hintergrundpapier auf die Frage „Warum brauchen WLAN-Betreiber Rechtssicherheit?“ eingegangen wurde. Daneben stellte eco die Studie „Verbreitung und Nutzbarkeit von WLAN, WLAN-Zugangspunkten sowie öffentlicher Hot-Spots in Deutschland“ vor.

Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) für 2014 angekündigte Gesetzesvorschlag verzögerte sich. Grund hierfür sind noch offene Fragen, die in der Ressortabstimmung zu klären sind. Es ist davon auszugehen, dass das BMWi im Frühjahr 2015 einen Vorschlag vorlegen wird.

### IT-Sicherheit

Auf nationaler sowie auf europäischer Ebene gab und gibt es Bestrebungen für weitere gesetzliche Regelungen in Bezug auf IT-Sicherheit.

Auf Bundesebene hatte das Bundesministerium des Innern (BMI) bereits im März 2013 einen Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme vorgelegt. Der Gesetzgebungsprozess für den Entwurf des sogenannten IT-Sicherheitsgesetzes konnte vor der Wahl des 18. Deutschen Bundestags jedoch nicht abgeschlossen werden. Im Koalitionsvertrag hat sich die Bundesregierung auf die Etablierung eines IT-Sicherheitsgesetzes geeinigt. Darüber hinaus hat die Bundesregierung vielfältige Handlungs- und Prüfaufträge mit Bezug zur IT-Sicherheit im Koalitionsvertrag festgehalten.

Die Bundesregierung hat am 17. Dezember 2014 einen Entwurf für ein IT-Sicherheitsgesetz im Kabinett beschlossen. Der Gesetzesentwurf enthält Anforderungen an die IT-Sicherheit für Betreiber kritischer Infrastrukturen. Diese sollen zukünftig einen Mindeststandard an IT-Sicherheit einhalten und erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden. Das BSI soll dann die zusammenlaufenden Informationen auswerten und den Betreibern kritischer Infrastrukturen zur Verfügung stellen. Abseits kritischer

Infrastrukturen sollen darüber hinaus die Anforderungen an die IT-Sicherheit für Diensteanbieter im Telekommunikations- und Telemedienbereich erhöht werden. Telemediendiensteanbieter sollen zusätzlich zu bereits bestehenden Verpflichtungen, etwa nach dem Bundesdatenschutzgesetz, verpflichtet werden, IT-Sicherheit nach dem jeweiligen Stand der Technik zu gewährleisten. Telekommunikationsunternehmen sollen zudem zusätzlich verpflichtet werden, ihre Kunden zu warnen, wenn der Anschluss eines Kunden für Angriffe missbraucht wird. Das Gesetzgebungsverfahren für ein IT-Sicherheitsgesetz soll im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Auf europäischer Ebene befindet sich ein Gesetzgebungsvorhaben für eine Richtlinie mit einem vergleichbar gelagerten Regelungsgegenstand in Arbeit. Die EU-Kommission hat im Februar 2013 den Entwurf einer Richtlinie über Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen gemeinsamen Netz- und Informationssicherheit vorgestellt. Auch das europäische Gesetzgebungsverfahren kann erst nach der Wahl des neuen Europäischen Parlaments abgeschlossen werden.

eco hat mit einem Positionspapier bereits zu Beginn der Legislaturperiode die Position der Internetwirtschaft dargelegt. Auch im Rahmen der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung waren IT-Sicherheit und entsprechende Gesetzgebungsvorhaben eines der Schwerpunktthemen. eco kommentierte die geplanten

gesetzlichen Regelungen und beteiligte sich an der anschließenden Verbändeanhörung im Innenministerium. eco wird den Gesetzesentwurf im parlamentarischen Verfahren weiter begleiten.

## UP KRITIS

eco ist seit 2010 bei UP KRITIS engagiert. UP KRITIS wird vom Berliner Hauptstadtbüro betreut, um eine enge Abstimmung und Verzahnung mit dem Bereich Politik & Recht zu gewährleisten. UP KRITIS ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen öffentlich-rechtlichen und privatwirtschaftlichen Betreibern sogenannter kritischer Infrastrukturen (KRITIS). Auch Fach- und Branchenverbände sowie die zuständigen Behörden, insbesondere das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, die Bundesnetzagentur und das Bundesministerium des Innern, sind in der Kooperation vertreten.

Die Arbeit des UP KRITIS besteht zum einen in einer operativ-technischen Zusammenarbeit zwischen allen Teilnehmern und zum anderen aus strategisch-konzeptioneller Zusammenarbeit in den eingerichteten Gremien.

Im Rahmen von UP KRITIS sollen auch die im neuen IT-Sicherheitsgesetz vorgesehenen Branchenstandards für die IT-Sicherheit gemeinsam erarbeitet werden. Hier wird sich eco weiter im Rahmen der zuständigen Branchenarbeitskreise engagieren.



### Medienkonvergenz

Das Zusammenwachsen verschiedener Medienformen, das auf technischer Ebene immer weiter voranschreitet und in Form von Smartphones oder Smart-TVs bereits Bestandteil des technischen Alltags geworden ist, zieht auf rechtlicher Ebene noch einige offene Fragen nach sich. Die Zuständigkeit in der Gesetzgebung liegt hier zwischen Bund und Ländern. Die Länder haben im Oktober 2014 ein Gutachten zu den regulatorischen Folgen der Medienkonvergenz vorgelegt. Das Gutachten stellt zunächst einmal fest, dass als Reaktion auf die Konvergenz keine umfassenden Rechtsanpassungen notwendig werden, sondern vielmehr graduelle Justierungen ausreichen.

Größeren Raum nahmen im Gutachten die Frage der Plattformregulierung sowie die

Meinungsmacht von Intermediären ein. Bei der Plattformregulierung müsste sich die bisher auf einem „must carry“-Ansatz basierende Regulierung stärker zu einem „must offer“ oder „must be found“ hin entwickeln. Beim Thema Meinungsmacht von Intermediären plädierte das Gutachten dafür, zunächst einmal etwaige kartellrechtliche Entscheidungen abzuwarten. Es sei außerdem noch nicht geklärt, inwieweit Intermediäre in den grundgesetzlich gesicherten Schutzbereich der Medienfreiheiten fallen würden. Das Gutachten soll den Ländern als Diskussionsgrundlage und Argumentationshilfe für die anstehenden Debatten in der noch zu bildenden Bund-Länder-Kommission zur Reform der Medienordnung dienen.

Diese Kommission soll in der ersten Jahreshälfte 2015 erstmals zusammentreten. eco sieht in diesem Diskussionsprozess die Chance, die Rundfunkregulierung in das digitale Zeitalter zu überführen. eco wird sich daher weiter in diesen Prozess einbringen.

### Filmförderungsgesetz

Im Januar entschied das Bundesverfassungsgericht über eine Klage gegen das Filmförderungsgesetz (FFG). Es wurde für insgesamt rechtmäßig befunden. Die gesetzlichen Regelungen zur Erhebung der Filmförderungsabgabe stünden mit dem materiellen Verfassungsrecht in Einklang. Sie genügten den finanzverfassungsrechtlichen Anforderungen an die Erhebung von Sonderabgaben, da sie sich an eine

homogene Gruppe wenden, so das Verfassungsgericht. Hiermit ist auch die Beitragspflicht von Video-on-Demand-Anbietern im FFG rechtmäßig. Außerdem wurden die Befristung des Gesetzes und die Ausweitung der Filmförderungsabgabe auf weitere Abgabepflichtige bestätigt. Der Gesetzgeber sei angehalten, im Rahmen der gebotenen regelmäßigen Überprüfung der Abgabenregelung die Abgrenzung der abgabebelasteten Gruppe zu überprüfen, so das Urteil.

Damit hatte das Bundesverfassungsgericht ein wichtiges Grundsatzurteil gefasst, das auch die anstehende Novellierung des Ende 2016 auslaufenden Filmförderungsgesetzes prägen wird. Die Vorbereitungen dazu begannen schon Ende des Jahres. In einem Verbändeschreiben gab die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien interessierten Verbänden die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen zu einer Novellierung des Filmförderungsgesetzes zu äußern. Diese Möglichkeit wird eco wahrnehmen.

Weiterhin planen ANGA, BITKOM und eco aus diesem Anlass, eine gemeinsame Stellungnahme zu diesem Thema abzugeben. Diese Zusammenarbeit ergibt sich nicht nur durch die Tatsache, dass die Verbände seit der letzten Novellierung des FFG gemeinsame Vertreter in die Filmförderungsanstalt entsenden, sondern auch dadurch, dass die Positionierung der drei Verbände hier eine hohe Übereinstimmung aufweist. Alle drei lehnen eine Ausweitung



der Filmförderungsabgabe auf weitere Abgabepflichtige wie Internetzugangsanbieter oder Kabelnetzbetreiber strikt ab. Für diese Position werden sich die beteiligten Verbände im Laufe der weiteren Debatten um die Novellierung des Filmförderungsgesetzes weiterhin gemeinsam starkmachen.

#### Filmförderungsanstalt

Die Filmförderungsanstalt (FFA) ist eine Bundesanstalt öffentlichen Rechts, die im Rahmen der Umsetzung des Filmförderungsgesetzes entstanden ist. Die Verbände ANGA, BITKOM und eco entsenden gemeinsam einen Vertreter in die Unterkommission Video. Gewählt ist hier derzeit Rolf Wierig von Kabel Deutschland. Die Unterkommission entscheidet über Förderanträge aus dem Video-on-Demand-Bereich. Außerdem stellen die drei Verbände ebenfalls

gemeinsam einen Vertreter für den Verwaltungsrat. Gewählt ist hier derzeit Wolfgang Kopf von der Deutschen Telekom. Der Verwaltungsrat besteht aus 36 Mitgliedern, die vom Deutschen Bundestag, vom Bundesrat, vom Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, von diversen Verbänden der Filmwirtschaft sowie von den Kirchen und den Gewerkschaften benannt werden. Er beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der FFA gehören und verabschiedet den Haushalt der FFA.

#### Kartell- und Wettbewerbsrecht

Die Frage, ob die bestehenden Instrumente des Kartell- und Wettbewerbsrechts geeignet sind, um auf die Situation auf digitalen Märkten reagieren zu können, sowie die Frage, ob gegebenenfalls kartellrechtliche Schritte gegen einzelne Unternehmen einzuleiten wären, beschäftigen die Politik nicht erst, seit die Europäische Kommission entsprechende kartellrechtliche Schritte gegen einen Anbieter einer Suchmaschine prüft. Auch für Deutschland wird diskutiert, ob Anpassungen am bestehenden Recht vorgenommen werden müssen. Die Monopolkommission bereitet in diesem Zusammenhang ein Sondergutachten zur Wettbewerbssituation auf digitalen Märkten vor, das im Laufe des Jahres 2015 abgeschlossen und danach veröffentlicht werden soll. eco beabsichtigt, eine Position zu der wettbewerbs- und kartellrechtlichen Situation auf digitalen Märkten zu entwickeln.



## 5.1.2 Europa und die Welt

### Europawahl

Entscheidungen der Europäischen Union beeinflussen auch die Unternehmen der Internetwirtschaft sowie die IKT-Unternehmen in immer größerem Ausmaß. Daher hat eco anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 ein Positionspapier veröffentlicht, das sich mit den Themen befasst, die in der Legislaturperiode eine wichtige Rolle auf europäischer Ebene spielen werden.

Aufgegriffen wurden die Themen Wettbewerb auf digitalen Märkten, die auch auf europäischer Ebene geführten Diskussionen zu einer gesetzlichen Festschreibung der Netz-

neutralität sowie die Datenschutz-Grundverordnung. Mit dem Positionspapier verdeutlichte eco die Position zu den umstrittenen Forderungen nach einer Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung sowie zu den noch laufenden Verhandlungen einer Richtlinie zur IT-Sicherheit. Außerdem wurde die Position zum Digital Single Market und zum Urheberrecht näher erläutert. Beide Themen hat die neue Europäische Kommission zu ihren Prioritäten der laufenden Legislaturperiode erklärt.

Das Positionspapier wurde im September 2014 auf einer eco Veranstaltung im Europäischen Parlament den Parlamentariern vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Es bildet eine gute



Grundlage, die Interessen der Internetwirtschaft auch auf europäischer Ebene künftig noch stärker vertreten zu können.

### EU-Datenschutz-Grundverordnung

Bereits seit Anfang 2012 wird mittlerweile über die EU-Datenschutz-Grundverordnung diskutiert. Mit ihr soll die derzeit noch geltende, aus dem Jahr 1995 stammende Datenschutz-Richtlinie angepasst und modernisiert werden.

Das mit der Verordnung verfolgte Ziel, die Schaffung eines insbesondere für alle Marktteilnehmer geltenden, einheitlichen Datenschutzrechts in der Europäischen Union, ist ambitioniert. Das Vorhaben hat enorm hohe wirtschaftliche Relevanz für alle Unternehmen, die (personenbezogene) Daten verarbeiten. Angesichts der zunehmenden Allgegenwertigkeit von personenbezogenen Datenverarbeitungsprozessen besteht spiegelbildlich auch eine große gesellschaftliche Bedeutung und damit eine zivilgesellschaftliche Debatte. Daher ist das Vorhaben politisch äußerst umstritten.

Nachdem das Europäische Parlament sehr strenge Regelungen fordert und hier einen konkreten Vorschlag gemacht hat, muss nun im Rat der Europäischen Union, also unter den Regierungen der Mitgliedstaaten, eine Einigung erzielt werden. Uneinigkeit besteht besonders bei dem Anwendungsbereich der Verordnung sowie bei der Art und Weise der Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung



© European Union 2014 – European Parliament

der Bestimmungen durch die nationalen Datenschutzbehörden.

Die Herausforderung ist hierbei, den Bereich des Datenschutzes zeitgemäß zu modernisieren und die Gegebenheiten einer zunehmend vernetzten und digitalisierten Welt anzupassen, denn es muss ein interessengerechter Ausgleich zwischen Bürgerrechten und wirtschaftlicher Datenverarbeitung herbeigeführt werden. Ein starkes, innovationsoffenes Datenschutzrecht kann für den gesamten europäischen Binnenmarkt einen Standortvorteil im Informationszeitalter darstellen.

eco setzt sich aus diesem Grund dafür ein, das Gesetzgebungsverfahren für eine Datenschutz-Grundverordnung möglichst zeitnah abzuschließen.

### Digital Single Market und Netzneutralität

Am 11. September 2013 legte die Kommission den Entwurf einer Verordnung über Maßnahmen zum europäischen Binnenmarkt für elektronische Kommunikation und zur Verwirklichung des vernetzten Kontinents vor. Der Verordnungsvorschlag soll den bisherigen europäischen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikation ergänzen und modifizieren. Der Vorschlag der Kommission ist Teil der Digitalen Agenda für Europa und soll die Etablierung eines einheitlichen Digitalen Binnenmarkts für die Europäische Union ermöglichen. Teil des Verordnungsvorschlags ist auch eine Empfehlung der Kommission für einheitliche Nichtdiskriminierungsverpflichtungen, Kostenberechnungsmethoden zur Förderung von Wettbewerb und zur Verbesserung des Investitionsumfelds für den Breitbandausbau.

Von den Rechtsänderungen betroffen wären vor allem TK-Unternehmen beziehungsweise Anbieter elektronischer Kommunikation, deren nationale Regulierungsbehörden und der europäische Verbraucher beziehungsweise Endnutzer, also gewerbliche und private Kunden von TK-Unternehmen, vom normalen Verbraucher bis zum Anwendungs-, Inhalte- und Diensteanbieter. Ziel der Kommission ist die Schaffung eines einheitlichen Binnenmarkts für elektronische Kommunikation.

Am 3. April 2014 beschloss das Europäische Parlament eine Fassung mit weitreichenden Änderungsvorschlägen, insbesondere im Hinblick auf Regelungen zur sogenannten Netzneutralität. Der Vorschlag des Europäischen Parlaments betont primär die Eigenschaften des Internet als öffentliches Gut und stellt dessen Sicherung in den Vordergrund. Im Gegensatz zum Entwurf der Kommission finden die berechtigten wirtschaftlichen Interessen und Belange der den Breitbandausbau und die Infrastruktur betreibenden und finanzierenden Unternehmen eine wesentlich geringere Berücksichtigung. Insgesamt befürwortet das Parlament jedoch eine umfassende Evaluation des gesamten bisherigen Rechtsrahmens für elektronische Kommunikation, um diesen den zukünftigen Herausforderungen anzupassen.

Es ist daher wahrscheinlich, dass nur einzelne Teile des Gesetzgebungsvorhabens, etwa der Bereich zur Netzneutralität und zum Roaming, weiterverhandelt werden und der Rest im Rahmen eines neuen Vorschlags wieder aufgegriffen wird. Die Diskussion um gesetzliche Regelungen zur Sicherstellung der Netzneutralität gehört zu den eigentlichen Herausforderungen des Gesetzgebungsvorhabens.

Für eco hat Klaus Landefeld, Vorstand für Infrastruktur & Netze, am 2. Juni 2014 als Sachverständiger an der öffentlichen Anhörung am Ausschuss Digitale Agenda im Deutschen Bundestag teilgenommen und die Perspektive der Internetunternehmen erörtert.

Ihre Position zur Netzneutralität hat die Bundesregierung im Dezember 2014 in den Europäischen Rat eingebracht. Die Bundesregierung bekennt sich darin zum offenen Internet, auf Grundlage des Best-Effort-Prinzips, möchte aber Spezialdienste nicht von vornherein untersagen. Die Mitgliedstaaten müssen sich nun im kommenden Jahr auf einen Kompromissvorschlag einigen, damit das Gesetzgebungsverfahren weiter vorangebracht werden kann.

Auch in den USA wurde parallel an Regelungen zur Netzneutralität beziehungsweise zur Sicherung des offenen Internet gearbeitet. Die amerikanische Telekommunikationsaufsichtsbehörde FCC avisierte, im Februar 2015 neue Regeln für Breitbandangebote vorzulegen.

eco setzt sich für interessengerechte Lösungen bei der Diskussion um die sogenannte Netzneutralität ein. Die Grundprinzipien der Offenheit, Transparenz und der dezentralen Struktur des Internet betrachtet eco als eine der zentralen Grundlagen für zukünftige Innovationen und wirtschaftlichen Erfolg. Die Leitlinien der TK-Regulierung müssen daran ausgerichtet sein, Investitionssicherheit für Unternehmen zu schaffen und Marktvielfalt zu erhalten. Insbesondere auf europäischer Ebene muss die Regulierungspolitik sicherstellen, dass neben der Schaffung von Investitionsanreizen fairer Wettbewerb und Chancengleichheit im Markt gewährleistet werden.



### „Recht auf Vergessenwerden“

Am 13. Mai 2014 entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) über die Auslegung der derzeit geltenden, noch aus dem Jahre 1995 stammenden Datenschutz-Richtlinie 95/46/EG. Das Urteil hat weltweite Aufmerksamkeit erregt, ist in der Presse als die Schaffung eines „Recht auf Vergessenwerden“ im Internet beschrieben und als Sieg des Datenschutzes gegenüber den großen Internetkonzernen bezeichnet worden.

eco befürwortet zwar die durch das Urteil des EuGH geschaffene Rechtssicherheit im Hinblick auf die Anwendung des europäischen Datenschutzrechts. Mit dem Urteil ist nunmehr klargestellt, dass die europäische Datenschutz-Richtlinie auf alle Unternehmen, die im europäischen Binnenmarkt wirtschaftlich tätig sind,

anwendbar ist. Auf der anderen Seite werden mit dem Urteil des EuGH neue Fragestellungen und Problematiken aufgeworfen. Das Urteil stärkt zwar den Datenschutz des Einzelnen, hat aber möglicherweise unabsehbare Folgen für die ebenso schützenswerte Informations- und Meinungsfreiheit im Internet.

Die möglicherweise negativen Auswirkungen der Schlussfolgerungen des Urteils müssen aus Sicht des eco besonders im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens für eine einheitliche europäische Datenschutz-Grundverordnung Berücksichtigung finden. Hierzu hat eco im November 2014 ein Frühstück in Brüssel im Europäischen Parlament veranstaltet. Zudem soll das Thema „Recht auf Vergessenwerden“ im Rahmen des nächsten eco MMR Kongresses in Berlin 2015 intensiv diskutiert werden.

### TTIP

Die angestrebte transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen der EU und den USA wird möglicherweise auch die Unternehmen der IKT- und Internetwirtschaft betreffen. Regelungen zur verschärften Durchsetzung des Rechts am geistigen Eigentum sollen aber nicht Bestandteil des Abkommens sein, wie Veröffentlichungen der EU-Kommission ergaben. Welche Bestandteile das endgültige Abkommen schließlich aufweisen soll, bleibt weiterhin unklar. Diskutiert wird etwa, ob eine Einigung zu Datenströmen und zur Plattformregulierung erzielt werden kann. Mit einem Abschluss der Verhandlungen ist allerdings nicht vor Ende 2015 zu rechnen.

### Internet Governance

Das Thema Internet Governance, das vor allem die Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der Internetpolitik und der zukünftigen technischen und administrativen Regulierung des Internet behandelt, hat in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewonnen.

eco setzt sich bereits seit Jahren für eine Stärkung des erfolgreichen Multistakeholder-Dialogs zur Internet Governance ein und ist überzeugt, dass dieses Modell die beste Variante zur Entwicklung eines nachhaltigen und von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz



getragenen Internet-Governance-Systems darstellt. Als Verband der deutschen Internetwirtschaft ist es eco ein wichtiges Anliegen, die erfolgreiche Multistakeholder-basierte Selbstverwaltung des Internet beizubehalten und fortzuführen. Politik und Unternehmen sowie alle weiteren Stakeholder sollten sich daher in den relevanten Gremien engagieren, in denen über die zukünftige Ausgestaltung des Internet und der Internetpolitik diskutiert wird.

#### „Wem gehört das Internet?“

Eines der zentralen Themen und Gegenstand der Diskussionen im Bereich der Internet Governance war die Neuausrichtung der Internetverwaltung. Im Kern der Debatten und Auseinandersetzungen um Internet Governance steht die Frage, wer die Aufsichtsfunktion über zentrale Ressourcen für den Betrieb des weltweiten Internet innehat beziehungsweise zukünftig ausüben soll. Etabliert hat sich ein Multistakeholder-Ansatz, in dem sich unterschiedliche Gremien für unterschiedliche Bereiche des Internet verantwortlich fühlen. Mit der zunehmenden Bedeutung des Internet haben wirtschaftliche und staatliche Interessen zugenommen und die Frage „Wem gehört das Internet?“ ist immer mehr in den Fokus von Regierungen weltweit gerückt.

Im Juli 2014 befasste sich auch der Ausschuss Digitale Agenda des Deutschen Bundestags mit dem Thema Internet Governance und führte eine öffentliche Anhörung durch. eco hat den

schriftlichen Fragenkatalog des Ausschusses zur Vorbereitung der öffentlichen Anhörung beantwortet. Für eco hat Prof. Michael Rotert als Sachverständiger an der öffentlichen Anhörung teilgenommen und die Perspektive der Internetunternehmen eingebracht.

#### Mitteilung der EU-Kommission

Im Februar 2014 veröffentlichte die Europäische Kommission eine Mitteilung, COM(2014) 72 final, zu Internetpolitik und Internet Governance. Mit der Mitteilung wurde ein Grundstein für eine gemeinsame europäische Position und Zielvorstellung für Internet Governance bei den weltweiten Verhandlungen wie der NETmundial-Konferenz in São Paulo (April 2014) und dem Internet Governance Forum (September 2014) gelegt.

Die von der Europäischen Kommission in ihrer Mitteilung veröffentlichten Empfehlungen bildeten, ebenso wie die im April stattgefundenen NETmundial-Konferenz in Brasilien, einen guten Ausgangspunkt für die in diesem Jahr erfolgten Diskussionen um die zukünftige Ausgestaltung der Internet Governance.

eco hat die Gelegenheit ergriffen und zu der Mitteilung der EU-Kommission Stellung genommen, sich mit Grundprinzipien und Leitlinien an dem Dialog und der Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung der Internet Governance eingebracht sowie hierzu erste Impulse geben.



#### Neuausrichtung der Internetverwaltung

Bereits seit geraumer Zeit wird vor allem auf internationaler Ebene darüber diskutiert, wie eine etwaige Reform der ICANN aussehen könnte. Eine führende Rolle in der Internetverwaltung spielt bislang noch die US-Regierung, die über ihr Handelsministerium die Oberaufsicht über die IANA-Funktion der ICANN ausübt. Mit der Ankündigung der USA, ihre Aufsichtsfunktion über die wichtige Internet Assigned Numbers Authority (IANA) aufgeben zu wollen, hat die Frage der Ausgestaltung und Neuorganisation der IANA zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Die IANA ist unter anderem für die Vergabe und Koordinierung zentraler Internetressourcen wie Nummern, Namen und IP-Adressen sowie



Internet Assigned Numbers Authority

des Domainsystems zuständig. Die Diskussion um zukünftige Modelle der Neuorganisation beziehungsweise der Aufsicht über die IANA ist daher für die Unternehmen der Internetwirtschaft relevant, da diese sich auf die Sicherheit, Stabilität und Robustheit der zentralen Internetinfrastruktur auswirken kann. Wie die Neuorganisation der ICANN aussehen soll, ist bislang noch unklar und Gegenstand internationaler Verhandlungen.

eco hat sich auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene aktiv in den Diskussionsprozess eingebracht und wird diesen weiterhin intensiv begleiten. Auch die Bundesregierung beabsichtigt, eine Position zur ICANN-Reform zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund hat das BMWi eine erste vorläufige Position entwickelt, die im weiteren Verlauf noch mit den Beteiligten abgestimmt und diskutiert wird.



eco befindet sich bei diesem Thema in einem engen Dialog und Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und wird sich in die Entwicklung einer gemeinsamen Position einbringen. Hierzu fanden unter anderem im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunftsdialo“ mehrere Veranstaltungen im Berliner Hauptstadtbüro des eco statt, die über den aktuellen Stand der Diskussion zur ICANN-Reform und Neuorganisation der IANA-Funktion informierten und einen Austausch mit dem BMWi sowie mit den anderen Stakeholdern ermöglichten.

### EuroDIG

Auf europäischer Ebene hat sich der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) als Diskussionsplattform etabliert. Er ist die wichtigste Veranstaltung auf europäischer Ebene, in



der sich Stakeholder aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Gestaltung des Internet austauschen.

Am 12. und 13. Juni 2014 fand der EuroDIG unter Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums im Auswärtigen Amt in Berlin statt. eco war in diesem Jahr Gastgeber. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Digital society at stake – Europe and the future of the Internet“. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier eröffnete den EuroDIG und konnte über 700 Teilnehmer aus 67 Ländern im Auswärtigen Amt beim europäischen Internetdialog begrüßen. Es wurden aktuelle Entwicklungen und anstehende Internet-Policy-Fragestellungen in Europa diskutiert. Den Auftakt bildete eine Podiumsdebatte zur NETmundial, die im April in São Paulo stattgefunden hat. Weitere Schwerpunktthemen der hochkarätig



### IGF-D

In Mai 2014 fand das Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) bereits zum achten Mal in Berlin statt. Das von eco initiierte und gemeinsam mit weiteren Partnern veranstaltete IGF-D ist eine offene und informelle Multistakeholder-Diskussionsplattform für Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft sowie die technische und akademische Community in Deutschland zur Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Internet.

Das IGF-D 2014 diente der Vorbereitung auf den in Deutschland stattfindenden EuroDIG und das IGF in Istanbul. Auch beim IGF-D bildete eines der Schwerpunktthemen die Ausgestaltung der zukünftigen Internet Governance insbesondere hinsichtlich der Neuausrichtung der Internetverwaltung und damit auch der Reformprozess der IANA-Verwaltung. Die Sichtweise der deutschen und europäischen Internetwirtschaft zu den aktuellen Diskussionen rund um den ICANN/IANA-Reformprozess wurde von Prof. Michael Rotert und Oliver Süme in den entsprechenden Paneldiskussion eingebracht, auf denen auch Vertreter des Auswärtigen Amtes und des BMWi sowie der Zivilgesellschaft und Wissenschaft zugegen waren.

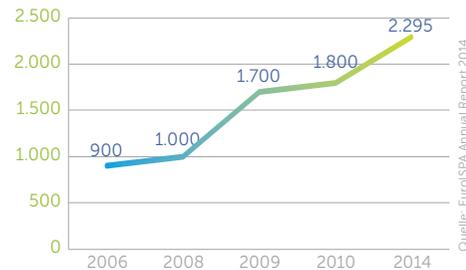
besetzten Diskussionsrunden waren unter anderem Cloud Computing, Jugendschutz, Netzneutralität, Datenschutz und Urheberrecht.

### IGF

Das 9. internationale Internet Governance Forum (IGF) 2014 fand vom 3. bis 5. September in Istanbul statt. Etwa 2.500 Vertreter internationaler Regierungen, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen sowie Teilnehmer aus der Zivilgesellschaft tauschten sich über die aktuellen Fragen der Internet Governance wie Internetverwaltung, Netzneutralität, Sicherheit und Datenschutz, Überwachung und Urheberrechte im digitalen Zeitalter aus. Im Mittelpunkt und von größter Bedeutung für die Teilnehmer waren auch auf dem internationalen IGF die Diskussionen und Fragestellungen rund um den Reformprozess der IANA-Aufsicht.



### Von der EuroISPA repräsentierte Unternehmen 2006–2014



## 5.1.3 EuroISPA

### EuroISPA

Der Dachverband der europäischen Internet-Service-Provider-Verbände, EuroISPA, repräsentiert aktuell mehr als 2.300 ISPs und ist damit der größte Providerverband der Welt. Neben elf nationalen Mitgliedsverbänden aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten engagieren sich über das sogenannte Industrieforum auch Unternehmen wie Facebook, Google und Microsoft bei EuroISPA.

Ende 2013 wurde eco Vorstand Oliver Süme einstimmig für drei Jahre zum Präsidenten des Verbands gewählt, 2014 war damit das erste volle Berichtsjahr unter seiner Führung.

Auf europäischer Ebene war das Jahr 2014 für EuroISPA insbesondere durch die Wahl des Europäischen Parlaments sowie durch die Ernennung der neuen EU-Kommission im Herbst geprägt.

Zum ersten Mal in der Geschichte der EU ist die Realisierung eines Digitalen Binnenmarkts dabei in die Top-Prioritäten der neuen Kommission gerückt. Damit haben sich auch die Belange der europäischen Internetwirtschaft endgültig als politisches Top-Thema etabliert, das neben dem Vize-Präsidenten der Kommission für den Digitalen Binnenmarkt, Andrus Ansip, insbesondere auch durch den eigens für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft zuständigen deutschen Kommissar, Günther Oettinger,

in den nächsten Jahren umzusetzen ist. EuroISPA hat diese Entwicklung und die damit verbundene Reorganisation der Kommission aktiv begleitet und seine Mitglieder frühzeitig über neue Zuständigkeiten in der Kommission, neue Ansprechpartner und die relevanten neuen Mitglieder des Europäischen Parlaments informiert.

Ende 2014 wurde den Mitgliedern erstmals der Entwurf für die Strategie „EuroISPA 2020“ vorgestellt, die neben dem hohen Stellenwert des Digitalen Binnenmarkts für die Kommission auch dem Wandel von einer Digitalen Wirtschaft zu einer digitalisierten Gesamtwirtschaft Rechnung trägt. Teil der Strategie ist eine deutliche Verstärkung von Maßnahmen der politischen Kommunikation, die bereits zuvor in einem viermonatigen Pilotprojekt weiterentwickelt wurden.

Inhaltlich war das Jahr 2014 zu einem Großteil weiter von Themen geprägt, die auch 2013 im Fokus der politischen Arbeit in Brüssel standen.

So stellte insbesondere die Datenschutz-Grundverordnung weiter einen der Arbeitsschwerpunkte dar, wobei gegenüber dem Vorjahr insbesondere das im Entwurf der Verordnung angelegte „Right to be forgotten“ im Mittelpunkt stand, dem nach der hierzu im Jahr 2014 ergangenen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs eine neue Bedeutung zukam. Auch bei dem für die europäische Internetwirtschaft so wichtigen Prinzip des

„One Stop Shop“, mit dem möglichst klare Zuständigkeiten der Aufsichtsbehörden bei grenzüberschreitenden Angeboten geregelt werden sollen, war EuroISPA besonders aktiv und hat innerhalb der Datenschutzkoalition aus verschiedenen europäischen Industrieverbänden die Führungsrolle zu diesem Thema übernommen.

Zudem war die Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS) weiter Gegenstand der politischen Beratungen und wurde Ende 2014 erstmals in den beginnenden Trilog-Verhandlungen zwischen Kommission, Parlament und den Mitgliedstaaten unter anderem im Hinblick auf den Anwendungsbereich für Unternehmen der Internetwirtschaft erörtert.

Daneben hat sich EuroISPA unter anderem an der Anhörung der Kommission zum Urheberrecht und der damit verbundenen Diskussion um die Durchsetzung von Ansprüchen bei Urheberrechtsverletzungen mit Positionspapieren und in zahlreichen direkten Gesprächen beteiligt.

Aber auch das Thema „Safer Internet“ und die Finanzierung der damit verbundenen Projekte durch die Kommission war eines der Themen, die auf europäischer Ebene für den Verband eine besonders wichtige Rolle gespielt haben.

Der EuroISPA-Jahresbericht 2014 ist auf den Websites des Verbands verfügbar unter: [www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)



Alexandra Koch-Skiba, Rechtsanwältin  
Leitung eco Beschwerdestelle



## 5.2 eco Beschwerdestelle und Jugendmedienschutz

Zentrales Engagement des eco im Bereich Jugendschutz stellt die erfolgreiche Arbeit der eco Beschwerdestelle für rechtswidrige Internetinhalte dar. eco beteiligt sich außerdem gemeinsam mit weiteren Partnern aus Politik und Wirtschaft an verschiedenen Initiativen und Bündnissen zur Bekämpfung jugendgefährdender Internetinhalte und Förderung des Jugendschutzes im Internet. Dazu zählen I-KIZ, die Initiative „sicher online gehen“ und das Gremium White IT. eco ist ebenfalls involviert in die Konsultationen zur Novellierung des Jugendmedienschutzstaatsvertrags.

### eco Beschwerdestelle für rechtswidrige Internetinhalte

Internetnutzer können potenziell rechtswidrige Internetinhalte, insbesondere im Bereich Jugendmedienschutz, kostenlos bei der eco Beschwerdestelle ([www.eco.de/beschwerdestelle](http://www.eco.de/beschwerdestelle)) melden und so dazu beitragen, solche Inhalte sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu bekämpfen.

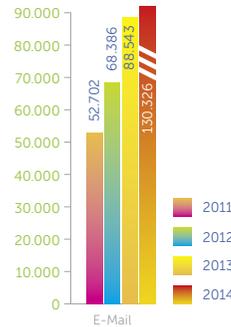
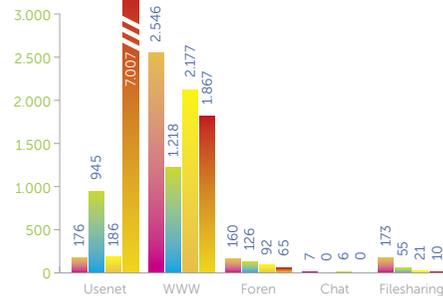
eco betreibt seine Beschwerdestelle seit über 15 Jahren. Seit 2004 ist die eco Beschwerdestelle auch über das mit dem Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.

(FSM) gemeinsam betriebene Webportal [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) erreichbar. Dort eingereichte Beschwerden werden von eco und FSM arbeitsteilig und entsprechend der jeweiligen Verfahrensordnung bearbeitet. Unter [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) werden zudem zahlreiche Informationen und Verweise zu Ratgebern zum Thema Medienkompetenz bereitgestellt.

Die eco Beschwerdestelle wurde bis Ende 2014 von der Europäischen Kommission mit Geldern des Safer-Internet-Programms finanziell unterstützt, seit 2008 als Teil des deutschen Safer Internet Centers ([www.saferinternet.de](http://www.saferinternet.de)). Im deutschen Safer Internet Center arbeiten eco, FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen Kummer“ und klicksafe.de (betrieben von der Rheinland-Pfälzischen Landesmedienkommission und der Landesanstalt für Medien

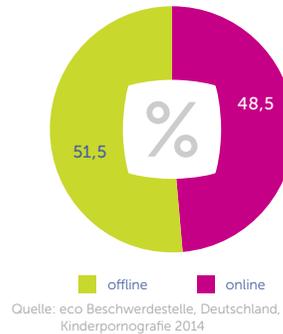
Nordrhein-Westfalen) zusammen. Die Partner haben daher im August 2014 die finanzielle Unterstützung durch die Europäische Kommission für weitere 18 Monate beantragt, wobei „Safer Internet Services“ nach Auslaufen des eigenständigen Safer-Internet-Programms nun im Rahmen der Connecting Europe Facility (CEF) förderwürdig sind. Eine Zusage für die Förderung wird 2015 erwartet.

### Eingegangene Beschwerden 2011–2014

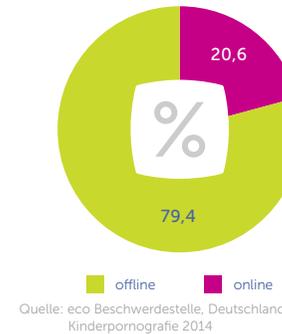


Quelle: eco Internet-Beschwerdestelle 2014

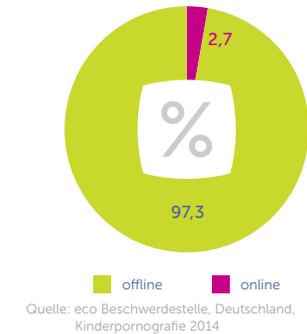
### Erfolgsquote nach 2 Tagen



### Erfolgsquote nach 4 Tagen



### Erfolgsquote nach einer Woche



### Statistik 2014

Das ausschließlich aus Juristen zusammengesetzte eco Beschwerdestellenteam erhielt 2014 rund 40 Prozent mehr Beschwerden als im Vorjahr und war mit insgesamt 139.275 Beschwerdegegenständen befasst. Mit 130.326 Eingaben machte der Bereich „Beschwerden über E-Mails“ den weitaus größten Anteil aus, gefolgt von Beschwerden über Usenet-Beiträge (7.007) und Webseiten (1.867). Lässt man die eingereichten Beschwerden über Spam außen vor, verwiesen 87 Prozent (8.472) der geprüften Beschwerdegegenstände auf kinder- oder jugendpornografische Darstellungen oder Darstellungen im Vorfeld der Kinder- und Jugendpornografie. Dies entspricht, bezogen auf die Prozentzahl des Vorjahrs, einem Anstieg von sieben Prozent. Im Gegensatz dazu nahmen Beschwerden über frei zugängliche

Erwachsenenpornografie, Volksverhetzung und verfassungswidrige Propaganda sowie entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte leicht ab und machten 7,6 Prozent der erhaltenen Hinweise aus.

Im Hinblick auf die begründeten Beschwerden ist der verhältnismäßig hohe Anteil an E-Mails mit rechtswidrigem Inhalt (beispielsweise Pornografie und entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte) auffällig: Lässt man reine Spam-Beschwerden außen vor, betrafen rund zehn Prozent der begründeten Fälle E-Mails mit rechtswidrigem Inhalt.

Bei den Standzeiten von kinderpornografischen Inhalten im World Wide Web gab es 2014 im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen: Kinderpornografische Inhalte waren weltweit im Durchschnitt nach 5,32 Tagen

nach Meldung an die eco Beschwerdestelle nicht mehr verfügbar, in Deutschland nach 2,94 Tagen – inklusive Wochenenden und Feiertagen.

Die eingegangenen Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und unter Berücksichtigung des Landes, in dem die rechtswidrigen Inhalte gehostet wurden – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhalteanbieter, den Hostprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet.

Auch der 2014 für das Jahr 2013 beschlossene Bericht der Bundesregierung zur Löschung von Telemedienangeboten mit kinderpornografischem Inhalt belegt, dass das Prinzip „Löschen statt Sperren“ funktioniert.

### Jugendmedienschutzstaatsvertrag

Nachdem die Länder 2013 entgegen erster Erklärungen keine Bemühungen zur Novellierung des Jugendmedienschutzstaatsvertrags unternommen hatten, wurden im März 2014 schließlich Eckpunkte zu einem neuen Staatsvertrag vorgelegt, die im Rahmen einer öffentlichen Online-Konsultation allgemein kommentiert werden konnten. Auch eco beteiligte sich hier mit einer Eingabe. Kritisiert wurde vor allem die geplante Schaffung neuer Verantwortlichkeiten für User Generated Content, die den im Telemediengesetz getroffenen Regeln widersprochen hätte. Ein zweites Eckpunktepapier zur Novellierung des Jugendmedienschutzstaatsvertrags, das im Oktober zur Konsultation gestellt wurde, enthielt die Regelungen zu User Generated Content dann nicht mehr.

Strittig ist nun vor allem, wie die Durchwirkung von Alterskennzeichnungen bei unterschiedlichen Medienformen ausgestaltet werden soll. Dabei wird darauf zu achten sein, dass Online-Inhalte bei Alterskennzeichnungen nicht gegenüber ihren Offline-Äquivalenten benachteiligt oder etwa unterschiedliche Maßstäbe angesetzt werden.

Im Laufe des Jahres 2015 ist damit zu rechnen, dass die Staatskanzleien der Länder einen konkreten Entwurf für einen neuen Jugendmedienschutzstaatsvertrag vorlegen werden. Diesem müssen zur Ratifizierung dann alle Länderparlamente zustimmen.

#### Zentrum für Kinderschutz im Internet (I-KiZ)

Das Zentrum für Kinderschutz im Internet, I-KiZ, ist eine an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angegliederte Plattform, die gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über zeitgemäße Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Jugendschutzes im Internet diskutieren will. 2014 waren vor allem zwei Themen relevant: Zum einen waren das die verstärkten Bemühungen um die Bekämpfung sogenannter Posendarstellungen, die nach der Änderung des Strafgesetzbuchs auch strafrechtlich relevant werden können. Hier will sich das Netzwerk europaweit und zunehmend auch international für eine stärkere Verfolgung entsprechender Bilder einsetzen. Das im



November gegründete Netzwerk „Keine Grauzonen“ will hierfür auch die Beschwerdestellen fördern. Das zweite im I-KiZ diskutierte Thema war die Gründung der Anlaufstelle JUGEND.SUPPORT, die Mitte 2015 online gehen soll. Die Anlaufstelle soll eine reine Verteilerfunktion wahrnehmen und hilfesuchende Kinder und Jugendliche an entsprechende Einrichtungen verweisen. An der Anlaufstelle sollen auch die Beschwerdestellen beteiligt werden.

#### INHOPE

eco ist Gründungsmitglied von INHOPE, der internationalen Dachorganisation von Internet-Beschwerdestellen ([www.inhope.org](http://www.inhope.org)), die 2014 ihr 15-jähriges Bestehen feierte. Seit 1999 koordiniert INHOPE ein Netzwerk von Internet-Hotlines und wird bis Ende 2014 im Rahmen



des EU-Safer-Internet-Programms finanziell von der Europäischen Kommission gefördert. Weltweit ist INHOPE die führende Organisation, die die internationale Weiterleitung von Nutzerbeschwerden fördert, damit rechtswidrige Inhalte im Ursprungsland mithilfe der Strafverfolgungsbehörden bekämpft werden können. Aktuell besteht INHOPE (inklusive drei Beschwerdestellen, die mithilfe der INHOPE-Stiftung aufgebaut werden) aus 51 Beschwerdestellen in 45 Ländern. 2014 sind Mitglieder aus Neuseeland und Schweden aufgenommen worden.

eco setzte sich in den Komitees auch 2014 für die zielgerichtete Erweiterung des Netzwerks sowie für die Förderung einer weltweiten und effektiven Entfernung und Löschung von Kindesmissbrauchsdarstellungen im Ursprungsland (Notice & Takedown) ein. Daneben wirkte eco



bei der Entwicklung von Best Practices (insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung von Hinweisen auf Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger in P2P-Netzwerken) und bei der als Pilotprojekt „IC-CAM“ von INHOPE initiierten Weiterentwicklung der INHOPE-Datenbank zum Austausch von Beschwerden innerhalb des Netzwerks mit.

#### Sicher online gehen

Bei der Initiative „sicher online gehen“ handelt es sich um einen Zusammenschluss aus Vertretern von Bund, Ländern sowie Unternehmen und Verbänden, der seit 2012 besteht. Ziel der Beteiligten ist es, sich gemeinsam für einen besseren Schutz von Kindern im Internet einzusetzen. Dazu wollen sie für Risiken im Netz sensibilisieren, Unterstützung bei der Medienerziehung leisten und über technische Schutzmöglichkeiten informieren.



Melanie Busse

Office- und Event-Managerin Büro Berlin

eco ist an verschiedenen Initiativen beteiligt, die jeweils Mitglied von „sicher online gehen“ sind. Dazu gehören beispielsweise der KinderServer sowie FragFINN, eine Suchmaschine für kindgerechte Inhalte. Der KinderServer bietet als Proxyserver die Möglichkeit, Kinder sicher im Internet surfen zu lassen. Computer und mobile internetfähige Geräte können schnell und leicht in einen altersgerechten Surfmodus geschaltet werden. Anders als bei herkömmlichen Jugendschutzprogrammen können so alle Seiten erreicht werden, die vom Seitenbetreiber als für Kinder unter zwölf Jahren geeignet gekennzeichnet wurden. Weitere Seiten können Eltern nutzerautonom freischalten.

#### White IT

White IT stellt ein bereits seit 2009 in Deutschland bestehendes Bündnis im Bereich der Bekämpfung von Kinderpornografie im Internet dar, das sich durch seinen interdisziplinären Ansatz mit Partnern, unter anderem aus Wirtschaft, Verbänden sowie Strafverfolgung und Ärzteschaft, auszeichnet. eco ist Gründungsmitglied und war auch 2014 Mitglied des Lenkungskeises. Im Jahr 2014 hat White IT durch zahlreiche Veranstaltungen das Bewusstsein für das Thema Kinderpornografie in der breiten Öffentlichkeit erhöht.

## 5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2014

Im Jahr 2014 hat der Geschäftsbereich über 20 politische Veranstaltungen durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmer aus dem politischen Berlin und den Mitgliedsunternehmen ist im Jahr 2014 signifikant gestiegen, so dass eco die Interessen der Branche verstärkt vertreten konnte.

Alte Formate wurden weitergeführt, neue – auch aufgrund der neuen Räumlichkeiten erst möglich – erfolgreich eingeführt.

Natürlich fanden 2014 auch die etablierten Veranstaltungen des Hauptstadtbüros statt: Beim Neujahresempfang, mit dem auch die

Büroeinweihung gefeiert wurde, erläuterte die Parlamentarische Staatssekretärin des Wirtschaftsministeriums, Brigitte Zypries, die Digitale Agenda der Bundesregierung. Der 7. eco MMR Kongress „Grundrechte – Geheimnisse – Geschäftsmodelle“ fand im März mit dem Schwerpunktthema Schengen-Routing statt. Drei pollTalks beschäftigten sich mit Netzpolitik in der 18. Legislaturperiode, der Digitalen Agenda 2014–2017 der Bundesregierung sowie dem Thema Medienkonvergenz. Als Podiumsteilnehmer konnten hierbei unter anderem Parlamentarische Staatssekretäre sowie netzpolitische Sprecher der Fraktionen gewonnen werden. Zum Ende der parlamentarischen Sommerpause fand das Sommerfest

des Hauptstadtbüros statt. Dort traf sich wie jedes Jahr das politische Berlin, um sich schon kurz vor dem Start der Sitzungswochen über die anstehenden Aktivitäten, Entscheidungen und Verhandlungen auszutauschen.

Als neues Format wurde das Politikfrühstück eingeführt, das, fokussiert auf ein konkretes aktuelles rechtspolitisches Fachthema, die Positionen der Branche in Richtung Politik transportiert. Es fanden Frühstücke zu den Themen Internet Governance, IT-Sicherheit, Vorratsdatenspeicherung, eco Beschwerde-stelle, Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber sowie „Recht auf Vergessenwerden“ statt, die mit entsprechenden Stellungnahmen, Positi- ons- oder auch Hintergrundpapieren begleitet wurden.

Des Weiteren startete 2014 das neue Format Schoko & Sushi, bei dem überwiegend techni- sche Hintergründe und Zusammenhänge des Internet näher erklärt werden. Hier gab es Vorträge zur Routingtechnik sowie zur Datenspeicherung im Internet.

Im Rahmen des Formats Zukunftsdialog fanden in Zusammenarbeit mit der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum in den Räumlich- keiten des Hauptstadtbüros zwei Veranstaltungen zum Thema „Internet Governance und Neuaus- richtung der Internetverwaltung“ statt.

Ein Highlight 2014 war der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG), den eco in

Kooperation mit dem EuroDig-Sekretariat organisiert hat. Die durch Sponsoring finan- zierte Veranstaltung, die 2014 erstmals in Deutschland stattfand, wurde unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) in den Räum- lichkeiten des Auswärtigen Amtes ausgerichtet. Die Eröffnungsrede der zweitägigen Veran- staltung hielt Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Am zweiten Tag konnte der Staats- sekretär des BMWi, Stefan Kapferer, für eine Keynote gewonnen werden. Über 700 Gäste aus 67 Nationen nahmen am EuroDIG teil, so viel wie noch nie.

Auf europäischer Ebene hat eco im Berichts- zeitraum auch drei Politikfrühstücke in Brüssel zu den Themen Internet Governance und „Recht auf Vergessenwerden“ sowie Digitale Agenda für Europa veranstaltet, um mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und Vertretern der Europäischen Kommission rechtspolitische Themen auf nationaler und europäischer Ebene zu diskutieren.

### Eröffnung des neuen eco Hauptstadtbüros mit Neujahrsempfang

Am 28. Januar lud eco in Berlin zu seinem traditionellen Neujahrsempfang in sein Haupt- stadtbüro ein. In diesem Jahr gab es gleich zwei gute Gründe zum Feiern. Zum einen wurde klassisch das neue Jahr eingeleitet und zum anderen offiziell die neuen repräsen-



tativen Räumlichkeiten in der Französischen Straße 48 eingeweiht. Unter den rund 160 Gästen des Abends waren mehr als ein Viertel Vertreter aus der Politik.

Prof. Michael Rotert, eco Vorstandsvorsitzender, hob in seiner Eröffnungsrede besonders die Notwendigkeit eines netzpolitischen Gesamtkonzepts in Form einer Digitalen Agenda Deutschland hervor und mahnte die anwesenden Mitglieder des Bundestags, den neuen Hauptausschuss Internet und Digitale Agenda nicht zum „netzpolitischen Feigenblatt des Bundestags“ werden zu lassen.

### Brigitte Zypries lobt gute Zusammen- arbeit mit eco

Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekre- tärin beim Bundesminister für Wirtschaft und



Energie, erklärte in ihrer Keynote die Entwick- lung der Digitalen Agenda zur Querschnitts- aufgabe, die künftig vom Bundesinnenministe- rium, Bundeswirtschaftsministerium und vom Ministerium für Verkehr und digitale Infra- struktur gemeinsam organisiert und koordiniert werde. Zum Thema IT-Sicherheit hob Zypries die gute Zusammenarbeit mit eco hervor: „Der eco Verband ist seit dem ersten Tag dabei und bietet mit der Initiative-S den Unternehmen die Möglichkeit, ihre Webseiten auf Schadsoftware zu überprüfen. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit wollen wir auch in Zukunft fortführen und intensivieren, um insbesondere den Mittelstand zu sensibilisieren und ihm ganz praktische Hilfestellungen zu geben.“

Anregende Gespräche zwischen Gästen aus Politik, Wissenschaft und Unternehmen prägen den Abend.

### pollTalk #1: Netzpolitik – „Digitaler Masterplan oder netzpolitisches Klein-Klein?“

Am 18. Februar fand der erste eco pollTalk des Jahres im Berliner Quadriga Forum statt. Unter dem Motto „Netzpolitik in der 18. Legislaturperiode – „Digitaler Masterplan oder netzpolitisches Klein-Klein?““ diskutierten Oliver Süme, eco Vorstand Politik & Recht, mit den netzpolitischen Sprechern Nadine Schön (CDU/CSU) und Lars Klingbeil (SPD) über die größten Herausforderungen der Internet- und Netzpolitik in dieser Legislaturperiode.



Beide Abgeordneten zeigten sich optimistisch, dass der neu eingesetzte Ausschuss Digitale Agenda eine koordinierende Rolle für das Querschnittsthema Netzpolitik einnehmen und durchaus auch eine eigene netzpolitische Agenda vorantreiben könne. Als Top-Themen nannten beide die Gründerförderung am Standort Deutschland sowie die IT-Sicherheit und digitale Bildung. Erste Eckpunkte zur Digitalen Agenda kündigte Nadine Schön bereits für das Frühjahr 2014 im Umfeld der CeBIT an und einen ersten möglichen Kabinettsbeschluss bereits für den Sommer 2014.

Weitere Diskussionsthemen betrafen unter anderem den Breitbandausbau und die Vorratsdatenspeicherung. „Da, wo Daten gespeichert werden, können sie auch missbraucht werden,

deshalb bin ich eindeutig gegen die Vorratsdatenspeicherung“, machte Lars Klingbeil klar, während Nadine Schön sich zwar für eine Herabsetzung der Speicherfrist, aber grundsätzlich für die Vorratsdatenspeicherung aussprach.

Im Anschluss wurde die Diskussion beim Get-together unter den rund 90 Gästen, hauptsächlich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien, weitergeführt.

### pollTalk #2: Digitale Agenda 2014–2017

„Wohin steuert die Bundesregierung das Internet?“ – das wollte eco am 14. Oktober im Rahmen des eco pollTalks zur Digitalen Agenda 2014–2017 der Bundesregierung von Brigitte Zypries (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, und



Dr. Ole Schröder (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, wissen. Die Digitale Agenda sei weder ein Ad-hoc- noch ein Subventionsprogramm, sondern eine Art Hausaufgabenheft der Bundesregierung, stellte Staatssekretär Dr. Ole Schröder zu Beginn der Diskussion klar.

Im Fokus der von Stefan Krempl moderierten Diskussion standen anschließend die Themen IT-Sicherheit und Datenschutz sowie grundsätzliche Fragen zum Umsetzungsprozess der Digitalen Agenda. Das unter anderem von eco als nationaler Alleingang kritisierte IT-Sicherheitsgesetz verteidigte Schröder. Das Gesetz sei kein Gegensatz zur geplanten europäischen Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS), sondern definiere deutsche Standards, die dann auch in dem europäischen Gesetzgebungsprozess durchgesetzt werden sollten.



Grundsätzlich liefen beide Ebenen, deutsches IT-Sicherheitsgesetz und europäische NIS-Richtlinie, Hand in Hand. Zur konkreten Ausgestaltung der im IT-Sicherheitsgesetz festgelegten Meldepflichten stellte Schröder eine enge Abstimmung mit den betroffenen Unternehmen in Aussicht.

Als „extrem dickes Brett“ bezeichnete Schröder das Thema Datenschutz. Bei der geplanten EU-Datenschutzreform könne man für 2015 mit einer Einigung der Mitgliedstaaten rechnen. Die Trilogverhandlungen könnten angesichts der Komplexität dieses gigantischen Rechtssicherungsverfahrens durchaus länger dauern.

Im Anschluss wurde die Diskussion beim Get-together unter den rund 80 Gästen, hauptsächlich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien, weitergeführt.



**pollTalk #3:  
Medienrecht muss sich neuen  
Medienrealitäten anpassen**

Unter dem Titel „Wandel der Medienwelt als Chance – Welche rechtlichen Rahmenbedingungen brauchen wir zur Ausgestaltung der Medienkonvergenz?“ diskutierten am 2. Dezember Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beim eco pollTalk im Berliner Quadriga Forum über Herausforderungen und Erwartungen an die Bund-Länder-Kommission zur Reform der Medien- und Kommunikationsordnung.

Der Podiumsdiskussion ging ein Impulsvortrag von Winfried Kluth von der Universität Halle-Wittenberg voran, einem der Autoren des Konvergenzgutachtens der Länder zur Vorbereitung für die Bund-Länder-Kommission.

Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion stand vor allem die Frage nach einem künftigen Mehr oder Weniger an Regulierung. Die Wirtschaftsseite, vertreten durch den eco Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert und Alexander Scheuer von der Deutschen Telekom, formulierte dabei die klare Forderung an die Politik, die Potenziale einer Deregulierung der Medienordnung sorgfältig zu prüfen. Insgesamt müsse der entsprechende Rechtsrahmen offen für neue technologische Entwicklungen ausgestaltet sein, so Scheuer.

Martin Dörmann (MdB), Medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, betonte die Notwendigkeit, dass sich Bund und Länder zunächst auf ein gemeinsames Konvergenzverständnis sowie die Ziele einer Neuordnung einigten.

Hans Hege, Direktor der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, stellte hingegen infrage, ob die Neuordnung der Medien- und Kommunikationsordnung im engen Rahmen einer nationalen Kommission überhaupt sinnvoll sei und empfahl zudem die Einbeziehung der Europäischen Union.

Auch wenn man am Ende des Abends nicht unbedingt von einer Einigung in der Debatte um Für und Wider der Medienregulierung sprechen konnte, formulierte Winfried Kluth immerhin einen Kompromiss in dem Fazit, es gehe bei der Ausgestaltung der Medienkonvergenz nicht um viel oder wenig Regulierung, sondern um die richtige Regulierung.

**eco MMR Kongress „Grundrechte –  
Geheimnisse – Geschäftsmodelle“**

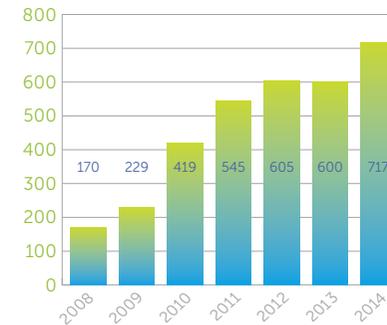
„Grundrechte – Geheimnisse – Geschäftsmodelle“ – unter diesem Motto diskutierten am 4. März 2014 rund 100 Experten aus Politik, Rechtswissenschaft und Wirtschaft beim 7. eco MMR Kongress im Berliner Quadriga Forum über politische Strategien und praxistaugliche Lösungen für mehr Cybersicherheit.

**Verschlüsselung statt nationales  
Routing**

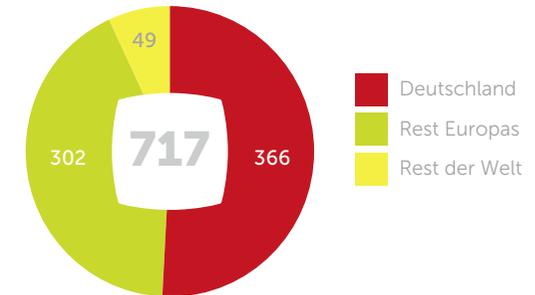
Zum Auftakt der Veranstaltung stellte Martin Schallbruch, IT-Direktor im Bundesinnenministerium, die Handlungsleitlinien der Bundesregierung für die Cybersicherheit vor. Die Bundesregierung diskutiert in diesem Rahmen auch Vorschläge für ein nationales



EuroDIG-Teilnehmerzahlen



Herkunft der Besucher des EuroDIG 2014



oder europäisches Routing, also die regionale Steuerung von Datenströmen im Internet. Norbert Pohlmann vom Institut für Internet-Sicherheit der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen beleuchtete anschließend diese Bestrebungen im Hinblick auf einen effektiven Schutz vor Ausspähung, Datendiebstahl und Datenmissbrauch.

Danach diskutierten Norbert Pohlmann und Martin Schallbruch mit den Gästen über die Frage, welcher der richtige Weg zur Erhöhung von IT-Sicherheit sei. Pohlmann plädierte für eine Förderung von Verschlüsselungstechnologien als wesentlich effektivere Alternative für nationale Routing-Lösungen, die einen tiefen Eingriff in die Funktionsweise des Internet bedeuten würden. Auch Rechenzentren auf deutschem Boden seien letztlich nicht abhörsicher, gab Pohlmann zu bedenken. Schallbruch

stimme mit ihm soweit überein, dass die Kompetenzen Deutschlands bei Verschlüsselungstechnologien auch durch die Bundesregierung gefördert werden sollten. Dies sei ein effektiverer Ansatz beim gemeinsamen Ziel zu mehr technologischer Souveränität.

#### Europäische Datenschutz-Grundverordnung

Am Nachmittag lag der Schwerpunkt auf dem Thema Datenschutzrecht für Unternehmen. Claus Ulmer, Konzerndatenschutzbeauftragter der Deutschen Telekom, gab in seinem Vortrag einen Ausblick auf die Zukunft des Datenschutzrechts. Er appellierte an die Bundesregierung, eine Führungsrolle in den Verhandlungen für eine europäische Datenschutz-Grundverordnung zu übernehmen. Datenschutz sei auch ein Geschäftsmodell,

mit dem Deutschland eine Vorreiterrolle übernehmen könne.

Deutliche Kritik am aktuellen Entwurf der europäischen Datenschutz-Grundverordnung formulierte der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Alexander Dix, in seinem Vortrag zur Zukunft der Datenschutzaufsicht. Das geplante „One Stop Shop“-Modell sei nicht die umfassende Lösung für das Problem des Forum Shopping, also die Tendenz zur Niederlassung in der Zuständigkeit der Datenschutzbehörde mit der geringsten „Bissfestigkeit“.

Auf dem Abschlusspanel diskutierten Alexander Dix und Claus Ulmer zusammen mit Bernd-Wolfgang Weismann, Ministerialrat im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, und Oliver Süme, eco Vorstand Politik & Recht,

über die Problematik lokaler Gesetzgebung im Zeitalter globaler Geschäftsmodelle. Süme wies dabei auf die in den letzten zehn Jahren rapide zugenommene Internationalisierung im Datenschutz hin. Wurde vor einigen Jahren noch in europäischen Grenzen gedacht, engagiere man sich heutzutage vor allem in globalen Gremien. Weismann bestätigte diese Einschätzung und bekräftigte die Bestrebungen der Bundesregierung, deutsche Datenschutzstandards auch weltweit durchzusetzen.

#### European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) 2014 in Berlin

„Digitale Gesellschaft auf dem Spiel – Europa und die Zukunft des Internet“

Über 700 Teilnehmer aus 67 Ländern folgten der Einladung des eco zum 7. European

Stakeholder-Gruppen beim EuroDIG 2014



Dialogue on Internet Governance (EuroDIG), der am 12. und 13. Juni unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Auswärtigen Amt stattfand. Sie diskutierten über die Rahmenbedingungen zur Erhaltung der Offenheit, Inklusivität und Zugänglichkeit des Internet und zeigten Perspektiven für Innovation und weiteres Wachstum der Digitalwirtschaft auf.

Im Mittelpunkt stand dabei zum einen die Einordnung und vertiefende Diskussion der Ergebnisse der NETmundial in São Paulo, zum anderen die Bündelung der europäischen Forderungen für das im September 2014 in Istanbul ausgerichtete Internet Governance Forum (IGF). Inhaltliche Schwerpunkte drehten sich um Fragen der Netzneutralität sowie Datenschutz und IT-Sicherheit, Jugendschutz und Urheberrecht.

In seiner Eröffnungsrede betonte Außenminister Frank-Walter Steinmeier die Bedeutung des Multistakeholder-Ansatzes, der den Internet-Governance-Dialog prägt und damit auch vor Augen führt, wie praktische Politik in einem gleichberechtigten Diskurs zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft funktionieren kann.

Stefan Kapferer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, der als Schirmherr den zweiten EuroDIG-Tag eröffnete, stellte in seiner Rede die Bedeutung eines freien und offenen Internet für die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft in den Fokus. Es sei dabei Aufgabe der Bundesregierung, die richtige Balance zwischen ihrer Verantwortung für die Privatsphäre und Grundrechte der Bürger auf der einen sowie den Interessen der Unternehmen auf der



anderen Seite herzustellen. Der Staatssekretär plädierte außerdem für eine rechtliche Verankerung der Netzneutralität auf europäischer Ebene. Plänen zu gesetzlichen Regelungen für die Errichtung eines nationalen Routings oder einer europäischen Cloud erteilte Kapferer hingegen eine klare Absage.

Als Zwischenstation zwischen NETmundial und Internet Governance Forum hat der EuroDIG einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung und Weiterentwicklung der europäischen Positionierung zur Internet Governance geleistet und war damit ein Meilenstein im Internet-Governance-Jahr 2014.

**eco Sommerfest**

Das eco Sommerfest in Berlin hat sich als Veranstaltung für das „Who is who“ der



Internetwirtschaft und Bundespolitik fest etabliert. 2014 entschied sich eco zum ersten Mal für die Location der Kalkscheune. Beim Networking BBQ trafen am 28. August wieder viele politische Vertreter aus dem Bundestag und den Ministerien auf Entscheider aus der Wirtschaft und eco Mitgliedsunternehmen. Nach der Eröffnung durch den eco Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert genossen rund 200 Gäste das Essen sowie interessante Unterhaltungen zu aktuellen netzpolitischen Fragestellungen.

Zahlreiche interessante Dialoge entstanden zu Themen, die nach der sitzungsfreien Zeit auf der einen oder anderen Agenda landeten.



### eco Politikfrühstück Brüssel #1: Internet Governance

Am 19. März fand im Europäischen Parlament das eco Politikfrühstück in Brüssel statt, zu dem Nadja Hirsch (MdEP, FDP) als Gastgeberin gemeinsam mit eco eingeladen hatte. Über 40 Teilnehmer, darunter Mitglieder des Europäischen Parlaments und deren Mitarbeiter sowie Unternehmensvertreter, waren gekommen, um sich über das Thema „Die Zukunft der Internet Governance – wer regiert das Internet?“ auszutauschen.

In ihrer Begrüßung nahm Nadja Hirsch auf die aktuellen Entwicklungen in den vergangenen Wochen Bezug und wies auf die Bedeutung des Themas Internet Governance für die Bürger der Europäischen Gemeinschaft hin. Für sie ist es unabdingbar, dass die Europäische Union eine führende Rolle bei den Fragen der zukünftigen Internet Governance, der Verwaltung und Regulierung des Internet übernimmt und sich in die Diskussionen auf internationaler Ebene einbringt.

Danach erläuterte Oliver Süme, eco Vorstand Politik & Recht, das Thema Internet Governance, dessen Bedeutung für die Internetwirtschaft und gab einen Überblick über die an der Verwaltung des Internet beteiligten Organisationen wie ICANN und IANA und ihre Zuständigkeiten. Er betonte, dass für den Transformationsprozess der Internetverwaltung ICANN aus Sicht der Internetwirtschaft

die Stabilität, Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit der Internetinfrastruktur im Vordergrund stehen.

Andrea Glorioso, der in der Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien der Europäischen Kommission für das Thema Internet Governance zuständig ist, gab einen Überblick über die in der Mitteilung veröffentlichten Vorschläge der EU-Kommission zu Internetpolitik und Internet Governance. Für die Kommission sei die Sicherstellung und Gewährleistung der Menschenrechte und Grundfreiheiten ein zentrales Anliegen, ebenso wie Datenschutz, Vertrauen und die Sicherheit im Internet. Die Ankündigung der amerikanischen Regierung, die Aufsicht über die Internet-Verwaltung ICANN aufgeben zu wollen, werde von der Kommission begrüßt.

### eco Politikfrühstück Brüssel #2: Digitale Agenda für Europa nach der Wahl

Am 9. September hat eco in Brüssel erneut ein Politikfrühstück veranstaltet, bei dem die Schwerpunkte in der europäischen Netzpolitik für die beginnende Legislaturperiode das Leitthema waren. Gastgeberin war dieses Mal Birgit Sippel (MdEP, SPD). Sie ging bei ihrer Einführung auf einige politische Themen näher ein. So erläuterte sie, dass aus ihrer Sicht bei der Datenschutz-Grundverordnung noch Diskussionsbedarf zwischen Verwertungsinteressen und Privatsphäre besteht. Eine



© Sébastien Beaud

Neuaufgabe einer europäischen Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung lehnte sie nachdrücklich ab.

Anschließend gab Oliver Süme, eco Vorstand Politik & Recht, einen kurzen Überblick über die aus Sicht der Internetwirtschaft wichtigen Themen und Handlungsfelder für die europäische Politik, beispielsweise die Wichtigkeit der Datenschutz-Grundverordnung für die Internetwirtschaft, eine tragfähige und ausgewogene Lösung bei der Netzneutralität, das erfolgreiche Haftungsgefüge in der E-Commerce-Richtlinie mit ausgewogenen Regelungen der Verantwortlichkeit für Diensteanbieter.

Abschließend diskutierten die Abgeordneten und ihre Mitarbeiter eingehend über die Wichtigkeit des Datenschutzes für eine zukünftig stärker vernetzte Welt. Dabei ging es vor allem

um Probleme, die in Zukunft durch eine stärkere Vernetzung von Alltagsgegenständen und eine Digitalisierung aller Lebensbereiche auftreten könnten. Gerade deshalb sei es wichtig, jetzt zu einer zukunftsweisenden und vorausschauenden Lösung bei der Datenschutz-Grundverordnung zu kommen, so das Fazit der Teilnehmer.

### eco Politikfrühstück Brüssel #3: Datenschutz und Recht auf Vergessenwerden

Die möglichen Folgen des Urteils des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum sogenannten „Recht auf Vergessenwerden“ waren am 19. November Thema des dritten eco Politikfrühstücks in Brüssel im Berichtszeitraum. Diesmal war Axel Voss (MdEP, CDU) der Gastgeber für die Teilnehmer aus Parlament und Industrie.



Als Folge des EuGH-Urteils vom 13. Mai 2014 können Suchmaschinenbetreiber von jedem europäischen Bürger verpflichtet werden, Links zu datenschutzrechtlich relevanten Inhalten, etwa einen Artikel auf einer Webseite mit Namensnennung, nicht mehr in ihrem Suchindex anzuzeigen.

eco hat auf die möglichen negativen Folgen dieses Urteils aufmerksam gemacht. Insbesondere der Umstand, dass Suchmaschinenbetreiber in der Rolle einer Art Zensurinstanz den komplizierten Abwägungsprozess zwischen Kommunikationsfreiheit und Persönlichkeitsrecht selbst vornehmen sollen, ist als problematisch anzusehen. Oliver Süme, Vorstand Politik & Recht, erläuterte die Bedenken der Internetwirtschaft. Es müssen interessengerechte und verhältnismäßige Lösungsansätze gefunden werden, die nicht nur einseitig

in Richtung Datenschutz abzielen dürfen. In diesem Zusammenhang sollte aus Sicht von eco auch eine Ausdehnung des sogenannten „Medienprivilegs“ im Datenschutzrecht auf neue digitale Mediendiensteanbieter innerhalb der veränderten Medienlandschaft in Erwägung gezogen werden.

Mit dem Gesetzgebungsverfahren für ein einheitliches und gemeinsames Datenschutzrecht für die Europäische Union möchte der europäische Gesetzgeber eines der bedeutendsten und umfassendsten Gesetzgebungsverfahren für die Internetwirtschaft zum Abschluss bringen. eco nutzte deshalb die Gelegenheit, um im Rahmen eines Politikfrühstücks den Abgeordneten des Europäischen Parlaments die grundsätzliche Position der Internetwirtschaft zur Datenschutz-Grundverordnung vorzustellen.

### Neue Veranstaltungsformate

Seit 2014 bietet der eco Geschäftsbereich Politik & Recht verschiedene neue Veranstaltungsformate an, um die politische Interessenvertretung zu intensivieren sowie Informations- und Wissensvermittlung zwischen Politik und Internetwirtschaft auszubauen.

#### eco Politikfrühstück

Das eco Politikfrühstück in Berlin richtet sich sowohl an eco Mitglieder als auch an Abgeordnete, ihre Mitarbeiter, Ministerien- und Behördenvertreter sowie politische Stiftungen und weitere politische Zielgruppen. Thema ist stets eine aktuelle netzpolitische Fragestellung, zu der eco informiert sowie die politische Position des Verbands vorstellt und erläutert. 2014 fanden vier eco Politikfrühstücke zu den

Themen IT-Sicherheit, Vorratsdatenspeicherung, eco Beschwerdestelle sowie Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber statt.

#### eco Schoko & Sushi

eco Schoko & Sushi richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter von Bundestagsabgeordneten, Ministerien, Behörden, an politische Stiftungen sowie die eco Mitglieder am Standort Berlin. Die Veranstaltung dient dem informellen Austausch zu technischen Themen und startet stets mit einem kurzen Impulsvortrag eines Referenten mit anschließender Gelegenheit für Fragen und Austausch. 2014 fanden zwei Schoko-&-Sushi-Veranstaltungen zu den Themen Routing-Techniken und Datenspeicherung im Internet statt.



*Sidonie Krug*  
PR-Referentin Politik & Recht

*Christin Wagner*  
PR-Assistentin Politik & Recht

## 5.4 Politische Kommunikation

### Politische PR neu ausgerichtet

Erfolgreiche politische Interessenvertretung und Einflussnahme ergibt sich aus dem strategischen Zusammenspiel zweier Handlungsebenen: Zum einen ist dies das klassische Lobbying, das den direkten Kontakt zur Bundesregierung, den Ministerien und dem Gesetzgeber pflegt. Zum anderen ist es die politische Public Relations (PR), die die zentralen Botschaften des Verbands über Medien und Multiplikatoren in die Öffentlichkeit transportiert und so aktiv Debatten über aktuelle politische Fragestellungen initiiert und gestaltet.

Parallel zur gestiegenen Bedeutung des Bereichs Internet- und Netzpolitik in der Politik und dem Ausbau des eco Hauptstadtbüros 2013 hat eco daher im Jahr 2014 auch die politische PR in Berlin gestärkt und neu ausgerichtet. Mit dem Team aus einer PR-Referentin Politik & Recht und einer PR-Assistentin Politik & Recht werden jetzt wieder alle Aufgaben der politischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inhouse bearbeitet.

### Stärkung des Mediennetzwerks, Agenda Setting und Content Development

Am Anfang der Neuausrichtung stand eine ausführliche Umfeldanalyse und Standortbestimmung der politischen Kommunikation von eco. Darauf aufbauend wurden drei Strategiesäulen für die künftige politische PR definiert:

Erstens, der Ausbau des bestehenden Mediennetzwerks und Kontaktmanagements zu Schlüsselredaktionen in Berlin, um eco als Ansprechpartner für internet- und netzpolitische Themen bekannter zu machen. Neben der Durchführung zweier erfolgreicher Pressefrühstücke zu den Themen „Nationales Routing“ und „WLAN-Störerhaftung“ wurden zuvor definierte Top-Kontakte bei Leitmedien

gezielt mit Exklusivmeldungen und Hintergrundinformationen versorgt und damit die Berichterstattung über eco in den Meinungsführermedien quantitativ und qualitativ verbessert. Dies zeigte sich auch in einer deutlich gestiegenen Anzahl an Medienanfragen nach eco Ansprechpartnern und eco Positionen zu aktuellen Themen.

Zweitens, die Identifizierung von Top-Themen und Erstellung einer strategischen Themenroadmap als Grundlage für effektives Agenda Setting. Dahinter steckt, dass eco verstärkt „eigene“ Themen setzt, um als Stimme der Internetwirtschaft in der Öffentlichkeit und bei den politischen Zielgruppen stärker wahrgenommen zu werden. Gelungen ist dies 2014 beispielsweise mit den Themen Internet Governance, Vorratsdatenspeicherung und WLAN, die eco – gerade auch im Vergleich zu anderen IT-Branchenverbänden – erfolgreich besetzen konnte.

Drittens, die Entwicklung von innovativen Inhalten, die die politischen Positionen unterfüttern und in für Medien attraktives Storytelling übersetzen. So konnte eco 2014 mit seiner vergleichenden Studie zur „Verbreitung von WLAN in Deutschland und weltweit“ sowie einem zum Thema passenden ausführlichen Infopaket erfolgreich die Debatte um eine gesetzliche Abschaffung der WLAN-Störerhaftung prägen. Die Studienergebnisse wurden unter anderem von dpa und überregionalen Medien und Magazinen wie beispielsweise

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Stern und Focus aufgegriffen und werden auch aktuell im Rahmen der Berichterstattung zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung immer wieder zitiert.

**Kommunikation auf allen Kanälen im eco Hauptstadtbüro**

Das Berliner PR-Team überarbeite 2014 den Internetauftritt des Bereichs Politik & Recht, um den Mitgliedern, der Presse sowie allen politischen Akteuren einen umfassenden Überblick über alle News, Aktivitäten und fachlichen Publikationen zu geben. Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum drei Politikbriefe zu den Themen Neuer Koalitionsvertrag, Europäische Netzpolitik sowie WLAN und Störerhaftung veröffentlicht. Die Bespielung der Social-Media-Kanäle wurde wie auch in den Jahren zuvor zentral von Köln aus für eco betreut. Insgesamt gelang es dem Hauptstadtbüro 2014, eine höhere Wahrnehmung in der politischen Presse zu erreichen und damit den Interessen der Mitglieder eine stärkere Stimme zu geben.

**Mehr Service für Mitglieder**

Neben der Verbesserung der externen Kommunikation ist auch die Stärkung der internen Kommunikation über politische Themen ein wichtiges Ziel des eco Hauptstadtbüros. Eine erste Maßnahme in diese Richtung ist das Angebot des neuen eco Newsletters Politik

& Recht, der seit Anfang 2014 eco Mitglieder exklusiv über aktuelle Entwicklungen internet- und netzpolitischer Themen auf nationaler und internationaler Ebene informiert. Der Newsletter erscheint zu jeder Bundestagsitzungswoche. Neben einem Überblick zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren erhalten Mitglieder hier Informationen zu eco Positionen, Veranstaltungsberichte sowie Terminhinweise des eco Hauptstadtbüros.

**WAS DIE INTERNETWIRTSCHAFT BENÖTIGT**

**Digitale Agenda und Internet**

- einen strategischen Stellenwert der Internet- und Netzpolitik in Form eines Hauptausschusses im Bundestag und einem federführenden Ressort.
- eine **Digitale Agenda**, in der die Analyse und Strategien der verschiedenen Ressorts zusammengeführt werden. Ziel ist eine kohärente Internet- und Netzpolitik.
- ein stärkeres Engagement der Bundesregierung in den internationalen Gremien der **Internet Governance**.
- ein Bekenntnis zu den Grundprinzipien des Internet: **Offenheit, Transparenz und Neutralität** in einer dezentralen Struktur.

**WAS DIE GROBE KOALITION PLANT**

- Ein Hauptausschuss für Internet und Digitale Agenda wird eingesetzt, allerdings nur mit beratender Funktion. Im Kabinett bleiben die Zuständigkeiten zersplittert (keine Erwähnung im Koalitionsvertrag). Das neue Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur teilt sich die Federführung bei der Digitalen Agenda mit Wirtschafts- und Innenministerien.
- Entscheidungen auf Einzelressortebene. Pläne für eine ressortübergreifende Gesamtstrategie sind nicht bekannt. Die Koalition will eine umfassende Digitale Agenda beschließen, die Verbraucherschutz, Datenschutz, Innovation sowie Netz- und Informationssicherheit zusammenbringt. (Koalitionsvertrag, S. 138 ff.)
- Eintreten für eine umfassende ITR-Strategie auf europäischer Ebene. Einsatz für ein „Völkerrecht des Netzes“. (Koalitionsvertrag, S. 148f.)
- Der Erhalt des offenen und freien Internet, die Sicherung von Teilhabe, Meinungsvielfalt und Innovation und fairen Wettbewerb sind zentrale Ziele der Digitalen Agenda. (Koalitionsvertrag, S. 49)

**Vertrauen und Sicherheit**

- einen entschiedenen Einsatz für die Einhaltung der Bürgerrechte, um das **Vertrauen** von Unternehmen und Bürgern ins Internet zu stärken.
- eine kritische Überprüfung aller Sicherheitsgesetze und Ermächtigungsgrundlagen für die **Telekommunikationsüberwachung**. Der staatliche Zugriff auf personenbezogene Daten darf nicht über das notwendige Maß hinausgehen.
- eine Abkehr von der **Vorratsdatenspeicherung**. Die Maßnahme ist sinnlos, teuer, bürgerrechtsfeindlich und wahrscheinlich EU-Rechtswidrig.
- einen Ausgleich der Interessen bei der **EU-Datenschutzgrundverordnung**: Die Daten der Bürger müssen geschützt werden, zugleich muss eine wirtschaftliche Datenverarbeitung möglich bleiben.
- europäische und internationale Standards zur Erhöhung der **IT-Sicherheit** und eines einheitlichen Rechtsrahmens. Nationale Alleingänge stören den Markt.

- Die Bundesregierung will auf weitere Aufklärung des Ausspähskandals drängen. Um Vertrauen wieder herzustellen, soll ein rechtlich verbindliches Abkommen zum Schutz vor Spionage verhandelt werden. (Koalitionsvertrag, S. 149)
- Präzisierung der Vorschriften zur **Quellen-Telekommunikationsüberwachung**. (Koalitionsvertrag, S. 146)
- Die **Vorratsdatenspeicherung** soll wieder eingeführt werden – obwohl die zugrundeliegende EU-Richtlinie derzeit auf dem Prüfstand ist. Auf Europabeine will sich die Bundesregierung für eine Speicherfristverkürzung auf drei Monate einsetzen. (Koalitionsvertrag, S. 147)
- Die Verhandlungen zur **EU-Datenschutz-Grundverordnung** sollen schnell vorangetrieben werden. Das deutsche Datenschutzniveau soll dabei erhalten bleiben. Datenhandel ohne Einwilligung der Kunden soll meldepflichtig und das Safe-Harbor-Abkommen nachverhandelt werden. (Koalitionsvertrag, S. 70, 127, 143, 147f.)
- Es soll auf nationaler Ebene ein **IT-Sicherheitsgesetz** geben, das Mindestanforderungen für die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen regelt. Auf EU-Ebene soll der Rechtsrahmen für IT-Sicherheit standardisiert werden. (Koalitionsvertrag, S. 147-149)

**Rechtsrahmen für Provider**

- eine Beibehaltung der grundsätzlichen Wertungen im **Telemediengesetz**: Haftungsrisiken müssen vermieden werden, und die **Rechtssicherheit für Diensteanbieter** zu erhalten.
- **Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber**: Sie sollten in Haftungsfragen anderen Zugangsanbietern gleichgestellt werden – ohne weitere Vorbehalte.

- Diensteanbieter sollen zur Rechtsdurchsetzung bei Urheberrechtsverletzungen stärker in die Verantwortung genommen werden. Geplant sind **Haftungsverpflichtungen für Plattformen**, deren „Geschäftsmodell im Wesentlichen auf der Verletzung von Urheberrechten aufbaut“. (Koalitionsvertrag, S. 133)
- Abmilderung der **Störerhaftung** bei WLAN-Betreibern, beispielsweise durch Gleichstellung mit Zugangsanbietern. (Koalitionsvertrag, S.148)

**Digitale Inhalte**

- ein **Urheberrecht**, das den Bedürfnissen der modernen Informationsgesellschaft entspricht, um Chancen und Potenziale der Digitalisierung auszuschöpfen. Auf keinen Fall dürfen Diensteanbieter verpflichtet werden, ihre Kunden zu bespitzeln oder zu belasten.
- die **Abschaffung des Leistungsschutzrechts**.

- Die Koalition will das **Urheberrecht** weiter an das digitale Zeitalter anpassen und mit den digitalen Nutzungspraktiken in Einklang bringen. Ein durchsetzbares **Urheberrecht** mit hohem Schutzniveau. Verbindliche internationale Vereinbarungen zur Durchsetzung. Überprüfung der Streikwert-Deckelung bei Abmahnungen gegen Verbraucher. (Koalitionsvertrag, S. 133f.)
- Evaluation des **Leistungsschutzrechts**. (Koalitionsvertrag, S. 163)

**Medienregulierung und -kompetenz**

- eine Überführung der **Rundfunkregulierung** ins digitale Zeitalter. Rundfunk, Print und Online nähren sich immer stärker an – die Regierung sollte ausgehen an diese Tatsache angepasst werden.
- eine angemessene Neuordnung der **Filmförderung** – Infrastrukturanbieter zu Beiträgen zu verpflichten, ist systemfremd.
- **zukunftsweisende, zwischen Bund und Ländern abgestimmte Konzepte** zur Ausbildung von Medienkompetenz bei Schülern, Eltern und Lehrern und für einen zeitgemäßen **Jugendmedienenschutz**.

- Regulierung nach Art des Inhalts statt wie bisher nach Verbreitungsweg. **Neutraler Zugang zu Informationen**, insbesondere bei marktbeherrschenden Plattformbetreibern. (Koalitionsvertrag, S. 134f.)
- Die Koalition wird im Zuge der anstehenden Novellierung des **Filmförderungsgesetzes (FFG)** die Wirkung einzelner Instrumente der Filmförderung mit dem Ziel evaluieren, das FFG „zukunftsfit“ zu machen. (Koalitionsvertrag, S. 136)
- Fortsetzung der erfolgreichen Initiativen zum **Jugendschutz** wie **FragFinn** und **Netz für Kinder**. Entwicklung einer Gesamtstrategie. (Koalitionsvertrag, S.136f.)

**Zukunftsfähige Infrastruktur**

- eine **interessengerechte** Regelung der **Netzneutralität**.
- Die **Leitlinien der Telekommunikationsregulierung** sollten weiterhin daran ausgerichtet bleiben, **Investitionssicherheit** für Unternehmen zu schaffen und **Marktvielalt** zu erhalten. Die **Regulierungspolitik** muss neben der Schaffung von notwendigen Investitionsanreizen fairen Wettbewerb und **Chancengleichheit** sicherstellen.
- einen **Breitbandausbau** im Mittelpunkt der Infrastrukturpolitik – inklusive einer stärkeren finanziellen Beteiligung. Kurz-, mittel- und langfristige Ziele müssen in einer **Breitbandstrategie** festgelegt werden, damit Deutschland fit für die **Gigabitgesellschaft** wird.

- Netzneutralität** soll Regulierungsziel im Telekommunikationsgesetz werden. **Managed Services** sollen möglich sein, solange das Best-Effort-Internet nicht beeinträchtigt wird. (Koalitionsvertrag, S. 49)
- Um mehr **Investitionssicherheit** für Netzbetreiber im ländlichen Raum zu schaffen, beabsichtigt die Bundesregierung, die rechtlichen Rahmenbedingungen für **langfristige Verträge** der Netzbetreiber mit den Netznutzern zu Ausbau und Finanzierung der **Breitbandinfrastruktur** zu prüfen und ggf. Vertragslaufzeiten von 3 bis 4 Jahren im ländlichen Raum zu ermöglichen.
- Bis 2018 sollen flächendeckend **50 MBit/s** zur Verfügung stehen, die Finanzierung des Vorhabens ist allerdings unklar. Durch Änderungen bei der Regulierung soll die Erschließung ländlicher Räume rentabler werden. (Koalitionsvertrag, S. 47f.)

## 6. Professional Services



### 6.1 Certified Senders Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) wurde gemeinsam mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) bereits im Jahr 2003 ins Leben gerufen. Als Zertifizierungsstelle für Massenversender von E-Mails setzt sie Qualitätsstandards beim kommerziellen Versand. Zertifiziert werden E-Mail Service Provider beziehungsweise Unternehmen, die ihre E-Mails mit eigenen IPs versenden.

Bewerber müssen hohe Qualitätsstandards erfüllen, um aufgenommen zu werden. Gleichzeitig müssen sie sich einer ständigen Kontrolle unterziehen. Im Gegenzug können Versender nach erfolgreicher Zertifizierung das CSA-Zertifizierungssiegel verwenden und ihre E-Mails mit der CSA-Whitelist versenden.

Zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichts verzeichnete die CSA mit 100 Teilnehmern und 21.738 IP-Adressen ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Dieses geht mit stetigen Aktualisierungen der Aufnahmekriterien und Investitionen in das Monitoring der Whitelist einher, um den hohen Qualitätsstandard zu sichern. Die erneute Aktualisierung und die damit verbundene Verschärfung der Aufnahmekriterien im Juni 2014 gemäß des 'Zweijahres-urnus' brachte wichtige Änderungen wie beispielsweise DKIM, den X-CSA-Complaints-Header und die Verschärfung der Regularien bei Veröffentlichung und Ausschluss mit sich. Die CSA-Beschwerdestelle musste erstmalig zwei Versender aufgrund von überschrittener Rügezahl vorübergehend von der Liste ausschließen.

Im Jahr 2014 veranstaltete die CSA zum ersten Mal ein eigenes Event mit zahlreichen Kunden und Partnern in Köln. Das Feedback der circa 100 Teilnehmer war durchweg positiv. Auf dem CSA-Summit wurde die 2014 erarbeitete Corporate Identity inklusive Relaunch der Website und neuem Logo vorgestellt. Ebenso wurde das neue Kundenportal präsentiert, in dem die Kunden ihre IP-Adressen und Kontakte bequem managen sowie weitere Services der CSA in Anspruch nehmen können.

Als weiterer Service wurde 2014 der Sender-Reputation-Index (SRI) vorgestellt, der ein einzigartiges Gradmaß für die Seriosität und Rechtmäßigkeit von E-Mail-Werbetreibenden bietet. CSA-Versender können bestehende Reputationsbewertungen von Kunden erweitern, um einer möglichen Schädigung der eigenen Reputation vorzubeugen.

*Ivo Ivanov*  
Geschäftsbereichsleiter  
Professional Services, Direktor CSA

*Rosa Hafezi*  
Legal Consulting and Certification

*Alexandra Koch-Skiba*  
Leiterin Beschwerdestelle CSA





Alexander Zeh  
Engineering Manager CSA

Julia JanBen-Holldiek  
Manager Business Development & ISP Relations

Maiko Marx  
Marketing Assistant & Business Development

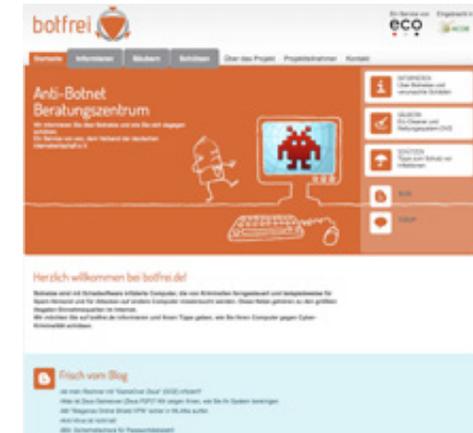
Intensive Gespräche mit internationalen ISPs wurden im Jahr 2014 mit einem Fokus auf Russland geführt. Die CSA präsentierte sich unter anderem auf einem hochkarätigen Event mit zahlreichen Vertretern des russischen Direktmarketings in Moskau. Die CSA blickt auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr zurück, das den Grundstein für ihren weiterhin erfolgreichen Dienst für die Qualität im E-Mail-Direktmarketing legt.

Weitere Informationen unter:  
[www.certified-senders.eu](http://www.certified-senders.eu)





Thorsten Kraft  
Senior Technical Project Manager  
Anti-Botnet Beratungszentrum  
Advanced Cyber Defence Centre



## 6.2 Cyber Security Services

### 6.2.1 Anti-Botnet-Beratungszentrum

Botnetze stellten auch 2014 im Internet eine der größten Bedrohungen im Bereich der Cyberkriminalität dar. Trotz einiger erfolgreicher Aktionen von Seiten der internationalen Strafverfolgungsbehörden sind weiterhin Millionen Computer mit Schadsoftware infiziert, auch in Deutschland. Zudem konnte 2014 ein weiterer Anstieg von Malware-infizierten Smartphones und Tablets festgestellt werden. All diese Geräte sind meist ohne das Wissen des Besitzers Teil eines Botnetzes und verschicken dabei regelmäßig Spam-E-Mails. Viele sind auch unbewusst an DDoS-Angriffen auf Webseiten oder Webserver beteiligt. Manche hosten gar selbst Phishing- oder Malware-Seiten.

Im Jahr 2014 wurden die verschiedenen Dienste des deutschen Anti-Botnet-Beratungszentrums (ABBZ) über zwei Millionen Mal aufgerufen. Die bereitgestellten EU-Cleaner erkannten bei knapp 40 Prozent aller Anwendungen eine Infektion. Beides verdeutlicht einen Anstieg zum Vorjahr, da insbesondere die neuartigen Verschlüsselungstrojaner eine große Gefahr für die Internetnutzer darstellen.

Das Anti-Botnet-Beratungszentrum ist inzwischen nicht nur im deutschsprachigen Internet eine etablierte Größe. Auch ein Anstieg der Besucherzahlen aus dem Ausland auf das englischsprachige Angebot des ABBZ war im vergangenen Jahr festzustellen.

Dank der Unterstützung der angeschlossenen ISPs und Banken sowie zahlreicher Presseberichte und Verlinkungen dient botfrei.de sowohl vielen Internetnutzern als auch kleinen und mittelständischen Unternehmen als erste Anlaufstelle im Fall einer Botnet-Infektion. Das Hilfsangebot umfasst neben dem Telefon- und E-Mail-Support auch ein sehr umfangreiches und lebendiges Forum, in dem – auch aufgrund der sehr aktiven ehrenamtlichen Forenhelfer – Betroffenen professionell weitergeholfen wird. Zudem erfreuen sich die dort kostenfrei zur Verfügung gestellten Tools zur Erkennung und Entfernung von Malware weiterhin großer Beliebtheit.

Das Anti-Botnet-Beratungszentrum ist zudem federführender Partner des europäischen Anti-Botnet-Projekts Advanced Cyber Defence Centre (ACDC) und dient dort den Projekt-

partnern als Orientierung, wie sich ein nationales Anti-Botnet-Beratungszentrum optimal errichten und betreiben lässt. In enger Zusammenarbeit mit den Spezialisten des eco Verbands wurden 2014 in Belgien, Kroatien, Italien, Frankreich, Portugal und Rumänien nationale Anti-Botnet-Beratungszentren in Betrieb genommen.

Weitere Informationen unter:

[www.botfrei.de](http://www.botfrei.de)  
[www.botfree.eu](http://www.botfree.eu)



Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter Mitglieder Services  
Projektmanager Initiative-S



## 6.2.2 Initiative-S

### Ausgangssituation

Ein moderner Webauftritt ist inzwischen für jedes Unternehmen ein wichtiges Aushängeschild. Doch ohne den nötigen Schutz und regelmäßige Überprüfungen können Firmenwebseiten zum Einfallstor für Schadsoftware und andere Angriffe werden. Dies belegen auch diverse Statistiken. Laut dem Internet Security Threat Report von Symantec richten sich rund 50 Prozent der Angriffe gegen die Webseiten von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Hierbei machen sich die Angreifer zunutze, dass insbesondere kleine Unternehmen ihre Webauftritte häufig vernachlässigen. Zwar werden die Webseiten zu Anfang ansprechend und grafisch aufwändig programmiert, ein ständiges Überwachen der Webseiten auf

Sicherheitslücken und das Schließen selbiger findet in der Regel danach jedoch nicht statt. Oftmals verfügen kleine Unternehmen weder über eigene IT-Spezialisten noch ist das Verständnis für derartige Sicherheitsaspekte vorhanden.

### Projektergebnisse

Die Initiative-S wurde auch im zweiten Projektjahr 2014 fortgesetzt und weiterhin vom BMWi im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ gefördert. Webseitenbetreiber können unter [www.initiative-s.de](http://www.initiative-s.de) mit dem kostenfreien Check überprüfen, ob über ihre Online-Plattform Schadcode verteilt wird, und erhalten Unterstützung bei der Beseitigung von Malware.

Im Jahr 2014 lag der Schwerpunkt des Projekts weiterhin in der Bewerbung auf zahlreichen Events in Deutschland. Diese fanden sowohl mit Partnern als auch in Eigenregie in Form einer Roadshow statt. Insgesamt wurden knapp 20 Veranstaltungen durchgeführt: angefangen von verschiedenen Auftritten im Rahmen der großen Messen CeBIT, re:publica und it-sa über kleinere Events in Kooperation mit IHKs und E-Business-Lotsen bis hin zur eco eigenen Roadshow. Neben der regionalen Präsenz halfen die Roadshowpartner vor Ort bei der Bewerbung und sprachen zielgerichtet die Unternehmen im Mittelstand an. So konnten insbesondere Regionen in Deutschland wie Bayern, das Saarland oder Berlin-Brandenburg bereist werden, in denen eco sonst eher selten unterwegs ist.

Insgesamt wurden im Projektzeitraum etwa 50 Veranstaltungen vielfach mit unterschiedlichen Partnern in mehr als 25 Städten in Deutschland durchgeführt. Dabei konnten insgesamt mehr als 4.000 Teilnehmer begrüßt werden. Ein guter Transfer des Themas erfolgte dabei durch die Vernetzung mit dem Bayerischen IT-Cluster und den E-Business-Lotsen. Bei allen Veranstaltungen und Präsentationen erhielt der vorgestellte Service viel positives Feedback. Nutzen und Vorteile der Initiative-S konnten der Zielgruppe schnell vermittelt werden.

Auf Marketing- und PR-Seite standen die Pressearbeit sowie Online-Marketing-Aktionen im Vordergrund der Aktivitäten. eco informierte über seine vorhandenen Kommunikationskanäle (Newsletter, Webseite, Social Media) seine Mitglieder und Interessenten über die Initiative-S. Dies beinhaltete auch erneut die Veröffentlichung von verschiedenen Pressemitteilungen, bei denen gezielt das Handwerk und der Mittelstand angesprochen wurden. Mit fortschreitender Projektzeit konnten immer wieder Artikel zum Webseiten-Check in Fachzeitschriften platziert werden. Beispiele für prominente Veröffentlichungen waren die Computerwoche sowie ein Artikel in der Sonderausgabe „Zukunft Digitale Wirtschaft“ des Handelsblatts.

### Erreichte Ziele

Bis zum 31. Dezember 2014 waren im System über 30.000 Domains registriert. Pro Tag werden im Schnitt drei infizierte Webseiten gefunden. Insgesamt beträgt die Anzahl der gefundenen infizierten Webauftritte seit Start des Projekts 503, wobei alle Infektionen beseitigt werden konnten. Auswertungen ergaben, dass 20 Prozent der Infektionen über kompromittierte FTP-Accounts und 80 Prozent über veraltete PHP-Versionen der Webseiten erfolgten.

Nach wie vor kommt ein großer Teil der Neuanmeldungen zur Initiative-S über Partner (54 Prozent) oder über das auf anderen



Webseiten eingebundene Sicherheitssiegel (31 Prozent). Das Websiegel beinhaltet neben einem Hinweis auf die Initiative-S auch das Datum des letzten Scans und wird nur dann ausgespielt, wenn die Webseite frei von Schadsoftware ist. Dieses Siegel hat primär drei Aufgaben: Erstens soll es durch die Einbindung auf den Webseiten dazu führen, dass sich über virales Marketing weitere Unternehmen bei der Initiative-S anmelden. Zweitens soll es beim Webseitenbesucher Vertrauen schaffen. Drittens ist es für den Webseitenbetreiber durch das Siegel transparent, wann seine Webseite das letzte Mal durch die Initiative-S überprüft wurde und ob die Seite frei von Manipulationen ist.

Hauptziel des Projekts ist es, kleine und mittlere Unternehmen bei dem Thema Internetsicherheit zu unterstützen und sie dauerhaft



dafür zu sensibilisieren. Dies konnte in den vergangenen Monaten eindeutig erreicht werden.

### Ausblick

Wie im Vorjahr bereits angedacht, wurden 2014 die Kooperationen mit Partnern zwecks Vermarktung des Webseiten-Checks fortgeführt. Wie oben bereits beschrieben, werden beispielsweise durch den Partner Greenmark IT täglich Domains ins System eingeliefert und sind für die Hälfte aller Neuregistrierungen verantwortlich. Allerdings nutzen nur sieben Prozent der Kunden des Partners den kostenlosen Webseiten-Check.

Eine weitere Kooperation besteht mit TULOCK. Mit deren Produkt Certificus WebCheck können Unternehmen ihre Webseiten auf Schadcode und Schwachstellen in Netzwerken,



Webanwendungen und SSL-Zertifikaten scannen. Der Webseiten-Check der Initiative-S könnte hier eine sinnvolle Ergänzung sein. Die Gespräche zu einer Zusammenarbeit werden zurzeit fortgesetzt.

Abschließend kann festgehalten werden, dass eco den kostenlosen Webseiten-Check nach Auslauf der Förderung in einer ersten Phase ab dem 1. Januar 2015 fortführen wird. Eine Querfinanzierung durch andere Projekte oder die Überführung in einen kostenpflichtigen Dienst sind Möglichkeiten, um den Service dauerhaft anbieten zu können.

Weitere Informationen unter:  
[www.initiative-s.de](http://www.initiative-s.de)



Peter Meyer  
Projektmanager ACDC



### 6.2.3 Advanced Cyber Defence Centre

#### Fighting botnets without borders

Das Advanced Cyber Defence Centre (ACDC) ist ein europäisches Pilotprojekt mit dem Ziel, ein länderübergreifendes Konzept gegen die Verbreitung von Botnetzen und Malware zu erarbeiten und aktiv umzusetzen. In einem Konsortium mit 27 weiteren Partnern aus 14 europäischen Ländern trägt eco hier die Rolle des Projektkoordinators. Das Projekt ist im Februar 2013 gestartet und endet im Juli 2015.

Zusammen mit namhaften Partnern aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltungen, der Internetindustrie, Betreibern kritischer Infrastruktur, dem Finanzsektor, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Anti-Virus-Firmen,

CERTs und Strafverfolgungsbehörden wurde 2014 eine zentrale Datenbank mit offenen Schnittstellen in Betrieb genommen. Diese Datenbank ermöglicht es allen Partnern, untereinander Informationen, zum Beispiel zu Malware oder Phishing, zu teilen sowie mittels eigener Tools auszuwerten und zu analysieren.

Verwaltet wird dies durch ein Community-Portal, das auf den Internet Security Days 2014 am 24. und 25. September in Brühl erstmals vorgestellt wurde. Die ACDC-Community steht nicht nur den Konsortiumsmitgliedern offen, sondern allen interessierten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden. Es ist lediglich eine Anmeldung im Community-Portal erforderlich.

Neben dem industrie- und länderübergreifenden Daten- und Wissensaustausch stellen auch die Sicherheit, der Schutz und die Prävention eine tragende Säule im Projekt dar. Dazu wurden 2014 in acht weiteren europäischen Ländern nationale Anti Botnet Support Centre errichtet, die sich an dem in Deutschland bereits seit vielen Jahren bestehenden und vom eco betriebenen Dienst botfrei.de orientieren. Diese nationalen Support Centre helfen betroffenen Endkunden sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen im Fall einer Infizierung durch Malware. Dazu werden sowohl kostenfreie Tools zur Bereinigung angeboten als auch aktive Support-Unterstützung geleistet.

Weitere Informationen unter:  
[www.communityportal.acdc-project.eu](http://www.communityportal.acdc-project.eu)  
[www.acdc-project.eu](http://www.acdc-project.eu)  
[www.botfree.eu](http://www.botfree.eu)



Cornelia Schildt  
Projektmanagement IT-Sicherheit

## 6.3 nrw.uniTS

Um den Schutz von Firmengeheimnissen, Privatsphäre und Infrastrukturen zu gewährleisten, hat es sich das Netzwerk nrw.uniTS zur Aufgabe gemacht, in Nordrhein-Westfalen die noch junge Branche der IT-Sicherheit optimal zu vernetzen, Synergiepotenziale aufzudecken und diese schließlich auch zu nutzen. Träger von nrw.uniTS sind eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V., das Horst Görzt Institut für IT Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum und der IT-Verband networker NRW.

Nach dem offiziellen Start des vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützten Projekts

in der Jahresmitte 2012 wurden die 2013 geschaffenen Strukturen und Veranstaltungsformate auch 2014 weitergeführt und ausgebaut. Rund 70 Unternehmen und Einrichtungen aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten sich bis Ende 2014 per Letter of Intent zur aktiven Mitarbeit im Netzwerk verpflichtet. Mehr als 30 Veranstaltungen für Unternehmen und Anwender konnte das Netzwerk 2014 in ganz NRW anbieten.

In sechs Treffen im Zentrum für IT-Sicherheit in Bochum stimmten sich die Netzwerkteilnehmer regelmäßig zu den gemeinsamen Aktivitäten ab. Die Arbeit an Fachthemen wird in Arbeitsgruppen organisiert, die sich unter anderem mit den Themen Websicherheit, Cloud Computing, mobile Sicherheit und Datenschutz beschäftigen.



Das branchenspezifische Format „nrw.uniTS meets ...“ wurde sehr erfolgreich weitergeführt. Zu dieser halbtägigen Nachmittagsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Branchenclustern und Multiplikatoren lädt nrw.uniTS Anwender ein, um sie mit Vorträgen und Paneldiskussionen über Sicherheitsprobleme und -lösungen, zugeschnitten auf die tägliche Arbeit, zu informieren. 2014 wurden an verschiedenen Standorten die Kreativwirtschaft, die Gesundheitswirtschaft und die Produktion angesprochen und sensibilisiert.

Das Netzwerk präsentierte sich darüber hinaus auf allen wichtigen Veranstaltungen mit IT-Sicherheitsbezug innerhalb und außerhalb NRW. Die Höhepunkte 2014 bildeten dabei im März die CeBIT in Hannover zusammen mit eco auf dem Stand des

Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie die WorldHostingDays im Europapark Rust.

Weitere Informationen unter:  
[www.nrw-units.de](http://www.nrw-units.de)



*Arnold Nipper*  
CTO/COO, DE-CIX

*Andreas Sturm*  
Head of Business Development, DE-CIX

*Frank P. Orłowski*  
Chief Marketing Officer, DE-CIX

## 6.3 DE-CIX Management GmbH

Das enorme Kunden- und Portwachstum der vorangegangenen Jahre konnte 2014 nochmals übertroffen werden: Über 100 neue Kunden schlossen sich 2014 dem DE-CIX in Frankfurt und damit der DE-CIX-Apollon-Plattform an – der weltweit leistungsfähigsten Interconnection-Plattform für den Austausch von Datenverkehr im Internet.

Der Aufbau und die Inbetriebnahme der DE-CIX-Apollon-Plattform im Jahre 2013 legten den Grundstein dafür, dass DE-CIX 2014 in Deutschland erheblich wuchs und gleichzeitig die internationalen Standorte weiter ausgebaut werden konnten. DE-CIX ist integraler Bestandteil der weltweiten Internetinfrastruktur und verbindet internationale Content Networks,

Carrier und ISPs an mittlerweile fünf Standorten: in Frankfurt, München, Hamburg, Dubai und New York.

Die Internetknoten DE-CIX Frankfurt, DE-CIX Hamburg und DE-CIX München werden von der DE-CIX Management GmbH betrieben. 2014 markiert ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr: Die Kundenbasis wuchs um elf Prozent, während die Gesamtkapazität aller angeschlossenen Kundenports in Frankfurt 2014 erstmalig die Marke von 10,0 TBit/s erreichte und im Laufe des Jahres auf 12,8 TBit/s anstieg. Die Neukundenzunahme und das Kapazitätswachstum der Bestandskunden sorgten dabei wie in den vergangenen Jahren für einen steigenden Datenverkehr. In Spitzenzeiten erreichte der

Datenverkehr Werte von mehr als 3,5 TBit/s. Der Datenverkehr steigt weltweit und DE-CIX wächst mit – nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch auf internationaler Ebene. Verantwortlich für das Auslandsgeschäft des DE-CIX ist dabei die eco Tochter DE-CIX International AG.

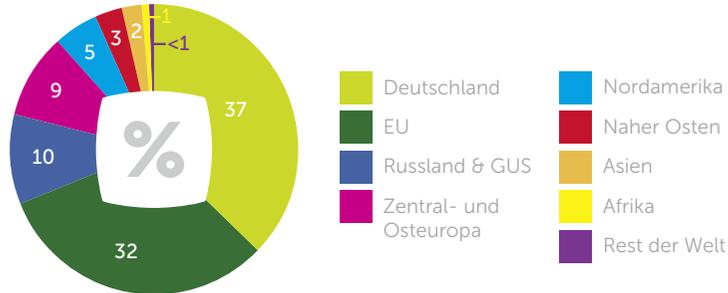
Der 2012 in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (UAE), gegründete Internetknoten UAE-IX ermöglicht ISPs aus den GCC-Staaten, durch den lokalen Datenaustausch Latenzzeiten um bis zu 80 Prozent zu verringern und ihre Kosten um bis zu 70 Prozent zu senken. Es ist der erste neutrale und unabhängige Internetknoten im Nahen Osten und wird mit dem Know-how und der Unterstützung der DE-CIX Management GmbH betrieben. Ende 2014 waren mehr als 25 Kunden angeschlossen und in Spitzenzeiten erreichte

der Datenverkehr Werte von knapp 25 GBit/s, eine Steigerung von über 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

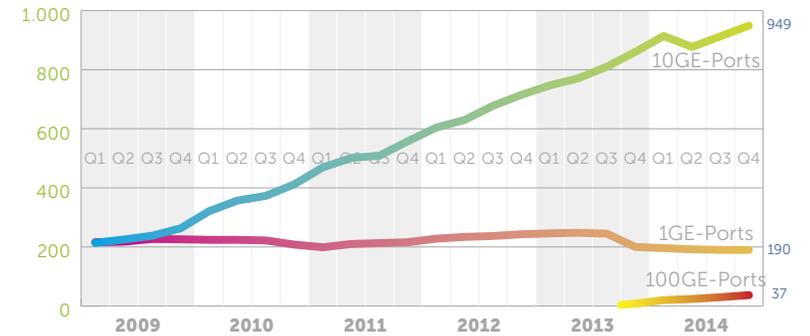
Wie die anderen von DE-CIX betriebenen Internetknoten handelt es sich bei dem 2013 eröffneten Internetknoten DE-CIX New York um eine neutrale Plattform für den kostenfreien Austausch von Datenverkehr, dem sogenannten Public Peering. Public Peering wurde von US-amerikanischen Netzwerken lange vernachlässigt, doch es gewinnt auch in den USA an Gewicht. Im Vergleich zu Private Peering, der Verbindung von lediglich zwei Netzwerken untereinander, erzeugt es wesentlich weniger administrativen Aufwand, insbesondere je mehr Kunden sich anschließen. 2014 lief der erste Traffic über DE-CIX New York, erreichte im Laufe des Jahres Spitzenwerte von fast 20 GBit/s und 50 Kunden schlossen sich an.



Kunden nach Region 2014



Entwicklung genutzter Ports 2009–2014



Damit wächst dieser neue Internetknoten exponentiell. DE-CIX New York ist über mehrere Rechenzentren in der Region New York/ New Jersey verteilt und an über 100 Zugangspunkten erreichbar. DE-CIX New York wird von der DE-CIX North America Inc. betrieben, einer Tochter der DE-CIX International AG.

Für den Aufbau und Ausbau der beiden internationalen Standorte in Dubai und in New York wurde DE-CIX 2014 für die renommierten Capacity Awards nominiert und gewann den Preis für das beste nordamerikanische Projekt sowie zusätzlich den Jury-Preis der Metro Connect Awards.

Zusätzlich zum Aufbau und Betrieb von Internetknoten bietet DE-CIX Consulting Services an, wenn Unternehmen Beratungsbedarf beim Aufbau eigener Internetknoten haben. 2014 wurde so mithilfe des DE-CIX der neue Internetknoten Angonix in Angola aufgebaut.

Der Erfolg von DE-CIX beruht auch darauf, Unternehmen darin zu unterstützen, Peerings aufzubauen und den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen. DE-CIX organisiert und unterstützt daher jedes Jahr viele Veranstaltungen der nationalen und internationalen Peering-Gemeinschaft wie das Global Peering Forum und das European Peering Forum.

International traf DE-CIX die Branche bei über 50 Events, darunter zahlreiche Capacity Events wie Capacity Europe, Capacity Middle East und Capacity Russia, die ITW in Chicago sowie

RIPE-, NANOG-, ENOG- und MENOG-Veranstaltungen. Ein Höhepunkt 2014 war der jährliche DE-CIX Customer Summit, der erstmals ganz im Zeichen der Internationalisierung stand und parallel in Frankfurt und New York stattfand.

Zusätzlich zu den großen Events organisierte DE-CIX Veranstaltungen im kleineren Rahmen wie das angesehene DE-CIX Christmas Peering Dinner in Moskau, bei dem sich die wichtigsten Vertreter der Internet- und Peering-Community Russlands und der CIS-Staaten trafen. Außerdem lud DE-CIX zu Peering Roundtables in Hamburg und München, Peering Workshops und schließlich als Jahresabschluss zur Weihnachtsfeier ins DE-CIX MeetingCenter im Frankfurter Ostend ein. Das DE-CIX MeetingCenter steht DE-CIX-Kunden und eco Mitgliedern einmal im Quartal kostenlos zur Verfüg-

ung und wird für zahlreiche Branchentreffen und -veranstaltungen genutzt.

DE-CIX hat das Jahr 2014 genutzt, um in Deutschland stark zu wachsen und gleichzeitig die Internationalisierung voranzutreiben. Der hervorragende Ruf, den DE-CIX in der Branche genießt, kommt auch den internationalen Standorten zugute und ist die Basis für das Wachstum der kommenden Jahre.

Erfolgsgeschichte DE-CIX

Mit dem DE-CIX in Frankfurt stellt eco der deutschen Internetwirtschaft bereits seit 1995 erfolgreich den weltweit größten Internetknotenpunkt bereit, über den zirka 600 Internet Service Provider (ISPs) aus über 60 Ländern einen großen Teil ihres Internetverkehrs austauschen. Die rasante Entwicklung



## UAE-IX

powered by DE-CIX

der globalen Internetinfrastruktur führte in den vergangenen Jahren dazu, dass das Know-how und die umfangreiche Erfahrung des DE-CIX beim Aufbau und Betrieb von Internetaustauschpunkten aus vielen Ländern der Erde angefragt wurden. Mit dem Ziel, das Erfolgsmodell Public Peering zu exportieren und die damit verbundenen Aktivitäten zu koordinieren, wurde vor zwei Jahren die DE-CIX International AG gegründet.

### DE-CIX international unterwegs

Die Geschwindigkeit und der Umfang, mit dem das deutsche Vorbild in den vergangenen 18 Monaten vom Ausland adaptiert wurde, haben uns überrascht und erfreut. So konnte mit New York City bereits 2013 einer der wichtigsten digitalen Hightech-Spots der Welt erschlossen werden; der Internetknoten soll von der DE-CIX

North America Inc. künftig zu einem der fünf wichtigsten weltweit ausgebaut werden.

Die Interconnection-Plattform UAE-IX in Dubai gehörte zu den ersten internationalen Projekten des DE-CIX überhaupt und bildet einen zentralen Brückenkopf in den Nahen Osten und die gesamte arabische Welt. Auch hier hat sich der Datenverkehr seither mehr als verdoppelt und wächst weiter mit hoher Geschwindigkeit. Darüber hinaus ist es ganz nach dem Leitmotiv „Keep the local content local“ in beiden Ländern gelungen, die tatsächlich richtige „Mischung“ aus regionalen Content- und Access-Providern für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und künftige Expansion zu gewinnen.

Einen weiteren Eckpfeiler in ihrer internationalen Fortentwicklung konnte DE-CIX International bei einem umfassenden Beratungsprojekt auf dem

afrikanischen Kontinent setzen – einer strategisch außerordentlich bedeutsamen Region mit den weltweit höchsten Zuwachsraten bei Datenverkehr und Internetnutzung. So setzt seit dem Jahr 2013 auch Angola Cables, ein Konsortium aus allen wichtigen Access-, Rechenzentrums- und Seekabel Providern in Westafrika, auf die Beratungsexpertise von DE-CIX International. Das Projekt umfasst die Evaluierung des aktuellen Status quo und die Erarbeitung von Vorschlägen für verbesserte Rahmenbedingungen der Zusammenschaltung in Angola und in der gesamten Region.

Langfristiges Ziel ist der Aufbau eines leistungsfähigen Öko-Systems, das den Aufbau großer Interconnection-Plattformen in ganz Afrika und zudem auch den Ausbau der interkontinentalen Verbindungen und Zusammenschlüsse mit Europa und Südamerika entscheidend vorantreiben soll. So entsteht in Westafrika künftig ein zentraler Austauschpunkt, der beispielsweise einen Teil des bislang primär über die USA gerouteten Internet- und Datenverkehrs der südamerikanischen Länder aufnehmen und vor dem Hintergrund der Ausspähaffären in den USA und der anhaltenden Diskussionen zum Datenschutz somit eine politisch und wirtschaftlich sehr attraktive Peering-Alternative in diesen Ländern darstellen kann.

Aktuell werden von DE-CIX International außerdem die Potenziale weiterer Standorte für Internet-Austauschpunkte in Europa und auch in anderen Teilen der Welt evaluiert.



### Zertifiziert und ausgezeichnet

Besonders stolz ist DE-CIX International zudem auf die erteilte OIX-1-Zertifizierung durch das OPEN-IX Board, die die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit der physischen Infrastruktur wie auch der eigentlichen Zugangsleistungen des DE-CIX in Nordamerika dokumentiert. 2014 wurden die internationalen Aktivitäten des DE-CIX außerdem im Februar in Miami mit dem Metro Connect Award und im November in Amsterdam mit dem Global Carrier Award besonders gewürdigt.

Weitere Informationen unter:  
[www.de-cix.net](http://www.de-cix.net)



Andreas Weiss

Direktor EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

Peter Koller

Projektleiter EuroCloud



## 6.5 EuroCloud Deutschland\_eco e.V.

### EuroCloud: Eine Vision feiert fünften Geburtstag

„Europa braucht eine Adresse für Cloud Computing“ – mit dieser Vision wurde EuroCloud Deutschland\_eco e.V. am 19. Dezember 2009 gegründet. Offiziell startete der Verband dann am 2. Februar 2010 mit einer Kick-off-Veranstaltung. Mehr als 100 Vertreter der Cloud-Computing-Branche waren bei der Kick-off-Veranstaltung nach Köln gekommen, um die Arbeit aufzunehmen. Zu dieser Zeit waren „Dienste aus der Wolke“ nicht nur hierzulande noch ziemlich unbekannt; den Abgesandten war klar, dass eine Menge Arbeit vor ihnen liegen würde.

Als eine von zwölf Landesgesellschaften begann EuroCloud Deutschland als Vertretung der Cloud-Wirtschaft ihre Arbeit in der noch jungen Branche. Inzwischen zählt die Branchenvertretung in Deutschland 125 Mitgliedsunternehmen, ist in 22 europäischen Ländern vertreten und blickt auf eine erfolgreiche Historie zurück.

### Rechtlicher Leitfaden und Gütesiegel

Um der Branche zum Erfolg zu verhelfen, musste neben der Werbung für die Vorzüge des Angebots vor allem Vertrauen geschaffen werden. Deshalb nahm die Gruppe zunächst zwei Ziele ins Visier: Es galt, Fragen rund um den Datenschutz zu klären und Cloud Computing

auf eine solide juristische Basis zu stellen. Die Kompetenzgruppe Recht & Regulierung erarbeitete einen Leitfaden, der unter dem Titel „Cloud Computing – Recht, Datenschutz und Compliance“ zum kostenlosen Download angeboten wurde; eine Version in englischer Sprache folgte zwei Monate später. Bereits in den ersten drei Monaten wurde das Dokument mehr als 1.500-mal abgerufen. Beim nationalen IT-Gipfel wurde 2012 das Ergebnispapier „Rechtliche Anforderungen an Cloud Computing – Sichere Cloud-Dienste“ publiziert, an dem der Verband ebenfalls beteiligt war.

Um die technische Sicherheit und Zuverlässigkeit zu dokumentieren, sollte als zweites Ziel ein Gütesiegel entwickelt werden. Auch daran arbeitete eine eigene Kompetenzgruppe. Auf der CeBIT in Hannover wurde 2011 das Zertifikat „EuroCloud Star Audit“ der Öffentlichkeit

mit den ersten zertifizierten Services von Pironet NDH und optivo vorgestellt. Die zunächst nationale Zertifizierung wurde weiter ausgearbeitet und an EuroCloud Europe zur weiteren internationalen Umsetzung übergeben. Für den hiesigen Markt wurde eine DIN-Spezifikation „Management von Cloud-Computing-Lösungen in KMU“ geschaffen, die im September 2014 veröffentlicht wurde.

### Aktiv auf europäischer Ebene

Auch im europäischen Verbund begann parallel die Arbeit: Als Ergebnis des ersten paneuropäischen Mitgliederkongresses wurde der „16-Point Action Plan for Cloud Computing in Europe“ herausgegeben. Ziel war nicht nur die Bekanntmachung der Cloud Services und erfolgreicher Anwendungen in der Praxis, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen



Industrien und Behörden, um Vertrauen für die „Dienste aus der Wolke“ aufzubauen.

Die Bemühungen sollten sich auszahlen. Zwei Jahre später nahm EuroCloud an EU-Initiativen zur Schaffung von Standards (ETSI), Qualität (Zertifizierung) und rechtssicheren Vertragsgestaltungen unter Einbeziehung des Datenschutzes teil. 2013 folgte die aktive Unterstützung der Arbeitsgruppen der EU-Kommission (EU Cloud Select Industry Group), bei denen schwerpunktmäßig die Themen Zertifizierung (Certification), Servicevereinbarungen (SLA – Service Level Agreement) und Datenschutzverpflichtung (Code of Conduct) ausgearbeitet wurden. Und auch bei dem von der EU geförderten Projekt „CloudingSMEs“ für die Anwendung von Cloud Computing im KMU-Bereich ist EuroCloud Deutschland aktiv dabei.

### Öffentlichkeitsarbeit für die Wolke

Parallel arbeitete der Verband daran, das Thema Cloud Computing in die Öffentlichkeit zu tragen. So starteten bereits Ende 2010 die erste EuroCloud-Roadshow, die EuroCloud Deutschland Conference (ECDC) unter dem Motto „Cloud Computing ist die Zukunft – aber sicher“ und der erste deutsche EuroCloud Anwenderkongress.

Auf dem Wiener CLOUDkongress stellten die Branchenvertreter im November 2011 die erste Auflage ihres Buches „Der Weg in die Cloud“ vor. Der Ratgeber bündelte erstmals alle notwendigen Informationen, lieferte Anwendungsszenarien für den Cloud-Einsatz im eigenen Unternehmen und bot zusätzlich Wissenswertes zu technischen und rechtlichen Aspekten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Veröffentlichungen im NSA-Schnüffel-skandal bedeuteten – wie für die gesamte Internetwirtschaft – auch für die Cloud-Branche einen Rückschlag. Eine intensive Auseinandersetzung und Aufklärung rund um die damit verbundenen Fragestellungen zur Nutzung von Cloud Services halfen, verlorenes Vertrauen wieder aufzubauen. So bestätigt das Statistische Bundesamt, dass 2014 etwa zwölf Prozent der Unternehmen in Deutschland Dienste aus der Cloud bezogen.

### Cloud Computing wird selbstverständlich

Und wie sieht die Zukunft des Cloud Computing aus? Cloud Computing entwickelt sich mehr und mehr zu einer „gewöhnlichen“ IT-Dienstleistung, die Trendthemen wie Big Data oder M2M erst möglich macht. Daher

lautete das Motto der EuroCloud Deutschland Conference 2014 folgerichtig „Cloud Business im Dialog“.

Auch der deutsche Mittelstand erkennt zunehmend die Vorteile der IT-Bereitstellung aus der Cloud, liegt aber im Vergleich zu den meisten europäischen Unternehmen um ein bis zwei Jahre hinter deren Entwicklung. Hier gilt es, Boden gutzumachen. Die Vermittlung von Kostenanalysen, Anwendungsbeispielen, Checklisten und Wegweisern wird eine vorrangige Aufgabe von EuroCloud sein.

Künftig werden zunehmend Public-Cloud-Angebote verwendet. Die meisten sogenannten Private Clouds werden aus den Statistiken verschwinden, da es in vielen Fällen eigentlich keine Cloud-Strukturen sind, sondern selbst betriebene virtualisierte Systeme.



Die größte Herausforderung haben nun die Softwareanbieter vor sich, die so zeitnah wie möglich zu ihrer klassischen Lizenzsoftware zur Installation adäquate Alternativen im Cloud-Betriebsmodell anbieten müssen. Dabei gilt es, den schwierigen Balanceakt zu meistern, einen hochprofessionellen Service von Beginn an zur Verfügung zu stellen und dies mit relativ überschaubaren Mietgebühren als Einnahmen. Dazu bedarf es einer realistischen Finanzplanung und in den meisten Fällen einer Finanzierung über mehrere Jahre, da die Gewinnzone für einen Kunden erst nach zwei bis drei Jahren erreicht wird.

Es steht uns also eine weitere spannende Phase bevor und wir sind uns sicher, im Jahr 2020 wird Cloud Computing so selbstverständlich sein wie heutzutage das Internet.

### Kompetenzgruppen

Die Kompetenzgruppe Gütesiegel und Zertifizierung erarbeitet Prüfanforderungen und Checklisten für vertrauenswürdige Cloud Services. Mit dem EuroCloud Star Audit wurde schon 2011 das erste Cloud-spezifische Zertifizierungssystem zum Einsatz gebracht.

Die Kompetenzgruppe Cloud-Akzeptanz analysiert Akzeptanzfaktoren für die Nutzung von Cloud Services im Vergleich zu anderen komplexen Verfahren und Systemen. Sie erstellt Studien und Leitfäden, um zu informieren und bei der Entwicklung von Cloud-Service-Angeboten zu unterstützen. Bei der Erarbeitung der Themen kooperiert sie eng mit der Hochschule Aschaffenburg. 2014 veröffentlichte die Kompetenzgruppe die Neuauflage der erfolgreichen Studie Cloud-Akzeptanz.

Die Kompetenzgruppe Recht und Compliance erarbeitet unter anderem Empfehlungen zur rechtlichen Bewertung und Checklisten zur datenschutzkonformen Nutzung von Cloud Services. Zur Entwicklung praxisingerechter Verfahren arbeitet sie mit Behörden und Datenschutzvertretern zusammen.

Die Kompetenzgruppe Cloud-Projektmarketing erstellt primär einen Leitfaden, wie Cloud-Projekte nach Leading Practices aufgesetzt werden sollten, damit die betroffenen IT-Mitarbeiter sowie zukünftige Benutzer bestmöglich informiert und involviert werden können.

Die Kompetenzgruppe Open Cloud richtet sich an alle, die mit offenen Produkten eine Cloud betreiben oder Dritte in diesem Themenbereich unterstützen wollen. Dabei werden sowohl technische als auch praktische Erfahrungen

gesammelt und ausgetauscht. Ziel der Kompetenzgruppe ist es unter anderem, einen praxisorientierten Leitfaden für KMU zu entwickeln, um ihnen einen einfachen Einstieg in quell-offene Lösungen zu ermöglichen und so bei der Produktauswahl zu unterstützen.

### EuroCloud-Projekte

EuroCloud ist in eine Reihe von nationalen und europäischen Förderprojekten eingebunden:

### Clouding SMEs

Clouding SMEs ist eine gemeinsame Initiative von KMU-Verbänden, KMU- und Cloud-Computing-Experten, die als Katalysatoren eine erfolgreiche Einführung von Cloud Computing bei europäischen KMU unterstützen. Das Projekt verfolgt einen umfassenden



Ansatz bezüglich Cloud Computing für KMU. Es betrifft sowohl die Angebotsseite (innovative ICT-KMU mit Cloud-Know-how) als auch die Nachfrageseite (Nutzung der Cloud durch KMU).

### Cloud Catalyst

Das Projekt Cloud Catalyst unterstützt das europäische Cloud-Ecosystem bei der Entwicklung und dem Einsatz innovativer Services. Dadurch sollen die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft gestärkt und die Geschäftsmöglichkeiten besser ausgenutzt werden.

### NGCert

Das Ziel des Projekts Next Generation Certification (NGCert) ist es, Grundlagen und Verfahren für eine dynamische Zertifizierung

zu entwickeln, die gewährleisten sollen, dass zu jedem Zeitpunkt alle relevanten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen des Zertifikats eingehalten werden. Der kontinuierliche Nachweis des Einhaltens der Zertifizierungskriterien ist so auch bei der Implementierung technischer Neuerungen und Sicherheitsupdates gegeben.

### EuroCloud-Veranstaltungen

Nachfolgend findet sich eine kleine Auswahl von Veranstaltungen 2014, an denen EuroCloud Deutschland beteiligt war:

- › BME-eLösungstage, Düsseldorf
- › World of Cloud 2014, Frankfurt
- › ECDC 2014 und EuroCloud-Deutschland-Award-Gala, Köln
- › EuroCloud Roadshow „Cloud meets Healthcare“

- › Internet Security Days, Brühl
- › Powering the Cloud, Frankfurt
- › EuroCloud Europe Congress, Luxemburg
- › NGCert Workshop

Weitere Informationen unter:  
[www.eurocloud.de](http://www.eurocloud.de)



Christiane Skiba  
Geschäftsstellenleitung  
Marketing & Eventmanagement



## 7. Event-Highlights 2014

### 7.1 eco Gala: Abend der Besten

Es war wieder der gesellschaftliche Höhepunkt der deutschen Internetwirtschaft: Knapp 400 Gäste besuchten am 5. Juni die eco Gala im KölnSKY. Dazu kamen mehr als 600 Zuschauer, die via Streaming an der Verleihung der eco Internet Awards live im Internet teilnahmen. Nach einem Empfang mit Drinks und Fingerfood begrüßten der eco Vorstandsvorsitzende, Prof. Michael Rotert, und eco Geschäftsführer Harald A. Summa die Gäste. Ab da übernahm Ralph Günther, SWR3, die Moderation der spannenden Verleihung von insgesamt zehn eco Internet Awards.

Im Anschluss ging es in das 28. Stockwerk hoch über die Dächer von Köln, wo die Gäste ein Galabuffet von Hyatt Catering erwartete. Die Panoramaterrasse lud auf der 29. Etage zu einem beeindruckenden Blick über die Domstadt ein. Eine Chill Out Area, eine Cocktailbar und die musikalische Unterhaltung durch die DJ-, Vocal- und Saxophon-Formation lounge-sax.net sorgten für einen gelungenen Abend, bei dem kräftig bis in die Morgenstunden gefeiert wurde.

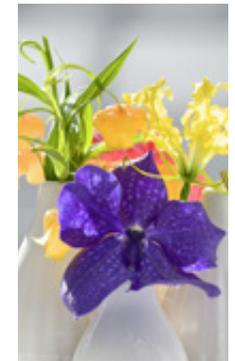


In den einzelnen Kategorien wurden mit dem eco Internet Award ausgezeichnet:

- **Carrier/ISP** Interoute Germany GmbH mit „One Bridge“
- **Domains & DNS** regiodot GmbH & Co. KG mit ihrem Konzept zur Domain .ruhr
- **E-Commerce** Payleven Holding GmbH mit dem mobilen EC- und Kreditkartenleser „Payleven“
- **Entertainment** 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA mit „FC-Connect“
- **Housing/Hosting/ Datacenter** Claranet GmbH mit „Disaster Recovery as a Service“
- **Mobile** Yapital Financial AG mit der Bezahl-App „Yapital“
- **M2M** doubleSlash Net-Business GmbH mit der „Telematik Service Plattform“
- **Online-/E-Mail-Marketing** optivo GmbH mit „optivo broadmail“
- **Sicherheit** Ageto Service GmbH mit „AGETO-eID-Client“
- **Internet Start-up Award** FastBill GmbH mit der Buchhaltungssoftware FastBill

Preis des Landes NRW  
für die Digitale Wirtschaft

svh24  
mit „made in NRW“





## 7.2 Neujahrsempfang Köln

### eco Neujahrsempfang Köln

Der eco Neujahrsempfang am 13. Februar in Köln – diesmal im Rahmen der eco Thementage – war wieder ein Branchen-Highlight. Im eco Kubus nutzten rund 200 Gäste die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre bei Drinks, Fingerfood und Live-Lounge-Musik von „Expansive Mood“ Kontakte aufzufrischen oder neue zu knüpfen. Vorab wurde eco Vorstand Prof. Michael Rotert mit einer Urkunde ausgezeichnet; vor fast 30 Jahren war er es, der die erste E-Mail in Deutschland empfing.





## 7.3 eco Thementage

### eco Thementage „Einfach. Anders. Arbeiten.“

Dass Technik, Arbeitskultur, Sport, Architektur, Möbel, Genuss, Entspannung und Suppe kein Bauchladen sein – und vor allem nicht im Widerspruch stehen – müssen, zeigten die eco Thementage „Einfach. Anders. Arbeiten.“ Die Thementage entwickelten sich zu einem spannenden integrativen Veranstaltungskonzept, das vom 10. bis zum 12. Februar einen Blick in die Arbeitswelten der Zukunft ermöglichte. Mehr als 110 Experten und 34 Referenten diskutierten intensiv an den drei Thementagen verschiedenste Facetten der neuen Arbeitswelt miteinander.

In einem durchgedrehten Arbeitsumfeld vertritt eco die deutsche Internetwirtschaft: Mitten im Kölner Großraumbüro steht der um neun Grad gedrehte eco Kubus, der auch als Veranstaltungsort der Thementage diente. „Das verdichtet außerhalb Platz oder schafft Raum – ganz so, wie es Sinn macht“, erklärte der für das eco Büro verantwortliche Architekt, Daniel van Geldern.

Bespielt wurde der Kubus während der Thementage mit modernen Möbeln von Vitra. Als besonders kommunikativ stellten sich die Hocker heraus, die die Kontaktaufnahme mit Nebenmann und Nebenfrau besonders einfach machten. Das passt auch ins Bild von Johannes Rosenboom, Leiter der Microsoft-Geschäftsstelle in Köln, der das Open-Space-Konzept des Microsoft Office vorstellte: Jeder soll jederzeit verschiedene Arbeitsbereiche nutzen, ob

Denkerzellen oder Teamplace. Auch das mobile Arbeiten von unterwegs beziehungsweise von zu Hause aus ist erwünscht, denn es existieren nicht für alle Mitarbeiter Büroarbeitsplätze.

Was eine Pause von einer aktiven Pause unterscheidet, zeigten die Trainer von Optimum Performance mit kleinen Fitnessübungen. Wer es ruhiger angehen wollte, versuchte sich beim Bürogolf von Net Well.

### Onboarding und Burnout-Prävention

Wie wichtig das Onboarding von neuen Mitarbeitern ist, erzählte Uwe Loof von der PAON GmbH: Um ein Willkommen mit dem Satz „Wir haben erst nächsten Monat mit Ihnen gerechnet“ zu vermeiden, müssen natürlich die bestehenden Mitarbeiter frühzeitig in den Prozess integriert werden. Neben den Referenten

wurde auch eine Maschine zum Star der Thementage: Axel Post von Airobe brachte einen Infobildschirm mit, der ausschließlich durch Handgesten gesteuert wird.

Detlev Artelt, Leiter der eco Kompetenzgruppe Unified Communications sowie Ideengeber und Mitinitiator von „Einfach. Anders. Arbeiten.“, erklärte, wie Technik uns effektiv helfen kann, trotz der Fülle an Informationen, die heute auf uns einwirken, unsere Erreichbarkeit erfolgreich zu managen.

Nicole Roewers von Unity-Training.de kam mit dem gleichen Anspruch zur Veranstaltung, zeigte aber einen völlig anderen Weg der Burnout-Prävention auf: einfach mal konzentriert durchatmen. Ebenfalls mit einem Mitmachteil im Koffer reiste Christian Buchholz zu den Thementagen.



Der educando-Geschäftsführer und Innovation Coach machte die Teilnehmer kurzerhand zu Querdenkern und Ideenproduzenten.

### Die Gewinner des Ideenwettbewerbs

Tolle Einfälle hatten auch alle Teilnehmer des Ideenwettbewerbs „Arbeitswelten der Zukunft“. Dabei gingen die drei kostenlosen eco Jahresmitgliedschaften für die jeweiligen Tagessieger an:

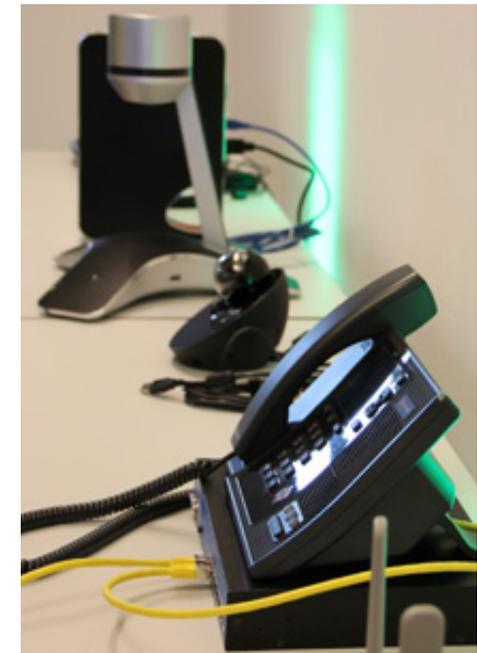
- ▶ re-lounge, die nicht nur einen Superhelden gesucht und gefunden, sondern auch Maßstäbe bei Employer-Branding-Videos gesetzt haben.
- ▶ Tandemploy, ein junges, frisches Start-up aus Berlin, das gleich mit allen drei Geschäftsführerinnen nach Köln kam. Die Gründerinnen kommen aus der Personalwirtschaft und vermitteln

Arbeitsplätze, die sich zwei Menschen miteinander teilen.

- ▶ Christoph Heuser von Younect, der zeigte, dass Bewerber, die eine Stelle nicht bekommen, nicht „in die Tonne“ gehören, sondern von einem zum anderen Unternehmen weitervermittelt werden können.

Abschließend genossen die Teilnehmer das gute Essen der Fünf-Elemente-Küche von Waltraud Berg sowie das eine oder andere Kölsch.

eco bedankt sich bei allen Teilnehmern, Referenten und Besuchern sehr herzlich: Vielen Dank, dass Sie dieses neue Format ermöglicht und bereichert haben. Für das kommende Jahr 2015 haben wir eine Nachfolgeveranstaltung schon fest eingeplant!





## 7.4 Internet Security Days 2014: Heute die Sicherheit von morgen im Blick

Bei den Internet Security Days (ISD) trafen sich – zum mittlerweile vierten Mal – am 24. und 25. September Experten aus der ganzen Welt, um sich über aktuelle Lösungen und künftige Trends zu informieren oder ihr Wissen zu teilen. Organisiert von eco, fand das zweitägige Event im Freizeitpark Phantasialand in Brühl bei Köln statt. Mit mehr als 650 Besuchern aus 25 Ländern und mit 30 Ausstellern sowie Medien- und Marketingpartnern war die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.

Neben einer Fachmesse bot die Veranstaltung zahlreiche Vorträge und spannende Diskussionen zu den verschiedensten Aspekten der

IT-Sicherheit. Die Eröffnung übernahm eco Geschäftsführer Harald A. Summa am 24. September. Internationale Security-Experten boten Einblicke in den aktuellen Stand der Technik und stellten diverse Lösungen für die Bekämpfung von Cyberkriminalität und zur Absicherung moderner Anwendungen vor.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass sich für unbefugte und sogar kriminelle Handlungen durch das Internet der Dinge ein neues, riesiges Betätigungsfeld eröffnet. Dr. Bettina Horster, eco Direktorin Mobile, forderte deshalb: „Der Sicherheitsaspekt muss bei der Entwicklung von M2M-Lösungen eine herausragende Rolle

spielen. Die Branche ist gefordert, von Anfang an wirksame Sicherheits- und Verschlüsselungslösungen einzuplanen.“

Verschlüsselung selbst war ebenfalls ein großes Thema. eco empfiehlt schon seit längerem den breiten Einsatz von Kommunikationsverschlüsselungen. „IT-Unternehmen sind aufgerufen, Benutzern den Einsatz von Verschlüsselungen mit intuitiv bedienbaren Lösungen so einfach wie möglich zu machen“, mahnte Oliver Dehning, Leiter der eco Kompetenzgruppe Sicherheit.

Weitere Informationen unter:  
<https://isd.eco.de>





## 7.5 eco Kongress: Treffpunkt Zukunft

Am 19. November 2014 trafen sich Visionäre und Experten der Internetbranche zum eco Kongress im RheinEnergieSTADION in Köln. Die Besucher erlebten kurzweilige Keynotes, hochklassige Tracks und spannende Diskussionen zu Zukunftsthemen wie Enterprise Mobility, Physicalization versus Virtualization im Data Center, Smart Home und Neue Top Level Domains. Die besondere Atmosphäre des Stadions lud zudem zum entspannten Networking ein.

Nach der Begrüßung durch die Moderatoren Jochen Spangenberg und Wilfried Runde übernahm Markus Schaffrin, Geschäftsbereichsleiter eco Mitglieder Services, das Wort und begrüßte das 800. Verbandsmitglied,

ProCom-Bestmann. „Noch ohne etwas getan zu haben, werde ich schon ausgezeichnet“, scherzte Jens Bestmann und unterzeichnete feierlich den Mitgliedsantrag. Die Unternehmen PlusServer, Inxmail und PartnerGate wurden darauffolgend für ihre zehnjährige Mitgliedschaft im Verband geehrt.

Mit der Keynote „Star Trek: Facts & Fiction“ führte Prof. Dr. Metin Tolan (TU Dortmund) in den Tag ein. Der populärwissenschaftliche Vortrag über die Speicherkapazität des Raumschiffs Enterprise wurde vom Auditorium begeistert aufgenommen. Tolan stellte die Grundlagen der „Star Trek“-Technologie vor und fragte: „Gibt es bald einen Replikator?“ oder „Können wir uns zum nächsten Geschäftstermin beamen?“

Die erste Podiumsdiskussion widmete sich dem Thema „Big Data, Cloud & M2M – vom Buzz zum Biz“. Nach wie vor werden massive Cloud-Computing-Strukturen aufgebaut und weiter standardisiert. Trotzdem bleiben die Fragen komplex. Wichtig seien dezentrale Rechenzentrumsbereiche und die Möglichkeit, Daten dezentral abrufen zu können. „Wie stellt sich Interxion darauf ein?“, fragte Moderator Andreas Weiss Peter Knapp von Interxion Deutschland. „Der Content will näher zum Endnutzer“, fasste Peter Knapp seine Ausführungen zusammen.

Im Anschluss verlieh die Deutsche Bank den Innovationspreis „Ausgezeichneter Ort 2014/15“ an das Dortmunder Unternehmen VIVAI Software für seine Machine-to-Machine-Lösung „M2M Teledesk“. Dr. Bettina Horster, Vorstand der VIVAI Software AG

und Direktorin Mobile im eco Verband, bedankte sich in einer kurzen Rede für die Auszeichnung und die Zusammenarbeit mit der FH Dortmund und dem Landmaschinenhersteller CLAAS.

### Enterprise Mobility und Physicalization versus Virtualization

„Einfach. Anders. Arbeiten.“ – so lautete der Titel des von Detlev Artelt, Leiter der eco Kompetenzgruppe Unified Communications, moderierten Tracks: Wie schaffen wir es, mit Enterprise Mobility Management wertschätzend, wirtschaftlich und visionär zu arbeiten? An vielen unterschiedlichen Beispielen stellten die Referenten anhand ihrer Produkte vor, was die Zukunft des Arbeitens verändern wird. Das Fazit: Unternehmer sind gehalten, bei jeder Entscheidung für ein Produkt den Fokus auf den Menschen zu legen.



Den parallel stattfindenden Track „Physicalization versus Virtualization“ eröffnete Cloud-Evangelist Victor Hagen (Cisco Systems) mit der These, dass die IT nicht nur Provider der Infrastruktur sein müsse, sondern als Partner für Services verstanden werden sollte. Wolfgang Christmann (christmann informationstechnik + medien) setzt auf den Einsatz vieler kleiner Server, die 80 Prozent weniger Platz im Rechenzentrum einnehmen sowie 80 Prozent weniger Strom brauchen. Ist das gesamte Rechenzentrum im Jahre 2020 virtualisiert? Diese Frage stellte Dr. Ralph Hintemann (Borderstep Institut) in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Im anschließenden Podiumsgespräch wurde die Frage aufgeworfen, wie „pay as you use“ genutzt werden kann. Viktor Hagen fasste das Grundproblem zusammen: „Der Wille ist da, das Know-how auch, aber die Umsetzung erfolgreicher Cloud-Lösungen ohne Bandbreite ist nicht machbar.“



### „Einfach machen“ mit Crowdsourcing

Im Anschluss an die Mittagspause hielt Bundesverdienstpreisträger und Barrierefreiheitsaktivist Raúl Krauthausen seine Keynote und beeindruckte mit seinem Motto „Einfach machen“ das anwesende Publikum nachhaltig. Seine Denkfabrik für soziale Projekte, die SOZIALHELDEN, arbeitet mit „Design Thinking“, bleibt mit zehn Personen übersichtlich und legt den Fokus auf Projekte, die so vielseitig wie innovativ sind.

Die an die Keynote angelehnte Podiumsdiskussion zum Thema Crowdsourcing wurde von Claudia Pelzer (CrowdsourcingBlog.de) moderiert. Auf dem Podium nahmen neben Raúl Krauthausen auch Georg Hansbauer (Testbirds) und Phillip Baumgärtel (Protonet) Platz. Raúl Krauthausen berichtete insbesondere über

seine Erfahrungen mit der Crowd sowie ihre zentrale Rolle bei der Finanzierung und Weiterentwicklung seiner Projekte. Er stellte fest: Nur im Netzwerk mit dem User wird man stark.

### Smart Home und neue gTLDs

Die nach der Kaffeepause angesetzte Veranstaltung unterteilte sich wiederum in zwei Abschnitte. Track A beschäftigte sich mit dem Thema Smart Home. Die Top 3 der Smart-Home-Themen sind demnach Home Control, Energy und Safety. Dr. Bernd Kotschi (KOTSCHI CONSULTING) gab einen Überblick über den Smart-Home-Markt in Deutschland. Bis 2020 würden 50 Milliarden Devices miteinander verbunden sein. Für den Hausgebrauch werde es kleine Komplettsätze geben und Premiumkunden steuerten ihre Devices über luxuriöse Wandpaneele.

Im Track B lag der Fokus mit internationalen Gästen aus Amerika und Belgien auf den neuen generic Top Level Domains (gTLD). Oliver Elste (smart NIC) referierte einleitend über den Einfluss von Sprache auf die Wahl einer TLD, denn Sprache definiert die Welt. Ulrich Retzlaff (Public Interest Registry) fand ehrliche Worte über die Vergangenheit der Domain-Name-Industrie: „Wir saßen da und zählten Domains.“ So werde das in Zukunft nicht mehr machbar sein. „Die Domainszene muss sich durch innovative Dienstleistungen und eine Begrenzung der Registrierung einen Platz am Markt sichern“, formulierte Retzlaff die Zukunftspers-

pektiven. Jeff Neuman (Neustar, Inc.) brachte es abschließend auf den Punkt: Die neuen TLDs müssten direkt über die Verbraucher an den Markt gebracht werden.

Der renommierte Patentanwalt Dr. Rolf Claessen (Patentanwälte Freischem) hielt die Abschlusskeynote des Tages „Goldbären und Bier“. Der Markenrechtsexperte führte kurz und humorig in die kuriossten Markenrechtsfälle ein und schilderte diese an zahlreichen Beispielen. Aus seinem prall gefüllten Koffer zauberte er zahlreiche Süßigkeiten und verteilte diese an das Publikum, um seine Ausführungen zum Thema Markenschutz eindringlich zu untermalen.

Die Moderatoren Jochen Spangenberg und Wilfried Runde von me-mod.de fassten abschließend die Kongress-Highlights stichwortartig und in Form eines Rap-Battles zusammen und schafften so eine gelungene Überleitung zum geselligen Abschluss des eco Kongresses. Stadionführung, Kölsches Buffet und das eine oder andere kühle Helle förderten das Networking und viele Teilnehmer verabschiedeten sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“

Weitere Informationen unter:  
[www.eco-kongress.de](http://www.eco-kongress.de)



## 7.6 EuroCloud Deutschland Conference

### Cloud Business im Dialog

Die Geschäftsentwicklung von Cloud Services und Maßnahmen zur Erschließung des Marktes waren die Schwerpunkte der EuroCloud Deutschland Conference, zu der EuroCloud Deutschland\_eco e. V. am 14. Mai 2014 unter dem Motto „Cloud Business im Dialog“ in die Kölner Wolkenburg eingeladen hatte. Zum wichtigsten Branchentreff der Cloud-Computing-Wirtschaft waren 100 Teilnehmer gekommen. Am Vorabend wurden im Rahmen der feierlichen Gala die begehrten EuroCloud Deutschland Awards verliehen.

Eröffnet wurde die Konferenz durch Thomas von Bülow, Vorstand EuroCloud Deutschland,

mit einem Überblick über neue Geschäftsmodelle und Innovationen von EuroCloud. In der folgenden Keynote „Cloud Computing – Das gute Geschäft nach dem Hype“ brachte Dr. Carlo Velten von Crisp Research es auf den Punkt: Verstehen und Differenzieren, Innovieren und Kümmern sind die Erfolgsstrategien im Cloud-Zeitalter.

Auch der öffentliche Sektor hat die Zeichen der Zeit erkannt und sucht gemeinsam mit den Cloud-Anbietern nach innovativen Lösungen zur Nutzung von Cloud Services. Linda Strick von Fraunhofer Fokus stellte hierzu das EU-Projekt „Cloud for Europe“ vor. Dazu ergänzend präsentierte Dimitra Livery von der European Union Agency for Network and Information

Security (ENISA) die Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in Cloud-Betriebsmodellen. Im weiteren Verlauf wurden die Themen Cloud-Business-Modelle, Cloud-Akzeptanz sowie Cloud-Sicherheit, Technologien und Datenschutz erörtert.

Während der Mittagspause konnten sich die Teilnehmer in kurzen Breakout Sessions über diverse Projekte informieren und ergänzend dazu wurden zwei neue EuroCloud-Kompetenzgruppen-Initiativen präsentiert: die Kompetenzgruppen Open Cloud sowie Cloud-Projektmarketing beim Kunden.

Zum Einstieg in den Nachmittag konnten sich in der Start-up-Arena die EuroCloud-Award-Nominierten der Kategorie „Start-ups – Cloud Services with best Innovation Potential“ dem Publikum vorstellen.

### Cloud-Akzeptanz

Einen Ausblick auf die neue Studie „Cloud-Akzeptanz“ der gleichnamigen EuroCloud-Kompetenzgruppe in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aschaffenburg gab Prof. Dr. Georg-Rainer Hofmann, Professor an der Hochschule Aschaffenburg und Kompetenzgruppenleiter. „Cloud-Marketing für Administratoren und Anwender“ stellte danach Jörg Mecke von FRITZ & MACZIOL vor. Im Anschluss erfolgte eine Diskussionsrunde zur Frage „Cloud Esperanto – Sprechen wir die richtige Sprache?“, moderiert von Andreas Weiss, Direktor EuroCloud Deutschland.

Die Diskussionsrunde war sich einig, dass der Begriff Cloud Computing noch lange erhalten bleibt, es aber noch erheblichen Handlungsbedarf bei der Vermittlung der umfangreichen



Möglichkeiten und der zielgruppengerechten Darstellung von Anwendungsfällen gibt. Hilfestellung geben hierzu die zur Veröffentlichung anstehende Studie „Cloud-Akzeptanz 2014“ und der Leitfaden „Cloud Computing – Effiziente Kundenkommunikation“, erarbeitet von der EuroCloud-Kompetenzgruppe Cloud-Akzeptanz.

### Cloud-Sicherheit, Technologien und Datenschutz

Einen Einblick in „Cloud-Risikomanagement“ gab Oliver Dehning, Geschäftsführer der antispaemeurope GmbH. Die Bedeutung von Open-Community-Standards und Open-Source-Technologien für zukünftige Cloud Services stellte danach Michael Brokmann, Executive IT-Architect der IBM Deutschland GmbH, vor. Einen Einführungsvortrag „Cloud

und Datenschutz“ hielt Dr. Jens Eckhardt, Vorstand Ressort Recht bei EuroCloud Deutschland.

In einer Podiumsdiskussion ging es um die Vertraulichkeit der Daten und Themen wie Verschlüsselung, Schutz vor Spionage und Datenschutz. Die Moderation übernahm Wilfried Runde (Deutsche Welle). Im Ergebnis waren sich die Diskussionsteilnehmer einig, dass es durchaus positive Effekte aus den NSA-Vorfällen gibt. Die Themen Datensicherheit und Datenschutz wurden in der öffentlichen Wahrnehmung sensibilisiert und sind nicht Cloud-spezifisch, sondern betreffen in erster Linie auch die Anforderungen für selbst geführte IT. IT-Service- und Cloud-Anbieter in Deutschland sind durch die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und die hohen Sicherheitsanforderungen von jeher mit der

Erfüllung vertraut und in vielen Fällen ist die Nutzung von Cloud Services ein Zugewinn an Sicherheit. Dabei reicht es aber nicht, nur die Herkunft des Anbieters zu betrachten, sondern auch die Art und Weise der Leistungserbringung und der Datenhaltung, wie es zum Beispiel beim EuroCloud Star Audit geprüft wird. In der begleitenden Fachausstellung standen Anbieter von Cloud-Lösungen interessierten Teilnehmern Rede und Antwort.

Weitere Informationen unter:  
[www.ecd-conference.de](http://www.ecd-conference.de)





## 7.7 Internetwoche Köln 2014

### Ich bin das Internet

Unter dem Motto „Ich bin das Internet“ fand vom 20. bis 24. November 2014 die 5. Internetwoche in Köln statt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Köln hatte der eco Verband ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dabei sollten sich Bürger genauso angesprochen fühlen wie Vertreter der Wirtschaft.

Bei der Auftaktveranstaltung stellten Stadtdirektor Guido Kahlen und Ulf Reichardt, Geschäftsführer der IHK Köln, die Digitale Agenda der Stadt vor. Die anschließende Podiumsdiskussion mit eco Geschäftsführer

Harald A. Summa und Raymund Witte von NetCologne rückte die Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft in den Fokus. NRWs Medienministerin, Dr. Angelica Schwall-Düren, stellte in ihrem Vortrag die politische Unterstützung von Medien- und Kreativunternehmen am Innovationsstandort dar.

Sicherheit im Netz sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen wurde in einer Reihe von Veranstaltungen thematisiert. Experten zeigten dabei die Möglichkeiten, aber auch den dazugehörigen Aufwand für jeden Netznutzer auf. Details zur Sicherheit im Internet- und Datenschutzrecht erläuterten spezialisierte Juristen den Zuhörern in ihren Workshops.

Den richtigen Umgang mit dem iPad oder hilfreiche Tipps zur eigenen Homepage erlernten interessierte Bürger in der Stadtbibliothek Köln. Ein Crashkurs für 3D-Druck rundete das Do-it-yourself-Angebot ab.

Nicht zu kurz kam die kulturelle Komponente der Internetwoche. Der eco Verband veranstaltete ein Preview-Event zum „Kurzfilmfestival Köln – Unlimited“ mit ausgewählten Filmen zum Thema Remix. Völlig neue Wege ging die Ausstellung ART BEEKN als ein Projekt an der Schnittstelle von Kunst und Technologie. Die im Herzen des Belgischen Viertels liegende Arty Farty Gallery wurde parallel zur 5. Internetwoche zugleich Pop-Galerie, digitale Spielwiese und Concept Store. Mit der kostenlosen ART-BEEKN-App konnten Besucher dort auf Entdeckungsreise gehen und es eröffnete sich ein völlig neuer Zugang zur Kunst: Näherte

sich der Besucher einem Ausstellungsstück, wurden – anders als in analogen Museen – automatisch Informationen zum Exponat oder die hinterlegte Künstlerbiografie auf dem iPhone angezeigt. Das Highlight der App: Jeder Besucher konnte die Exponate kommentieren und mit allen Besuchern gleichzeitig ein digitales Kunstgespräch führen.

Die Initiative „Code for Germany“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Open Data effektiver zu nutzen. In einer Diskussionsrunde zwischen Vertretern der Wirtschaft, der Stadt Köln und Interessengemeinschaften wie dem Open Knowledge Lab (OKLab) wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation besprochen. Wie können öffentliche Daten für eine vereinfachte Partizipation sorgen? Wie erreicht man eine transparentere Kommunikation zwischen Staat, Institutionen und Bürgern?



Auf reges Interesse stieß auch die Veranstaltung am Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik zum Thema „Wie Smart Glasses die Arbeitswelt verändern werden“. Die Aussteller zeigten Anwendungsbeispiele der neuen Techniken: vom Einkauf mit integriertem Bezahlen im Supermarkt über Möglichkeiten für die Pharmaindustrie im Labor bis hin zur virtuellen Begehung eines Baugrundes, lange bevor der erste Spatenstich erfolgt. In einem anschließenden Hands-on konnten die smarten Gadgets vor Ort getestet werden.

Der Twittwoch ist eine bekannte Größe in Köln. Das Thema des Twittwochs im Rahmen der Internetwoche war der „Digitale Wandel im Verlagswesen“. Mittels des Hashtags #twcgn konnte sich das anwesende Publikum, aber auch jeder andere Twitter-User in Echtzeit an der Diskussion beteiligen. Dadurch kam es zu

einem spannenden Gedankenaustausch zwischen Publikum und Referenten. Eine Koexistenz von digitalen und analogen Angeboten bei den aktuellen Strukturen ist ein komplexes Unterfangen, das ein individualisiertes Vorgehen bei der Umsetzung verlangt. Diskussionsbedarf besteht weiterhin bei der Frage: „Wie kann es bei den unterschiedlichen Marktstärken der Teilnehmer gelingen, am digitalen Wandel teilzuhaben?“

Visionäre Gedanken standen auch im Vordergrund beim TEDxKoelnSalon im eco Kubus. Dabei handelt es sich um den Kölner Ableger der bekannten Veranstaltungsreihe. An diesem Abend gab es Vorträge von jungen Start-up-Gründern. Das Internet of Things wird bald in jedem Bereich des Alltags zu finden sein und somit völlig neue Lebenswege eröffnen, einen wichtigen gesellschaftlichen Umschwung wird

die Share Economy mitbringen. Aufgelockert wurde der Abend durch die Frage, was beim Sex als „normal“ angesehen wird. Mittels einer vorgestellten App können Partner stärker auf die Wünsche des anderen eingehen. Im anschließenden eco Late Night Talk mit Philipp Riederle wurde die Generation Y im Arbeitsmarkt thematisiert. Welche Ansprüche stellt sie an die Unternehmen, was erwarten diese im Gegenzug? Wie finden die Veränderungen Einzug ins Rollenmodell der Arbeitswelt im Jahr 2014? In der offenen Runde fanden Gründer und Mitarbeiter neuer Start-ups einen Dialog mit Vertretern aus etablierten Unternehmen. Wichtigster Bestandteil einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist demnach ein verständnisvolles Miteinander.

Den Abschluss der Internetwoche bildete das startUp Matchmaking in der Arty Party

Gallery. Hier trafen Ansprechpartner aus Gründungsberatung und Wirtschaftsförderung mit jungen Unternehmern der analogen und digitalen Wirtschaft in einer lockeren Atmosphäre zusammen. Ein reger Gedankenaustausch förderte die Verknüpfung beider Seiten als Grundstein für zukünftige Geschäftsbeziehungen.

Die 5. Internetwoche endete mit vielen Eindrücken für alle Beteiligten. Zwischen den einzelnen Veranstaltungen und Fachvorträgen gab es immer wieder Zeit fürs Networking und zum Ideenaustausch. Der eco Verband und die Stadt Köln sehen erwartungsvoll der 6. Internetwoche vom 19. bis 24. Oktober 2015 entgegen und wünschen sich wieder einen solch großen Zuspruch wie 2014. Also den Termin jetzt schon dick im Kalender markieren!

Weitere Informationen unter:  
[www.internetwoche.koeln](http://www.internetwoche.koeln)

## 7.8 Weitere eco Veranstaltungen 2014



eco Veranstaltungen 2014			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
22.01.2014	Datacenter Expert Group	Services für Service Provider	Berlin
28.01.2014	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Kreativwirtschaft	Bochum
28.01.2014	Neujahrsempfang Berlin	Eröffnung eco Hauptstadtbüro	Berlin
04.02.2014	3. EuroCloud Anwenderkongress	Cloud für den Mittelstand (CLOUDZONE)	Karlsruhe
10.-12.02.2014	eco Thementage	eco Thementage: „Einfach. Anders. Arbeiten.“	Köln
13.02.2014	Neujahrsempfang Köln	eco Neujahrsempfang Köln 2014	Köln
17.02.2014	Kompetenzgruppe Online Marketing	Big Data im Marketing	Köln
18.02.2014	pollTalk	pollTalk 2014 - Netzpolitik in der 18. Legislaturperiode – „Digitaler Masterplan oder netzpolitisches Klein-Klein?“	Berlin
19.02.2014	Kompetenzgruppe Sicherheit	Webseiten – Aushängeschild und Angriffsziel Nummer Eins zugleich	Köln
04.03.2014	eco MMR Kongress	„Grundrechte – Geheimnisse – Geschäftsmodelle“	Berlin
06.–07.03.2014	ecoTrialog #11 – Wohlfühlklima	Klimatisierung im Rechenzentrum	Rendsburg
18.03.2014	ecoTrialog #12 – We are all customers	SLA-Management	Frankfurt
19.03.2014	eco Politikfrühstück	Die Zukunft der Internet Governance – wer regiert das Internet?	Brüssel
20.03.2014	CSA Customer Summit	CSA Customer Summit 2014	Köln
24.03.2014	eco Pressefrühstück	Die Vermessung des Netzes – welche Wege nehmen unsere Daten tatsächlich durch das Internet?	Berlin
27.03.2014	Kompetenzgruppe E-Commerce	Digitale Identitäten	Wiesbaden
27.03.2014	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Datenschutz im Krankenhaus	Bochum
27.03.2014	Kompetenzgruppe Streaming Media	Digital Film Production und Distribution	München
01.04.2014	eco Politikfrühstück	Gesetzliche Bestrebungen zur IT-Sicherheit in der 18. Wahlperiode	Berlin
03.04.2014	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Kreativwirtschaft	Essen
11.04.2014	Schoko & Sushi	Routing	Berlin



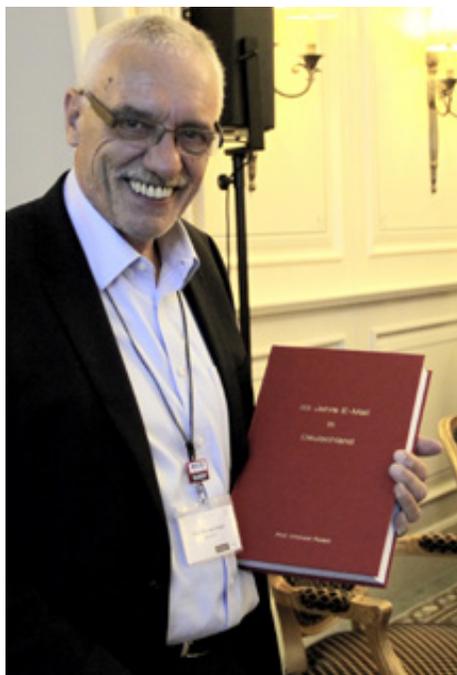
### eco Veranstaltungen 2014

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
06.05.2014	eco Politikfrühstück	Vorratsdatenspeicherung aus Sicht der Internetbranche	Berlin
14.05.2014	Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	Routing	Berlin
14.05.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Deutschland Conference 2014	Köln
15.-16.05.2014	ecoTrialog #13	60 Jahre CERN / 25 Jahre WWW / 30 Jahre E-Mail	Genf
19.05.2014	Kompetenzgruppe Games	Warum scheitert Gamification?	Köln
21.05.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Roadshow „Cloud meets Marketing“	Hamburg
21.05.2014	Kompetenzgruppe Streaming Media	eco Meet-up am TV1-Messestand (ANGA COM)	Köln
22.05.2014	IPv6 Kongress 2014	IPv6 Kongress 2014	Frankfurt
03.06.2014	Kompetenzgruppe New Work	War for talents – streckt die Waffen	Köln
04.06.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Roadshow „Cloud meets Automotive“	Ehningen
05.06.2014	eco Gala & eco Internet Award 2014	eco Gala & eco Internet Award 2014	Köln
11.06.2014	Kompetenzgruppe Unified Communications	Die besten 10 aus 200	Köln
12.-13.06.2014	EuroDIG	Digital society at stake – Europe and the future of the Internet	Berlin
12.06.2014	Kompetenzgruppe DE-CIX	DDoS - Angriffe und Gegenmaßnahmen	Frankfurt
12.06.2014	Kompetenzgruppe Mobile	7. Mobile Business Trends	Düsseldorf
17.06.2014	Datacenter Expert Group	Schutz vor Datenspionage	Berlin
24.06.2014	Datacenter Expert Group	Das 5-Sterne-Rechenzentrum plus	Frankfurt
25.06.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Roadshow „Cloud meets Healthcare“	Nürnberg
01.07.2014	Kompetenzgruppe DE-CIX	Marktupdate VoIP	Köln
02.07.2014	ecoTrialog #14	DCIM ≠ DCIM	Nürnberg
02.07.2014	Kompetenzgruppe Sicherheit	NSA und jetzt?	Berlin
03.07.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Roadshow „Cloud meets Finance“	Frankfurt
08.07.2014	Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency	Energiemanagement im Rechenzentrum	Berlin
08.07.2014	Kompetenzgruppe E-Commerce	Verbraucherrechterichtlinie und Standards im Online-Handel	Frankfurt
14.07.2014	Kompetenzgruppe Online Marketing	Omnichannel Engagement Marketing	Stuttgart



eco Veranstaltungen 2014

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
05.08.2014	Names & Numbers Forum	Geschlossener Workshop für geoTLDs	Köln
28.08.2014	eco Sommerfest	eco Sommerfest 2014	Berlin
04.09.2014	Datacenter Expert Group, Kompetenzgruppe Games, Kompetenzgruppe Streaming Media, Names & Numbers Forum, Kompetenzgruppe Unified Communications, Kompetenzgruppe New Work	ecoTrialog SPECIAL – Moin Moin	Norderstedt, Timmendorf
05.09.2014	Datacenter Expert Group	ecoTrialog SPECIAL – Moin Moin Minimax GmbH & Co. KG	Bad Oldesloe
09.09.2014	eco Politikfrühstück	Die Rolle der Europäischen Union in der Netzpolitik – Brauchen wir eine Digitale Agenda für Europa?	Brüssel
11.09.2014	Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency	Energiemanagement im Rechenzentrum	Frankfurt
17.09.2014	Datacenter Expert Group	Evolution des Rechenzentrums	Frankfurt
17.09.2014	Datacenter Expert Group	Optimierungspotenziale im Rechenzentrum	Frankfurt
18.09.2014	Datacenter Expert Group	Schutz vor Datenspionage	Frankfurt
18.09.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	EuroCloud Roadshow „Cloud meets Start-ups“	Berlin
19.09.2014	Schoko & Sushi	Hosting	Berlin
24.–25.09.2014	Internet Security Days	Internet Security Days 2014	Brühl
30.09.2014	Names & Numbers Forum	Vortrag zur EPP-Standardisierung	Brüssel
30.09.2014	Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	Digitale Agenda	Berlin
01.10.2014	eco Zukunftsdialog	Neuausrichtung der Internetverwaltung	Berlin
08.10.2014	Datacenter Expert Group	Roundtable „Das perfekte Rechenzentrum“ (it-sa)	Nürnberg
14.10.2014	eco Politikfrühstück	Arbeit der eco Internet-Beschwerdestelle: Zahlen, Daten, Fakten und Finanzierung	Berlin
14.10.2014	pollTalk	pollTalk 2014 – „Digitale Agenda 2014–2017“	Berlin
16.10.2014	Datacenter Expert Group	IT-Notfall-Management im Rechenzentrum	Frankfurt
20.10.2014	Internetwoche	Opening 5. Internetwoche	Köln



## eco Veranstaltungen 2014

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
21.10.2014	Datacenter Expert Group	eco Rechenzentrums-Planertag 2014	Frankfurt
22.10.2014	Kompetenzgruppe Unified Communications	Die besten 10 aus 250	Köln
23.10.2014	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Kreativwirtschaft	Köln
23.10.2014	Internetwoche	Film meets Internet	Köln
24.10.2014	Internetwoche	Haftungsrisiken für Start-ups	Köln
24.10.2014	Internetwoche	stARTup Matchmaking Arty Farty	Köln
28.10.2014	Kompetenzgruppe E-Commerce	Payment im Online-Handel	Köln
31.10.2014	Kompetenzgruppe Sicherheit	Informationssicherheit / IT-Security	Köln
04.11.2014	eco Pressefrühstück	Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber?	Berlin
04.11.2014	eco Politikfrühstück	Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber?	Berlin
05.11.2014	Kompetenzgruppe Sicherheit	Informationssicherheit / IT-Security	Berlin
06.11.2014	ecoTrialog #16	Besichtigung Akquinet Twin Datacenter	Hamburg
12.11.2014	Datacenter Expert Group	IT-Notfall-Management im Rechenzentrum	Köln
19.11.2014	eco Politikfrühstück	Die Datenschutz-Grundverordnung – Recht auf Vergessenwerden	Brüssel
19.11.2014	eco Kongress	eco Kongress 2014	Köln
24.11.2014	Kompetenzgruppe Online Marketing	E-Mail-Marketing im Unternehmen umsetzen	Frankfurt
27.11.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	Kompetenzgruppe Open Cloud	Frankfurt
01.12.2014	Names & Numbers Forum	ICANN Accountability Workshop	Kopenhagen
02.12.2014	pollTalk	pollTalk 2014 – Wandel der Medienwelt als Chance	Berlin
04.12.2014	Kompetenzgruppe DE-CIX	Spoofing and Hijacking	Frankfurt
04.–05.12.2014	Datacenter Expert Group	ecoTrialog #17	Dresden
09.12.2014	eco Zukunftsdialog II	Neuausrichtung der Internetverwaltung	Berlin
10.12.2014	Kompetenzgruppe Games	Informationsveranstaltung zum Kroatiengesetz	Köln
10.12.2014	Initiative-S	Der Weg zur sicheren Webseite – Initiative-S	Düsseldorf
11.12.2014	EuroCloud Deutschland_eco e.V.	Infoveranstaltung: Cloud Computing für KMU	Köln
12.12.2014	Kompetenzgruppe Mobile	M2M Future Trends und Digitalisierung – Anwender treffen auf Anbieter	Köln

## 7.9 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco 2014

Veranstaltungen 2014 in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
14.01.2014	LambdaNet Forum 2014	Capacity Media	Frankfurt
21.01.2014	Texten für Websites und Blogs	Startplatz	Köln
21.01.2014	Sales excellence: Das kleine 1x1	Startplatz	Köln
22.01.2014	10. Online Handel 2014	managementforum	Bonn
23.01.2014	Roadshow „Sicheres Internet“	Bayerischer IT-Sicherheitscluster/Initiative-S	Cham
28.01.2014	Term Sheet Bootcamp	Startplatz	Köln
28.01.2014	How to pitch a VC	Startplatz	Köln
29.01.2014	20. Handelsblatt Jahrestagung: Strategisches IT-Management	Handelsblatt	München
30.01.2014	Apps überall: Welche Auswirkungen hat das auf bestehende Kernanwendungen?	Gesellschaft für Informatik e.V.	Darmstadt
06.02.2014	Sicherheit von Webseiten	Handwerkskammer Dortmund/Initiative-S	Dortmund
21.02.2014	Online Marketing Rockstars	Online Marketing Rockstars	Hamburg
25.02.2014	Internet World – Die E-Commerce Messe	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	München
05.03.2014	CommScope DataCenter Summit	CommScope, Inc.	München
10.03.2014	eco auf der CeBIT	Messe Hannover	Hannover
19.03.2014	Führung kompakt	Startplatz	Köln
25.03.2014	Roadshow „Sicheres Internet“	Bayerischer IT-Sicherheitscluster/Initiative-S	Neumarkt
25.03.2014	Initiative-S beim Dentalstammtisch Hamburg	Pfadfinder Kommunikation	Hamburg
25.03.2014	5. BME – eLÖSUNGSTAGE 2014	BME e.V.	Düsseldorf
27.03.2014	WZN IP1 Day & Night	ExperTeach GmbH	München
01.04.2014	WHD.global	WorldHostingDays GmbH	Rust
02.04.2014	e-marketing rheinland	IHK	Aachen





### Veranstaltungen 2014 in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
03.04.2014	Online Marketing Forum 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München
08.04.2014	World of Cloud	Management Circle	Frankfurt
10.04.2014	ONE DAY - Mobile Economy 2014	ikn2020 - Das digitale Niedersachsen	Osnabrück
29.04.2014	DMX Austria - Expo & Conference for Digital Marketing und eCommerce	SM:ILe Communication GmbH & Co. KG	Wien
01.05.2014	Wirtschaftsgipfel CRM-Event Sylt 2014	Wirtschaftsgipfel CRM-Event	Sylt
06.05.2014	re:publica 14	republica GmbH	Berlin
08.05.2014	Hosting & Service Provider Summit 2014	Vogel IT-Medien GmbH	Frankfurt
08.05.2014	Wie sicher ist Ihr Internetauftritt?	eBusiness-Lotse Südbrandenburg	Cottbus
09.05.2014	eCommerce Lounge Events 2014	conpark GmbH	Frankfurt, Köln, Berlin, Hamburg, München
12.05.2014	Meet the Experts @ MCTA 2014!	Forschungsgruppe wi-mobile	Frankfurt
13.05.2014	Email-Expo 2014	Messe Frankfurt	Frankfurt
13.05.2014	ecommerce conference 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Hamburg, Frankfurt, München
15.05.2014	Vom Brandschutz bis zur Firewall	WAGNER	Langenhagen
19.05.2014	Potsdamer Konferenz für Nationale CyberSicherheit	Hasso-Plattner-Institut	Potsdam-Griebnitzsee
19.05.2014	INTERACTIVE COLOGNE	Web de Cologne e.V.	Köln
21.05.2014	Die heise Security Tour 2014: Sichere Kommunikation	heise Security	Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Köln
22.05.2014	PPC Masters – Ein Tag für alle die, die mit Klicks handeln.	PPC	Hamburg
26.–28.05.2014	DATACENTRES EUROPE 2014	BroadGroup	Monaco
03.06.2014	DsiN-Jahreskongress 2014	DsiN	Berlin
12.06.2014	Kentix Certified Partner Days 2014	Kentix	Köln



Veranstaltungen 2014 in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
23.06.2014	Mobile Business Conference – die Konferenz für Mobile Marketing & Commerce	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Hamburg
24.06.2014	Das 5-Sterne-Rechenzentrum plus	Schäfer IT-Systems	Frankfurt
01.07.2014	Online B2B Conference	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	München
08.07.2014	Energiemanagement im Rechenzentrum	proRZ Rechenzentrumsbau GmbH	Berlin
14.07.2014	Developer Week 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Nürnberg
11.09.2014	DATAGROUP + Meldungen des CERT für Ihre IT Sicherheit	datagroup	Köln
17.09.2014	Kommunikation, Arbeit und Unternehmen im Wandel	Aixvox GmbH	Aachen
25.09.2014	main.IT 2014 – Konferenz für IT + Media	iWelt AG	Eibelfstadt
25.09.2014	Zweiter Deutscher Rechenzentrumstag	proRZ Rechenzentrumsbau GmbH	Gelsenkirchen
30.09.–01.10.2014	EuroCloud Europe Congress 2014	EuroCloud Europe	Luxemburg
02.10.2014	PHP.RUHR 2014	CNS E-Business Services GmbH	Witten
02.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Köln
06.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Hamburg
07.10.2014	OMCap	OMCap   Online Marketing Capital	Berlin
07.10.2014	WHD.local – München	WorldHostingDays GmbH	München
08.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Berlin
10.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Dresden
14.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Nürnberg
14.10.2014	HostingCon Europe - Partner Event	iNET Interactive	Amsterdam
16.10.2014	E-Entrepreneurship Flying Circus 2014	Wissenschaftsjahr '14 – Die digitale Gesellschaft	Stuttgart
20.10.2014	M2M Summit 2014	M2M Alliance	Düsseldorf
28.10.2014	Powering the Cloud 2014	CloserStill Media	Frankfurt

### Veranstaltungen 2014 in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
09.11.2014	Energiemanagement im Rechenzentrum	proRZ Rechenzentrumsbau GmbH	Frankfurt
10.11.2014	Die Nacht der Netze	WZN smart business networking	München
13.11.2014	TRACKS Cross-Channel Advertising Summit	ADZINE Magazin für Online-Marketing	Hamburg
17.11.2014	iPhone Developer Conference 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Hamburg
18.11.2014	online communication conference 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	München
18.11.2014	MDC – Mobile Developer Conference kompakt 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Hamburg
19.11.2014	ZEIT KONFERENZ Digitale Agenda	Convent Kongresse GmbH	Berlin
20.11.2014	funkschau congress Unified Communications	WEKA FACHMEDIEN	München
24.11.2014	TK-Marktstrukturen von morgen – Deutschland, Europa und die Konsequenzen!	Böcker Ziemer Management Consultants GmbH & Co. KG	Frankfurt
25.11.2014	online communication conference 2014	Neue Mediengesellschaft Ulm mbH	Hamburg
26.11.2014	BLACKOUT - Das Event	SecuMedia Verlags GmbH	München
02.12.2014	Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung in Serverräumen und Rechenzentren	B.KWK Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung e.V.	Marburg
02.12.2014	PEDCA Workshop – Pan European Datacentre Academy	datacentre alliance	Frankfurt
02.12.2014	nrw.uniITS trifft Kreativwirtschaft	planbar4 GmbH	Essen
03.12.2014	OVH World Tour	OVH GmbH	Köln
03.12.2014	IT-Sicherheitstag NRW 2014	IHK NRW	Hagen
03.12.2014	Zielsegment Geschäftskunden – Wachstumschancen für den TK-Markt?	Böcker Ziemer Management Consultants GmbH & Co. KG	Frankfurt





Thomas Müller  
Leitung Unternehmenskommunikation



## 8. Unternehmenskommunikation

### Mediales Interesse an den Themen der Internetwirtschaft wächst

Nach der erfolgreichen Neuausrichtung der Unternehmenskommunikation im Geschäftsjahr 2013 begann 2014 die schrittweise Umsetzung der mittelfristig angelegten Kommunikationsstrategie.

Insbesondere in den Fachmedien etablierte sich der Verband wieder zu einer viel zitierten Größe und fand sich dort in Artikeln, Fachbeiträgen und Interviews mit Verbandsvertreten wieder. Darüber hinaus sorgte die von einem internen Team vorangetriebene politische Öffentlichkeitsarbeit für zahlreiche Veröffent-

lichungen in bundesweiten Leitmedien (siehe Kapitel 9.2) und festigte die Position des Verbands als gefragter Presseansprechpartner für alle Themen der Internetwirtschaft.

Die Planung und Koordination der PR-Maßnahmen der Experten- und Kompetenzgruppen wurde wieder von der PR-Agentur euromarcom übernommen, die gemeinsam mit der Leitung Unternehmenskommunikation die Themen identifizierte und umsetzte. Dazu gehörte auch die Erstellung von Reports, aus denen (Zahlen-)Material für die Journalistenansprache generiert wurde.

Neben der erfolgreichen Platzierung der Themen der Experten- und Kompetenzgruppen und ihrer Leiter war der eco „Trendreport 2020“ ein Pfund, mit dem die Unternehmenskommunikation wuchern konnte. Für diesen wurden rund 100 IT-Experten zu ihren Einschätzungen in Bezug auf die kommenden Trends der Internetwirtschaft befragt. Die Meldungen (beispielsweise „Experten erwarten Fingerabdruck statt PIN an Geldautomaten“, „Semantische Suche soll sich bis 2020 durchsetzen“, „Bis 2020 nimmt die Bedeutung intelligenter Einkaufswagen stark zu“) wurden sowohl von Fachmedien als auch von regionalen Tageszeitungen und den Leitmedien bevorzugt übernommen.

### 360-Grad-Kommunikation für 30 Jahre E-Mail in Deutschland

Ein Ereignis war ein ganz besonderer Geburtstag: 30 Jahre E-Mail in Deutschland. Da der Empfänger der ersten E-Mail der heutige eco Vorstandsvorsitzende, Prof. Michael Rotert, ist, entwickelte das Presseteam eine 360-Grad-Kommunikation zu dem Ereignis. Die Medien wurden nicht nur kurz vor dem 3. August – dem genauen Jahrestag – mit Material versorgt; das Thema spielte bereits von Mitte Mai an eine wichtige Rolle, als eco eine Kooperation mit der Messe Frankfurt anlässlich der Email-Expo einging. Unter anderem gab es während der Messe eine Ausstellung zum Thema und eine Begleitbroschüre (Print und Online), in der zahlreiche eco Experten das Thema E-Mail aus verschiedenen Richtungen beleuchteten (Sicherheit, Recht, gesellschaft-



liche Bedeutung und viele andere mehr). Das von eco entwickelte Logo zu dem Ereignis wurde sowohl von vielen Partnern als auch sogar von den Medien übernommen.

Für Journalisten wurden darüber hinaus eine Pressemappe, Videofootage- und Audiomaterial produziert. Unter anderem bediente sich die dpa Deutsche Presse-Agentur für ihren Bericht aus den eco Bewegtbildern. Nahezu jede Tageszeitung und eine Vielzahl an Printmagazinen, aber auch das ZDF Morgenmagazin berichtete über das Jubiläum.

### Interesse an Internetwirtschaft steigt – eine Chance für eco und seine Mitglieder

Das Interesse an Wirtschaftsthemen wächst ungebrochen und das Interesse der Medien, von traditionellen Printmedien bis zu Bloggern, an IT- und Internetthemen steigt massiv, einhergehend mit der steigenden Relevanz des Wirtschaftsfaktors Internetwirtschaft.

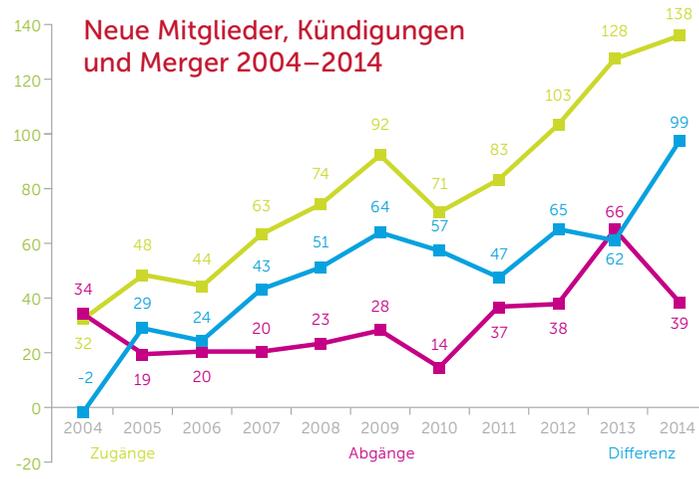
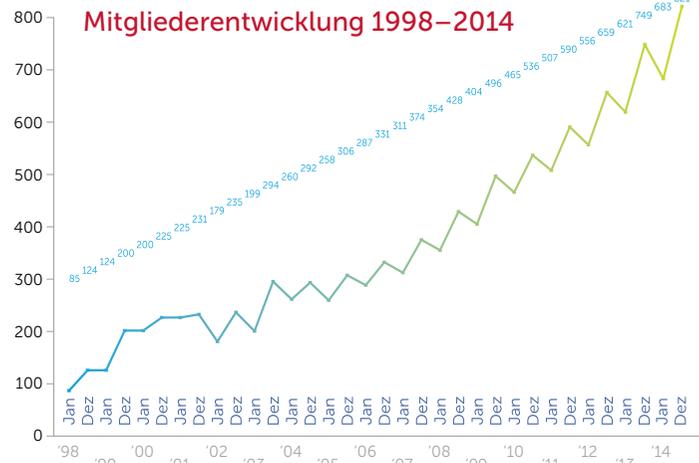
Noch nie war die Chance auf Durchdringung für die Themen von Internetunternehmen so groß wie heute – und der Trend ist ungebrochen. eco will auch hier Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedsunternehmen wahrnehmen und diese noch stärker bei ihrer Unternehmenskommunikation unterstützen, denn das Kommunikationsmanagement der Unternehmensmarken ist eine entscheidende

Komponente für deren wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb fiel 2014 die Entscheidung, eine entsprechende Kompetenzgruppe Corporate Communications aufzubauen. Damit möchte der Verband die Kommunikationsabteilungen seiner Mitgliedsunternehmen unterstützen. Ziel der Arbeit ist die Professionalisierung der PR und die bessere Durchdringung in den Medien durch Beratung und Schulung. Diese wird Anfang 2015 starten.

eco lädt alle Mitgliedsunternehmen aus der Internetwirtschaft, Hochschulen, PR-Experten und am Thema Unternehmenskommunikation Interessierte herzlich zur Mitarbeit, Beteiligung und zum Networking in die Kompetenzgruppe Corporate Communications ein!

## 9. Statistiken

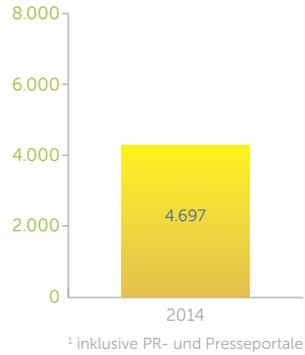
### 9.1 eco Mitglieder



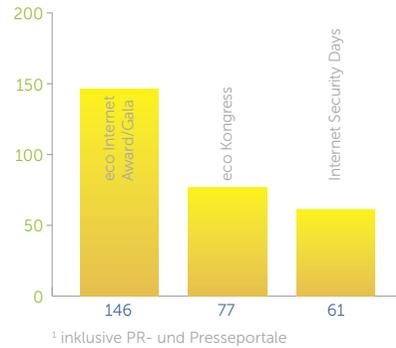
### 9.2 Presse



Presseennungen (Online<sup>1</sup>)  
eco gesamt 2014



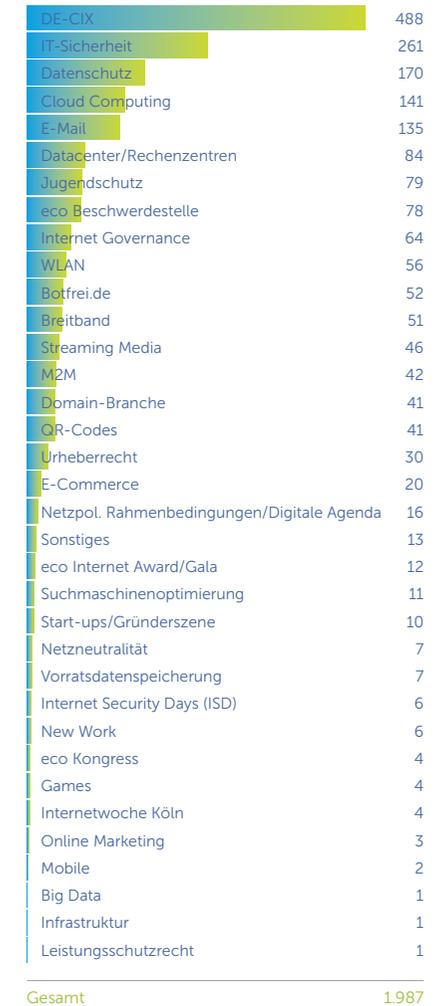
Presseennungen (Online<sup>1</sup>)  
eco Veranstaltungen 2014



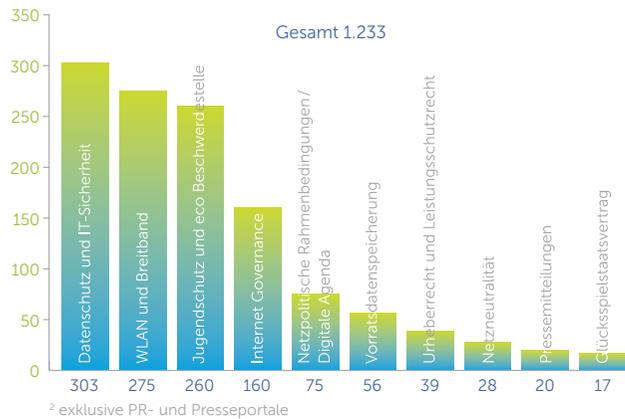
Presseennungen (Online<sup>1</sup>)  
eco Themen 2014



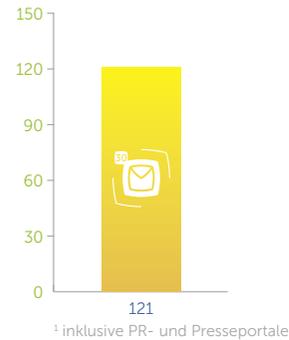
Presseartikel (Print)  
eco Themen 2014



Presseveröffentlichungen (Print und Online<sup>2</sup>)  
Politik & Recht 2014

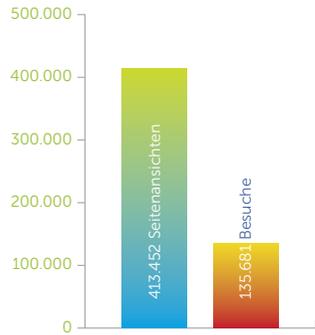


Presseveröffentlichungen (Print und Online<sup>1</sup>)  
30 Jahre E-Mail

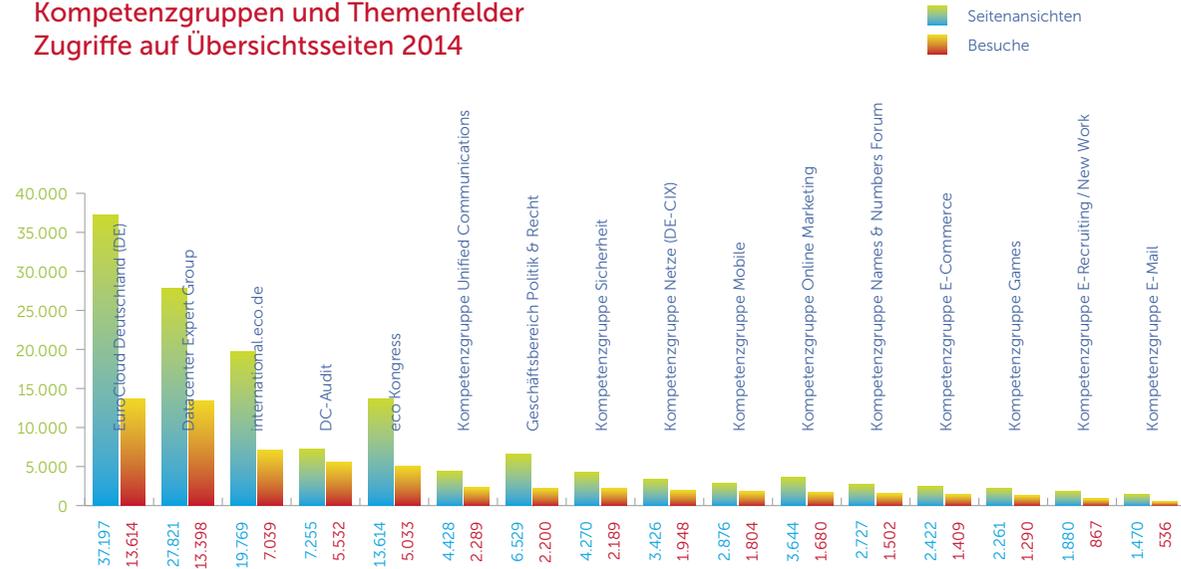


## 9.3 eco Webseiten

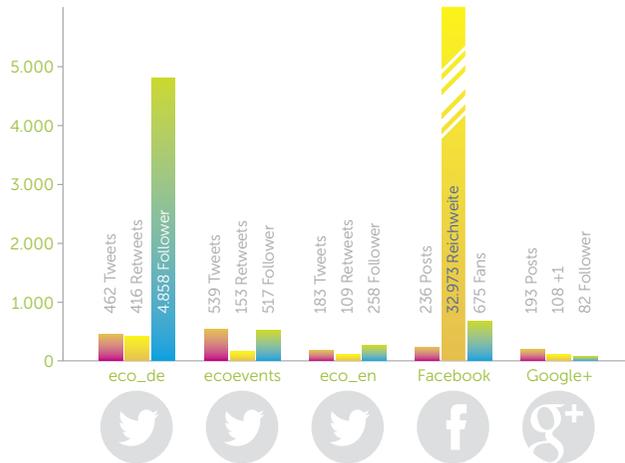
Zugriffe auf www.eco.de 2014



Kompetenzgruppen und Themenfelder  
Zugriffe auf Übersichtsseiten 2014

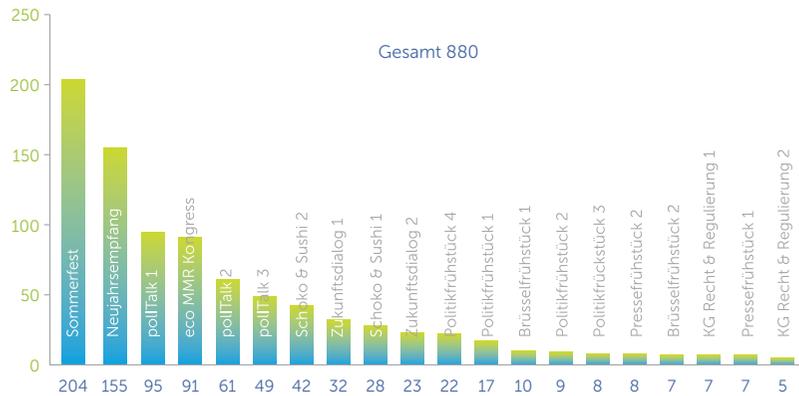


eco in den sozialen Medien 2014

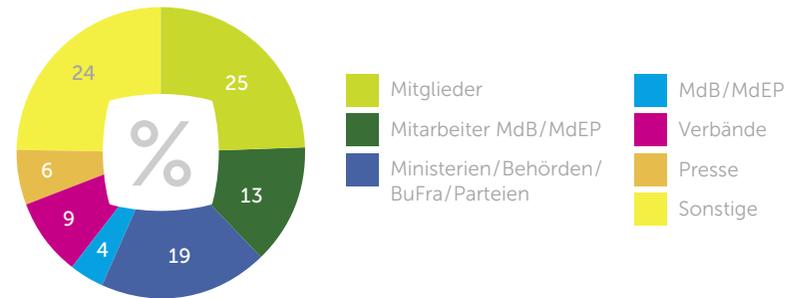


## 9.4 Veranstaltungen

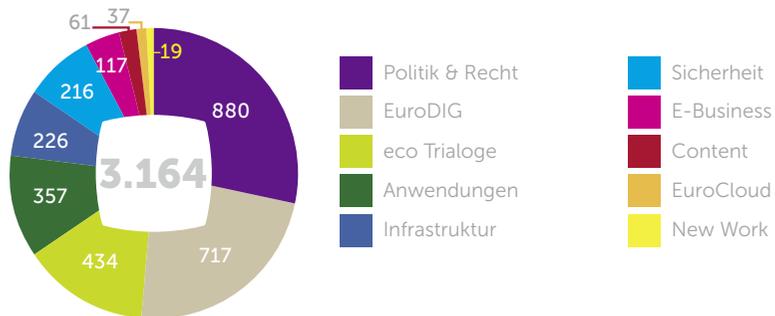
Teilnehmer und Veranstaltungen von Politik & Recht 2014



Teilnehmer der Veranstaltungen von Politik & Recht nach Funktion



Teilnehmer der eco Veranstaltungen nach Themen





eco Webseite

Newsletter eco compact

eco E-Mail-Einladung

Newsletter eco events

eco Blogs



## 9.5 eco Medien

### eco Medien: Erfolgreiche Kommunikation auf allen Kanälen

Mit einem breiten Spektrum an Kommunikationskanälen bedient eco seine Mitglieder, die Presse und andere Interessierte. Zentrale Anlaufstelle bildet die eco Webseite. Frei Haus werden Neuigkeiten, Ankündigungen und Berichte durch die im Wochenwechsel erscheinenden deutschsprachigen E-Mail-Newsletter eco compact und eco events sowie einmal pro Monat in englischer Sprache mit eco international geliefert.

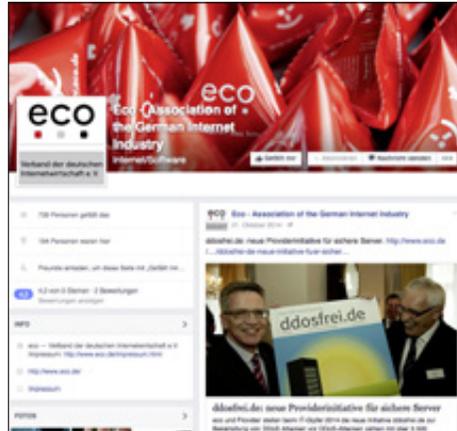
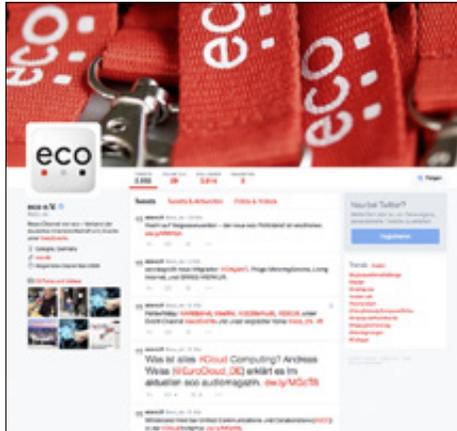
Hochaktuell geht es bei den Twitter-Kanälen eco\_de, eco\_en und eco\_events zu: Mehrfach täglich gibt es in maximal 140 Zeichen Hinweise auf News, kommende Veranstaltungen sowie aktuelle Pressemitteilungen. Bei größeren Events wird auf diesem Weg sogar live im Telegrammstil berichtet. Dazu kommen die eco Facebook-Seite und XING-Gruppe, mit denen der Verband auch in diesen Social Networks Flagge zeigt.

Zum Hören gibt es den eco podcast, ein monatlich erscheinendes Audiomagazin mit Interviews aus der Internetbranche und exklusiven Mitgliedervorstellungen sowie aktuellen Meldungen und Veranstaltungshinweisen.

In gedruckter Form erscheint der Politikbrief, den Mitglieder und ausgewählte Personen auf dem Postweg erhalten.

Redaktionell zeichnete für die Webseiten-News, die Newsletter, den eco podcast sowie für die Social-Media-Kanäle FRESH INFO +++ (<http://fresh-info.agency>) verantwortlich.





*eco Twitter Account*

*eco Facebook Account*

*eco YouTube-Kanal*

*eco Google+ Account*

*eco Politikbrief*

Links

Home

- [www.eco.de](http://www.eco.de)
- <https://international.eco.de>

Networking

- [www.facebook.com/ecoassociation](http://www.facebook.com/ecoassociation)
- [www.xing.com/net/ecoassociation](http://www.xing.com/net/ecoassociation)

Twitter

- [www.twitter.com/eco\\_de](http://www.twitter.com/eco_de)
- [www.twitter.com/ecoevents](http://www.twitter.com/ecoevents)
- [www.twitter.com/DCStarAudit](http://www.twitter.com/DCStarAudit)
- [www.twitter.com/EuroCloud\\_DE](http://www.twitter.com/EuroCloud_DE)

Bilder

- [www.flickr.com/ecoev](http://www.flickr.com/ecoev)

YouTube

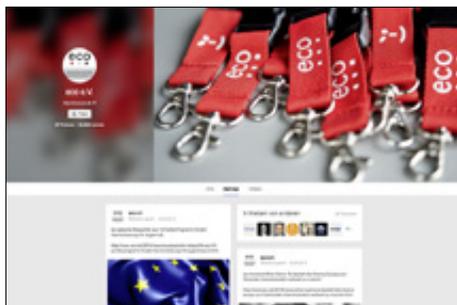
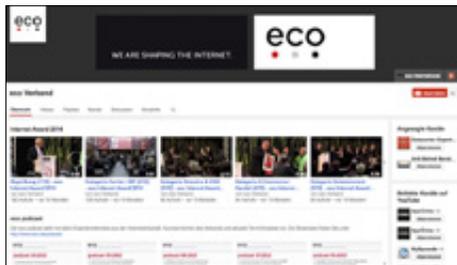
- [www.youtube.com/ecoAssociation](http://www.youtube.com/ecoAssociation)
- [www.youtube.com/eurocloud](http://www.youtube.com/eurocloud)
- [www.youtube.com/DatacenterStarAudit](http://www.youtube.com/DatacenterStarAudit)

Podcast

- [www.eco.de/podcasts.html](http://www.eco.de/podcasts.html)

Newsletter

- [www.eco.de/newsletter.html](http://www.eco.de/newsletter.html)



## 10. eco Mitarbeiter 2014



*Stefanie Bender  
Teamassistentin  
stefanie.bender@eco.de*



*Thomas Berchem  
Experte Anti-Botnet-  
Beratungszentrum  
technik@botfrei.de*



*Sarah Bergholz  
Internet Content Analyst  
sarah.bergholz@eco.de*



*Roland Broch  
Leiter  
Mitgliederentwicklung  
roland.broch@eco.de*



*Benjamin Büttrich  
Lead Web Developer  
benjamin.buettrich@eco.de*



*Melanie Busse  
Office und  
Event Managerin  
Büro Berlin  
melanie.busse@eco.de*



*Nicole Chemnitz  
Presse- und Öffentlich-  
keitsarbeit  
nicole.chemnitz@eco.de*



*Frauke Diagne  
Office Managerin  
Büro Köln  
frauke.diagne@eco.de*



*Sabine Dorn  
Debitoren-/Kreditoren-  
buchhalterin  
sabine.dorn@eco.de*



*Judith Ellis  
International Members  
judith.ellis@eco.de*



*Lucia Falkenberg  
HR Managerin  
lucia.falkenberg@eco.de*



*Sebastian Fittig  
Internet Content Analyst  
sebastian.fittig@eco.de*



*Benedikt Gauer  
Event Manager  
benedikt.gauer@eco.de*



*Christian Giebe  
Experte Anti-Botnet-  
Beratungszentrum  
technik@botfrei.de*



*Rosa Hafezi  
Legal Consulting and  
Certification  
rosa.hafezi@eco.de*



*Natalie Haller  
Studentische Mitarbeiterin  
Event Management  
natalie.haller@eco.de*



Matthias Horn  
Referent Telekommuni-  
kationsrecht  
Büro Berlin  
matthias.horn@eco.de



Ivo Ivanov  
Rechtsanwalt/Justiziar  
Geschäftsbereichsleiter  
Professional Services  
ivo.ivanov@eco.de



Julia Janßen-Holldiek  
Managerin Business  
Development CSA  
julia.janssen-holldiek@  
eco.de



Daniela Klinck  
Controlling  
daniela.klinck@eco.de



Alexandra Koch-Skiba  
Rechtsanwältin  
Leiterin Beschwerdestelle  
eco Rechtsberatung  
Complaints Manager CSA  
alexandra.koch-skiba@  
eco.de



Peter Koller  
Referent E-Business  
peter.koller@eco.de



Thorsten Kraft  
Senior Technical Project  
Manager  
Anti-Botnet Beratungs-  
zentrum  
ACDC  
thorsten.kraft@eco.de



Sidonie Krug  
PR Referentin  
Politik & Recht  
Büro Berlin  
sidonie.krug@eco.de



Henning Lesch  
Rechtsanwalt  
Leiter Recht & Regulierung  
Büro Berlin  
henning.lesch@eco.de



Kirsten Link  
Sponsoring  
kirsten.link@eco.de



Maïke Marx  
Assistentin Marketing/  
Business Development  
CSA  
maïke.marx@eco.de



Claus Meteling  
Screen Designer  
claus.meteling@eco.de



Peter Meyer  
Projektmanager ACDC  
peter.meyer@eco.de



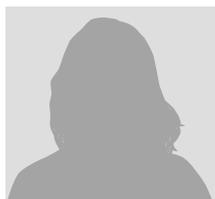
Katrin Mielke  
Mitgliederbetreuung  
katrin.mielke@eco.de



Thomas Müller  
Leiter Unternehmens-  
kommunikation  
thomas.mueller@eco.de



Birte Orłowski  
Managerin MeetingCenter  
Frankfurt  
birte.orłowski@eco.de



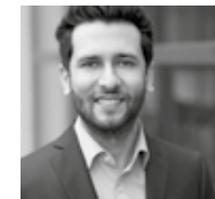
Kira Pleschka  
Internet Content Analyst  
kira.pleschka@eco.de



Dieter Reichert  
IT Manager  
dieter.reichert@eco.de



Gregor Reinhold  
Leiter Finanzen  
gregor.reinhold@eco.de



Qadir Rostamzada  
Studentischer Mitarbeiter  
CSA  
qadir.rostamzada@eco.de



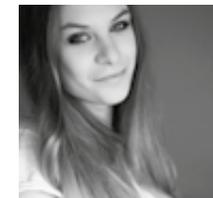
Markus Schaffrin  
Geschäftsbereichsleiter  
Mitglieder Services  
markus.schaffrin@eco.de



Folke Scheffel  
Referent Internet- und  
Medienrecht  
Büro Berlin  
folke.scheffel@eco.de



Cornelia Schildt  
Projektmanagerin  
IT-Sicherheit  
cornelia.schildt@eco.de



Lena Schölich  
Studentische Mitarbeiterin  
Mitglieder Services  
lena.schoelich@eco.de



Claudia Schönberger  
Office Managerin  
claudia.schoenberger@  
eco.de



Dr. Sandra Schulz  
Geschäftsbereichsleiterin  
Politik & Recht  
Leiterin Büro Berlin  
sandra.schulz@eco.de



Matthias Simonis  
Security Engineer  
Anti-Botnet-Beratungs-  
zentrum und Initiative-S  
matthias.simonis@eco.de



Axel Skiba  
Leiter Rechnungswesen  
axel.skiba@eco.de



Christiane Skiba  
Geschäftsstellenleiterin  
Leiterin Marketing &  
Events  
christiane.skiba@eco.de



Christina Spieß  
Office Managerin  
Büro Köln  
christina.spieess@eco.de



Harald A. Summa  
Geschäftsführer eco e.V.  
harald.summa@eco.de



Lars Steffen  
Business Development  
Mitgliederentwicklung  
lars.steffen@eco.de



Peter-Paul Urlaub  
Internet Content Analyst  
peter-paul.urlaub@eco.de



Michael Vasseur  
Leiter Customer-Relation-  
ship-Management  
michael.vasseur@eco.de



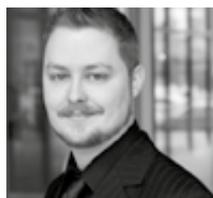
Christin Wagner  
PR-Assistentin  
Politik & Recht  
Büro Berlin  
christin.wagner@eco.de



Michael Weirich  
Security Analyst  
michael.weirich@eco.de



Dorothea Wohn  
Projektassistentin  
Mitglieder Services  
dorothea.wohn@eco.de



Alexander Zeh  
Engineering Manager CSA  
alexander.zeh@eco.de

## 11. eco Mitglieder 2014

„MasterTel“ ZAO, Moscow, RUS; CO Internet SAS, Bogota, COL; .org, The Public Interest Registry, Reston, USA; @-yet GmbH, Leichlingen; [netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf; «Kyivski Telekomunikatsiyi merezhi» Volia c/o OJSC DATAGROUP, Kiev, UKR; 1&1 Internet AG, Montabaur; 1WorldSync GmbH, Köln; 23Media GmbH, Münster; 3S.pl – I skie Sieci wiatłowodowe Silesian Optical Fiber Network, Gliwice, POL; 3U TELECOM GmbH, Marburg; 7P Solutions & Consulting AG, Köln **[A]** A1 Telekom Austria AG, Wien, AUT; ABAKUS Internet Marketing GmbH, Hannover; ABB Automation Products GmbH, Baden-Baden; ABSOLIT Consulting, Waghäusel; Absolute Radio/TIML Radio Limited, London, GBR; Accelerated IT Services GmbH, Frankfurt am Main; Active Power (Germany) GmbH, Osterode am Harz; Added Life Value AG, Düsseldorf; adRom Media Marketing GmbH, Dornbirn, AUT; ADTECH GmbH, Dreieich; ADVA Optical Networking SE, Meiningen-DreiBigacker; Advania ehf, Reykjavik, ISL; Afiliias Limited, Dublin, IRL; aixit GmbH, Offenbach am Main; AixpertSoft GmbH, Aachen; aixvox GmbH, Aachen; Akamai Technologies GmbH, Garching bei München; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg; Alcatel-Lucent Deutschland AG, Stuttgart; Alegri International Service GmbH, München; Alentus Europe Limited, London, GBR; Amis družba za telekomunikacije d.o.o., Maribor, SVN; Anders Business Group Ltd., Moscow, RUS; ANEXIA Deutschland GmbH H., München; Angola Cables, SA, Luanda - Talatona, ANG; Anixter Deutschland GmbH, Mörfelden-Walldorf; Antel Germany GmbH, Karben; AoTerra GmbH, Dresden; AppNexus GmbH, Hamburg, USA; Aquatix IT-Services e.k., Frankfurt am Main; Artaviana Limited, Nicosia,

CYP; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt am Main; arvato systems GmbH, Gütersloh; ASSMANN Electronic GmbH, Lüdenscheid; Associated Networks (UK) Ltd., Chippenham, GBR; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Ehningen; ATM S.A., Warszawa, POL; Atos, Bezons, FRA; Atos Worldline, Bezons, FRA; Automattic Inc., San Francisco, USA; Availo Networks AB, Stockholm, SWE; Avelacom Ltd., Moscow, RUS; Avira GmbH & Co. KG, Tettngang; Avnet Technology Solutions GmbH, Nettetal; avocado Rechtsanwälte, Köln; AXA Konzern AG, Köln; AZ International, LLC, Elizabeth, USA **[B]** B.E.S. Data Terminals GmbH, Hanau; Backbone ehf, Reykjavik, ISL; BACKCLICK GmbH, Braunschweig; Badoo Technologies Limited, Limassol, CYP; Bahnhof AB, Stockholm, SWE; Base IP B.V., Deventer, NLD; Bayern Connect GmbH, München; BBCC.NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede; BELGACOM S.A., Brussels, BEL; BelWue-Koordination Universität Stuttgart, Stuttgart; bevuta IT GmbH, Köln; Bharti Airtel Limited, New Delhi, IND; Bilfinger HSG Facility Management GmbH, Neu-Isenburg; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz; BIT BV, Ede, NLD; bit GmbH, Karlstein; Blacknight Internet Solutions Ltd., Carlow, IRE; Blizoo Media and Broadband, Sofia, BGR; Blue Coat Systems GmbH, München; bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel; Box.com, Los Altos, USA; BroadGroup, London, GBR; Brocade Communications GmbH, Garching b. München; Bulgarian Telecommunications Company AD, Sofia, BGR; Bundesverband IT-Mittelstand e.V., Aachen; Business Communication Company GmbH, Wolfsburg **[C]** C.C.D.

Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; CA Deutschland GmbH, Darmstadt; Cable & Wireless Telecommunication Services GmbH, München; Cablenet Communication Systems Ltd., Nicosia, CYP; CacheNetworks, LLC, Chicago, USA; Caucasus Cable System Bulgaria Ltd., Sofia, BUL; CDNNetworks Inc., San Jose, USA; Celeste, Champs sur Marne, FRA; Cellcom Israel Ltd. fka 013 NETVISION Ltd., Netanya, ISR; centron GmbH, Hallstadt; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt am Main; China Mobile International (UK) Ltd., London, GBR; China Telecom (Europe) Ltd., London, GBR; Ciklum ApS, Kyiv, UKR; Cisco Systems GmbH, Hallbergmoos; Cisco Webex, High Wycombe, GBR; CityLanCom LLC, Moscow, RUS; CJSC URAL WES, Ekaterinburg, RUS; Claranet GmbH, Frankfurt am Main; Closed JSC Rialcom, Oblast Moskau, RUS; cloud world services gmbh, Berlin; CloudFlare Inc., San Francisco, USA; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main; CLOUDSIGMA AG, Glattbrugg, CHE; CLOUDZONE - KARLSRUHE Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH, Karlsruhe; CMS Garden e.V., Berlin; CNR - Istituto di Informatica e Telematica - Registro .it, Pisa, ITA; Cofely Deutschland GmbH, Köln; ColocationIX GmbH, Bremen; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt am Main; Commercial Network Services, San Diego, USA; CommScope Solutions Germany, Buchdorf; Comnet International BV, Amsterdam, NLD; Completel Ltd., Moscow, RUS; Complife Ltd., Bendery, MDA; COMSTAR-Direct CJSC, Moscow, RUS; Conduvis Technologies, Frankfurt am Main; CONNECT Karlsruhe GmbH, Karlsruhe; Connect LLC, Naro-Fominsk, RUS; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Port St. Luis, MUS; conova communications GmbH, Salzburg,

AUT; ConSol\* GmbH, München; Consultix GmbH, Bremen; ContactLab S.r.l., Milano, ITA; Continuum AG, Freiburg; CoolSolution UG, Köln; CORE Association d/b/a CORE Internet Council of Registrars, Geneva, CHE; Core-Backbone GmbH, Nürnberg; COSMONOVA LLC, Kiev, UKR; CrossTel Ltd., Moscow, RUS; CSB-System AG, Geilenkirchen; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg; Cybits AG, Mainz-Kastel; CYREN GmbH, Berlin; cyscon GmbH, Düsseldorf; CYTA, Nicosia, CYP **[D]** DAILYMOTION S.A., Paris, FRA; Daisy Communications Ltd. (GX NETWORKS), Brierfield, GBR; DAKOSY Datenkommunikationssystem AG, Hamburg; Dancom Ltd., Sevastopol, RUS; DANTE Ltd., Cambridge, GBR; DARZ GmbH Darmstädter Rechenzentren, Darmstadt; Data Center & Facility Management Solutions, Essen; Datacenter Luxembourg S.A., Leudelange, LUX; DataDirect Networks Inc., Chatsworth, USA; DATAGROUP JSC, Kyiv, UKR; DATAGROUP Köln GmbH, Köln; Dataline LLC, Kiev, UKR; Datatech UK Ltd, Alvechurch, GBR; Delta Telecom Ltd., Baku, AZE; Deutsche Telekom AG, Bonn; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt am Main; Deutscher IPTV Verband, Potsdam; DIAL TELECOM a.s., Praha, CZE; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A., Bucuresti, ROU; DIG Digitale Medienberatungs- und Produktions GmbH, Oberndorf a. N.; Digital Network JSC, Moscow, RUS; Digital Networks CJSC, Moscow, RUS; DigitalOne AG, Zug, CHE; DIM Datacenter Infrastructure Munich GmbH, München; Dimension Data Germany AG & Co. KG, Bad Homburg; DMI GmbH & Co. KG, Münster; DNS:NET Internet Service GmbH, Berlin; dnsXperts UG, Bornheim, Rheinland;

Docler Holding S.à r.l., Luxembourg, LUX; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund; domainfactory GmbH, Ismaning; Domainvermarkter Ltd. & Co. KG, Wuppertal; Donuts Inc., Bellevue, USA; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin; dothIV gemeinnütziger e.V., Berlin; DOTRO Telecom, Bucharest, ROU; dotSaarland e.V./o Steuer- und Wirtschaftsberatung Ulrich Kiefer und Gerhard Jochum, St. Ingbert; Dr. Andreas Leupold LL.M. Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator, München; DT Netsolution GmbH, Stuttgart; dtms GmbH, Mainz; DTS Systeme GmbH, Herford; DÜRR|RZ, Ebhausen; DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation, Offenbach [E] e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam; e3 Computing GmbH, Frankfurt am Main; Easynet Ltd., London, GBR; eBRC - e-Business & Resilience Centre, Luxembourg, LUX; ECONDITION GmbH, Haar/München; ecotel communication AG, Düsseldorf; Ecritel, Clichy, FRA; EdgeCast Networks, Inc., Santa Monica, USA; EDPnet GmbH, Sint-Niklaas, BEL; eircom Ltd., Dublin, IRL; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein; Elec Magic Transit, Shenzhen, CHN; Elisa Corporation, Helsinki, FIN; Emango Internet Services BV, Schinnen, NLD; emarsys eMarketing Systems AG, Wien, AUT; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, Dubai, ARE; emit GmbH, Aigen Voglhub, AUT; empaction GmbH, Frankfurt am Main; Emulex Corporation, Berkshire, GBR; ennit AG, Kiel; Entanet International Ltd., Telford, Shropshire, GBR; Enterprise Ireland, Düsseldorf; envia TEL GmbH, Cottbus; EPAG Domainservices GmbH, Bonn; E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG, Düsseldorf; Epsilon Telecommunications Ltd., London, GBR; equada GmbH, Alzenau, i.Ufr.; Equinix (Germany) GmbH, Frankfurt am Main; Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel; Ertl & Groß OG, Stainz, AUT; ESET Deutschland GmbH, Jena; e-shelter facility services GmbH, Frankfurt am Main; e-Spirit AG, Dortmund; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, Zabeel,

Dubai, ARE; euNetworks Services GmbH, Frankfurt am Main; EURid VZW, Diegem, BEL; European Data Hub, Luxembourg, LUX; Eurotel Ltd., Kiev, UKR; Eurotranstelecom VTEL, Kiev, UKR; EUROWEB ROMANIA S.A., Bucharest, ROU; e-via S.p.A. Socio unico Retelit S.p.A., Milano, ITA; EVOLINK AD, Sofia, BGR; EWE TEL GmbH, Oldenburg; eww ag ITandTEL, Wels, AUT; EXATEL S.A., Warsaw, POL; Exponential-e Ltd., London, GBR; Extreme Networks GmbH, Feldkirchen; Eyeo GmbH, Köln [F] Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Facebook Inc., Palo Alto, USA; Fachhochschule Düsseldorf, Düsseldorf; Fairlie Holding & Finance Ltd., Tortola, VGB; FAST Telecommunications Co. W.L.L., Dasman, KWT; Fastnet LLC, Moscow, RUS; FastReturn Inc., Springfield Gardens, USA; Fastweb S.P.A., Milano, ITA; FIBERAX NETWORKING&CLOUD Ltd., London, GBR; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, London, GBR; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg; Filoo GmbH, Gütersloh; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar; FireEye GmbH, München; First Colo GmbH, München; Formware GmbH, Nußdorf am Inn; Fortex JSC, Moscow, RUS; FORTHnet S.A., Athens, GRC; Fredonia Trading Ltd., Limassol; FREE S.A.S., Paris, FRA; freenet AG, Kiel; FreiNet GmbH, Freiburg; FRESH INFO +++, Hennef; Frey - International Business Consulting, Heusweiler; FRITZ & MACZIOL GmbH, Ulm; Fujitsu Enabling Software Technology GmbH, München [G] G DATA Software AG, Bochum; GAME Bundesverband der deutschen Games-Branche e.V., Berlin; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe; Gandi SAS, Paris, FRA; GCN - Global Communication Net, Sofia, BGR; GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen; Gemnet LLC, Ulaanbaatar, MNG; Gesellschaft für kommunalen Einkauf mbH, Pulheim; getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH, Dortmund; Global Access Internet Services GmbH, München; Global Cloud xChange, Dublin, IRL; Global Switch FM GmbH, Frankfurt am Main; GlobalConnect A/S, Taastrup, DNK; GlobalNet JSC, St. Petersburg, RUS; GLOBE Development GmbH, Münster;

GoDaddy.com, LLC, Scottsdale, USA; Golden Telecom Ltd., Washington, USA; Google Germany GmbH, Hamburg; GRASS Consulting, Appen; Grupa Allegro Sp. z o.o. allegro, Pozna, POL; Gulfnet Communications Co, Mubarakia, KWT [H] Hamburg Top-Level-Domain GmbH, Hamburg; HÄRTING Rechtsanwälte, Berlin; HARTMANS A.G., Belize City, BLZ; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam; HeLi NET - Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm; HERE Global BV, a Nokia Business, Espoo, FIN; HessenKom GmbH & Co. KG, Albstadt; Hetzner Online AG, Gunzenhausen; Heuking Kühn Lüer Wojtek, Köln; Hewlett-Packard GmbH, Böblingen; HEXONET GmbH, Homburg; Highwinds Network Group Inc., Alkmaar, NLD; Hivane, Paris, FRA; HKN GmbH, Krefeld; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig; Hochschule Aschaffenburg, Aschaffenburg; Hornetsecurity GmbH, Hannover; Horst Görtz Institut Ruhr Uni Bochum Zentrum f. Sicherheit i.d. Informationstechnik, Bochum; Host Europe GmbH, Köln; Hostserver GmbH, Marburg; Hostway Deutschland GmbH, Hannover; HOT-NET Internet Services Ltd., Kibbutz Yakum, ISR; hotze.com GmbH, Innsbruck, AUT; Hoval Aktiengesellschaft, Vaduz, LIE; HRS - Hotel Reservation Service Robert Ragge GmbH, Köln; HSE MediaNet GmbH, Darmstadt; htp GmbH, Hannover; http.net Internet GmbH, Berlin; HUAWAI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf; Huawei Technologies Düsseldorf GmbH, Düsseldorf; Hurricane Electric Int. Service, Fremont, USA [I] I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, Berlin; i3D.net B.V., Rotterdam, NLD; IBM Deutschland GmbH, Ehningen; ICB GmbH, München; Idear4business Ltd., Sheffield, GBR; IDKOM Networks GmbH, Kempten; IDNET LTD, Hitchin, GBR; IDNT Europe GmbH, Langgöns; IfKom - Ingenieure für Kommunikation e.V. Bonn; IGN GmbH, München; Iguane Solutions SAS, Paris, FRA; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund; IIX Networx Inc., Palo Alto, USA; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG,

Innsbruck, AUT; ILK Internet GmbH, Karlsruhe; Incapsula Inc., Redwood Shores, USA; INEXIO KGaA, Saarlouis; Infomex Sp. z o.o., Zywiec, PL; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn; Inforent GmbH, Frankfurt am Main; Infotecs Internet Security Software GmbH, Berlin; Infradata, Hamburg; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund; Init7 (Schweiz) AG, Winterthur, CHE; Integra Telecom Inc, Portland, USA; Inter Fiber s.r.o., Praha, CZE; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt am Main; INTERNATIONAL BUSINESS GROUP Chunghwa Telecom Co., Ltd., Taipei, TWN; Internet 2 Business Sverige KB I2B, Sundbyberg, SWE; INTERNET AG, Frankfurt am Main; Internet Solutions a Division a Dimension Data (Pty) Ltd., Bryanston, ZAF; InternetOne, Varese, ITA; InterNetX GmbH, Regensburg; Interoute Germany GmbH, Frankfurt am Main; interscholz® Internet Services GmbH & Co. KG, Leonberg; Interxion Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Inxmail GmbH, Freiburg; IP Telecom Bulgaria Ltd., Burgas, BGR; IP Transit, Inc., Fort Lauderdale, USA; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln; IPERCAST Network, Boulogne-Billancourt, FRA; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg; iPlace Internet & Network Services GmbH, Rankweil, AUT; IP-Max S.A., Genève, CHE; IQ Networks, Sulaimaniya, IRQ; ISP Service eG, Stuttgart; ISPpro Internet KG, Hermsdorf; ITD Network AD, Plovdiv, BGR; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling; iWelt AG, Eibelsstadt; IX Reach Ltd., High Wycombe, GBR [J] JasTel Network Co., Ltd., Pakkret, THA; Jobware Online-Service GmbH, Paderborn; Johannes Gutenberg-Universität Mainz/ZDV, Mainz; Joint-Stock Company "COMCOR" Otdel Mezoperatorskogo Vzaimodeistvia, Moscow; JUCONOMY Rechtsanwälte, Düsseldorf [K] Kabel BW GmbH, Heidelberg; Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH, Unterföhring; Kaia Global Networks Ltd., High Wycombe, GBR; Kakao Corp., Seongnam-shi Gyeonggi-do, KOR; Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln; KAMP Netzwerkdienste GmbH, Oberhausen; Kantonsschule Zug -

Informatik, Zug, CHE; Kapsch CarrierCom AG, Vienna, AUT; Kazakhtelecom JSC, Almaty, KAZ; Kentix GmbH, Idar-Oberstein; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz; Keycom PLC, Stafford, GBR; Key-Systems GmbH, St. Ingbert; keyweb AG, Erfurt; KGT new media, Berlin; KielNET GmbH, Kiel; King & Wood Mallesons SJ Berwin, Frankfurt am Main; Kingston Technology GmbH, München; KIU - Kölner Internet Union e.V., Köln; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund; Komro GmbH, Rosenheim; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen; KPMG AG, Düsseldorf; KPN EuroRings B.V., Frankfurt am Main; KT Corporation, Gyeonggi-do, KOR; Ktv Istar Ltd., Siliistra, BGR; KVANT-TELECOM CJSC, Voronezh, RUS [L] LANTA Ltd., Tambov, RUS; Larsen Data ApS, København, DNK; Lasotel, Villeurbanne, FRA; Lattelecom SIA, Riga, LVA; LeaseWeb Network B.V., Amsterdam, NLD; LEMARIT GmbH Business Domain Management, Harrislee; Lepida SpA, Bologna, IT; Level 3 Communications, L.L.C., London, GBR; Liazio SARL, Paris, FRA; Liberty Global Operations BV, Schiphol Rijk, NLD; Lidero Network AB, Enköping, SWE; Limelight Networks Inc., Tempe, USA; Link11 GmbH, Frankfurt am Main; LinkedIn Ireland Ltd., Dublin, IRL; Linx Telecommunications BV, Amsterdam, NLD; LLC DataCenter M100, Moscow, RUS; LLC Equant, Moscow, RUS; LogoSoft d.o.o., Sarajevo, BIH; LTT Inc., Parma, ITA; Luxembourg Online SA, Luxembourg, LUX; LUXNETWORK S.A., Dudelange, LUX; LWLcom GmbH, Bremen [M] M+W Germany GmbH, Stuttgart; M247 Ltd., Manchester, GBR; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf; Manx Telecom Ltd., British Isles, GBR; maxspot GmbH, Königs Wusterhausen; McCrazy GmbH, Bad Sachsa; MCS Computer Systeme GmbH, Hamburg; MDlink online service center GmbH, Magdeburg; Meanie, Voorburg, NLD; MEDIA BROADCAST GmbH, Köln; Media Exchange GmbH, Unterföhring; Media Network Services AS, Oslo, NOR; mediaBEAM GmbH, Ahaus; Megaspace Internet Services GmbH, Landau; Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main; Metroset, Nizhnevartovsk, RUS; Microsoft

Deutschland GmbH, Unterschleißheim; Minds + Machines GmbH, München; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp; MIVITEC GmbH, Sinsing; MK Netzdienste GmbH & Co. KG, Minden; M-net Telekommunikations GmbH, Nürnberg; mobile.international GmbH, Europarc - Dreilinden; MOLDTELECOM S.A., Chisinau, MDA; Moselle développement, Metz, FRA; mr.net services GmbH & Co. KG, Flensburg; MRV Communications GmbH, Darmstadt; MSK-IX JSC, Moscow, RUS; MTX Services s.a.l. Linkey, Bettembourg, LUX; Multimedia Polska S.A., Warsaw, POL; Multiplay (UK) Ltd., Southampton, GBR; MVM NET Ltd., Budapest, HUN; MYGATE Management GmbH, Zürich, CHE; myLoc managed IT AG, Düsseldorf; Myra Security GmbH, München; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim [N] n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg; Naitways, Paris, FRA; National Cable Networks OJSC, Moscow, RUS; Nauka-Svyaz Ltd., Moscow, RUS; Naukowa I Akademia Siec Komputerowa jbr, Warszawa, POL; Naver Business Platform, Seongnam-si, Gyeonggi-do, KOR; Neo Telecoms SAS, Paris, FRA; NERIM, Paris, FRA; net.DE AG, Hannover; NET1 Ltd., Sofia, BGR; NetAachen GmbH, Aachen; NetAssist LLC, Kiev, UKR; NetByNet Holding LLC, Moscow, RUS; NetCologne GmbH, Köln; netcup GmbH, Karlsruhe; NetDescribe GmbH, Oberhaching; Neterra Ltd., Sofia, BGR; NETHINKS GmbH, Fulda; NetIX Communications, Sofia, BGR; NetNames GmbH, München; NETORN LLC, Moscow, RUS; netplace Telematic GmbH, München; NETPLANET GmbH, Wien, AUT; Netrino UK Ltd., Creslow, GBR; Netrouting, Spijkenisse, NLD; netsign networks GmbH, Berlin; Netskope UK Ltd., London, GBR; NetUSE AG, Kiel; networker NRW e.V., Essen; Neue Medien Münnich GmbH, Friedersdorf; Neuronnexion, Amiens, FRA; Nexinto GmbH, Hamburg; nexiu GmbH, Wehrheim; next layer Telekommunikationsdienstleistung und Beratungs GmbH, Wien, AUT; nexum AG, Köln; NForce Entertainment B.V., Roosendaal, NLD; Nianet a/s, Glostrup, DNK; nic.at GmbH, Salzburg, AUT; Nionex GmbH,

Gütersloh; nIpper consulting, Sandhausen; nLayer Communications Inc., Chicago, Illinois, USA; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg; noris network AG, Nürnberg; Notstromtechnik-Clasen GmbH, Ahrensburg; Novadex GmbH, Bietigheim-Bissingen; NOVATEL EOOD, Sofia, BGR; NTCOM LLC, Moscow, RUS; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, London, GBR; NürnbergMesse GmbH, Nürnberg; NYNEX satellite OHG, Darmstadt [O] ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf; OJSC MegaFon, Moscow, RUS; OMCnet Internet Service GmbH, Quickborn; One.com, København, DNK; OnLive, Mountain View, USA; OnPage.org GmbH, München; OODRIVE Germany GmbH, München; OOO "TK Telecom", Samara, RUS; OOO Media, Moskau, RUS; Ooredoo Otel aka Qatar Telecom, Doha, QAT; Open Peering B.V., The Hague, NLD; Open Text Software GmbH, Grasbrunn; OpenCarrier e.G., Düsseldorf; OpenDNS, San Francisco, USA; Oppenhoff & Partner, Köln; Opteamax GmbH, Rheinbreitbach; Optimate-Server, Heusenstamm; optivo GmbH, Berlin; OSN Online Service Nürnberg GmbH, Nürnberg; OTEGlobe S.A., Maroussi-Athens, GRC; OVHSAS, Roubaix, FRA; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld [P] Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore, SGP; Pactas GmbH, Frankfurt am Main; Pallas GmbH, Brühl; Panduit EEIG, Frankfurt am Main; PartnerGate GmbH, München; Patentanwälte Freischem, Köln; PAV Germany GmbH Panda Security, Duisburg; PCCW Global Ltd., Quarry Bay, HKG; PE Yuri Stanislavovich Demenin, Kiev, UKR; Peer 1 Hosting, Vancouver, CAN; Peering GmbH, Berlin; Perf-IT B.V., Sliedrecht, NLD; Performance Media 360 Grad - Gesellschaft für online Direktmarketing mbH, München; Perspektiva Ltd., St. Petersburg, RUS; Pfalzkom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Ludwigshafen; Phibee Telecom SARL, La Grand Croix, FRA; PIRONET NDH Datacenter AG & Co. KG, Köln; Plus.line AG, Frankfurt am Main; PlusServer AG, Hürth; PlusServer Deutschland GmbH, Hürth; Polkomtel Sp. z o.o., Warszawa,

POL; PORTLANE AB, Hägersten, SWE; portrix Systems GmbH, Hamburg; Post Group Post Luxembourg, Luxembourg, LUX; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Clonakilty, Co. Cork, IRL; Previder BV, BE Hengelo, NLD; Prime Telecom S.r.l., Bucharest, ROU; PrimeTel PLC, Limassol, CYP; PRIOR1 GmbH, Sankt Augustin; Probe Networks, Saarlouis; ProCom-Bestmann Vertrieb + Service von Headsetlösungen u. Bürocommunication e.K., Naumburg; Proleagion GmbH, Wiesbaden; proRZ Rechenzentrumsbau GmbH, Wallmenroth; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda; punkt.wien GmbH, Wien, AUT; Purtel.com GmbH, München [Q] QSC AG, Köln; Quickline AG, Nidau, CHE; Qwest Communications International Ltd., London, GBR [R] RACKTIVITY NV, Lochristi, BEL; Radford An Aon Hewitt Company, München; Ramtel Ltd., Ramenskoye, RUS; RapidShare AG, Cham, CHE; Raritan Deutschland GmbH, Düsseldorf; Rascom CJSC, St. Petersburg, RUS; Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH, Münster; ratiokontakt GmbH, Hallstadt; RCS&RDS S.A., Bucharest, ROU; Reasonnet IP Networks, Amsterdam, NLD; Recent Marketing UG (haftungsbeschränkt), Wuppertal; Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Wien, AUT; Red Hat GmbH, Grasbrunn; Redder Telco, Srl., Camisano Vicentino, ITA; regio[.NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg; regiodot GmbH & Co. KG, Essen, Ruhr; Rehwork GmbH, Hamburg; RelAix Networks GmbH, Aachen; re-lounge GmbH, Freiburg, im Breisgau; Research in Motion Ltd. (RIM), Waterloo, Ontario, CAN; RETN Ltd., London, GBR; Revolvermänner GmbH, Düsseldorf; Rezopole, Lyon, FRA; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen; Riot Games Inc., Santa Monica, USA; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn; R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg; rockenstein AG, Würzburg; Rocket Fuel Inc., Redwood City, USA; ROMTELECOM S.A., Bucuresti, ROU; rrbone UG (haftungsbeschränkt), Dortmund; RTL Interactive GmbH, Köln; Rubicon Project Hopper, Los Angeles, USA [S] S.C. Teen Telecom SRL, Bucharest, ROU; Salesforce.com Germany GmbH, München; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf; Sapphire



Networks, Gibraltar, GIB; SAS JAGUAR NETWORK, Marseille, FRA; SaSG GmbH & Co. KG, Gilching; Saudi Telecom Company - STC, Riyadh, SAU; SBB - Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Belgrade, SRB; SBC (Germany) GmbH & Co. KG, München; SBC Deutschland GmbH, Berlin; SC StarNet Servicii SRL, Chisinau, MDA; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg; ScanPlus GmbH, Ulm; Schäfer Ausstattungs-Systeme GmbH, Neunkirchen; Schleifenbauer Products B.V., Rosmalen, NLD; Schneider Electric GmbH, München; Schober Information Group Deutschland GmbH, Ditzingen; Schollmeyer & Rickert Rechtsanwaltsgesellschaft m.b.H., Bonn; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden; Scout2Cloud Unternehmensberatung, Paderborn; sdt.net AG, Aalen; SDV Plurimedia, Strasbourg, FRA; SEACOM Ltd., Ebene, MUS; SECOMMERCE GmbH, Eschborn; Sedo GmbH, Köln; Sekom Telecom Oy, Moscow, RUS; SENDGRID Inc., Wölferstheim; SEOPT e. K., Sankt Augustin; Serverel Corp., Sannyvale, USA; SFNT Germany GmbH, Germering; SFR SA, Lille, FRA; SG.GS, Singapore, SGP; Shenzhen WE Trans, Hong Kong, HKG; SIA Digitalas Ekonomikas, Riga, LVA; SIFY Technologies Ltd., Chennai, IND; Signet B.V., Son, NLD; SIIT&T "Informatika", Moscow, RUS; Sileman Sp. z o.o., Ruda I ska, POL; Silknet JSC, Tbilisi, GEO; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth; Sipwise GmbH, Brunn am Gebirge, AUT; Six Degrees Managed Data Ltd., Warwickshire, GBR; SkyVision Global Networks Ltd., Hertfordshire, GBR; Smartjog SAS, Paris, FRA; Smart-NIC GmbH, München; S-NET Sp. z o.o., Krakow, POL; Softlayer Dutch Holdings B. V., Amsterdam, NLD; Softnet d.o.o., Trzin, SVN; SolNet - Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Solothurn, CHE; SpaceNet AG, München; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG, Calw; Spectrum Net JSC, Sofia, BGR; Speedy Networks LLC, Moscow, RUS; SPLIO, Versailles, FRA; SprintLink Germany GmbH, Neu Isenburg; Sri Lanka Telecom PLC, Colombo, LKA; SSP Europe GmbH, München; Stadtwerke Feldkirch, Feldkirch, AUT; Stadtwerke Hall in Tirol GmbH, Hall in Tirol, AUT; Start

Telecom JSC, Moscow, RUS; Stella Telecom, Valbonne, FRA; STRATO AG, Berlin; Stulz GmbH, Hamburg; süc//dacor GmbH, Coburg; Summa Unternehmensberatung, Köln; Sunrise Communications AG, Zürich, CHE; Superonline Iletisim Hizmetleri A.S., Esentepe, Sisli Istanbul, TUR; SurfRight, Hengelo, NLD; SVYAZINFORM OJSC, Moscow, RUS; Swisscom AG, Bern, CHE; Swyx Solutions AG, Dortmund; synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH, Aachen; SysEleven GmbH, Berlin [T] T&A Systeme Gesellschaft für DV-Integration mbH, Hattingen; TalkTalk Group, Birchwood, Warrington, GBR; Tandemploy UG, Berlin; Tango S.A., Bertrange, LUX; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; TCI Transformation Consulting International GmbH, Mannheim; Teamware GmbH, München; Technische Universität Darmstadt Hochschulrechenzentrum, Darmstadt; Technische Universität München Fakultät für Informatik, Lehrstuhl I8 - Netzarchitekturen und Netzdienste, Garching; TECTUM Consulting GmbH, Gelsenkirchen; TELE AG, Leipzig; TeleticityGroup Germany GmbH, Frankfurt am Main; TeleticityGroup UK, London, GBR; Telecom Egypt, Cairo, EGY; Telecom Luxembourg Private Operator S.A., Luxembourg, LUX; Telecom Namibia Ltd., Windhoek, NAM; Telecom TZ Ltd., Moscow, RUS; TeleData GmbH, Friedrichshafen; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München; TELEFÓNICA INTERNATIONAL WHOLESAL SERVICES, S.L., Barcelona, ESP; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Telehouse EAD, Sofia, BGR; Telekom Malaysia Berhad, Kuala Lumpur, MYS; TELEKOM SLOVENIJE d.d., Ljubljana, SVN; Telekom Srbija Commercial Affairs Division Wholesale and Multimedia Function, Belgrade, SRB; Telekomunikation Lindau (B) GmbH, Lindau; TelemaxTelekommunikation GmbH, Karlsruhe; Telenor Norge AS, Fornebu, NOR; TeleTrust - Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin; Telewizja Kablowa Koszalin Sp. z o.o., Koszalin, POL; Telia Latvija SIA, Riga, LVA; TeliaSonera International Carrier, Frankfurt am Main; Teliko GmbH, Limburg;

Telindus Luxembourg S.A., Strassen, LUX; Telkom SA SOC Ltd., Pretoria, ZAF; terralink networks GmbH, Hamburg; teuto.net Netzdienste GmbH, Bielefeld; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin; Thomsen Trampedach GmbH, Rotkreuz, CHE; TI GERMANY, Frankfurt am Main; tick Trading Software AG Trade Haven GmbH, Sprockhövel; TimoCom Soft- und Hardware GmbH, Erkrath; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus - Wallau; TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum; TOP NET CJSC, Kyiv, UKR; toplink GmbH, Darmstadt; TransTeleCom Company JSC, Moscow, RUS; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Islamabad, PAK; TRC FIORI JSC, Moscow, RUS; Tremf & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach a. M.; Trend Micro Deutschland GmbH, Hallbergmoos; Tripartz BV / Atrato IP, Schiphol-Rijk, NLD; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim; T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden; TUI InfoTec GmbH, Hannover; Tulock GmbH, Saarbrücken; Türk Telekom International HU Kft., Budaörs, HUN; Turk Telekomunikasyon A.S., Ankara, TUR; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln; TV1 GmbH, Unterföhring; TVP Operations Company t/a TV PLUS, Melbourne, AUS; Twitch Interactive, Inc., San Francisco, USA; TYPO3 Association, Baar, CHE [U] UAB Bité Lietuva, Vilnius, LTU; Ucom LLC, Yerevan, ARM; Unicast Invest LLC, Kiev, UKR; Unify GmbH & Co. KG, München; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach; United Gameserver GmbH, Coburg; united-domains AG, Starnberg; Unitymedia NRW GmbH, Köln; Universal Card Technologies JSC Prime-line JSC, Moscow, RUS; Universität zu Köln Seminar für Medien- und Technologiemanagement, Köln; UPC Polska Sp. z o.o., Warszawa, POL; Ustream Inc., San Francisco, USA; uvensys GmbH, Butzbach [V] VASCO Data Security International GmbH, Glattbrugg, CHE; Vectra S.A., Gdynia, POL; velia.net Internetdienste GmbH, Hanau; vente-privee.com, La Plaine Saint Denis, FRA; VeriSign Netherlands B.V., Rotterdam, NLD;

Verizon Deutschland GmbH, Dortmund; Verlag für die deutsche Wirtschaft AG, Bonn; Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf; Virgin Media (Telewest Broadband), Hook, Hampshire, GBR; Virgin Media Ltd., London, GBR; VirtuoOperator Sp. z.o.o., Wyszkow, POL; VIVALI Software AG, Dortmund; VKontakte Ltd., Saint-Petersburg, RUS; VL-telecom Ltd., Vlasikha, RUS; Vodafone GmbH, Düsseldorf; Voxility S.r.l., Bucuresti, ROU; VSE NET GmbH, Saarbrücken; VTL Telecom GmbH c/o Viatel Limited, Dublin 15, IRL [W] Wagner Group GmbH, Langenhagen; WATCHEVER GROUP SA, Levallois-Perret, FRA; Wavenet Ltd., Solihull, GBR; Webdiscount GmbH & Co. KG, Münster; Websense Deutschland GmbH, Unterföhring; WEISS Doppelbodensysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd - Lindach; Well-comm Ltd, Lytkarino, RUS; Whitelabel, Landgraaf, NLD; WideVOIP / Chmurtz SARL, Strasbourg, FRA; Wifiweb s.r.l., Altavilla vinentina, ITA; WIK Consult GmbH, Bad Honnef; Wikia Inc. (Fastly), St. Petersburg, USA; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Rome, ITA; WitCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikations GmbH, Wiesbaden; W-IX Ltd., Moscow, RUS; WV Fiber Inc., Nashville, USA [X] Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg; Xenna Services GmbH, Frankfurt am Main; XING Events GmbH, München; XO International Inc., Herndon, USA; XQueue GmbH, Offenbach [Y] Yahoo! Europe Ltd., London, GBR; Yandex Europe B.V., Schiphol, NLD; YOUNECT GmbH, Berlin [Z] Zain Group Head Office, Safat-Kuwait, KWT; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait City, KWT; Zayo Group UK Ltd., London, GBR; Zen Systems ApS, Kobenhavn, DNK; Zimory GmbH, Berlin; Zylon Internet Services, Groningen, NLD

Stand: Dezember 2014

## 12. eco Verbandsstruktur und Beteiligungen

Im Jahre 1995 wurde eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. als eco – Electronic Commerce Forum e.V. in Bonn gegründet. Von Anfang an beinhaltet der Verein einen wirtschaftlichen und einen ideellen Geschäftsbereich, der 2003 um den Bereich Vermögensverwaltung erweitert wurde. Dies wurde notwendig durch die wirtschaftliche Ausgliederung der Arbeitsgruppe DE-CIX in eine eigenständige GmbH und die gleichzeitige Ausgliederung einzelner Services in die eco Service GmbH. Beide Gesellschaften wurden als 100-prozentige Töchter des eco Verbands eingerichtet.

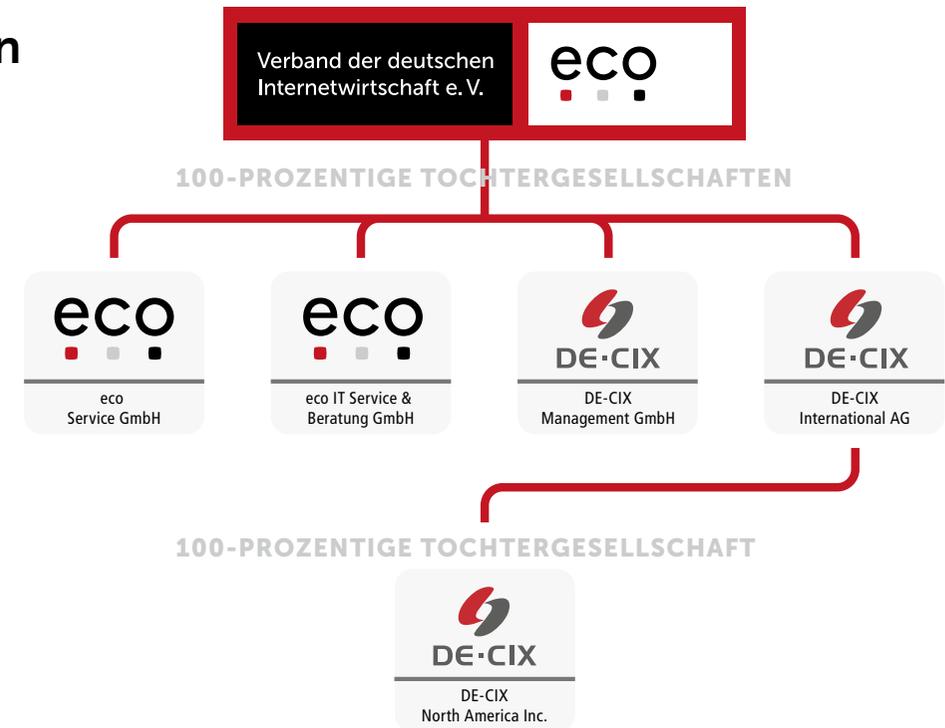
2005 wurde dann noch eine eco IT Service & Beratung GmbH als 100-prozentige Tochter gegründet. Sie ist als interner Dienstleister zu verstehen.

Die im Jahr 2010 beschlossene Internationalisierung der DE-CIX-Aktivitäten wurde 2013 durch die Gründung der DE-CIX International AG unterstrichen. Hierzu wurden auch die Geschäftszwecke der Unternehmen neu formuliert. Die DE-CIX Management GmbH hat die Erbringung von Peering- und Interconnection-Diensten im Inland zum Auftrag, die DE-CIX International AG verantwortet die Leistungserbringung im Ausland.

Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Köln und es existieren Betriebsstätten in Berlin (eco) und Frankfurt.

Für die amerikanische Markterschließung wurde ebenfalls 2013 die DE-CIX North America Inc. in Delaware, USA als 100-prozentige Tochter der DE-CIX International AG eingetragen.

DE-CIX betreibt derzeit Austauschpunkte in Frankfurt, Hamburg und Berlin sowie in New York und Dubai. Weitere Austauschpunkte befinden sich im Aufbau beziehungsweise in Planung.



eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.	eco Service GmbH		DE-CIX International AG	DE-CIX North America Inc.
	eco IT Service & Beratung GmbH			
	DE-CIX Management GmbH			
Geschäftsführung	Geschäftsführung		Aufsichtsrat	Board of Directors
Harald A. Summa	Harald A. Summa		Felix Höger (Vorsitz)	Harald A. Summa
Vorstand			Klaus Landefeld	Ivo Ivanov
Prof. Michael Rotert			Rudolf van Megen	
Oliver J. Süme			Vorstand	
Klaus Landefeld			Harald A. Summa	
Thomas von Bülow			Ivo Ivanov	
Felix Höger				



# GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG 2014

eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.  
Lichtstraße 43h, 50825 Köln  
fon +49(0)221/700048-0, fax +49(0)221/700048-111  
info@eco.de, www.eco.de



WIR GESTALTEN DAS INTERNET.  
GESTERN. HEUTE. ÜBER MORGEN.

